



Dresden.
Dresd^{en}.

Beteiligungsbericht 2014

Jahresabschlüsse 2014 der Unternehmen der
Landeshauptstadt Dresden

Beteiligungsbericht 2014
der Landeshauptstadt Dresden

Inhalt

Übersicht der unmittelbaren städtischen Beteiligungen	4
Lagebericht 2014	5
Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Dresden	8
Erläuterung der Bilanz- und Leistungskennzahlen	20
Versorgung und Entsorgung	21
Technische Werke Dresden GmbH	22
EnergieVerbund Dresden GmbH	27
DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH	32
DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden	41
Dresden-IT GmbH	46
Stadtreinigung Dresden GmbH	51
Konzernabschluss Technische Werke Dresden GmbH	56
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	61
ENSO Energie Sachsen Ost AG	66
Stadtentwässerung Dresden GmbH	74
aquabench GmbH	79
Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden	84
Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden	89
Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden	94
Abwasserverband Rödental	99
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	104
Bauen und Wohnen	109
STESAD GmbH	110
Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH	115
TWD Betriebsgesellschaft mbH	120
Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG	125
Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH	130
Verkehr	134
Mitteldeutsche Flughafen AG	135
Flughafen Dresden GmbH	140
Flughafen Leipzig/Halle GmbH	145
PortGround GmbH	150
Konzernabschluss Mitteldeutsche Flughafen AG	155
Dresdner Verkehrsbetriebe AG	161
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe	167

Wirtschaftsförderung und Tourismus	180
Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.	181
TechnologieZentrumDresden GmbH	186
NanoelektronikZentrumDresden GmbH	191
BTI Technologieagentur Dresden GmbH	196
Dresden Marketing GmbH	197
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH	202
Messe Dresden GmbH	207
DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH	212
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge	217
Gesundheit und Soziales	222
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden	223
Eigenbetrieb Sportstätten Dresden	228
Dresdner Bäder GmbH	233
Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum	238
Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt	243
Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden	248
Kommunaler Sozialverband Sachsen	253
Kultur und Bildung	258
Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.	259
Societätstheater GmbH Dresden	264
Zoo Dresden GmbH	269
Verkehrsmuseum Dresden gGmbH	274
Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	279

Übersicht der unmittelbaren städtischen Beteiligungen

Landeshauptstadt Dresden

unmittelbare Beteiligungen in Privatrechtsform

BTI Technologieagentur Dresden GmbH in Insolvenz	33,33 %
Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden	100 %
DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH	51 %
Dresden Marketing GmbH	100 %
Dresdner Bäder GmbH	1,96 %
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	1,69 %
Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG	Komman- ditistin
Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH	100 %
Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.	100 %
Messe Dresden GmbH	100 %
Mitteldeutsche Flughafen AG	1,87 %
NanoelektronikZentrumDresden GmbH	93,07 %
Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.	100 %
Schönenfeld-Weißeniger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. gelöscht am 23.05.2014	100 %
Societätstheater GmbH Dresden	100 %
Stadtentwässerung Dresden GmbH	51 %
STESAD GmbH	100 %
Technische Werke Dresden GmbH	100 %
TechnologieZentrumDresden GmbH	25 %
Verkehrsmuseum Dresden gGmbH	100 %
Zoo Dresden GmbH	100 %

Eigenbetriebe

Eigenbetrieb IT- Dienstleistungen Dresden	Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden	Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden
Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum	Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt
Eigenbetrieb Sportstätten Dresden	

Verbände und Anstalten
des öffentlichen Rechts

Abwasserverband Rödental	47,92 %
Kommunaler Sozialverband Sachsen	12,24 %
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/ Osterzgebirge	37,50 %
Sachsen-Finanzgruppe	22,15 %
Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden	50 %
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	7,69 %
Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	52,80 %
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe	40 %

Lagebericht 2014

AUFGABEN UND ZIELE

Mit ihrem 24. Beteiligungsbericht leistet die Landeshauptstadt Dresden einen wesentlichen Beitrag zur Transparenz der Kommunalverwaltung hinsichtlich ihrer Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbständigte Bereiche. Der Beteiligungsbericht dient als Informationsinstrument nicht nur den städtischen Entscheidungsträgern in Ausübung ihrer Steuerungsfunktion, sondern auch der interessierten Öffentlichkeit.

Im Beteiligungsbericht werden die Unternehmen beziehungsweise Ausgliederungen, an denen die Stadt beteiligt ist, vorgestellt. Maßgeblich für die Betrachtungen ist dabei die Landeshauptstadt Dresden als Dach eines Konzerns Stadt Dresden mit seiner gesamten Aufgabenstruktur. Die Einzelunternehmen werden entsprechend ihres Zwecks und ungeachtet ihrer Organisations- und Rechtsform in aufgabenspezifischen Sparten zusammengefasst. Die Landeshauptstadt Dresden folgt hierbei weitgehend den Empfehlungen der Kommunalen Spitzenverbände des Freistaates Sachsen. Die Abbildung der Finanzbeziehungen gibt einen unternehmensbezogenen Überblick über die finanziellen Verflechtungen des Konzerns Stadt Dresden.

In die umfassende Darstellung der Beteiligungen in der Form des privaten Rechts wurden alle unmittelbaren Beteiligungen („Töchter“), mittelbaren Beteiligungen der ersten Ebene („Enkel“), die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH und die ENSO NETZ GmbH als mittelbare Beteiligungen der zweiten Ebene („Urenkel“) sowie die DREWAG NETZ GmbH als mittelbare Beteiligung der dritten Ebene („Ururenkel“) aufgenommen. Die Darstellung der mittelbaren Beteiligungen aller

Ebenen erfolgt gesetzeskonform mit dem Beteiligungsbericht 2015.

Außerdem werden die städtischen Eigenbetriebe, sämtliche Zweckverbände, in denen die Landeshauptstadt Dresden Mitglied ist und der Kommunale Sozialverband Sachsen dargestellt. Mit der Novellierung der Sächsischen Gemeindeordnung entfällt ab 2014 die Berichterstattung zur Ostsächsischen Sparkasse Dresden, der Sachsen-Finanzgruppe und dem Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden, da die kommunalrechtlichen Vorschriften hierauf keine Anwendung finden.

Die Betrachtungen des Beteiligungsberichtes stützen sich - sofern verfügbar - auf die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2014 beziehungsweise im Falle der Zweckverbände auf deren Beteiligungsberichte.

Die Bewertung schließt die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 Haushaltsgesetz ebenso wie die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Beteiligungen ein.

Über den gesetzlichen Mindeststandard hinausgehend sind einheitliche betriebswirtschaftliche Basisinformationen nicht nur für die Beteiligungen in der Form des privaten Rechts erfasst, sondern auch für die in der Form des öffentlichen Rechts. Das heißt, dass neben Plan- und Ist-Daten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und der Bilanz der Beteiligungen auch daraus errechnete wesentliche Kennzahlen ausgewiesen sind. Diese gliedern sich systematisch in

- Vermögenssituation beziehungsweise Investitionen,
- Kapitalstruktur,
- Liquidität beziehungsweise Fremdfinanzierung,

- Rentabilität und Geschäftserfolg,
- Verlustabdeckung, Zuweisungen, Umlagen und
- Beschäftigte.

Die Interpretation der ausgewiesenen Kennzahlen ist Bestandteil der Auswertung der einzelnen städtischen Unternehmen beziehungsweise Ausgliederungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Landeshauptstadt Dresden wies zum 31.12.2014 insgesamt 35 unmittelbare („Tochter“-) Beteiligungen aus, davon

- 20 Gesellschaften in der Form des privaten Rechts (darunter zwei Konzerne),
- sieben Eigenbetriebe,
- sechs Zweckverbände,
- den Kommunalen Sozialverband Sachsen,
- die Sachsen-Finanzgruppe (ab 2014 nicht mehr im Beteiligungsbericht dargestellt).

Darüber hinaus wies die Landeshauptstadt Dresden zum 31.12.2014 insgesamt 15 mittelbare („Enkel“-) Beteiligungen der zweiten Ebene aus, davon

- 12 Gesellschaften in der Form des privaten Rechts und
- drei Anstalten des öffentlichen Rechts (Sparkassen, die ab 2014 nicht mehr im Beteiligungsbericht dargestellt werden).

Beteiligungen von Zweckverbänden, in denen die Landeshauptstadt Dresden Mitglied ist, definieren sich nicht als mittelbare Beteiligungen („Enkel“) der Landeshauptstadt Dresden.

Stammeinlagen der Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 61,5 Millionen Euro verdeutlichen die Bedeutung städtischer Aufgabenerfüllung in Unternehmensform.

Die 13.843 Beschäftigten und 589 Auszubildenden mittel- und unmittelbarer Beteiligungen der Landeshauptstadt Dresden erbrachten 2014 eine Gesamtleistung in Höhe von 5,0 Milliarden Euro. Zusätzlich führten Sachinvestitionen in Höhe von 329,8 Millionen Euro zu einem Wertzuwachs der öffentlichen Infrastruktur.

2014 erfolgten keine wesentlichen strukturellen Steuerungseingriffe in das städtische Beteiligungsportfolio.

Die Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. wurde mit Eintragung im Handelsregister am 23.05.2014 gelöscht.

Im Konzern Technische Werke Dresden war auch 2014 der steuerliche Querverbund wichtiges Finanzierungsinstrument für den öffentlichen Personennahverkehr.

Die Finanzbeziehungen der städtischen Beteiligungen zur Landeshauptstadt Dresden sind tabellarisch unter Abschnitt „Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Dresden“ ausgewiesen. Danach hatte die Landeshauptstadt Dresden für ihr Beteiligungsportfolio zum 31.12.2014 insbesondere Bürgschaften und Gewährverträge in Höhe von insgesamt 608,7 Millionen Euro übernommen. Die Bürgschaften und Gewährverträge verteilten sich im Einzelnen auf die Technische Werke Dresden GmbH mit 533,8 Millionen Euro, die Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG mit 27,0 Millionen Euro, die Messe Dresden GmbH mit 18,9 Millionen Euro, die STESAD GmbH mit 11,5 Millionen Euro, die Stadtentwässerung Dresden GmbH mit 4,0 Millionen Euro, die Technologie-ZentrumDresden GmbH mit 5,0 Millionen Euro, die NanoelektronikZentrumDresden GmbH mit 4,4 Millionen Euro, die DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH mit 3,6 Millionen Euro sowie die Zoo

Dresden GmbH mit 0,4 Millionen Euro. Die vorliegenden Jahresabschlüsse und aktuellen Risikobetrachtungen lassen für die betreffenden Beteiligungen derzeit keine Liquiditätsprobleme und damit auch keine Haftungsrisiken für die Landeshauptstadt Dresden aus den übernommenen Bürgschaften und Gewährverträgen erkennen. Für die Messe Dresden GmbH und die Zoo Dresden GmbH ist das Bürgschaftsrisiko allerdings unmittelbar von der weiteren jährlichen Verlustabdeckung durch die Landeshauptstadt Dresden abhängig.

Sonstige Vergünstigungen wurden in Form von durch die Landeshauptstadt Dresden gewährten Sacheinlagen in Höhe von 8,8 Millionen Euro für die Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG und Gesellschafterdarlehen mit einem Restschuldbestand von 2,2 Millionen Euro für die NanoelektronikZentrumDresden GmbH ausgewiesen.

2014 partizipierte die Landeshauptstadt Dresden an direkten Einnahmen aus Gewinnabführung in Höhe von 0,4 Millionen Euro.

LAGE UND AUSBLICK

Nach den Neuregelungen der Sächsischen Gemeindeordnung hat die Landeshauptstadt Dresden spätestens mit dem Jahresabschluss 2021 einen gesamtstädtischen Konzernabschluss zu erstellen. Dafür wird derzeit unter Einbeziehung der Eigenbetriebe, Beteiligungen in der Form des privaten Rechts und Zweckverbände eine Konzernkonsolidierungsrichtlinie mit Festlegung des Konsolidierungskreises, einheitlichen Grundsätzen zum Verfahren und Vorgaben zur Bilanzierung, Bewertung und Konsolidierungsmethodik erarbeitet.

Das Beteiligungsportfolio der Landeshauptstadt Dresden wird sich

auch 2015 und in den Folgejahren strukturell verändern.

Die Liquidation der Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L. und die Liquidation der Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L. sollen bis Ende 2015 beendet werden.

Mit Beschluss des Stadtrates vom 11./12.12.2014 wurde die Stadtverwaltung beauftragt, die Möglichkeit zu prüfen, alle Aufgaben oder Teile der Aufgaben des Eigenbetriebes IT-Dienstleistungen Dresden auf städtische Gesellschaften, insbesondere auf die Dresden-IT GmbH als Gesellschaft im Konzern Technische Werke Dresden GmbH, zu übertragen.

Zudem erklärte der Stadtrat mit Beschluss vom 06.08.2015 seinen Willen, innerhalb des ersten Halbjahres 2016 eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft für Dresden zu gründen, um einen stadteigenen Wohnungsbestand aufzubauen.

Die wesentlichen Risiken für die städtischen Beteiligungen sind neben der allgemeinen konjunkturellen Lage auch weiterhin besonders von den spartenbezogenen, überwiegend regionalen Marktentwicklungen, finanzpolitischen Entscheidungen des öffentlichen Sektors sowie rechtlichen und zunehmend europarechtlichen Entwicklungen geprägt.

Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Dresden

VERSORGUNG UND ENTSORGUNG

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital [in TEuro]	Stammeinlage (Stadtanteil) [in TEuro]	Stadtanteil [in Prozent]
Technische Werke Dresden GmbH	2014	51.175 TEuro	51.175 TEuro	100,00 %
	2013	51.175 TEuro	51.175 TEuro	100,00 %
	2012	51.175 TEuro	51.175 TEuro	100,00 %
EnergieVerbund Dresden GmbH	2014	157.100 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2013	157.100 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	157.100 TEuro	0 TEuro	0,00 %
DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH	2014	81.807 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2013	81.807 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	81.807 TEuro	0 TEuro	0,00 %
DREWAG NETZ GmbH	2014	26 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2013	26 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	26 TEuro	0 TEuro	0,00 %
DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden	2014	30 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2013	30 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	30 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Dresden-IT GmbH	2014	25 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2013	25 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	25 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Stadtreinigung Dresden GmbH	2014	2.560 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2013	2.560 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	2.560 TEuro	0 TEuro	0,00 %
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	2014	20.144 TEuro	340 TEuro	1,69 %
	2013	20.144 TEuro	340 TEuro	1,69 %
	2012	20.144 TEuro	340 TEuro	1,69 %
ENSO Energie Sachsen Ost AG	2014	105.221 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2013	105.221 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	105.221 TEuro	0 TEuro	0,00 %
ENSO NETZ GmbH	2014	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2013	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Stadtentwässerung Dresden GmbH	2014	25 TEuro	13 TEuro	51,00 %
	2013	25 TEuro	13 TEuro	51,00 %
	2012	25 TEuro	13 TEuro	51,00 %
aquabench GmbH	2014	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2013	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %

Gewinnab- führung an die Stadt	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt	Investitions- zuweisungen durch die Stadt	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt
[in TEuro]	[in TEuro]	[in TEuro]	[in TEuro]	[in TEuro]
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	533.760 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	533.760 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	533.760 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
192 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
232 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
241 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	4.032 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	6.397 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	6.887 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro

VERSORGUNG UND ENTSORGUNG

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/	Stammeinlage	Stadtanteil
		[in TEuro]	[in TEuro]	[in Prozent]
Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden	2014	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2012	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
Eigenbetrieb IT- Dienstleistungen Dresden	2014	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2012	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden	2014	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2012	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
Abwasserverband Rödental	2014	0 TEuro	0 TEuro	47,92 %
	2013	0 TEuro	0 TEuro	47,92 %
	2012	0 TEuro	0 TEuro	47,92 %
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	2014	0 TEuro	0 TEuro	7,69 %
	2013	0 TEuro	0 TEuro	7,69 %
	2012	0 TEuro	0 TEuro	7,69 %

BAUEN UND WOHNEN

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/	Stammeinlage	Stadtanteil
		[in TEuro]	[in TEuro]	[in Prozent]
STESAD GmbH	2014	4.000 TEuro	4.000 TEuro	100,00 %
	2013	4.000 TEuro	4.000 TEuro	100,00 %
	2012	4.000 TEuro	4.000 TEuro	100,00 %
Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terasse Dresden mbH	2014	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2013	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
TWD Betriebsgesellschaft mbH	2014	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2013	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG	2014	10 TEuro	10 TEuro	100,00 %
	2013	10 TEuro	10 TEuro	100,00 %
	2012	0 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH	2014	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2012	0 TEuro	0 TEuro	0,00 %

Gewinnab- führung an die Stadt [in TEuro]	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Investitions- zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt [in TEuro]	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt [in TEuro]
44 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
11.781 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
51 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
200 TEuro	5 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
200 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	74 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	71 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	62 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro

Gewinnab- führung an die Stadt [in TEuro]	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Investitions- zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt [in TEuro]	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt [in TEuro]
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	11.546 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	289 TEuro	0 TEuro	11.587 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	179 TEuro	0 TEuro	11.587 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	352 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	34.715 TEuro	27.000 TEuro	8.863 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	27.490 TEuro	27.000 TEuro	8.400 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	25 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro

VERKEHR

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital [in TEuro]	Stammeinlage (Stadtanteil) [in TEuro]	Stadtanteil [in Prozent]
Mitteldeutsche Flughafen AG	2014	8.200 TEuro	153 TEuro	1,87 %
	2013	8.200 TEuro	153 TEuro	1,87 %
	2012	8.200 TEuro	153 TEuro	1,87 %
Flughafen Dresden GmbH	2014	3.066 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2013	3.066 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	3.066 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Flughafen Leipzig/Halle GmbH	2014	5.113 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2013	5.113 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	5.113 TEuro	0 TEuro	0,00 %
PortGround GmbH	2014	500 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2013	500 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	500 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Dresdner Verkehrsbetriebe AG	2014	51.129 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2013	51.129 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	51.129 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe	2014	5.236 TEuro	2.094 TEuro	40,00 %
	2013	5.236 TEuro	2.094 TEuro	40,00 %
	2012	5.236 TEuro	2.094 TEuro	40,00 %

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND TOURISMUS

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil [in Prozent]
		Stammkapital [in TEuro]		
Qualifizierungs- und Arbeitsförderungs-gesellschaft Dresden mbH i. L.	2014	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
	2013	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
	2012	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
TechnologieZentrumDresden GmbH	2014	280 TEuro	70 TEuro	25,00 %
	2013	280 TEuro	70 TEuro	25,00 %
	2012	280 TEuro	70 TEuro	25,00 %
NanoelektronikZentrumDresden GmbH	2014	270 TEuro	251 TEuro	93,07 %
	2013	270 TEuro	251 TEuro	93,07 %
	2012	270 TEuro	251 TEuro	93,07 %
BTI Technologieagentur Dresden GmbH in Insolvenz	2014	26 TEuro	9 TEuro	33,33 %
	2013	26 TEuro	9 TEuro	33,33 %
	2012	26 TEuro	9 TEuro	33,33 %
Dresden Marketing GmbH	2014	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2012	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft	2014	100 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2013	100 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	100 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Messe Dresden GmbH	2014	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
	2013	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
	2012	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH	2014	409 TEuro	209 TEuro	51,00 %
	2013	409 TEuro	209 TEuro	51,00 %
	2012	409 TEuro	209 TEuro	51,00 %
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge	2014	528 TEuro	217 TEuro	41,18 %
	2013	528 TEuro	198 TEuro	37,50 %
	2012	528 TEuro	198 TEuro	37,50 %

Gewinnab- führung an die Stadt [in TEuro]	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Investitions- zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt [in TEuro]	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt [in TEuro]
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	400 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	655 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	5.011 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	5.011 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	5.011 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	4.400 TEuro	2.175 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	4.400 TEuro	1.500 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	3.600 TEuro	1.500 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	2.475 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	2.426 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	2.350 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	850 TEuro	0 TEuro	18.918 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	1.387 TEuro	0 TEuro	18.918 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	757 TEuro	0 TEuro	18.918 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	3.599 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	3.599 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	3.599 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro

GESUNDHEIT UND SOZIALES

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil
		Stammkapital		
		[in TEuro]	[in TEuro]	[in Prozent]
Eigenbetrieb	2014	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
Kindertageseinrichtungen Dresden	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2012	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
Eigenbetrieb Sportstätten Dresden	2014	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2012	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
Dresdner Bäder GmbH	2014	26 TEuro	0 TEuro	1,96 %
	2013	26 TEuro	0 TEuro	1,96 %
	2012	0 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum	2014	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2012	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt	2014	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2012	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden	2014	500 TEuro	500 TEuro	100,00 %
	2013	500 TEuro	500 TEuro	100,00 %
	2012	500 TEuro	500 TEuro	100,00 %
Kommunaler Sozialverband Sachsen	2014	11.348 TEuro	1.390 TEuro	12,24 %
	2013	11.353 TEuro	1.390 TEuro	12,24 %
	2012	27.586 TEuro	3.377 TEuro	12,24 %

Gewinnab- führung an die Stadt [in TEuro]	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Investitions- zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt [in TEuro]	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt [in TEuro]
0 TEuro	154.829 TEuro	25.835 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	141.710 TEuro	23.131 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	123.701 TEuro	18.197 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	19.485 TEuro	4.021 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	18.573 TEuro	1.567 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	22.987 TEuro	1.986 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	3.000 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	812 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	2.000 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	159 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	62.661 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	64.503 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	63.753 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro

KULTUR UND BILDUNG

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital [in TEuro]	Stammeinlage (Stadtanteil) [in TEuro]	Stadtanteil [in Prozent]
Konzert- und Kongressgesellschaft mbH	2014	256 TEuro	256 TEuro	100,00 %
Dresden Kulturpalast/ Schloß Albrechtsberg i. L.	2013	256 TEuro	256 TEuro	100,00 %
	2012	256 TEuro	256 TEuro	100,00 %
Societätstheater GmbH Dresden	2014	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
	2013	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
	2012	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
Zoo Dresden GmbH	2014	511 TEuro	511 TEuro	100,00 %
	2013	511 TEuro	511 TEuro	100,00 %
	2012	511 TEuro	511 TEuro	100,00 %
Verkehrsmuseum Dresden gGmbH	2014	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2012	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	2014	0 TEuro	0 TEuro	52,70 %
	2013	0 TEuro	0 TEuro	53,54 %
	2012	0 TEuro	0 TEuro	52,80 %

Gewinnab- führung an die Stadt [in TEuro]	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Investitions- zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt [in TEuro]	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt [in TEuro]
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	1.368 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	748 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	772 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	722 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	2.295 TEuro	1.200 TEuro	439 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	2.295 TEuro	400 TEuro	439 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	2.295 TEuro	400 TEuro	439 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	59 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	49 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	50 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro

Erläuterung der Bilanz- und Leistungskennzahlen

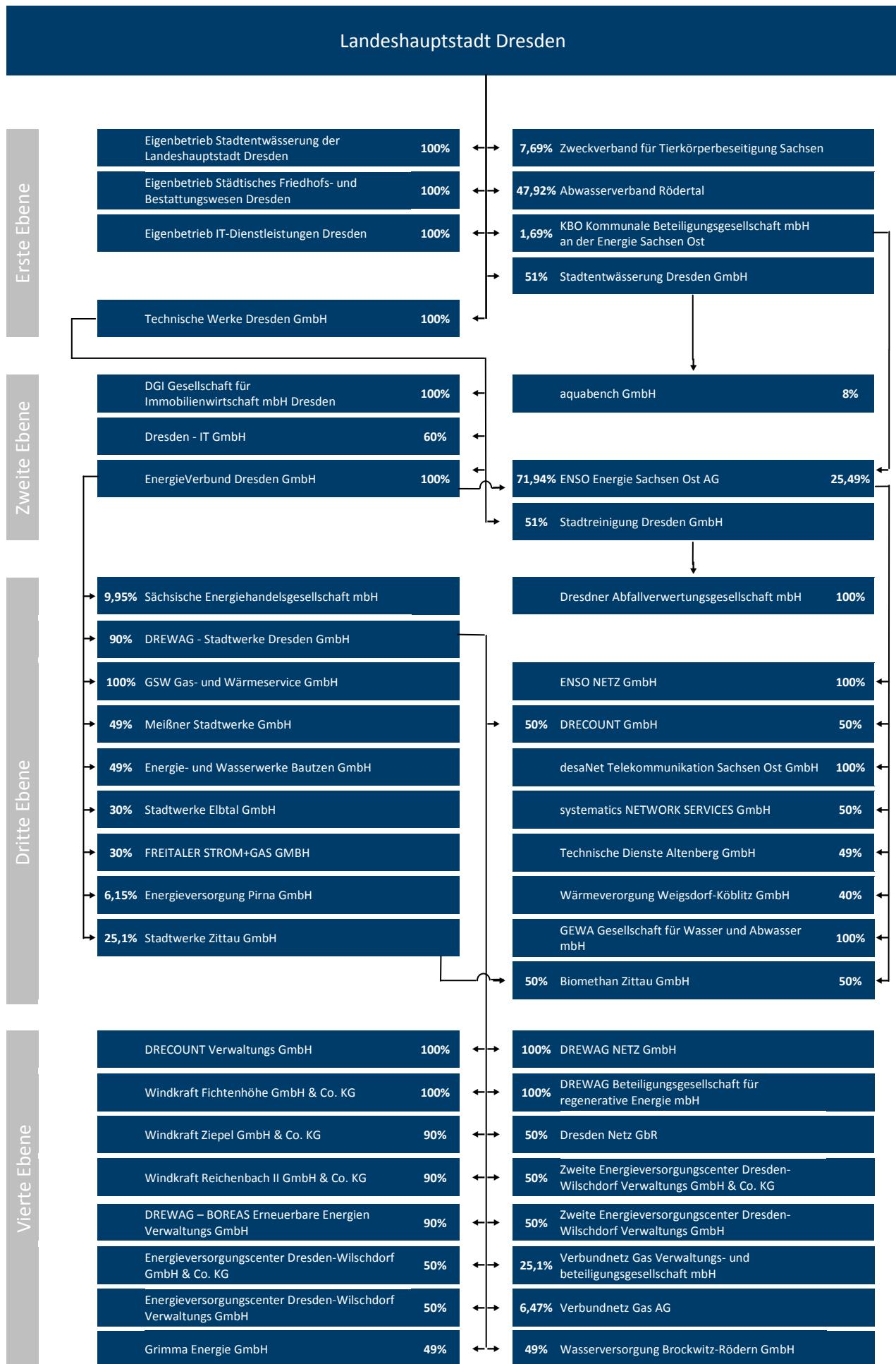
Erläuterung der Bilanz- und Leistungskennzahlen

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur in Prozent	[Anlagevermögen / Summe Aktiva] x 100 %		
Investitionsdeckung in Prozent	[Abschreibung / Investitionen (ohne Finanzanlagen)] x 100 %		
Fremdfinanzierung in Prozent	[(Rückstellungen + Verbindlichkeiten) / Summe Passiva] x 100 %		
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote in Prozent	[Eigenkapital / Summe Passiva] x 100 %		
Eigenkapitalreichweite I in Jahren	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag mit Verlustausgleich durch die Landeshauptstadt Dresden		
Eigenkapitalreichweite II in Jahren	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag ohne Verlustausgleich durch die Landeshauptstadt Dresden		
Liquidität			
Effektivverschuldung in TEuro	Verbindlichkeiten - monetäres Umlaufvermögen (Wertpapiere + liquide Mittel)		
Liquiditätsgrad I in Prozent	[liquide Mittel / Verbindlichkeiten < 1 Jahr] x 100 %		
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (vor Ergebnisabführung) in Prozent	[Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung) / Eigenkapital] x 100 %		
Gesamtkapitalrendite (vor Ergebnisabführung) in Prozent	[Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung) + Fremdkapitalzinsen / Gesamtkapital] x 100 %		
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz in TEuro	Umsatz / Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		
Personalaufwandsquote in Prozent	[Personalaufwand / Umsatz] x 100 %		
Zur Information			
Ertragszuschuss/Verlustausgleich/ Ifd. Umlagen der Stadt Dresden in TEuro	laut Ergebnishaushalt der Landeshauptstadt Dresden		
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden in TEuro	laut Finanzhaushalt der Landeshauptstadt Dresden		
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	Anzahl der tatsächlichen Beschäftigten		
Ausbildende			

Anmerkung:

Die in Tabellen und sonstigen Übersichten ausgewiesenen Zahlen wurden maschinell verarbeitet und gerundet.
Dies kann zu programmtechnisch bedingten Rundungsdifferenzen führen.

VERSORGUNG UND ENTSORGUNG



Technische Werke Dresden GmbH

Ostra-Allee 9
01067 Dresden
Telefon +49 351 811 4100
Telefax +49 351 811 4102
E-Mail info@twd-dresden.de
Internet www.twd-dresden.de

Kurzvorstellung:

Die Gesellschaft ist eine Holding der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsuntennehmen.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

51.175.300,00 Euro

Geschäftsführung:

Hans-Jürgen Credé (bis 16.09.2015),
Reiner Zieschank,
Lars Seiffert (seit 17.09.2015),
Dr. Reinhard Richter

Mitglieder Aufsichtsrat:

Achim Drescher (Vorsitzender seit 16.03.2015),
Helma Orosz (Vorsitzende bis 05.02.2015),
Achim Drescher (stellvertretender Vorsitzender bis 15.03.2015),
Jürgen Becker,
Thomas Blümel,
Dr. Georg Böhme-Korn,
Dr. Wolfgang Daniels (bis 05.02.2015),
Norbert Engemaier (seit 24.02.2015),
Frank Fischer,
Ingo Flemming,
Klaus Gaber (bis 05.02.2015),
Dr. Thoralf Gebel (bis 05.02.2015),
Frank Görner,
Kerstin Harzendorf (seit 14.02.2015),
Egbert Hennig,
Dirk Hilbert (seit 13.02.2015),
Steffen Kaden (seit 20.02.2015),
Matthias Keßler,
Tilo Kießling,
Lars-Detlef Kluger (bis 05.02.2015),
Silvia Matzka,
Uwe Niedersträßer,
Michael Schmelich (seit 24.02.2015),
André Schollbach,
Johannes Stiehler,
Dipl. Ing. Frank Ziller

Technische Werke Dresden GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Technische Werke Dresden GmbH ist das Halten von Beteiligungen an Unternehmen der kommunalen und regionalen Daseinsvorsorge und öffentlichen Aufgabenerfüllung, insbesondere im Versorgungsbereich (Wasser, Strom, Gas, Wärme, Kälte, Beleuchtung), im Entsorgungsbereich (Abfall, Abwasser, Reinigung), im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs, sowie im Dienstleistungsbereich, insbesondere Beratung, Telekommunikation, Datenverarbeitung, Datentransport, Transport und Mobilität, Umweltanalytik, Verfahrenstechnik, Immobilienwirtschaft und in anderen kommunalen Bereichen in der Landeshauptstadt Dresden und der angrenzenden Region. Das Halten von Beteiligungen erfolgt durch die Errichtung oder den Erwerb von oder die Beteiligung an Gesellschaften und Unternehmen sowie die Wahrnehmung der Rechte aus diesen Beteiligungen. Die Gesellschaft übt die einheitliche Leitung im Sinne des § 18 Aktiengesetz bezüglich der Beteiligungen aus.

Gegenstand der Technische Werke Dresden GmbH ist auch die Planung, der Bau, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen in den oben genannten Bereichen.

Gegenstand der Technische Werke Dresden GmbH sind auch Tätigkeiten, die zur Vorbereitung von Unternehmensgründungen, zur Beteiligung an Unternehmen oder zur Aufgabenübernahme erforderlich sind.

Gegenstand der Technische Werke Dresden GmbH ist weiterhin die Förderung des Umwelt- und Natur-

schutzes, insbesondere die Beschaffung, die Vermittlung und das Angebot von Dienstleistungen, die der Deckung und Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser, der Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung und der Sicherung der Mobilität dienen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 150.476 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 73.385 TEuro wies die Technische Werke Dresden GmbH einen Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 77.091 TEuro aus.

Die Technische Werke Dresden GmbH ist die Management-, Finanz- und Steuerholding für die Bereiche Energieversorgung, Nahverkehr, Entsorgung, den Bau und die Betreibung der Dresdner Bäder und ergänzende Dienstleistungen. Ihre Ergebnissituation spiegelt die wirtschaftlichen Erfolge des Unternehmensverbundes insbesondere in den Erträgen aus Gewinnabführung und den Aufwendungen aus Verlustübernahmen wider.

Die Technische Werke Dresden GmbH war zum Bilanzstichtag an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- Dresden Verkehrsbetriebe AG (100,0 %)

- DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden (100,0 %)
- Stadtreinigung Dresden GmbH (51,0 %)
- TWD Betriebsgesellschaft mbH (100,0 %)
- Dresdner Bäder GmbH (98,04 %)
- Dresden-IT GmbH (60,0 %)
- EnergieVerbund Dresden GmbH (100,0 %)
- Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH (42,0 %)

Auf der Grundlage des im April 2010 zwischen der Technische Werke Dresden GmbH und der EnergieVerbund Dresden GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages vereinnahmte die Technische Werke Dresden GmbH 2014 das Ergebnis der EnergieVerbund Dresden GmbH in Höhe von 53.839 TEuro. Die Ergebnisabführung der EnergieVerbund Dresden GmbH an die Technische Werke Dresden GmbH resultierte im Wesentlichen aus der Ausschüttung des anteiligen Ergebnisses der ENSO Energie Sachsen Ost AG aus dem Jahresergebnis 2013, den Erträgen aus der Gewinnabführung der GSW Gas- und Wärmeservice GmbH aus 2014 und den Erträgen aus Ausschüttungen verschiedener Stadtwerke-Beteiligungen aus den Jahresergebnissen 2013.

Auf der Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH und der Technische Werke Dresden GmbH vereinnahmte die Technische Werke Dresden GmbH 2014 ein anteiliges Ergebnis der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH in Höhe von insgesamt 82.318 TEuro.

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit der Dresden-IT GmbH konnte die Technische Werke Dresden GmbH 802 TEuro vereinnahmen.

Über den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Dresdner Verkehrsbetriebe AG hat die Technische Werke Dresden GmbH 2014 Verluste in Höhe von 38.752 TEuro übernommen.

Über den Ergebnisabführungsvertrag mit der DGI - Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden hat die Technische Werke Dresden GmbH Verluste in Höhe von 64 TEuro übernommen.

Die Stadtreinigung Dresden GmbH führte 2014 an die Technische Werke Dresden GmbH Gewinne in Höhe von 2.180 TEuro ab.

Aus der vollständigen Abwertung der in 2014 erfolgten Kapitaleinzahlung in die Rücklagen der Dresdner Bäder GmbH resultierten Aufwendungen aus der Abschreibung von Finanzanlagen in Höhe von 13.367 TEuro. Eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 6.600 TEuro für ein im Vorjahr der Dresdner Bäder GmbH gewährtes Darlehen ist Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge.

Das steuerliche Ergebnis der Technische Werke Dresden GmbH enthielt den Steueraufwand für Gewerbe- und Körperschaftssteuer. Gegenläufig wirkten Erträge aus der gewerbesteuерlichen Organschaft.

Die Bilanzsumme der Technische Werke Dresden GmbH betrug zum Stichtag 1.449.214 TEuro. Der Anteil des Anlagevermögens - im Wesentlichen Finanzanlagen - an der Bilanzsumme betrug 72,2 %. Das Eigenkapital erhöhte sich durch das Jahresergebnis auf 790.209 TEuro, was auch zu einem Anstieg der Eigenkapitalquote führte. Die Verbindlichkeiten verminderten sich insbesondere durch planmäßige Tilgungen.

Die Liquidität der Technische Werke Dresden GmbH war 2014 jederzeit gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Der Geschäftsverlauf 2014 der Technische Werke Dresden GmbH wurde insgesamt als positiv beurteilt.

Die Geschäftsführung geht für 2015 von einer rückläufigen Ergebnisentwicklung aus. Diese resultiert maßgeblich aus dem Energiebereich aufgrund der angespannten Situation bei der konventionellen Erzeugung von Strom, der intensiven Wettbewerbssituation und den regulatorischen Vorgaben.

Für 2015 wird ein Ergebnis für die Technische Werke Dresden GmbH von rund 50.000 TEuro erwartet. In den Folgejahren wird ein Rückgang auf 25.000 TEuro bis 30.000 TEuro erwartet.

2015 sind Chancen und Risiken der Planung weitgehend ausgeglichen. Bei der mittelfristigen Bewertung der Marktstellung überwiegen die Risiken der künftigen Entwicklung durch die Umwälzungsprozesse im Energiemarkt und der restriktiven Netzregulierung die Chancen aus der heutigen Ertragsstärke.

Für den Konzern Technische Werke Dresden sind politische und branchenbezogene Risiken, Marktpreis- und wettbewerbsbedingte Absatzrisiken, aber auch Zahlungsausfälle und Rechtsrisiken sowie mögliche Produktionsausfälle, Risiken aus Umwelteinflüssen, Finanzierungs- und Steuerrisiken zu nennen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung werden einzeln und insgesamt als beherrschbar und nach derzeitigem Stand als nicht unternehmensgefährdend eingeschätzt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	1.056.357	78%	1.046.572	72%	1.046.576	74%	1.046.579	75%
Immaterielles Vermögen	120		0		0		0	
Sachanlagen	6		7		10		13	
Finanzanlagen	1.056.231		1.046.565		1.046.565		1.046.565	
Umlaufvermögen	293.486	22%	400.845	28%	360.840	26%	341.489	25%
Forderungen/sonst.Vermög.	291.707		400.483		360.239		341.449	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.779		362		601		40	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.796	0%	1.796	0%	2.134	0%	2.471	0%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0		0		4	0%	20	0%
BILANZSUMME	1.351.639	100%	1.449.214	100%	1.409.553	100%	1.390.559	100%

Technische Werke Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	756.568	56%	790.209	55%	713.117	51%	612.667	44%
Gezeichnetes Kapital	51.175		51.175		51.175		51.175	
Rücklagen	654.073		661.942		561.492		463.139	
Jahres-/Bilanzergebnis	51.320		77.091		100.450		98.353	
Rückstellungen	9.000	1%	23.779	2%	15.575	1%	14.140	1%
Verbindlichkeiten	586.071	43%	635.226	44%	680.861	48%	763.751	55%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			400.950		444.450		486.950	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			234.276		236.411		276.801	
BILANZSUMME	1.351.639	100%	1.449.214	100%	1.409.553	100%	1.390.559	100%

Technische Werke Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.000	8.497	11.518	1.268	
Gesamtleistung	1.000	8.497	11.518	1.268	
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	1.615	1.652	1.257	1.306	
Abschreibungen	33	3	3	5	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.150	1.006	14.530	5.039	
Betriebliches Ergebnis	-2.798	5.836	-4.273	-5.081	
Finanzergebnis	52.924	70.824	102.991	97.246	
Steuern	-1.194	-432	-1.732	-6.188	
JAHRESERGEBNIS	51.320	77.091	100.450	98.353	
Technische Werke Dresden GmbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	78,2%	72,2%	74,2%	75,3%
Investitionsdeckung	22,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	44,0%	45,5%	49,4%	55,9%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	56,0%	54,5%	50,6%	44,1%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	584.292	634.865	680.260	763.712
Liquiditätsgrad I		0,2%	0,3%	0,0%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	6,8%	9,8%	14,1%	16,1%
Gesamtkapitalrendite	5,4%	6,6%	8,5%	8,9%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	9	9	9	8
Auszubildende	0	0	0	0
Technische Werke Dresden GmbH				

EnergieVerbund Dresden GmbH

EnergieVerbund Dresden GmbH

Ostra-Allee 9
01067 Dresden
Telefon +49 351 811 4100
Telefax +49 351 811 4102
E-Mail info@evd-dresden.de
Internet www.evd-dresden.de

Kurzvorstellung:

Führungsgesellschaft für die Beteiligungen an den ostsächsischen Energieversorgungsunternehmen des Konzerns Technische Werke Dresden GmbH

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH - 100,00 %

Gründungsjahr:

2010

Stammkapital:

157.100.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Reiner Zieschank,
Dr. Reinhard Richter

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Vorjohann (Vorsitzender),
Christoph Hille (stellvertretender Vorsitzender bis 13.02.2015),
Thomas Blümel (seit 19.02.2015),
Dr. Georg Böhme-Korn,
Dr. Thoralf Gebel (bis 13.02.2015),
Annett Grundmann (seit 05.03.2015),
Thomas Grundmann (seit 17.02.2015),
Johannes Lichdi,
Albrecht Pallas (bis 13.02.2015),
André Schollbach,
Patrick Schreiber

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der EnergieVerbund Dresden GmbH ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, die zur Daseinsvorsorge und öffentlichen Aufgabenerfüllung, insbesondere im Versorgungsbereich (Wasser, Strom, Gas, Wärme, Kälte, Beleuchtung), und in anderen kommunalen Bereichen in der Landeshauptstadt Dresden und in Ostsachsen tätig sind.

Gegenstand der EnergieVerbund Dresden GmbH sind auch Tätigkeiten, die zur Vorbereitung von Unternehmensgründungen, zur Beteiligung an Unternehmen oder zur Aufgabenübernahme erforderlich sind. Die Gesellschaft ist außerdem berechtigt, andere Einrichtungen und Betriebe zur kommunalen Daseinsvorsorge zu erwerben, zu übernehmen, zu betreiben und sich daran zu beteiligen.

Die EnergieVerbund Dresden GmbH ist ferner berechtigt, alle im Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand stehenden und dem Gesellschaftszweck dienenden Geschäfte zu betreiben, zusammenfassende oder ergänzende Dienstleistungsangebote zu erstellen und diese als Dienstleistung auch anderen Unternehmen oder öffentlichen Körperschaften anzubieten.

Die EnergieVerbund Dresden GmbH ist im Übrigen zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe

errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Vor Ergebnisabführung wies die EnergieVerbund Dresden GmbH bei Erträgen in Höhe von 55.361 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.522 TEuro einen Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 53.839 TEuro aus.

Im April 2010 haben die Technische Werke Dresden GmbH und die EnergieVerbund Dresden GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die EnergieVerbund Dresden GmbH hat aufgrund dieses Ergebnisabführungsvertrages ihr komplettes Ergebnis an die Technische Werke Dresden GmbH abgeführt.

Die Entwicklung der EnergieVerbund Dresden GmbH wurde geprägt durch die wirtschaftliche Entwicklung der maßgeblichen Beteiligungsgesellschaften. Die EnergieVerbund Dresden GmbH war zum Bilanzstichtag an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- GSW Gas- und Wärmeservice GmbH (100,0 %)
- DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH (90,0 %)
- ENSO Energie Sachsen Ost AG (71,94 %)
- Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (49,0 %)

- Meißener Stadtwerke GmbH (49,0 %)
- FREITALER STROM+GAS GMBH (30,0 %)
- Stadtwerke Elbtal GmbH (30,0 %)
- Stadtwerke Zittau GmbH (25,1 %)
- Energieversorgung Pirna GmbH (6,15 %)
- Sächsische Energiehandelsgesellschaft mbH (9,95 %)

Das Beteiligungsergebnis 2014 der EnergieVerbund Dresden GmbH enthält die anteiligen Gewinnausschüttungen aus den Ergebnissen 2013 der ENSO Energie Sachsen Ost AG (39.364 TEuro) und der Stadtwerke des Umlandes (gesamt 6.600 TEuro) sowie die Gewinnabführung der GSW Gas- und Wärmeservice GmbH für 2014 (8.233 TEuro).

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Technische Werke Dresden GmbH und der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH wurde das Ergebnis der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH direkt von der Technische Werke Dresden GmbH übernommen, obwohl die EnergieVerbund Dresden GmbH 90,0 % der Anteile an der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH hält.

Das Anlagevermögen der EnergieVerbund Dresden GmbH - im Wesentlichen bestehend aus Finanzanlagen - betrug 98,3 % der Bilanzsumme. Die Gesellschaft wies zum Bilanzstichtag ein zum Vorjahr nahezu unverändert hohes Eigenkapital aus. Die Eigenkapitalquote betrug 93,1 %.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden nicht. Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestanden im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Gesellschaft wurde in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Technische Werke Dresden GmbH nach § 291 Handelsgesetzbuch befreidend einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2014 sehr positiv.

Die künftige Entwicklung der EnergieVerbund Dresden GmbH wird entscheidend vom Geschäftsverlauf ihrer Beteiligungen geprägt. Die Ergebnisplanung der EnergieVerbund Dresden GmbH für die kommenden Jahre ist rückläufig. Mittelfristig wird eine stabile wirtschaftliche Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erwartet, jedoch werden die Ergebnisse markt- und wettbewerbsbedingt unter den aktuell erreichten liegen. Durch eine Sondersituation im Jahr 2015 wird die EnergieVerbund Dresden GmbH demgegenüber noch ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von rund 60.000 TEuro ausweisen, welches einen Buchgewinn in Höhe von 15.000 TEuro durch den Verkauf von Gasanlagen enthält.

Um den Wandel des Geschäftes zu meistern, setzen die Unternehmen des EnergieVerbundes auch in Zukunft auf ihre Kernkompetenzen als Infrastruktur- und Energiedienstleister bei der Versorgung ihrer Kunden mit Strom, Gas, Wärme und Wasser. Zur Anpassung an das neue Markteschehen wird insbesondere die Flexibilisierung des Geschäftes in Erzeugung, Handel, Netz und Vertrieb vorangetrieben. Dabei wird darauf abgezielt, bewährte Technologien mit neuen Ansätzen zu verknüpfen und in Folge eine neue Qualität des Gesamtsystems zu erreichen.

Aufbauend auf der seit langem bestehenden Zusammenarbeit von ENSO Energie Sachsen Ost AG und DREWAG - Stadtwerke Dresden

GmbH insbesondere in den technischen Bereichen kommt der Kooperation unter dem Dach der EnergieVerbund Dresden GmbH eine wachsende strategische Bedeutung zu.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	555.792	99%	555.793	98%	555.794	98%	555.750	97%
Sachanlagen	1.110		1.111		1.112		1.128	
Finanzanlagen	554.682		554.682		554.682		554.622	
Umlaufvermögen	8.231	1%	9.868	2%	9.171	2%	14.587	3%
Forderungen/sonst.Vermög.	8.210		9.848		9.150		14.566	
Wertpapiere/Liquide Mittel	21		21		21		21	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	26	0%	23	0%	24	0%	26	0%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0		0		36	0%	2	0%
BILANZSUMME	564.049	100%	565.684	100%	565.025	100%	570.365	100%

EnergieVerbund Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	526.418	93%	526.418	93%	526.418	93%	526.418	92%
Gezeichnetes Kapital	157.100		157.100		157.100		157.100	
Rücklagen	369.318		369.318		369.318		369.318	
Sonderposten	6	0%	5	0%	8	0%	10	0%
Rückstellungen	2.463	0%	2.326	0%	2.138	0%	1.989	0%
Verbindlichkeiten	35.162	6%	36.936	7%	36.461	6%	41.948	7%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			36.936		36.461		41.948	
BILANZSUMME	564.049	100%	565.684	100%	565.025	100%	570.365	100%

EnergieVerbund Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	510	404	606	603	
Sonstige betriebliche Erträge	287	454	427	11.298	
Gesamtleistung	797	858	1.033	11.900	
Materialaufwand	291	193	285	283	
Personalaufwand	804	712	965	891	
Abschreibungen	1	1	16	18	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	710	423	461	1.353	
Betriebliches Ergebnis	-1.009	-472	-693	9.356	
Finanzergebnis	51.769	54.359	61.217	63.665	
Steuern	2	49	1	-426	
Ergebnis vor Abführung	50.758	53.839	60.523	73.446	
abgeführttes Ergebnis	50.758	53.839	60.523	73.446	
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0	

EnergieVerbund Dresden GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014		2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur	98,5%	98,3%	98,4%	97,4%		
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%		
Fremdfinanzierung	6,7%	6,9%	6,8%	7,7%		
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote	93,3%	93,1%	93,2%	92,3%		
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-		
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-		
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEuro)	35.141	36.915	36.441	41.927		
Liquiditätsgrad I		0,1%	0,1%	0,0%		
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite	9,6%	10,2%	11,5%	14,0%		
Gesamtkapitalrendite	9,0%	9,5%	10,7%	13,3%		
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	73	58	67	67		
Personalaufwandsquote	157,6%	176,4%	159,2%	147,8%		
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0		
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0		
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	7	7	9	9		
Auszubildende	0	0	0	0		
EnergieVerbund Dresden GmbH						

DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH

DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH

Rosenstraße 32
01067 Dresden
Telefon +49 351 860 4444
Telefax +49 351 860 4545
E-Mail kundenservice@drewag.de
Internet www.drewag.de

Kurzvorstellung:

Sicherstellung der Versorgung mit Strom, Gas, Trinkwasser und Fernwärme in der Landeshauptstadt Dresden

Gesellschafter:

EnergieVerbund Dresden GmbH - 90,00 %,
Thüga AG - 10,00 %

Gründungsjahr:

1991

Stammkapital:

81.806.800,00 Euro

Geschäftsführung:

Reiner Zieschank,
Dr. Reinhard Richter,

Mitglieder Aufsichtsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende bis 23.02.2015),
Achim Drescher (erster stellvertretender Vorsitzender),
Dr. Helfried Reuther (zweiter stellvertretender Vorsitzender),
Karl-Heinz Ansorge,
Dr. Christian Bösl (seit 27.02.2015),
Elke Fischer (bis 23.02.2015),
Dr. Margot Gaitzsch, Peter Krüger,
Jens Genschmar (bis 23.02.2015),
Dr. Gerhard Holtmeier (seit 01.11.2014),
Jan Kaboth (bis 23.02.2015),
Johannes Lichdi (seit 05.03.2015),
Robert Liebschner, Silvia Matzka,
Angelika Malberg (seit 26.02.2015),
Andreas Naumann (seit 08.03.2015),
Albrecht Pallas (bis 23.02.2015),
Michael Rose, André Schollbach,
Bernd Rudolph (bis 31.10.2014),
Andrea Schubert (bis 23.02.2015),
Torsten Schulze, Karin Selle,
Gunter Thiele (seit 26.02.2015),
Hartmut Vorjohann (seit 26.02.2015)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH ist die Elektrizitäts-, Wärme- und Kälteversorgung einschließlich der Erzeugung, Verteilung und des Vertriebes von Elektrizität, Wärme und Kälte, die Beschaffung, Erzeugung, Verteilung und der Vertrieb von Gas jeder Art, die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser, die Abwasserentsorgung, die Abfallbehandlung und Stadtbeleuchtung sowie die Planung, der Bau, der Erwerb und der Betrieb der dazu erforderlichen Anlagen.

Unternehmensgegenstand ist weiterhin die Realisierung eines Dienstleistungsangebotes im Rahmen der Elektrizitäts-, Wärme-, Kälte-, Gas- und Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung.

Ziel und Zweck der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH ist eine gewinnorientierte, wirtschaftliche Gestaltung des Geschäftsbetriebes im Querverbund bei gleichzeitiger Erfüllung von Haushalt Zielen, Umsetzung umweltpolitischer Vorgaben, versorgungswirtschaftlicher Unterstützung der Stadtentwicklung und nachhaltige Erfüllung von Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge der Landeshauptstadt Dresden bei preiswürdiger Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner.

Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH soll ferner neue Geschäftsfelder entwickeln und entsprechende Dienstleistungen anbieten, die eine wirtschaftlich vertretbare Vermeidung unnötigen Energie-, Material- und Stoffverbrauches sowie eine Verminderung umweltschädigender Emissionen erreichen, um so

einen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen zu leisten.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben hat die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH Boden, Wasser und Luft sowie das globale Klima als natürliche Lebensgrundlagen zu schützen und auf möglichst sparsamen Umgang mit Energie und Wasser zu achten.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetz. Weiterhin wurde die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Absatz 3 Energiewirtschaftsgesetz geprüft.

Vor Ergebnisabführung wies die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH bei Erträgen in Höhe von 1.139.121 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.036.542 TEuro einen Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 102.579 TEuro aus.

Zwischen der Technische Werke Dresden GmbH und der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH besteht seit 01.01.2001 ein Ergebnisabführungsvertrag. An die Technische Werke Dresden GmbH wurden aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages Gewinne in Höhe von 94.811 TEuro abgeführt, davon entfallen 24.897 TEuro auf vom Organträger belastete Steuern. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter wurden in Höhe von 7.768 TEuro geleistet.

Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH war zum 31.12.2014 an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- DRECOUNT Verwaltungs GmbH (100,0 %)
- DRECOUNT GmbH (50,0 %)
- Dresden Netz GbR (50,0 %)
- DREWAG NETZ GmbH (100,0 %)
- DREWAG - BOREAS Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH (90,0 %)
- Windkraft Ziepel GmbH & Co. KG (90,0 %)
- DREWA G Beteiligungsgesellschaft für regenerative Energien mbH (100,0 %)
- Windkraft Fichtenhöhe GmbH & Co. KG (100,0 %)
- Windkraft Reichenbach II GmbH & Co. KG (90,0 %)
- Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG (50,0 %)
- Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf Verwaltungs GmbH (50,0 %)
- VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (25,1 %)
- Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH (49,0 %)
- Zweite Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG (50,0 %)
- Zweite Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf Verwaltungs GmbH (50,0 %)
- Grimma Energie GmbH (49,0 %)
- VNG Verbundnetz Gas AG (6,47 %)

Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH verpachtet der DREWAG Netz GmbH das Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeverteilernetz sowie die zur Verteilung und Erzeugung erforderlichen technischen Anlagen einschließlich Messstellen, Grundstücke nebst aufstehender Gebäude und immaterieller Vermögensgegenstände für Medien.

Zwischen der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH und der DREWAG NETZ GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Auf der Grundlage dieses Vertrages übernimmt die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH das Jahresergebnis der DREWAG NETZ GmbH. Damit hat die Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaft direkten Einfluss auf die Ertragslage der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH.

Die Ergebnissituation der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Hauptursache ist die ange spannte Situation im Erzeugungsbereich.

Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH erzielte in 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 1.089.334 TEuro. Bei gegenüber dem Vorjahr um 69.859 TEuro gesunkenen Umsatzerlösen haben insbesondere die Materialaufwendungen nur unter proportional um 47.966 TEuro abgenommen. Dies war insbesondere durch eine gegenüber dem Vorjahr höhere EEG-Umlage bedingt. Die abgesetzten Mengen entwickelten sich in den Medien Strom, Gas und Fernwärme im Wesentlichen aufgrund der milden Witterung rückläufig. Lediglich die Wasserlieferungen blieben nahezu konstant.

Die Aufwendungen der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH für an die Landeshauptstadt Dresden zu zahlende Konzessionsabgabe betrugen 2014 insgesamt 32.586 TEuro.

Das Finanzergebnis 2014 sank gegenüber 2013 auf 16.638 TEuro bedingt durch die gesunkene Ergebnisübernahme der DREWAG NETZ GmbH. Gegenläufig wirkten gestiegene Erträge aus Beteiligungen.

Die Gesellschaft investierte in 2014 insgesamt 95.713 TEuro. Die Investitionen des Geschäftsjahres konnten

aus der erwirtschafteten Liquidität finanziert werden.

Bei einer um 20.887 TEuro gesunkenen Bilanzsumme blieb die Bilanzstruktur im Wesentlichen unverändert. Die Aktiva zeigten einen branchenspezifisch hohen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 86,9 %. Der Anstieg des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus dem Effekt, dass die Investitionen die Abschreibungen überstiegen.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich leicht von 26,0 % auf 26,4 %.

Die Liquidität der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH war in 2014 jederzeit gesichert.

Die Technische Werke Dresden GmbH stellte einen befreienden Konzernabschluss auf, in dem neben der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH auch deren Tochterunternehmen unter Beachtung des § 291 Handelsgesetzbuch einbezogen wurden.

LAGE UND AUSBLICK

Für 2014 zog die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH eine positive Bilanz.

Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH geht in ihrer Wirtschaftsplanaung 2015 von einer deutlich rückläufigen Ergebnisentwicklung aus. Das sinkende Ergebnis und die dementsprechend niedrigere Gewinnabführung an die Gesellschafter resultiert maßgeblich aus der angespannten Situation bei der konventionellen Erzeugung von Strom. Der regulierungsbedingte Ergebnisrückgang bei der DREWAG NETZ GmbH ist eine weitere Ursache.

Die mittel- und langfristige Ertragsentwicklung der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH hängt wesentlich von den notwendigen Än-

derungen am Energiemarktdesign
der Zukunft oder weiteren Eingriffen
der Politik in den Markt ab.

Chancen sieht die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH insbesondere in einem weiteren Ausbau der Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung, bei der Entwicklung marktkonformer Energiedienstleistungen, Gebäudeklimatisierung und Contracting, Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie der Fortführung von Investitionen in erneuerbare Energien und Komplementärtechnologien. Die Gesellschaft sieht außerdem Chancen in der kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsprozessen, die durch die immer engere Zusammenarbeit innerhalb des Energieverbundes Dresden forciert wird, in den guten Zukunftsperspektiven am Standort Dresden, in der Erschließung thermischer Potenziale mittels Tiefengeothermie im Hinblick auf das zentrale Fernheiznetz sowie im Ausbau von thermischen Speicherkapazitäten.

Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH verfügt durch ihre thematisch breite Aufstellung und Wertschöpfungstiefe, die diversifizierte Kundenstruktur und die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung über ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil. Die Risiken der künftigen Entwicklung werden einzeln und insgesamt als beherrschbar und nicht unternehmensgefährdend eingeschätzt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	1.016.926	81%	1.009.783	87%	979.717	83%	970.521	81%
Immaterielles Vermögen	11.934		9.329		9.457		9.735	
Sachanlagen	857.638		852.143		819.958		814.076	
Finanzanlagen	147.354		148.311		150.302		146.710	
Umlaufvermögen	237.210	19%	144.568	12%	196.303	17%	219.097	18%
Vorräte	16.573		10.950		15.481		16.573	
Forderungen/sonst.Vermög.	214.598		130.162		171.836		196.485	
Wertpapiere/Liquide Mittel	6.039		3.456		8.986		6.039	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.586	0%	6.993	1%	6.492	1%	6.109	1%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0		285	0%	0		0	
Sonderverlustkonto gemäß § 17 (4) DMBilG	21	0%	6	0%	10	0%	21	0%
BILANZSUMME	1.258.743	100%	1.161.635	100%	1.182.522	100%	1.195.748	100%

DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	307.121	24%	307.176	26%	307.121	26%	307.121	26%
Gezeichnetes Kapital	81.807		81.807		81.807		81.807	
Rücklagen	144.699		144.700		144.700		144.699	
Sonderrücklagen DMBilG	80.615		80.669		80.614		80.615	
Sonderposten	160.556	13%	161.696	14%	165.041	14%	170.191	14%
Rückstellungen	73.967	6%	81.419	7%	99.968	8%	86.753	7%
Verbindlichkeiten	717.048	57%	611.127	53%	610.263	52%	629.818	53%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			156.080		211.059		207.832	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			455.047		399.204		421.986	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	51	0%	217	0%	129	0%	1.865	0%
BILANZSUMME	1.258.743	100%	1.161.635	100%	1.182.522	100%	1.195.748	100%

DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.104.666	1.089.334	1.159.193	1.058.188	
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	733	781	646	461	
Sonstige betriebliche Erträge	9.826	22.552	20.776	26.457	
Gesamtleistung	1.115.226	1.112.667	1.180.615	1.085.106	
Materialaufwand	879.432	862.030	909.996	818.052	
Personalaufwand	38.237	38.058	37.113	35.055	
Abschreibungen	60.794	60.782	59.992	56.779	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	65.791	64.098	75.419	69.587	
Betriebliches Ergebnis	70.973	87.699	98.095	105.633	
Finanzergebnis	13.626	16.638	25.143	12.747	
Steuern	22.343	1.758	1.900	1.957	
Ergebnis vor Abführung	62.256	102.579	121.338	116.423	
Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter	6.226	7.768	8.797	9.134	
abgeführttes Ergebnis	56.030	94.811	112.541	107.289	
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0	

DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	80,8%	86,9%	82,8%	81,2%	
Investitionsdeckung	67,6%	63,5%	89,1%	102,7%	
Fremdfinanzierung	62,8%	59,6%	60,1%	59,9%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	24,4%	26,4%	26,0%	25,7%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	711.009	607.671	601.277	623.779	
Liquiditätsgrad I		0,8%	2,3%	1,4%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	20,3%	33,4%	39,5%	37,9%	
Gesamtkapitalrendite	5,7%	9,3%	10,8%	10,4%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	1.964	1.988	2.111	1.963	
Personalaufwandsquote	3,5%	3,5%	3,2%	3,3%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.					
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	563	548	549	539	
Auszubildende	111	102	101	102	

DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEuro)	2014		2014		2013		2012	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	15.502	12%	15.179	25%	15.145	16%	15.361	13%
Immaterielles Vermögen	0		4		4		0	
Sachanlagen	15.483		15.163		15.126		15.342	
Finanzanlagen	19		12		15		19	
Umlaufvermögen	112.598	88%	46.445	75%	79.205	84%	101.093	87%
Vorräte	16.859		22.165		23.539		16.859	
Forderungen/sonst.Vermög.	95.373		24.280		55.563		83.868	
Wertpapiere/Liquide Mittel	366		0		103		366	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		21	0%	5	0%	0	
BILANZSUMME	128.100	100%	61.645	100%	94.355	100%	116.454	100%

DREWAG NETZ GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEuro)	2014		2014		2013		2012	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	10.744	8%	10.744	17%	10.744	11%	10.744	9%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26		26	
Rücklagen	10.718		10.718		10.718		10.718	
Sonderposten	0		7	0%	2	0%	0	
Rückstellungen	40.891	32%	34.223	56%	45.441	48%	43.622	37%
Verbindlichkeiten	76.465	60%	16.671	27%	38.168	40%	62.088	53%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			329		289		130	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			16.342		37.879		61.958	
BILANZSUMME	128.100	100%	61.645	100%	94.355	100%	116.454	100%

DREWAG NETZ GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	340.322	329.298	335.688	307.093	
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	5.102	-1.090	6.643	13.704	
Sonstige betriebliche Erträge	75.572	74.963	64.751	40.666	
Gesamtleistung	420.996	403.171	407.082	361.463	
Materialaufwand	311.078	306.875	302.623	276.724	
Personalaufwand	41.976	42.265	40.919	39.141	
Abschreibungen	1.342	1.325	1.247	1.198	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	68.270	56.169	53.904	41.380	
Betriebliches Ergebnis	-1.670	-3.463	8.389	3.020	
Finanzergebnis	-1.186	-908	-1.630	-1.020	
Steuern	350	315	365	367	
Ergebnis vor Abführung	-3.206	-4.686	6.394	1.633	
abgeführttes Ergebnis	0	-4.686	6.394	1.633	
	3.206	0	0	0	
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0	
DREWAG NETZ GmbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	12,1%	24,6%	16,1%	13,2%
Investitionsdeckung	108,1%	96,4%	94,6%	72,0%
Fremdfinanzierung	91,6%	82,6%	88,6%	90,8%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	8,4%	17,4%	11,4%	9,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	76.099	16.671	38.065	61.722
Liquiditätsgrad I		0,0%	0,3%	0,6%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	59,5%	15,2%
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	8,5%	2,4%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	513	493	516	474
Personalaufwandsquote	12,3%	12,8%	12,2%	12,7%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	664	668	651	648
Auszubildende	0	0	0	0
DREWAG NETZ GmbH				

DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH

Dresden

DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden

Kleiststraße 10c
01129 Dresden
Telefon +49 351 857 1500
Telefax +49 351 857 1502
E-Mail info@dgi-dresden.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen ist eine Immobilienbesitzgesellschaft.

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH -
100,00 %

Gründungsjahr:

1996

Stammkapital:

30.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Dr. Ralf Weber

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dirk Hilbert (Vorsitzender bis
29.04.2015),
Joachim Stübner (stellvertretender
Vorsitzender bis 29.04.2015),
Thomas Blümel (bis 29.04.2015),
Dr. Thoralf Gebel (bis 29.04.2015),
André Schollbach (bis 29.04.2015),
Thomas Trepte (bis 29.04.2015)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden ist unter anderem der Grunderwerb zu marktüblichen Konditionen zur Nutzung von Entwicklungspotenzialen in der Landeshauptstadt Dresden, die Aufbereitung, Baureifmachung sowie Erschließung von Grundstücken sowie die Verwaltung, Entwicklung und Verwertung von Grundstücken von Unternehmen sowie der unmittel- und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt Dresden.

Im Gesellschaftsvertrag werden weitere Tätigkeiten aufgeführt, die für die Gesellschaft gegenwärtig keine praktische Bedeutung haben wie Labor- und Ingenieurleistungen für Wasser-, Abwasser- und Umweltanalytik und Verfahrenstechnik, Erbringung von kaufmännischen, personalwirtschaftlichen und organisatorischen Dienst- und Beratungsleistungen und die Bereitstellung von Datenverarbeitungssystemen und Erbringung von Datenverarbeitungsdienst- und Beratungsleistungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 217 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 281 TEuro wies die DGI Gesellschaft

für Immobilienwirtschaft mbH Dresden einen Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 64 TEuro vor Ergebnisabführung aus.

Die Gesellschaft ist in den Konzernverbund der Technische Werke Dresden GmbH eingegliedert. 2008 schloss die DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden mit der Muttergesellschaft Technische Werke Dresden GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag ab, wonach die Gesellschaft verpflichtet ist, ihren ohne die Gewinnabführung entstehenden Jahresüberschuss vermindert um einen bestehenden Verlustvortrag an die Gesellschafterin abzuführen. Entstandene Verluste der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden sind durch die Technische Werke Dresden GmbH auszugleichen.

Die Technische Werke Dresden GmbH als alleinige Gesellschafterin der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden hat mit Gesellschafterbeschluss vom 26.05.2015 den Jahresabschluss 2014 festgestellt. Weiterhin wurde in dieser Gesellschafterversammlung dem Geschäftsführer sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung für 2014 erteilt.

Der Jahresfehlbetrag 2014 vor Ergebnisabführung resultierte aus nicht realisierten Grundstücksverkäufen.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse um 178 TEuro auf 210 TEuro aus dem Verkauf von Immobilien und der Immobilienvermietung.

Im Berichtsjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter anderem Gebühren, Rechts- und Beratungskosten sowie Kosten für die kaufmännische Geschäftsbe-sorgung und IT-Dienstleistungen.

Die Liquidität der Gesellschaft war 2014 jederzeit gegeben. Im Ver-gleich zum Vorjahr verschlechterte sich das Finanzergebnis aufgrund der gestiegenen Zinsaufwendungen, die insbesondere durch die Inanspruchnahme des Darlehens der Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH sowie durch die Aufzinsung von Rückstellungen entstanden waren.

Durch die Immobilienverkäufe sowie die Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahm reduzierte sich die Bilanzsumme um 153 TEuro. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme stieg um 2,3 Prozentpunkte auf 95,5 %.

Bedingt durch das im Vergleich zu 2013 bessere Jahresergebnis 2014 vor Ergebnisabführung, reduzierten sich die Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages.

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft war durch eine hohe Eigenkapital-quote geprägt. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital betrug 95,0 % und war infolge der gesunkenen Bilanzsumme um 2,3 Prozentpunkte gestiegen.

Insbesondere die Abnahme der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH führte zur Minderung der Verbindlichkei-ten um 160 TEuro auf 237 TEuro. Zum 31.12.2014 bestanden gegen-über der Gesellschafterin Verbind-lichkeiten aus gewährten Darlehen in Höhe von 190 TEuro.

LAGE UND AUSBLICK

Der aktive Geschäftsbetrieb der Verwaltung und Vermarktung der Immobilien der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden wird im Rahmen einer Geschäftsbe-sorgung durch die STESAD GmbH vollzogen.

Die Bemühungen zur Vermarktung weiterer Flächen haben zu Kaufan-geboten für weitere Grundstücke geführt, mit deren Umsetzung 2015 gerechnet wird.

Der Abschluss eines Mietvertrages mit der OSTRALE für 2015 hängt von der Erteilung einer erneuten Bauge-nehmigung für die Nutzung der Gebäude zu Ausstellungszwecken ab. Eine Sanierung durch die DGI Gesellschaft für Immobilienwirt-schaft mbH Dresden kann aus wirt-schaftlichen Gründen nicht erfolgen. Das Hochwasser 2013 hat den Zu-standing der beiden Gebäude weiter verschlechtert, so dass zur Beseiti-gung der Schäden ein Förderantrag gestellt wurde.

Auf der Grundlage des Stadtratsbe-schlusses zu V0233/14 vom 16.04.2015 wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30.04.2015 der Aufsichtsrat der Gesellschaft aufgelöst und dessen Mitglieder abberufen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	5.634	90%	5.844	96%	5.847	93%	5.857	94%
Sachanlagen	5.630		5.844		5.847		5.853	
Finanzanlagen	4		0		0		5	
Umlaufvermögen	644	10%	273	4%	424	7%	367	6%
Vorräte	0		192		214		192	
Forderungen/sonst.Vermög.	8		76		205		173	
Wertpapiere/Liquide Mittel	636		6		4		2	
BILANZSUMME	6.278	100%	6.117	100%	6.270	100%	6.225	100%

DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	5.814	93%	5.814	95%	5.814	93%	5.814	93%
Gezeichnetes Kapital	30		30		30		30	
Rücklagen	5.784		5.784		5.784		5.784	
Rückstellungen	65	1%	66	1%	60	1%	60	1%
Verbindlichkeiten	399	6%	237	4%	397	6%	351	6%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			237		397		351	
BILANZSUMME	6.278	100%	6.117	100%	6.270	100%	6.225	100%

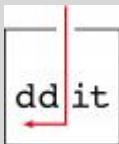
DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.061	210	32	156	
Sonstige betriebliche Erträge	0	3	57	0	
Gesamtleistung	1.061	214	89	156	
Materialaufwand	506	104	53	151	
Personalaufwand	15	15	15	15	
Abschreibungen	3	3	3	3	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	107	93	153	84	
Betriebliches Ergebnis	430	-1	-134	-97	
Finanzergebnis	-7	-16	-8	-21	
Steuern	24	47	53	25	
Ergebnis vor Abführung	399	-64	-196	-143	
	399	0	0	0	
Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	64	196	143	
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0	

DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	89,7%	95,5%	93,2%	94,1%
Investitionsdeckung	42,9%	0,0%	15,2%	91,0%
Fremdfinanzierung	7,4%	5,0%	7,3%	6,6%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	92,6%	95,0%	92,7%	93,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	231	393	349
Liquiditätsgrad I		2,3%	1,0%	0,6%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	6,9%	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	6,5%	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	1.061	210	32	156
Personalaufwandsquote	1,4%	7,1%	45,9%	9,8%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.				
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1	1	1	1
Auszubildende	0	0	0	0

DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden



Dresden-IT GmbH

Dresden-IT GmbH

Kleiststraße 10c
01129 Dresden
Telefon +49351 857 1500
Telefax +49351 857 1502
E-Mail info@dresden-it.de
Internet www.dresden-it.de

Kurzvorstellung:

Einführung und Betreuung komplexer IT-Lösungen für kommunale Partner

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH - 60,00 %,
Dresdner Verkehrsbetriebe AG - 40,00 %

Gründungsjahr:

2001

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Dr. Ralf Weber

Mitglieder Aufsichtsrat:

Winfried Lehmann (Vorsitzender),
Norbert Engemaier (-seit 24.02.2015),
stellvertretender Vorsitzender seit
24.03.2015),
Christoph Hille (stellvertretender Vorsitzender bis 13.02.2015),
Peter Bartels,
Matteo Böhme (bis 13.02.2015),
Gottfried Ecke (seit 16.02.2015),
Kerstin Harzendorf (seit 14.02.2015),
Andreas Naumann (seit 25.02.2015),
Andreas Rönsch (seit 17.02.2015),
Silke Schöps (bis 13.02.2015),
Thomas Trepte (bis 13.02.2015),
Tilo Wirtz (bis 13.02.2015)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Datenverarbeitungsdienst- und Beratungsleistungen aller Art, die Erbringung von kaufmännischen, personalwirtschaftlichen und organisatorischen Dienst- und Beratungsleistungen - mit Ausnahme der Wirtschafts-, Steuer- und Rechtsberatung. Mit einem qualifizierten Dienstleistungsangebot unterstützt die Gesellschaft vor allem Unternehmen der Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrswirtschaft bei der wirtschaftlichen Erfüllung ihres Kerngeschäfts.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 10.730 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 9.928 TEuro wies die Dresden-IT GmbH einen Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 802 TEuro vor Ergebnisabführung aus. Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 13.11.2002 führt die Dresden-IT GmbH ihren gesamten Gewinn an die Technische Werke Dresden GmbH ab. Entstandene Verluste sind durch die Technische Werke Dresden GmbH auszugleichen. Eine Ausgleichzahlung an die Mitgesellschafterin Dresdner Verkehrsbetriebe AG ist nicht vorgesehen. Entsprechend der vertraglichen Regelung hat die Dresden-IT GmbH einen Betrag in Höhe von 802 TEuro an die Techni-

sche Werke Dresden GmbH abzuführen und wies demnach keinen Jahresüberschuss aus.

Von der Gesellschaft wurde der Fokus weiterhin auf den kommunalen Kundenkreis gelegt. Die wichtigsten Vertragspartner waren die Dresdner Verkehrsbetriebe AG mit 3.236 TEuro Umsatzerlösen, die Landeshauptstadt Dresden mit ihren Eigenbetrieben und Mehrheitsbeteiligungen außerhalb des Konzerns Technische Werke Dresden mit 2.575 TEuro Umsatzerlösen, die Stadtreinigung Dresden GmbH mit 724 TEuro Umsatzerlösen, die ENSO Energie Sachsen Ost AG mit 439 TEuro Umsatzerlösen und die Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH Freital mit 282 TEuro Umsatzerlösen. Darüber hinaus erfüllte die Dresden-IT GmbH die Pflichtaufgaben eines Competence Center of Experts (CCoE) für den „Konzern Stadt Dresden“ gegenüber der SAP AG, Walldorf. Die diesbezüglichen Softwarepflegegebühren und Lizenzkosten in Höhe von 2.094 TEuro wurden als sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen dargestellt.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 747 TEuro auf 8.630 TEuro. Im Jahresverlauf konnten acht Neukunden mit dauerhaften Vertragsbeziehungen gewonnen werden.

Aufgrund der Entwicklung neuer Projekte wurden zusätzlich Beratungs- und Dienstleistungen in Anspruch genommen, wodurch sich die Fremdleistungen erhöhten. Die Erhöhung des Personalaufwandes resultierte insbesondere aus Tarifsteigerungen und der Erhöhung der

Beschäftigten auf durchschnittlich 80.

In die immateriellen Vermögensgegenstände und in die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden durch die Gesellschaft Investitionen in Höhe von 572 TEuro getätigt. Zur Rückdeckung der künftigen Ansprüche aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wurden 89 TEuro in die zweckgebundenen Finanzanlagen investiert und als Planvermögen mit den Pensionsrückstellungen saldiert.

Die Eigenkapitalquote hat sich bedingt durch den stichtagsbezogenen Rückgang der Bilanzsumme auf 20,7 % erhöht. Infolge des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages mit der Technische Werke Dresden GmbH war die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft nahezu unverändert. Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung bestanden nicht. Zur Zwischenfinanzierung bei Liquiditätsschwankungen wird der Rahmenkreditvertrag mit der Technische Werke Dresden GmbH in Anspruch genommen.

Die im Verhältnis zu den Abschreibungen erhöhte Investitionstätigkeit (Investitionsdeckung 93,2 %) führte zu einer Erhöhung des Sachanlagevermögens. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 48,2 %.

Die Dresden-IT GmbH ist ein verbundenes Unternehmen der Technische Werke Dresden GmbH und wird in deren Konzernabschluss einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Die Dresden-IT GmbH erbrachte 2014 IT- und kaufmännische Dienstleistungen für überwiegend kommunale Vertragspartner.

Zur Sicherung der Qualität der Dienstleistungen der Dresden-IT GmbH dienen weiterhin das Quali-

tätsmanagementsystem nach der DIN EN ISO 9001 und das Informati-onssicherheitsmanagementsystem nach der DIN ISO/IEC 27001. In 2014 wurde die Zusammenführung der beiden Managementsysteme abgeschlossen. Das zweite kombinierte Zertifizierungsaudit fand im September 2014 statt und wurde erfolgreich absolviert.

Risiken, die den zukünftigen Bestand der Gesellschaft gefährden, beste-hen nach Einschätzung der Ge-schäftsführung nach wie vor nicht.

Die Geschäftsführung erwartet in den Folgejahren weiterhin eine positive Entwicklung der Gesell-schaft. Nach der aktuellen Unter-nehmensplanung 2015 bis 2019 werden für die Folgejahre steigende Umsatzerlöse und Ergebnisabfüh-rungen prognostiziert.

Die Konsolidierung der Manage-mentsysteme wurde mit der Über-arbeitung des Prozesshandbuchs abgeschlossen. Die Vereinfachung der Systemlandschaft soll durch die Konzentration auf wenige Anwen-dungen fortgesetzt werden.

Mit Beschluss des Stadtrates vom 11./12.12.2014 wurde die Stadtver-waltung beauftragt, die Möglichkeit zu prüfen, alle Aufgaben oder Teile der Aufgaben des Eigenbetriebes IT-Dienstleistungen Dresden auf städti-sche Gesellschaften, insbesondere auf die Dresden-IT GmbH als Gesell-schaft im Konzern Technische Wer-ke Dresden GmbH, zu übertragen.

Seit 2004 pflegen die Dresden-IT GmbH und der Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden auf Basis eines Rahmenkooperationsvertrages in verschiedenen Bereichen eine enge Zusammenarbeit.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	1.926	65%	1.323	48%	1.284	38%	1.652	43%
Immaterielles Vermögen	540		444		496		449	
Sachanlagen	847		879		789		782	
Finanzanlagen	539		0		0		421	
Umlaufvermögen	968	33%	1.220	44%	1.985	59%	2.121	55%
Vorräte	46		49		99		46	
Forderungen/sonst.Vermög.	913		834		820		1.428	
Wertpapiere/Liquide Mittel	9		337		1.066		647	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	50	2%	205	7%	89	3%	74	2%
BILANZSUMME	2.944	100%	2.748	100%	3.358	100%	3.847	100%

Dresden-IT GmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	569	19%	569	21%	569	17%	569	15%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	544		544		544		544	
Rückstellungen	1.060	36%	822	30%	851	25%	1.345	35%
Verbindlichkeiten	1.315	45%	1.349	49%	1.934	58%	1.930	50%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			1.349		1.934		1.930	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		7	0%	4	0%	4	0%
BILANZSUMME	2.944	100%	2.748	100%	3.358	100%	3.847	100%

Dresden-IT GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	7.893	8.630	7.883	7.417	
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	-50	53	0	
Sonstige betriebliche Erträge	1.413	2.150	2.010	1.762	
Gesamtleistung	9.306	10.730	9.946	9.179	
Materialaufwand	1.675	2.278	1.916	1.796	
Personalaufwand	4.299	4.309	4.095	3.687	
Abschreibungen	572	533	535	431	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.996	2.740	2.640	2.359	
Betriebliches Ergebnis	764	869	760	906	
Finanzergebnis	-41	-67	-52	-42	
Steuern	0	0	0	0	
Ergebnis vor Abführung	723	802	708	864	
abgeführtes Ergebnis	723	802	708	864	
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0	
Dresden-IT GmbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	65,4%	48,2%	38,2%	42,9%	
Investitionsdeckung	94,2%	93,2%	91,0%	66,8%	
Fremdfinanzierung	80,7%	79,0%	82,9%	85,1%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	19,3%	20,7%	16,9%	14,8%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	1.306	1.013	868	1.283	
Liquiditätsgrad I		24,9%	55,1%	33,5%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	127,1%	141,0%	124,4%	151,8%	
Gesamtkapitalrendite	26,1%	31,7%	22,7%	23,7%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	100	108	102	102	
Personalaufwandsquote	54,5%	49,9%	52,0%	49,7%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.					
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	79	80	77	73	
Auszubildende	6	2	7	3	
Dresden-IT GmbH					

Stadtreinigung Dresden GmbH

Stadtreinigung Dresden GmbH

Pfotenauerstraße 46
01307 Dresden
Telefon +49 351 4455 118
Telefax +49 351 4455 199
E-Mail service@srddresden.de
Internet www.srdresden.de

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH -
51,00 %,
Veolia Umweltervice Ost GmbH & Co.
KG - 49,00 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

2.560.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Burghart Hentschel,
Peter Hofinger (bis 16.05.2014)

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dirk Hilbert (Vorsitzender),
Matthias Harms (stellvertretender Vor-
sitzender),
Veit Böhm (seit 25.02.2015),
Frank Görner,
Margit Haase (vom 20.02.2015 bis
25.07.2015),
Jens Heinig,
Andreas Naumann,
Dr. Helfried Reuther,
Andrea Schubert (vom 03.03.2014 bis
17.02.2015),
Burkhard Vester (bis 17.02.2015),
Joachim Westphal,
Elke Zimmermann (bis 23.02.2014)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Betätigung in den Bereichen Sammlung, Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Haushalts- und Gewerbeabfällen sowie die Reinigung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen und Plätzen. Dazu bedient sich das Unternehmen einer modernen und leistungsfähigen Fahrzeugtechnik, einer biologisch-mechanischen Abfallaufbereitungsanlage, eines Recycling- und Entsorgungszentrums sowie mehrerer Wertstoffhöfe.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 38.771 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 34.520 TEuro wies die Stadtreinigung Dresden GmbH einen Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 4.251 TEuro aus.

Die Stadtreinigung Dresden GmbH ist Alleingesellschafterin der Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH. Die Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH betreibt eine Biologisch-Mechanische Abfallaufbereitungsanlage.

Die Umsatzerlöse sanken auf 37.212 TEuro. Die im Vorjahr zusätzlich generierten Aufträge zur Beräumung nach dem Hochwasser im Juni 2013 konnten durch höhere Umsätze 2014 in der Sammlung von Rest- und Bioabfall sowie Leichtver-

packungen nicht vollständig kompensiert werden.

Der Mengeninput der Biologisch-Mechanischen Abfallaufbereitungsanlage hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 81.681 Tonnen erhöht. Zusätzliche Mengen waren aufgrund des Überangebotes von Behandlungskapazitäten insbesondere in der Abfallverbrennung beziehungsweise von thermischen Verwertungskapazitäten nicht zu akquirieren.

Höheren Aufwendungen für die in der Biologisch-Mechanischen Abfallaufbereitungsanlage infolge von Revisionen behandelten Restabfälle sowie für Personal infolge der Tarif erhöhung und Abschreibungen infolge von Fahrzeuginvestitionen stehen geringere Aufwendungen infolge gesunkenener Kraftstoffpreise und für Fremdleistungen gegenüber.

Die Kosten der im Geschäftsjahr begonnenen Sanierung der Großgarage konnten insbesondere durch Verzicht auf andere Instandhaltungsmaßnahmen beziehungsweise deren zeitliche Verschiebung und Einsparungen in anderen Aufwandspositionen kompensiert werden.

Die Gesellschaft erzielte unter Berücksichtigung der Steuern ein Jahresergebnis von 4.251 TEuro, das an die Gesellschafter ausgeschüttet wurde.

2014 wurden 2.373 TEuro im Wesentlichen in Fuhrpark und Nachrüstung der Biologisch-Mechanischen Abfallaufbereitungsanlage investiert.

Die im Verhältnis zu den Abschreibungen geringere Investitionstätigkeit (Investitionsdeckung 137,7 %) führte zu einer Reduzierung des Sachanlagevermögens. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 85,8 %.

Die Liquidität der Gesellschaft war 2014 stabil. Die Stadtreinigung Dresden GmbH kann ihren kurzfristigen Liquiditätsbedarf auch auf Basis einer bestehenden Rahmenkreditvereinbarung mit der Technischen Werke Dresden GmbH decken.

Die Technische Werke Dresden GmbH stellte einen befreienden Konzernabschluss auf, in den neben der Stadtreinigung Dresden GmbH auch deren Tochterunternehmen Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH unter Beachtung des § 291 Handelsgesetzbuch einbezogen wurde.

LAGE UND AUSBLICK

Die Stadtreinigung Dresden GmbH erbringt den maßgeblichen Teil ihrer Dienstleistungen auf Grundlage des mit der Landeshauptstadt Dresden 2004 abgeschlossenen Leistungsvertrages mit einer Laufzeit bis 30.06.2020. Die Sammlung und der Transport von Restabfall, Bioabfall und Leichtverpackungen aus den Haushalten der Landeshauptstadt Dresden erfolgten zuverlässig und in hoher Qualität.

Die Gesellschaft baut weiter die Komplett Dienstleistungen für Entsorgung und Reinigung bei Großveranstaltungen und Festen aus.

Für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2016 hat die Stadtreinigung Dresden GmbH mit den Betreibern dualer Systeme die Verträge über die Erfassung von Leichtverpackungen im Gebiet der Landeshauptstadt Dresden abgeschlossen.

Die Stadtreinigung Dresden GmbH arbeitet weiter am Ausbau ihrer

Marktposition und an der Steigerung der Umsätze durch gezielte Vertriebsmaßnahmen. Möglichkeiten zur Erweiterung des Leistungsangebotes werden auf dem Gebiet der Wohnungswirtschaft, Winterdienstleistungen und der Reinigung gesehen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem weiteren Ausbau und der Professionalisierung des Kundenbeziehungsmanagements mit Nutzung der neuen Informationstechnologien.

Auf Basis des Auftragsmanagementsystems, dem Managementinformationssystem und einer geplanten Implementierung von Datenaustauschplattformen mit Dritten beabsichtigt die Gesellschaft, den Ressourceneinsatz und damit die Kostenstruktur zu optimieren.

Eine wichtige Aufgabe ist es, zusätzliche Mengen an Restabfällen für die Biologisch-Mechanische Abfallaufbereitungsanlage zu akquirieren. Infolge der hohen Qualität des Stabilats der Biologisch-Mechanischen Abfallaufbereitungsanlage ist die Abnahmesicherheit für den Ersatzbrennstoff grundsätzlich gewährleistet und vertraglich gebunden. Die Geschäftsführung weist darauf hin, dass der Ausbau der Kapazitäten für die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien temporär bereits zu einer Verminderung der Stabilatabnahme in Kohlekraftwerken führte.

Die Geschäftsführung erwartet für 2015 Umsatzerlöse und ein Jahresergebnis auf hohem Niveau.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	27.269	88%	27.045	86%	27.946	83%	28.070	86%
Immaterielles Vermögen	322		177		292		356	
Sachanlagen	26.740		26.661		27.447		27.507	
Finanzanlagen	207		207		207		207	
Umlaufvermögen	3.797	12%	4.426	14%	5.736	17%	4.726	14%
Vorräte	196		155		218		196	
Forderungen/sonst.Vermög.	3.271		4.021		4.112		3.954	
Wertpapiere/Liquide Mittel	330		249		1.406		576	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	13	0%	53	0%	119	0%	13	0%
BILANZSUMME	31.079	100%	31.524	100%	33.800	100%	32.809	100%
Treuhandvermögen	0		117		123		19	

Stadtrenigung Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	12.057	39%	12.074	38%	12.098	36%	11.816	36%
Gezeichnetes Kapital	2.560		2.560		2.560		2.560	
Rücklagen	2.233		2.233		2.233		2.233	
Sonderrücklagen DMBilG	3.031		3.031		3.031		3.031	
Jahres-/Bilanzergebnis	4.234		4.251		4.275		3.993	
Rückstellungen	2.454	8%	2.941	9%	2.940	9%	2.794	9%
Verbindlichkeiten	16.541	53%	16.465	52%	18.730	55%	18.172	55%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			10.597		10.833		13.112	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			5.869		7.897		5.060	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	26	0%	43	0%	32	0%	26	0%
BILANZSUMME	31.079	100%	31.524	100%	33.800	100%	32.809	100%
Treuhandverbindlichkeiten	0		117		123		19	

Stadtrenigung Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	37.164	37.212	37.484	36.055	
Sonstige betriebliche Erträge	764	1.502	1.313	1.444	
Gesamtleistung	37.928	38.714	38.797	37.499	
Materialaufwand	10.897	11.068	11.483	10.932	
Personalaufwand	14.108	13.775	13.599	13.985	
Abschreibungen	3.279	3.268	3.024	2.860	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.770	3.723	3.767	3.230	
Betriebliches Ergebnis	6.874	6.880	6.924	6.492	
Finanzergebnis	-588	-510	-548	-560	
Steuern	2.052	2.119	2.101	1.940	
JAHRESERGEBNIS	4.234	4.251	4.275	3.993	
Stadtreinigung Dresden GmbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	87,7%	85,8%	82,7%	85,6%
Investitionsdeckung	122,4%	137,7%	103,8%	101,1%
Fremdfinanzierung	61,1%	61,6%	64,1%	63,9%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	38,8%	38,3%	35,8%	36,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	16.211	16.216	17.324	17.596
Liquiditätsgrad I		4,2%	17,8%	11,4%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	35,1%	35,2%	35,3%	33,8%
Gesamtkapitalrendite	15,5%	15,3%	14,3%	14,2%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	104	105	107	103
Personalaufwandsquote	38,0%	37,0%	36,3%	38,8%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.				
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	356	354	351	350
Auszubildende	20	20	20	19
Stadtreinigung Dresden GmbH				

Konzern Technische Werke Dresden GmbH

Technische Werke Dresden GmbH

Ostra-Allee 9
01067 Dresden
Telefon +49 351 811 4100
Telefax +49 351 811 4102
E-Mail info@twd-dresden.de
Internet www.twd-dresden.de

AUFGABEN UND ZIELE

Der Konzern Technische Werke Dresden GmbH ist eine Holding der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen der Landeshauptstadt Dresden. Die Technische Werke Dresden GmbH ist im Sinne des § 290 Handelsgesetzbuch Mutterunternehmen und stellt einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht auf. Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellten Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten und „at-equity“ konsolidierten Unternehmen. Die Equity-Bewertung ist eine nur im Konzernabschluss zulässige Form der Bewertung von nicht konsolidierten Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Folgende Unternehmen wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

vollkonsolidierte verbundene Unternehmen:

- Technische Werke Dresden GmbH (Mutterunternehmen)
- Dresdner Verkehrsbetriebe AG
- DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH
- Stadtreinigung Dresden GmbH
- TWD Betriebsgesellschaft mbH
- Dresdner Bäder GmbH
- Dresden-IT GmbH
- Verkehrsgesellschaft Meißen mbH
- EnergieVerbund Dresden GmbH
- ENSO Energie Sachsen Ost AG
- GSW Gas- und Wärmeservice GmbH
- desaNet Telekommunikation Sachsen Ost GmbH
- ENSO Netz GmbH

- DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH
- DRECOUNT GmbH
- DREWAG NETZ GmbH
- Windkraft Ziepel GmbH & Co. KG
- Windkraft Reichenbach II GmbH & Co. KG
- Windkraft Fichtenhöhe GmbH & Co. KG

nach der at-equity-Methode konsolidierte Unternehmen:

- Energieversorgungszentrum Dresden-Wilschdorf Verwaltungs GmbH
- Energieversorgungszentrum Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG
- Zweite Energieversorgungszentrum Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG
- Zweite Energieversorgungszentrum Dresden-Wilschdorf Verwaltungs GmbH
- Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH
- Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
- Grimma Energie GmbH
- Stadtwerke Elbtal GmbH
- Stadtwerke Zittau GmbH
- Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
- Meißenener Stadtwerke GmbH
- FREITALER STROM+GAS GMBH
- systematics NETWORK SERVICES GmbH
- Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH

Folgende Unternehmen wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

nicht konsolidierte verbundene Unternehmen (§ 296 Abs. 2 Handelsgesetzbuch):

- DRECOUNT Verwaltungs GmbH
- DREWAG - BOREAS Erneuerbare Energien Verwaltungsgesellschaft mbH
- DREWAG Beteiligungsgesellschaft für regenerative Energien GmbH
- Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH
- Dresden Abfallverwertungsgesellschaft mbH
- Dresden Netz GbR
- VCDB Verkehrsconsult Dresden-Berlin GmbH
- Kraftstoffhandelsgesellschaft mbH Meißen
- GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH
- Biomethan Zittau GmbH

nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen (§ 311 Absatz 2 Handelsgesetzbuch):

- TAETER TOURS GmbH
- VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH,
- Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR
- Technische Dienste Altenberg GmbH

Beteiligungen:

- Verbundnetz Gas AG
- VDV eTicket Service GmbH & Co. KG,
- beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH
- Energieversorgung Pirna GmbH
- Sächsische Energiehandelsgesellschaft mbH

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Konzernabschluss 2014 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 2.640 Mio. Euro und Aufwendungen in Höhe von 2.587 Mio. Euro wies der Konzern Technische Werke Dresden GmbH einen Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 53 Mio. Euro aus.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahresabschluss nicht verändert.

Der Konzern erreichte 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 2.520 Mio. Euro, davon wurden 2.267 Mio. Euro durch die Versorgung von Kunden mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser, 136 Mio. Euro durch die Erbringung von Verkehrs- und Beförderungsleistungen und 36 Mio. Euro mit Entsorgungsleistungen erzielt.

Die Materialaufwendungen betrugen in 2014 1.905 Mio. Euro. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr war preis- und mengenbedingt.

Die Unternehmen des Konzern Technische Werke Dresden GmbH investierten 2014 167 Mio. Euro in Infrastruktur, technische Anlagen und Betriebsausstattungen sowie in immaterielle Vermögensgegenstände. Davon entfielen 134 Mio. Euro auf Investitionen in Anlagen der Energie- und Wasserversorgung, Erzeugungsanlagen und Informationstechnologie und 28 Mio. Euro auf Investitionen im Verkehrsbereich. Für die Maßnahmen im Verkehrsbereich standen Fördermittel von 13 Mio. Euro zur Verfügung. Das Investitionsvolumen im Bereich Verkehr und Beförderung lag damit weiter unter der zum Erhalt der Anlagensubstanz erforderlichen Größenordnung von jährlich 45 Mio. Euro.

Die Konzern-Bilanzsumme belief sich auf 2.978 Mio. Euro. Die Aktiva zeigten mit 88,9 % einen branchentypisch hohen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme. Die

Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr auf 38,0 % gestiegen.

Die Liquidität im Konzern war 2014 jederzeit gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Insgesamt erreichte der Konzern Technische Werke Dresden einen Jahresüberschuss von 53 Mio. Euro. Die für 2014 prognostizierten Ergebnisrückgänge im Bereich Versorgung sind in abgeschwächter Form eingetreten und es konnten unter schwierigen Voraussetzungen gute Ergebnisse erreicht werden. Die übrigen Bereiche zeigten eine stabile wirtschaftliche Entwicklung mit ebenfalls guten Ergebnissen.

Die Geschäftsführung geht für 2015 von einer rückläufigen Ergebnisentwicklung aus. Diese resultiert maßgeblich aus dem Energiebereich aufgrund der angespannten Situation bei der konventionellen Erzeugung von Strom, der intensiven Wettbewerbssituation und den regulatorischen Vorgaben.

2015 sind Chancen und Risiken in Bezug auf die Planung weitgehend ausgeglichen. Bei der mittelfristigen Bewertung der Marktstellung überwiegen Risiken der Umwälzungsprozesse im Energiemarkt und der restriktiven Netzregulierung die Chancen aus der heutigen Ertragsstärke.

Für den Konzern Technische Werke Dresden sind politische und branchenbezogene Risiken, Marktpreis- und wettbewerbsbedingte Absatzrisiken, aber auch Zahlungsausfälle und Rechtsrisiken sowie mögliche Produktionsausfälle, Risiken aus Umwelteinflüssen, Finanzierungs- und Steuerrisiken zu nennen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung werden einzeln und insgesamt als beherrschbar und nach derzeitigem Stand als nicht unternehmengefährdend eingeschätzt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	2.647.638	89%	2.694.848	87%	2.714.490	87%
Immaterielles Vermögen	39.896		46.201		50.512	
Sachanlagen	2.206.288		2.245.207		2.253.400	
Finanzanlagen	401.453		403.440		410.577	
Umlaufvermögen	315.045	11%	389.489	13%	392.453	13%
Vorräte	31.298		34.564		34.703	
Forderungen/sonst.Vermög.	259.439		311.438		313.965	
Wertpapiere/Liquide Mittel	24.308		43.486		43.785	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	11.175	0%	10.573	0%	10.491	0%
Sonderverlustkonto						
gemäß § 17 (4) DMBilG	3.688	0%	3.784	0%	3.927	0%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	804	0%	449	0%	527	0%
BILANZSUMME	2.978.350	100%	3.099.143	100%	3.121.888	100%

Konzern Technische Werke Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.132.968	38%	1.105.196	36%	1.048.012	34%
Gezeichnetes Kapital	51.175		51.175		51.175	
Rücklagen	821.271		750.099		673.513	
Jahres-/Bilanzergebnis	61.611		99.135		108.154	
Ausgleichsp. f. Anteile and. Gesellschafter	198.911		204.787		215.169	
Sonderposten	279.910	9%	289.871	9%	288.998	9%
Rückstellungen	307.296	10%	353.643	11%	338.408	11%
Verbindlichkeiten	1.149.194	39%	1.232.912	40%	1.311.166	42%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	579.185		690.279		739.284	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	570.008		542.633		571.881	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	12.517	0%	13.006	0%	15.187	0%
Passive latente Steuern	96.466	3%	104.516	3%	120.118	4%
BILANZSUMME	2.978.350	100%	3.099.143	100%	3.121.888	100%

Konzern Technische Werke Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	2.519.672	2.496.639	2.390.712
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	18.825	17.708	12.199
Sonstige betriebliche Erträge	88.822	82.767	57.940
Gesamtleistung	2.627.319	2.597.114	2.460.851
Materialaufwand	1.905.216	1.837.511	1.741.205
Personalaufwand	288.414	281.577	269.902
Abschreibungen	190.110	189.279	186.128
Sonstige betriebliche Aufwendungen	153.927	171.456	152.375
Betriebliches Ergebnis	89.651	117.291	111.240
Finanzergebnis	-3.151	-7.005	-16.001
Steuern	33.512	32.604	37.296
JAHRESERGEBNIS	52.988	77.681	57.943
Konzern Technische Werke Dresden GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	88,9%	87,0%	87,0%
Investitionsdeckung	123,4%	103,3%	144,7%
Fremdfinanzierung	48,9%	51,2%	52,8%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	38,0%	35,7%	33,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	1.124.886	1.189.425	1.267.381
Liquiditätsgrad I	4,3%	8,0%	7,7%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	4,7%	7,0%	5,5%
Gesamtkapitalrendite	2,8%	3,5%	3,3%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	471	472	461
Personalaufwandsquote	11,4%	11,3%	11,3%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.			
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (ohne Geschäftsführung, ohne Azubis)	5.345	5.288	5.185
Auszubildende	296	295	293
Konzern Technische Werke Dresden GmbH			

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost
Dresdner Straße 48
01844 Neustadt in Sachsen
Telefon +49 3596 561 240
Telefax +49 3596 561 241
E-Mail kbo@kbo-online.de

Kurzvorstellung

Bündelung der Kommunalen Anteile an der ENSO Energie Sachsen Ost AG und Interessenvertretung der Kommunen

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 1,69 %
und 150 weitere Gesellschafter

Gründungsjahr:

1995

Stammkapital:

20.144.184,00 Euro

Geschäftsführung:

Katrin Fischer

Mitglieder Aufsichtsrat:

Mike Ruckh (Vorsitzender),
Burkhardt Müller (erster stellvertretender Vorsitzender),
Manfred Elsner (zweiter stellvertretender Vorsitzender),
Karin Berndt,
Volker Brandt,
Andreas Böer,
Heiko Driesnack,
Reinhart Franke,
Lothar Herklotz,
Frank Peuker,
Michael Schulze,
Frank Schöning

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgabe in der Hauptversammlung der ENSO Energie Sachsen Ost AG und - soweit gesetzlich zulässig - in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten. Dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden. Die Gesellschaft hat in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden, die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO Energie Sachsen Ost AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten sowie die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013/2014 wurde durch die ST TREUHAND Lincke & Leonhardt KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 13.880 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 349 TEuro wies die KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost einen Jahresüberschuss 2013/2014 in Höhe von 13.531 TEuro aus.

Die Beteiligungsquote der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost betrug 2013/2014 unverändert 25,49 %.

Das Ergebnis der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost wurde maßgeblich von den Beteiligerträgen aus der Dividende der ENSO Energie Sachsen Ost AG bestimmt. Die KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote eine Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2013 von 13.784 TEuro brutto. Dies entsprach einer Dividende von 26,65 Euro je Aktie.

Die Gesellschafterversammlung der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energie Sachsen Ost mbH beschloss im November 2014, vom Jahresüberschuss einen Betrag in Höhe von 13.452 TEuro auszuschütten. Dies entsprach einer Dividende von 0,67 Euro je Geschäftsanteil. Unter Berücksichtigung der abzuführenden Kapitalertragssteuer zuzüglich des Solidaritätszuschlages betrug die Ausschüttung 2014 der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost an die Landeshauptstadt Dresden 192 TEuro.

Das Anlagevermögen der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost bestand im Wesentlichen aus Finanzanlagen. Die Eigenkapitalquote belief sich zum Stichtag auf 99,2 %.

LAGE UND AUSBLICK

Die KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost wird ihren Einfluss als zweitgrößter Aktionär der ENSO Energie Sachsen Ost AG nutzen, damit das in der Vergangenheit erfolgreiche Geschäftsentwicklungs-konzept der ENSO Energie Sachsen Ost AG fortgeführt und damit verbunden eine Dividendenkontinuität gewährleistet wird.

Die Geschäftsführung der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost geht für die Planungsperiode 2014/2015 von einer stabilen Geschäftsentwicklung der ENSO Energie Sachsen Ost AG aus. Die Dividendenerwartung liegt mit 25,50 Euro je Aktie jedoch leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEuro)	2014		2013		2012	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	33.119	70%	33.118	66%	33.118	65%
Immaterielles Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	2		0		0	
Finanzanlagen	33.118		33.118		33.118	
Umlaufvermögen	14.347	30%	17.096	34%	17.699	35%
Forderungen/sonst.Vermög.	26		9		4.472	
Wertpapiere/Liquide Mittel	14.321		17.086		13.227	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2	0%	4	0%	3	0%
BILANZSUMME	47.469	100%	50.217	100%	50.820	100%

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

BILANZ PASSIVA (in TEuro)	2014		2013		2012	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	47.096	99%	49.827	99%	50.586	100%
Gezeichnetes Kapital	20.144		20.144		20.144	
Nennbetrag eigene Anteile	-43		-43		-43	
Rücklagen	11.760		11.760		11.760	
Gewinn-/Verlustvortrag	1.704		1.861		1.720	
Jahres-/Bilanzergebnis	13.531		16.105		17.006	
Rückstellungen	238	1%	229	0%	65	0%
Verbindlichkeiten	135	0%	161	0%	169	0%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	135		161		169	
BILANZSUMME	47.469	100%	50.217	100%	50.820	100%

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	49	49	49
Sonstige betriebliche Erträge	13	8	2
Gesamtleistung	61	57	50
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	55	51	51
Abschreibungen	1	0	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	102	122	125
Betriebliches Ergebnis	-96	-117	-127
Finanzergebnis	13.818	16.449	17.304
Steuern	191	226	171
JAHRESERGEBNIS	13.531	16.105	17.006
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	69,8%	65,9%	65,2%
Investitionsdeckung	28,7%	365,5%	62,1%
Fremdfinanzierung	0,8%	0,8%	0,5%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	99,2%	99,2%	99,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	28,7%	32,3%	33,6%
Gesamtkapitalrendite	28,5%	32,1%	33,5%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	24	24	24
Personalaufwandsquote	113,7%	105,4%	105,6%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.			
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	2	2	2
Auszubildende	0	0	0

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost



ENSO Energie Sachsen Ost AG

Friedrich-List-Platz 2
01069 Dresden
Telefon +49 351 468 0
Telefax +49 351 468 2888
E-Mail service@enso.de
Internet www.enso.de

Kurzvorstellung:

Kommunaler Energiedienstleister in Ostsachsen

Gesellschafter:

EnergieVerbund Dresden GmbH - 71,94 %,
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost - 25,49 %,
Sonstige kommunale Anteilseigner - 2,57 %

Gründungsjahr:

2008

Stammkapital:

105.221.170,00 Euro

Geschäftsführung:

Dr. Reinhard Richter,
Dirk Behrendt (bis 31.01.2014),
Reiner Zieschank

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Vorjohann (Vorsitzender),
Christoph Walther (erster stellvertretender Vorsitzender), Mike Ruckh (zweiter stellvertretender Vorsitzender),
Torsten Berndt, Katrin Fischer,
Thomas Blümel (seit 14.03.2015),
Dr. Georg Böhme-Korn, Birgit Freund,
Gottfried Ecke (seit 14.03.2015),
Norbert Engemaier (seit 14.03.2015),
Dr. Thoralf Gebel (bis 13.03.2015),
Ursula Gefrerer (bis 13.03.2015),
Christoph Hille (bis 13.03.2015),
Alfred Hörnig, Johannes Lichdi,
Tilo Kießling (seit 14.03.2015),
Peter Krüger (seit 14.03.2015),
Burkhardt Müller, André Schollbach,
Albrecht Pallas (bis 13.03.2015),
Patrick Schreiber (bis 13.03.2015),
Frank Wünsche, Dipl. Ing. Frank Ziller

ENSO Energie Sachsen Ost AG

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich Errichtung der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, die Vornahme aller Geschäfte, die mit der Betätigung auf den Gebieten des Unternehmensgegenstandes zusammenhängen oder der Förderung dieses Unternehmensgegenstandes dienen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz. Weiterhin wurde die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Absatz 3 Energiewirtschaftsgesetz geprüft.

Bei Erträgen in Höhe von 1.233.411 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.172.154 TEuro wies die ENSO Energie Sachsen Ost AG einen Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 61.257 TEuro aus.

Die ENSO Energie Sachsen Ost AG war zum Bilanzstichtag an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- ENSO NETZ GmbH (100,0 %)
- desaNet Telekommunikation Sachsen Ost GmbH (100,0 %)
- GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH (100,0 %)
- systematics NETWORK SERVICES GmbH (50,0 %)

- Biomethan Zittau GmbH (50,0 %)
- DRECOUNT GmbH (50,0 %)
- Technische Dienste Altenberg GmbH (49,0 %)
- Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH (40,0 %)

Die ENSO Energie Sachsen Ost AG verpachtet an die ENSO NETZ GmbH die unbeweglichen Wirtschaftsgüter ihres Netzanlagevermögens (Elektrizitäts- sowie Gasverteilnetz). Als Pächterin wird die ENSO NETZ GmbH im Rahmen der Erfüllung ihrer Pflichten in eigenem Namen und auf eigene Rechnung tätig. Zwischen der ENSO Energie Sachsen Ost AG und der ENSO NETZ GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Auf der Grundlage dieses Vertrages übernimmt die ENSO Energie Sachsen Ost AG das Jahresergebnis der ENSO NETZ GmbH. Damit hat die Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaft direkten Einfluss auf die Ertragslage der ENSO Energie Sachsen Ost AG.

Die bisherige 100 %ige Tochtergesellschaft der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH, die DRECOUNT GmbH, ist seit dem vierten Quartal 2014 auch für alle Kundenservice- und Abrechnungsprozesse, einschließlich des Forderungsmanagements, gegenüber der ENSO Energie Sachsen Ost AG zuständig. Die ENSO Energie Sachsen Ost AG hat sich mit 50,0 % an der DRECOUNT GmbH beteiligt. 208 Mitarbeiter aus dem Bereich Abrechnung/Kundenservice der ENSO Energie Sachsen Ost AG wurden in die DRECOUNT GmbH überführt.

Zum 01.12.2014 ging außerdem die Abteilung Materialwirtschaft mit

den Gruppen Einkauf, Materialverwaltung (Lager) und Fahrzeugwesen aus der ENSO Energie Sachsen Ost AG in die ENSO NETZ GmbH über.

Die Umsatzerlöse aus Stromabsatz von 661.892 TEuro, aus Erdgasabsatz von 319.771 TEuro sowie die sonstigen Umsatzerlöse von 185.618 TEuro, die insbesondere aus den Pachtverträgen und den damit verbundenen Dienstleistungsverträgen mit der ENSO NETZ GmbH resultierten, waren auch 2014 ergebnisbestimmend.

Die Materialaufwendungen, hauptsächlich die Strom- und Erdgasbezugsaufwendungen sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen, betrugen 1.010.165 TEuro in 2014.

Trotz der innerhalb des EnergieVerbundes Dresden vorgenommenen Organisationsveränderung, wirksam ab Oktober 2014, bewegte sich der Personalaufwand in etwa auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten unter anderem Konzessionsabgaben, Mieten sowie Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit.

Das Finanzergebnis weist - im Wesentlichen bedingt durch die Übernahme des Jahresüberschusses der ENSO NETZ GmbH - ein positives Ergebnis aus.

Aufgrund der Beendigung von Konzessionsverträgen wurde das in den entsprechenden Konzessionsgebieten gelegene Anlagevermögen an die die Konzession übernehmenden Netzbetreiber verkauft. Die daraus resultierenden Buchgewinne wurden als außerordentlicher Ertrag ausgewiesen.

Die Bilanzsumme belief sich auf 716.097 TEuro. Die Gesellschaft investierte 2014 insgesamt

62.311 TEuro. Der Schwerpunkt der Investitionen lag - wie in der Vergangenheit - in der Erneuerung und Erhöhung der Stromverteilungsanlagen und der Informationstechnik sowie im Ausbau der Gasbezug- und Verteilungsanlagen. Dem Investitionsvolumen standen Abschreibungen von 36.568 TEuro gegenüber. Die Aktiva zeigten einen branchenspezifisch hohen Anteil des Anlagevermögens von 86,8 %. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 47,1 %.

Die Technische Werke Dresden GmbH stellte einen befreienden Konzernabschluss auf, in den neben der ENSO Energie Sachsen Ost AG auch deren Tochterunternehmen unter Beachtung des § 291 Handelsgesetzbuch einbezogen wurden.

LAGE UND AUSBLICK

Auch das Geschäftsjahr 2014 war mit der energiepolitischen Debatte über die weitere Umsetzung der Energiewende, mit den zentralen Bestandteilen Förderung Erneuerbarer Energien, konventioneller Erzeugung und Übernahme von Markt- und Systemverantwortung zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit, geprägt. Das branchenbezogene Umfeld wies einen intensivierten Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten aus. Dabei waren die Strom- und Gashandelspreise in 2014 durch ein insgesamt fallendes Preisniveau gekennzeichnet.

Die ENSO Energie Sachsen Ost AG hat das Ziel, als kommunal geführtes Unternehmen der führende Energiedienstleister in Ostsachsen zu bleiben. Mit der EnergieVerbund Dresden GmbH und der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost sind zwei starke regionale Partner an der ENSO Energie Sachsen Ost AG beteiligt. Die Anteilseignerstruktur ermöglicht es, den Kooperationsgedanken der ostsächsischen

Energieversorger weiter auszustalten.

Aufbauend auf der seit Langem bestehenden Zusammenarbeit von ENSO Energie Sachsen Ost AG und DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH - insbesondere in den technischen Bereichen - kommt der Kooperation unter dem Dach der EnergieVerbund Dresden GmbH eine wachsende strategische Bedeutung zu.

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche haben sich im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren verändert. Der Wettbewerbsdruck ist deutlich gestiegen, die Unsicherheiten, gerade hinsichtlich energiepolitischer Entscheidungen, sind merklich größer geworden und die Planungssicherheit hat abgenommen. Auch weiterhin muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemarkten rechnen.

Die ENSO Energie Sachsen Ost AG geht weiterhin von positiven - wenn auch leicht sinkenden - Ergebnissen aus. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind für die Folgejahre auch nicht erkennbar. Die Gesellschaft ist für die weitere Liberalisierung des Energiemarktes im notwendigen Umfang vorbereitet.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	583.573	85%	621.851	87%	599.162	83%	586.366	80%
Immaterielles Vermögen	16.371		12.377		13.105		12.425	
Sachanlagen	501.165		473.961		451.036		438.936	
Finanzanlagen	66.037		135.513		135.021		135.006	
Umlaufvermögen	99.044	14%	90.750	13%	119.614	17%	141.311	19%
Vorräte	5.571		5.240		5.536		5.826	
Forderungen/sonst.Vermög.	82.603		75.086		89.672		107.769	
Wertpapiere/Liquide Mittel	10.870		10.423		24.405		27.715	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	552	0%	1.281	0%	804	0%	697	0%
Sonderverlustkonto gemäß § 17 (4) DMBilG	2.333	0%	2.215	0%	2.244	0%	2.333	0%
BILANZSUMME	685.502	100%	716.097	100%	721.824	100%	730.706	100%

ENSO Energie Sachsen Ost AG

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	328.557	48%	337.471	47%	330.930	46%	341.320	47%
Gezeichnetes Kapital	105.221		105.221		105.221		105.221	
Rücklagen	170.958		168.742		168.714		168.625	
Sonderrücklagen DMBilG	0		2.215		2.244		2.333	
Gewinn-/Verlustvortrag	175		0		0		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	52.203		61.293		54.751		65.141	
Sonderposten	4.521	1%	5.333	1%	5.237	1%	5.122	1%
empf. Ertragszuschüsse	77.037	11%	77.536	11%	83.895	12%	91.284	12%
Rückstellungen	104.550	15%	104.118	15%	122.616	17%	138.609	19%
Verbindlichkeiten	170.784	25%	191.624	27%	179.092	25%	154.253	21%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			191.624		179.092		154.253	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	53	0%	15	0%	53	0%	118	0%
BILANZSUMME	685.502	100%	716.097	100%	721.824	100%	730.706	100%

ENSO Energie Sachsen Ost AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.083.219	1.174.388	1.147.219	1.125.060	
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	3.139	2.304	1.723	2.132	
Sonstige betriebliche Erträge	30.304	46.562	46.031	32.722	
Gesamtleistung	1.116.662	1.223.254	1.194.974	1.159.914	
Materialaufwand	918.593	1.010.165	968.955	936.602	
Personalaufwand	45.157	43.053	42.713	41.686	
Abschreibungen	38.364	36.568	35.377	33.777	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	48.719	55.783	61.258	62.552	
Betriebliches Ergebnis	65.829	77.685	86.671	85.297	
Finanzergebnis	3.376	5.260	-3.793	5.257	
Außerordentliches Ergebnis	0	1.828	324	4.568	
Steuern	17.002	23.517	28.467	29.982	
JAHRESERGEBNIS	52.203	61.257	54.734	65.140	
ENSO Energie Sachsen Ost AG					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	85,1%	86,8%	83,0%	80,2%	
Investitionsdeckung	46,8%	59,2%	70,3%	69,5%	
Fremdfinanzierung	40,2%	41,3%	41,8%	40,1%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	47,9%	47,1%	45,8%	46,7%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	159.914	181.201	154.687	126.538	
Liquiditätsgrad I		5,4%	13,6%	18,0%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	15,9%	18,2%	16,5%	19,1%	
Gesamtkapitalrendite	7,6%	9,0%	7,9%	9,5%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	1.562	1.867	1.663	1.669	
Personalaufwandsquote	4,2%	3,7%	3,7%	3,7%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.					
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	694	629	690	674	
Auszubildende	87	85	80	81	
ENSO Energie Sachsen Ost AG					

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEuro)	2014		2014		2013		2012	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	2.335 4%	2.178 3%	2.088 2%	2.053 3%				
Immaterielles Vermögen	0	10	12	0				
Sachanlagen	2.326	2.161	2.068	2.044				
Finanzanlagen	9	7	8	9				
Umlaufvermögen	55.683 96%	62.280 97%	101.855 98%	57.813 97%				
Vorräte	1.058	1.601	1.124	1.058				
Forderungen/sonst.Vermög.	29.152	60.579	100.630	56.653				
Wertpapiere/Liquide Mittel	25.473	100	101	101				
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	13 0%	12 0%	14 0%	16 0%				
Sonderverlustkonto gemäß § 17 (4) DMBilG	24	0	20	21	0%	0%	0%	0%
BILANZSUMME	58.055 100%	64.471 100%	103.976 100%	59.903 100%				

ENSO NETZ GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEuro)	2014		2014		2013		2012	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	200 0%	200 0%	200 0%	200 0%				
Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50				
Rücklagen	150	150	150	150				
Sonderposten	0	62 0%	69 0%	34 0%				
Rückstellungen	20.006 34%	27.374 42%	45.383 44%	25.701 43%				
Verbindlichkeiten	37.820 65%	36.816 57%	58.301 56%	33.943 57%				
Verbindlichkeiten > 1 Jahr		0	94	0				
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		36.726	58.207	33.943				
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	29 0%	20 0%	23 0%	26 0%				
BILANZSUMME	58.055 100%	64.471 100%	103.976 100%	59.903 100%				

ENSO NETZ GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	566.422	569.263	547.344	506.049	
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	19	2	9	
Sonstige betriebliche Erträge	3.638	15.904	3.466	1.928	
Gesamtleistung	570.060	585.186	550.811	507.987	
Materialaufwand	458.363	463.890	436.762	397.962	
Personalaufwand	49.993	48.250	47.693	46.184	
Abschreibungen	505	443	397	398	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	63.770	65.895	67.186	61.278	
Betriebliches Ergebnis	-2.571	6.708	-1.227	2.166	
Finanzergebnis	52	-380	-348	-51	
Steuern	0	152	149	1	
Ergebnis vor Abführung	-2.519	6.177	-1.725	2.113	
abgeführtes Ergebnis	0	6.177	0	2.113	
Verlustübernahme durch Gesellschafter	2.519	0	1.725	0	
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0	
ENSO NETZ GmbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014		2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur		4,0%	3,4%		2,0%	3,4%
Investitionsdeckung		72,3%	75,6%		85,7%	18,5%
Fremdfinanzierung		99,6%	99,6%		99,7%	99,6%
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote		0,3%	0,3%		0,2%	0,3%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)		-	-		-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)		-	-		-	-
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEuro)	12.347	36.716		58.200	33.841	
Liquiditätsgrad I		0,3%		0,2%	0,3%	
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite		negativ	3093,0%		negativ	1058,3%
Gesamtkapitalrendite		negativ	10,2%		negativ	4,2%
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	742	742		725	660	
Personalaufwandsquote	8,8%	8,5%		8,7%	9,1%	
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0		0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0		0	0	
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	763	767		755	767	
Auszubildende	0	0		0	0	
ENSO NETZ GmbH						

Stadtentwässerung Dresden GmbH

Stadtentwässerung Dresden GmbH

Scharfenberger Straße 152
01139 Dresden
Telefon +49 351 822 0
Telefax +49 351 822 1997
E-Mail service@stadtentwaesserung-dresden.de
Internet www.stadtentwaesserung-dresden.de

Kurzvorstellung:

Beseitigung und Behandlung des Abwassers der Landeshauptstadt Dresden und ausgewählter Umlandgemeinden

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 51,00 %,
GELSENWASSER Dresden GmbH - 49,00 %

Gründungsjahr:

2003

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Johannes Pohl,
Gunda Röstel

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Vorjohann (Vorsitzender),
Henning R. Deters (stellvertretender Vorsitzender),
Peter Bartels (bis 16.02.2015),
Ulrike Caspary (seit 06.03.2015),
Steffen Leonhardt,
Frank Neumann,
Olaf Nitschel,
Dr. Helfried Reuther,
Dr. Dirk Waider,
Tilo Wirtz

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung der Abwasserbe seitigung nach Sächsischem Wasser gesetz, die Durchführung von Maßnahmen zur Unterhaltung, zur Überwachung und zum Ausbau von Gewässern, von Erschließungs-, Straßenbau- und Straßenunterhal tungsmaßnahmen sowie von Maßnahmen zum Hochwasserschutz in der Landeshauptstadt Dresden so wie in allen an das Abwasserkanal netz der Landeshauptstadt Dresden derzeit und zukünftig angeschlos senen Gemeinden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ver und entsorgungsnahe Dienstleistun gen durchzuführen. Gegenstand des Unternehmens ist auch die Versor gung mit Energie aller Art und mit Wasser. Das Unternehmen kann, soweit kommunalrechtlich zulässig, die vorgenannten Tätigkeiten auch in weiteren Bereichen Sachsens, im westlichen Polen und im nördlichen Tschechien durchführen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprü fungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestäti gungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 90.508 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 76.539 TEuro wies die Stadtentwässerung Dresden GmbH einen Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 13.969 TEuro aus.

2014 war für die Stadtentwässerung Dresden GmbH, gemessen an den

Zulaufmengen der Kläranlage, ein normales Geschäftsjahr.

Die Umsatzerlöse 2014 beinhalteten im Wesentlichen das gemäß Abwas serentsorgungsvertrag vereinbarte Leistungsentgelt für die Betriebsfüh rung von der Landeshauptstadt Dresden, Entgelte für die Abwas sereinleitung aus Umlandgemeinden und Erträge aus der Einleitung von nicht reinigungsbedürftigem Was ser.

Der Materialaufwand setzte sich aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe und den Auf wendungen für Fremdleistungen zusammen. Der im Vergleich zur Planung und zum Vorjahr niedrigere Materialaufwand ist auf das positive Ergebnis der Eigenenergieerzeugung aus den Blockheizkraftwerken zu rückzuführen. Die höhere Gasaus beute in den beiden Faultürmen erhöhte die Menge der erzeugten Elektroenergie und verminderte somit den Fremdbezug von Strom. Mit der Faulung konnten bereits mehr als 73 ,0% des Energiebedarfs der Kläranlage aus der Vergärung des Klärschlammes erzeugt werden.

Den Abschreibungen in Höhe von 30.602 TEuro standen Investitionen von insgesamt 28.859 TEuro gegen über. Die Investitionsdeckung lag 2014 bei 106,0 %.

Die Bilanzsumme der Stadtentwässerung Dresden GmbH erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr im Wesent lichen durch den Anstieg der Barli quidität. Der gestiegene Finanzmit telbestand am Ende des Geschäfts jahres war Folge von zeitlich ver schobenen Investitionsprojekten, für welche die Liquidität planmäßig

im Rahmen der Forfaitierung bereitgestellt wurde.

Die Vermögensstruktur entsprach nach wie vor der eines klassischen Abwasserentsorgungsunternehmens.

Die Eigenkapitalquote der Stadtentwässerung Dresden GmbH betrug zum Bilanzstichtag nahezu unverändert 18,4 %. Die im passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanzierten Mittel aus den Forfaitierungsgeschäften in Höhe von 314.835 TEuro waren dem Fremdkapital zuzurechnen und erhöhten demzufolge die ausgewiesene Fremdfinanzierungsquote von 2,2 % um weitere 49,7 %.

Die Finanzlage des Unternehmens war 2014 stabil. Die Investitionen wurden in 2014 aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit realisiert.

LAGE UND AUSBLICK

Für 2015 werden leicht sinkende Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Aufwendungen bei inflationsbedingt steigenden Gesamtaufwendungen erwartet. Die Unternehmensplanung geht von einem Jahresergebnis in Höhe von 11.206 TEuro aus.

Das Unternehmen verfolgt auch weiterhin ein ambitioniertes Investitionsprogramm. Die Investitionen sollen sich von 28.859 TEuro im vergangenen Jahr auf 33.687 TEuro erhöhen. Ein wesentlicher Investitionsschwerpunkt ist die Sanierung und Erneuerung des Dresdner Kanalnetzes. Die weitere Optimierung und der Ausbau der Kläranlage Dresden Kaditz sind ebenfalls im Investitionsplan abgebildet. Dazu gehört der Neubau einer vorgesetzten Denitrifikationsanlage. Der für die anstehenden Investitionen benötigte Finanzbedarf wird aus vertraglich bereits in 2013 verein-

barten Finanzierungslinien über die kommunale Forfaitierung abgedeckt. Dabei tritt die Stadtentwässerung Dresden GmbH zukünftige vertragliche Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Dresden aus dem Abwasserentsorgungsvertrag an das jeweilige finanzierende Kreditinstitut ab.

Aufgrund des vorhandenen Know-hows strebt die Stadtentwässerung Dresden GmbH als Dienstleister weitere Kooperationen im Umfeld der Landeshauptstadt Dresden und auch darüber hinaus an. Die Leistungsangebote reichen dabei von Einzeldienstleistungen bis hin zur kompletten Leistungspalette einer Betriebsführung. Erklärtes strategisches Ziel ist die Übernahme weiterer Aufgaben, um mittelfristig auch weiterhin wirksame Zusatzerträge zu generieren.

Im Rahmen des Projektes „Energie 21“ beabsichtigt die Stadtentwässerung Dresden GmbH umweltfreundliche Aspekte mit wirtschaftlichen Lösungsansätzen in Einklang zu bringen. Dabei ist vorgesehen, die vier Themenschwerpunkte Energieeffizienz, zukunftsorientierte Energieversorgung, Energie für Dritte und sonstige Energiethemen zu bearbeiten.

Risiken, die den Fortbestand der Stadtentwässerung Dresden GmbH oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen, sind derzeit nicht erkennbar.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	623.890	99%	614.182	97%	616.998	98%	622.588	98%
Immaterielles Vermögen	5.679		3.212		3.703		3.905	
Sachanlagen	618.062		610.965		613.291		618.679	
Finanzanlagen	149		4		4		4	
Umlaufvermögen	6.848	1%	18.714	3%	12.428	2%	14.604	2%
Vorräte	1.508		1.212		1.281		1.037	
Forderungen/sonst.Vermög.	4.854		5.749		4.981		4.581	
Wertpapiere/Liquide Mittel	486		11.752		6.166		8.986	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	127	0%	237	0%	156	0%	154	0%
BILANZSUMME	630.865	100%	633.132	100%	629.583	100%	637.346	100%

Stadtentwässerung Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	112.326	18%	116.484	18%	117.001	19%	118.344	19%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	101.017		102.490		102.512		105.267	
Jahres-/Bilanzergebnis	11.284		13.969		14.464		13.052	
Sonderposten	191.846	30%	187.777	30%	192.572	31%	200.895	32%
Rückstellungen	3.196	1%	4.173	1%	5.176	1%	4.542	1%
Verbindlichkeiten	8.610	1%	9.863	2%	11.141	2%	10.204	2%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			4.249		4.863		5.829	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			5.615		6.278		4.375	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	314.887	50%	314.835	50%	303.692	48%	303.361	48%
BILANZSUMME	630.865	100%	633.132	100%	629.583	100%	637.346	100%

Stadtentwässerung Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	73.539	75.095	74.323	69.326	
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	1.289	1.324	1.320	1.369	
Sonstige betriebliche Erträge	12.823	14.050	15.289	14.345	
Gesamtleistung	87.651	90.469	90.932	85.041	
Materialaufwand	14.526	13.342	14.906	13.929	
Personalaufwand	20.776	20.468	20.015	19.601	
Abschreibungen	30.391	30.602	30.070	27.751	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.018	8.250	7.738	8.244	
Betriebliches Ergebnis	13.940	17.807	18.202	15.516	
Finanzergebnis	-167	-226	-291	-229	
Steuern	2.489	3.612	3.447	2.235	
JAHRESERGEBNIS	11.284	13.969	14.464	13.052	

Stadtentwässerung Dresden GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	98,9%	97,0%	98,0%	97,7%	
Investitionsdeckung	94,2%	106,0%	118,5%	74,9%	
Fremdfinanzierung	1,9%	2,2%	2,6%	2,3%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	17,8%	18,4%	18,6%	18,6%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	8.124	keine	4.975	1.218	
Liquiditätsgrad I		>100%	98,2%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	10,0%	12,0%	12,4%	11,0%	
Gesamtkapitalrendite	1,8%	2,2%	2,4%	2,1%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	195	198	196	182	
Personalaufwandsquote	28,3%	27,3%	26,9%	28,3%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.					
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	377	379	379	381	
Auszubildende	33	31	33	31	
Stadtentwässerung Dresden GmbH					

aquabench GmbH

aquabench GmbH

Ferdinandstraße 6
20095 Hamburg
Telefon +49 40 471124 0
Telefax +49 40 471124 11
E-Mail kontakthamburg@aquabench.de
Internet www.aquabench.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen vergleicht systematische und fortlaufende Prozesse verschiedener Wasser- und Abwasserunternehmen und liefert so Hinweise und Ansätze zur Prozessoptimierung.

Gesellschafter:

AV Aggerwasser GmbH - 13,00 %,
Emscher Wassertechnik GmbH - 13,00 %,
aquabench GmbH:
- 10,00 % (bis 22.01.2014)
- 2,00 % (seit 23.01.2014),
Berliner Wasserbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts - 8,00 %,
Entsorgung+Recycling Zürich - 8,00 %,
Hamburger Stadtentwässerung Anstalt des öffentlichen Rechts - 8,00 %,
Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf - 8,00 %,
Landeshauptstadt München, Münchner Stadtentwässerung - 8,00 %,
Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband - 8,00 % (seit 23.01.2014),
Stadtentwässerung Dresden GmbH – 8,00 %,
Stadtentwässerungsbetriebe Köln Anstalt des öffentlichen Rechts - 8,00 %,
hanseWasser Bremen GmbH - 8,00 %,

Gründungsjahr:

2003

Stammkapital:

50.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Filip Bertzbach,
Peter Josef Graf

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dr. Jochen Stemplewski (Vorsitzender),
Robert Schmidt (stellvertretender Vorsitzender seit 24.04.2014),
Nathalie Leroy,
Dr. Claus Henning Rolfs

AUFGABEN UND ZIELE

Hauptgegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Benchmarking-Projekten in der Wasser- und Abwasserwirtschaft, das Betreiben einer Internetplattform „Benchmarking Online“ zur Unterstützung dieses Leistungsangebotes sowie die Erbringung damit im Zusammenhang stehender Dienstleistungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch Dipl.-Ök. Ulrich Arhelger Wirtschaftsprüfer & Steuerberater geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 1.525 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.467 TEuro wies die aquabench GmbH einen Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 58 TEuro aus.

Entsprechend dem Geschäftszweck wurde der Umsatz überwiegend durch die Teilnahmegebühren an Benchmarking-Produkten sowie durch begleitende Dienstleistungen wie Vorträge, Berichterstattungen und individuelle Beratungsleistungen erwirtschaftet. Trotz einer gegenüber dem Vorjahr verbesserten Gesamtleistung ist - bedingt durch einen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen - das Jahresergebnis 2014 um 32 TEuro niedriger als im Vorjahr.

Die Vermögenslage der aquabench GmbH wurde mit 92,8 % wesentlich bestimmt durch kurzfristig gebundenes Vermögen. Neben den liqui-

den Mitteln waren dies vor allem die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte. Die Kundenforderungen betragen zum Bilanzstichtag 114 TEuro. Aufgrund der guten Bonität der Kunden sind keine Ausfälle von Forderungen zu erwarten. Das Anlagevermögen nahm im Rahmen der Geschäftstätigkeit nur eine untergeordnete Rolle ein. Benötigt wurden im Wesentlichen nur EDV-Hard- und Software. Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber 2013. In Relation zur gestiegenen Bilanzsumme verminderte sich die Eigenkapitalquote jedoch von 35,9 % in 2013 auf 31,5 % zum Bilanzstichtag. Die Verbindlichkeiten der aquabench GmbH waren durchgängig kurzfristig und entfielen im Wesentlichen auf erhaltene Anzahlungen für bereits begonnene Projekte.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte ausschließlich über die vorhandene Liquidität.

LAGE UND AUSBLICK

Die mit dem Wirtschaftsplan 2014 gesteckten Ziele wurden in allen wichtigen Kennzahlen erreicht beziehungsweise überschritten. Die verschiedenen Produktfelder entwickelten sich stabil.

Die Gesellschaft stuft den Benchmarkingmarkt, wie bisher, als ein stabil und langfristig sicheres Betriebsfeld ein, sofern hier auch die aktuellen betrieblichen und politischen Anforderungen bedient werden können. Weiterhin ergänzt die aquabench GmbH die klassischen Benchmarkingprodukte um neue Instrumente, zum Beispiel Erfahrungsaustausche, allgemeine Beratungsdienstleistungen, um noch

individueller auf Kundenwünsche eingehen zu können.

Die Geschäftsführung rechnet für 2015 bei einer Stabilisierung der Gesamtleistung mit einem preissteigerungsbedingt leichten Ergebnisrückgang. Mittelfristig werden jährliche Erträge in Höhe von 1.600 bis 1.800 TEuro erwartet, an denen sich auch die Aufwandsstruktur der Gesellschaft orientieren wird.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	98	7%	79	8%	90	11%
Immaterielles Vermögen	66		45		72	
Sachanlagen	32		34		18	
Umlaufvermögen	1.265	93%	888	92%	753	89%
Vorräte	51		107		152	
Forderungen/sonst.Vermög.	139		245		147	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.074		536		455	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2	0%	2	0%	2	0%
BILANZSUMME	1.366	100%	968	100%	845	100%

aquabench GmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	430	31%	348	36%	258	31%
Gezeichnetes Kapital	50		50		50	
Nennbetrag eigene Anteile	-1		-5		-5	
Rücklagen	233		155		115	
Gewinn-/Verlustvortrag	90		58		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	58		90		98	
Rückstellungen	281	21%	251	26%	241	29%
Verbindlichkeiten	655	48%	370	38%	345	41%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	655		370		345	
BILANZSUMME	1.366	100%	968	100%	845	100%

aquabench GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.485	1.492	1.579
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	-56	-44	-43
Sonstige betriebliche Erträge	95	67	38
Gesamtleistung	1.525	1.514	1.575
Materialaufwand	50	43	99
Personalaufwand	1.108	1.053	1.033
Abschreibungen	43	49	55
Sonstige betriebliche Aufwendungen	237	234	243
Betriebliches Ergebnis	86	135	146
Finanzergebnis	-1	0	0
Steuern	28	45	48
JAHRESERGEBNIS	58	90	98
aquabench GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	7,2%	8,1%	10,6%
Investitionsdeckung	68,7%	129,0%	132,1%
Fremdfinanzierung	68,5%	64,1%	69,4%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	31,5%	35,9%	30,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	13,4%	25,7%	37,9%
Gesamtkapitalrendite	4,3%	9,3%	11,6%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	93	79	79
Personalaufwandsquote	74,6%	70,6%	65,4%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.			
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	16	19	20
Auszubildende	0	0	0

aquabench GmbH



Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden
Scharfenberger Straße 152
01139 Dresden
Telefon +49 351 822 0
Telefax +49 351 822 1997
E-Mail service@se-dresden.de
Internet www.stadtentwaessering-dresden.de

Kurzvorstellung:
Abwasserbeseitigung in der Landeshauptstadt Dresden

Gesellschafter:
Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:
1993

Stammkapital:
25.000,00 Euro

Betriebsleitung:
Johannes Pohl

Mitglieder Betriebsausschuss für IT-Dienstleistungen, Stadtentwässerung und Friedhofswesen (bis 03.09.2014):
Helma Orosz (Vorsitzende), Dirk Hilbert (stellvertretender Vorsitzender), Winfried Lehmann (stellvertretender Vorsitzender), Hartmut Vorjohann (stellvertretender Vorsitzender), Elke Fischer, Franz-Josef Fischer, Sabine Friedel, Jens Genschmar, Steffen Kaden, Dr. Helfried Reuther, André Schollbach, Gerit Thomas, Thomas Trepte, Horst Uhlig, Tilo Wirtz

Mitglieder Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften (Eigenbetrieb Stadtentwässerung) (seit 10.11.2014):
Helma Orosz (Vorsitzende bis 31.03.2015), Dirk Hilbert (Vorsitzender seit 03.09.2015), Hartmut Vorjohann (stellvertretender Vorsitzender), Heike Ahnert, Thomas Blümel, Dr. Georg Böhme-Korn, Dr. Hans-Joachim Brauns, Norbert Engemaier, Kerstin Harzendorf (seit 03.09.2015), Wilm Heinrich, Dr. Kristin Klaudia Kaufmann, Tilo Kießling, Peter Krüger, Jens Matthis, Michael Schmelich, Gunter Thiele, Stefan Vogel (seit 03.09.2015), Holger Zastrow

Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck des Eigenbetriebes Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden ist die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung und der Vollzug der einschlägigen Satzungen auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden in Umsetzung der kommunalpolitischen Zielsetzungen und unter Beachtung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

Die Tätigkeit des Eigenbetriebes beschränkt sich hierbei auf diejenigen Aufgaben, die von der Landeshauptstadt Dresden nicht nach dem Abwasserentsorgungsvertrag mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH auf diese zur eigenverantwortlichen Durchführung übertragen wurden.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 86.343 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 86.205 TEuro wies der Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden einen Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 138 TEuro aus.

Da Gebührenüberdeckungen durch die Bildung von entsprechenden Rückstellungen neutralisiert werden, ist das positive Jahresergebnis im Wesentlichen auf die Eigenkapitalverzinsung sowie Erträge aus der Abzinsung beziehungsweise Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen zurückzuführen.

Der Eigenbetrieb finanziert sich aus den gegenüber den Nutzern der Abwasserentsorgung erhobenen Gebühren. Die Gebühren für Schmutzwasser und Niederschlagswasser blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ist auf eine gestiegene Schmutzwassermenge aufgrund der günstigen Bevölkerungsentwicklung von Dresden sowie erhöhte Einleitmengen im Bereich der Großeinleiter und auf die gesetzmäßige Verpflichtung zum Gebührenausgleich zurückzuführen.

Den Umsatzerlösen stand im Wesentlichen das an die Stadtentwässerung Dresden GmbH zu zahlende Betriebsführungsentsgelt nach Abwasserentsorgungsvertrag auf der Aufwandsseite gegenüber.

Das zur Durchführung der Abwasserentsorgung gehörende Vermögen wurde im Rahmen des mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH in 2004 abgeschlossenen Abwasserentsorgungsvertrages auf die Stadtentwässerung Dresden GmbH übertragen. Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden wies demnach kein Anlagevermögen aus.

Das Eigenkapital des Eigenbetriebes Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden betrug zum Bilanzstichtag 1.821 TEuro. Dies

entsprach einer Eigenkapitalquote von 4,8 %.

Gebührenüberdeckungen aus dem abgelaufenen Kalkulationszeitraum wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von 5.606 TEuro als Verbindlichkeiten ausgewiesen. 2014 wurden ergebniswirksam 4.813 TEuro verbraucht.

In Höhe der 2014 erzielten Gebührenüberdeckung von 5.620 TEuro erfolgte eine Zuführung zu den Rückstellungen. Die Rückstellung für Gebührenausgleich betrug zum Bilanzstichtag insgesamt 14.090 TEuro.

Die Liquidität des Eigenbetriebes war in 2014 jederzeit gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden ist als gut einzustufen.

Der Eigenbetrieb geht mittelfristig für die Jahre 2015 bis 2018 bei den prognostizierten Abwassermengen und Niederschlagswasserflächen von einem stabilen wirtschaftlichen Umfeld aus. Aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung, Gebührenüberschüsse eines Kalkulationszeitraumes im sich anschließenden Kalkulationszeitraum abzubauen, sind für den Mittelfristzeitraum bis 2018 keine Gebührenerhöhungen geplant.

Bestandsgefährdende Risiken für den Eigenbetrieb sind derzeit nicht erkennbar.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014	2014	2013	2012
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	22.001 100%	37.942 100%	32.984 100%	40.275 100%
Forderungen/sonst.Vermög.	9.550	14.159	13.746	10.315
Wertpapiere/Liquide Mittel	12.451	23.782	19.238	29.960
BILANZSUMME	22.001 100%	37.942 100%	32.984 100%	40.275 100%

Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden

BILANZ PASSIVA	2014	2014	2013	2012
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	1.225 6%	1.821 5%	1.749 5%	12.956 32%
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Rücklagen	821	821	821	12.234
Gewinn-/Verlustvortrag	328	837	329	0
Jahres-/Bilanzergebnis	51	138	575	697
Rückstellungen	14.478 66%	27.508 73%	19.619 59%	11.858 29%
Verbindlichkeiten	6.298 29%	8.613 23%	11.615 35%	15.462 38%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr		0	5.606	10.431
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		8.613	6.010	5.031
BILANZSUMME	22.001 100%	37.942 100%	32.984 100%	40.275 100%

Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	85.353	84.236	81.664	80.642
Sonstige betriebliche Erträge	773	1.040	1.971	1.477
Gesamtleistung	86.126	85.276	83.635	82.118
Materialaufwand	81.058	81.338	78.872	77.320
Personalaufwand	19	19	19	19
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.034	4.180	5.270	4.723
Betriebliches Ergebnis	15	-261	-526	57
Finanzergebnis	36	399	1.100	793
Steuern	0	0	0	153
JAHRESERGEBNIS	51	138	575	697

Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	94,4%	95,2%	94,7%	67,8%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	5,6%	4,8%	5,3%	32,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	4,2%	7,6%	32,9%	5,4%
Gesamtkapitalrendite	2,0%	2,1%	2,7%	2,6%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	28.451	28.079	27.221	26.881
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.	0	0	0	0
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)				
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	3	3	3	3
Auszubildende	0	0	0	0
Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden				



Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden

St.-Petersburger Straße 9

01067 Dresden

Telefon +49 351 488 4500

Telefax +49 351 488 4503

E-Mail it-eigenbetrieb@dresden.de

Internet www.dresden.de/eb-ito

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2005

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Betriebsleitung:

Prof. Dr. Michael Breidung

Mitglieder Betriebsausschuss für IT-Dienstleistungen, Stadtentwässerung und Friedhofswesen (bis 03.09.2014)

Helma Orosz (Vorsitzende), Dirk Hilbert (stellvertretender Vorsitzender), Winfried Lehmann (stellvertretender Vorsitzender), Hartmut Vorjohann (stellvertretender Vorsitzender), Elke Fischer, Franz-Josef Fischer, Sabine Friedel, Jens Genschmar, Steffen Kaden, Dr. Helfried Reuther, André Schollbach, Gerit Thomas, Thomas Trepte, Horst Uhlig, Tilo Wirtz

Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (seit 03.11.2014)

Helma Orosz (Vorsitzende bis 31.03.2015), Dirk Hilbert (Vorsitzender seit 03.09.2015), Detlef Sittel (stellvertretender Vorsitzender),

Winfried Lehmann (stellvertretender Vorsitzender),

Christian Avenarius, Pia Barkow,

Dr. Christian Bösl, Dr. Hans-Joachim Brauns, Detlev Cornelius (bis 03.09.2015),

Gottfried Ecke, Norbert Engemaier,

Dr. Thoralf Gebel, Annett Grundmann,

Thomas Grundmann, Margit Haase (bis 28.05.2015), Kerstin Harzendorf,

Steffen Kaden, Lothar Klein, Jens Matthijs,

Stefan Vogel (seit 03.09.2015),

Michael Schmelich (seit 28.05.2015)

Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck des Eigenbetriebes ist die Erbringung informationstechnologischer Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie für andere öffentliche Auftraggeber. Die Dienstleistungen umfassen insbesondere die Weiterentwicklung und Umsetzung der IT-Strategie, die Bereitstellung, den Betrieb und die Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur, der Anlagen und Geräte der Informationstechnologie einschließlich des Datennetzes sowie den Benutzerservice, die Bereitstellung, Betreuung und Abarbeitung von IT-Verfahren, die Durchführung von IT-Projekten, die Bereitstellung, den Betrieb und die Weiterentwicklung der Telekommunikationsinfrastruktur sowie die IT-Schulungsleistungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die ST Treuhand Lincke & Leonhardt KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 13.170 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 13.158 TEuro wies der Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden einen Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 12 TEuro aus.

Mit der Neuzuordnung der Organisationsdienstleistungen zum Haupt- und Personalamt der Landeshauptstadt Dresden durch Satzungsänderung rückwirkend zum 01.01.2014 verringerte sich der Leistungsumfang sowie Personalbestand des Eigenbetriebes. Daraus resultierten

geringere Umsatzerlöse sowie korrespondierend geringere Aufwendungen für Personal und sonstige Dienstleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten im Wesentlichen die Erstattung von Personalkosten infolge der Ausgliederung des Bereichs Organisationsdienstleistungen, die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie erhaltene Fördermittel.

Höheren Aufwendungen für Softwarewartung, Datenleitungen/Internet und Strom stehen geringere Aufwendungen für Hardwarewartung und insbesondere aus der Ausgliederung der Organisationsdienstleistungen gegenüber.

Der Personalbestand sank durch die Ausgliederung um 26 Beschäftigte der Abteilung Organisation. Die Personalaufwandsquote betrug 65,6 %.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierte aus der Zuführung zu Rückstellungen für Schadensersatzansprüche infolge einer Havarie der Datenspeichersysteme im November 2014.

Entsprechend der Rahmenvereinbarung über IT-Dienstleistungen mit den Organisationseinheiten und den anderen Eigenbetrieben der Landeshauptstadt Dresden werden die Leistungen des Eigenbetriebes IT-Dienstleistungen Dresden auf der Grundlage der angefallenen Gesamtkosten abgerechnet. Aus diesem Grund ergibt sich das Jahresergebnis des Eigenbetriebes IT-Dienstleistungen Dresden aus-

schließlich aus der Geschäftstätigkeit mit anderen Auftraggebern einschließlich der Beteiligungsunternehmen im Konzern der Landeshauptstadt Dresden.

Der Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden investierte 1.932 TEuro insbesondere in den Bereichen EDV-Technik und Software sowie in die neue Telekommunikationsanlage im Rahmen der Rathaussanierung.

Die Bilanzsumme nahm um 571 TEuro im Wesentlichen durch die Zunahme des Sachanlagevermögens und korrespondierend dazu die Erhöhung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen zu. Des Weiteren erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Dresden beziehungsweise den Eigenbetrieben, während sich die Rückstellungen gegenläufig entwickelten.

Die im Verhältnis zu den Abschreibungen und Anlagenabgängen höhere Investitionstätigkeit (Investitionsdeckung 76,3 %) führte zu einer Steigerung des Anlagevermögens. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 75,4 %.

Der Liquiditätsgrad I hat sich auf 9,9 % erhöht. Hierbei war zu berücksichtigen, dass der Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden in den Cash-Pool der Landeshauptstadt Dresden (Liquiditätsverbund der Landeshauptstadt Dresden, ihrer Eigenbetriebe und unmittelbaren Eigengesellschaften) einbezogen ist und diese Mittel als Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Dresden ausgewiesen hat. Die Liquidität war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert.

Die Eigenkapitalquote hat sich infolge der gestiegenen Bilanzsumme auf 28,9 % verringert. Unter Hinzurechnung des Sonderpostens für Investi-

tionszuschüsse betrug die Eigenkapitalquote 48,2 %.

LAGE UND AUSBLICK

Der Schwerpunkt der Kundenstruktur des Eigenbetriebs IT-Dienstleistungen Dresden lag 2014 - wie in den Vorjahren - bei den Organisationseinheiten der Landeshauptstadt Dresden.

Die Grundlage der Geschäftstätigkeit mit der Landeshauptstadt Dresden bildete die abgeschlossene Rahmenvereinbarung. Die Dienstleistungserbringung 2014 erfolgte aufgrund der für ein Jahr abgeschlossenen Einzelvereinbarungen mit den Organisationseinheiten der Landeshauptstadt Dresden (insgesamt 89).

Im Rahmen der Optimierung der gesamtstädtischen Entwicklung und Betreuung der Informations- und Kommunikationstechnologie in den Bereichen Endgeräte-, Druck- und Lizenzmanagement erfolgt zunächst eine Umsetzung in den Pilotämtern. Anhand einer Evaluation wird über den weiteren Ausbau der Fachkonzepte für die restliche Stadtverwaltung entschieden.

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltung sowie zur Änderung weiterer Vorschriften (E-Government-Gesetz des Bundes) sowie des Sächsischen E-Government-Gesetzes wird die Landeshauptstadt Dresden nach Einschätzung der Betriebsleitung verpflichtet werden, verbindliche elektronische Kanäle für die Kommunikation und Verwaltungstransaktion zur Verfügung zu stellen, die der Schriftform gleichgestellt sind.

Die Entwicklung des Eigenbetriebes wird als stabil eingeschätzt. Durch die Umsetzung der Erfordernisse des E-Government-Gesetzes in den kommenden Jahren wird die Bedeutung der Informations- und Kom-

munikationstechnologie für Verwaltungsdienstleistungen weiter wachsen. Der Eigenbetrieb bereitet sich darauf durch interne Organisationsveränderungen sowie die Neujustierung der Kosten- und Leistungsbeziehungen zu den Organisationseinheiten der Landeshauptstadt Dresden vor.

Mit Beschluss des Stadtrates vom 11./12.12.2014 wurde die Stadtverwaltung beauftragt, die Möglichkeit zu prüfen, alle Aufgaben oder Teile der Aufgaben des Eigenbetriebes IT-Dienstleistungen Dresden auf städtische Gesellschaften, insbesondere auf die Dresden-IT GmbH als Gesellschaft im Konzern Technische Werke Dresden GmbH, zu übertragen.

Seit 2004 pflegen der Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden und die Dresden-IT GmbH auf Basis eines Rahmenkooperationsvertrages in verschiedenen Bereichen eine enge Zusammenarbeit.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	3.971	78%	3.881	75%	3.424	75%	3.461	68%
Immaterielles Vermögen	395		425		511		395	
Sachanlagen	3.576		3.456		2.913		3.066	
Umlaufvermögen	1.038	20%	1.200	23%	1.058	23%	1.528	30%
Forderungen/sonst.Vermög.	1.013		1.000		1.049		1.503	
Wertpapiere/Liquide Mittel	25		200		9		25	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	102	2%	63	1%	91	2%	102	2%
BILANZSUMME	5.111	100%	5.144	100%	4.573	100%	5.091	100%

Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.513	30%	1.488	29%	1.476	32%	1.511	30%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	1.331		1.331		1.331		1.331	
Gewinn-/Verlustvortrag	156		119		155		151	
Jahres-/Bilanzergebnis	1		12		-35		3	
Sonderposten	1.396	27%	990	19%	699	15%	1.058	21%
Rückstellungen	528	10%	654	13%	818	18%	848	17%
Verbindlichkeiten	1.674	33%	2.012	39%	1.580	35%	1.674	33%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			0		0		4	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			2.012		1.580		1.670	
BILANZSUMME	5.111	100%	5.144	100%	4.573	100%	5.091	100%

Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	14.215	12.380	13.311	12.950	
Sonstige betriebliche Erträge	357	786	405	714	
Gesamtleistung	14.572	13.166	13.716	13.664	
Materialaufwand	2.509	2.360	2.453	2.235	
Personalaufwand	8.988	8.125	8.713	8.456	
Abschreibungen	1.821	1.475	1.443	1.786	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.261	1.193	1.135	1.189	
Betriebliches Ergebnis	-7	14	-29	-2	
Finanzergebnis	8	-2	-7	5	
Steuern	0	0	0	0	
JAHRESERGEBNIS	1	12	-35	3	
Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	77,7%	75,4%	74,9%	68,0%	
Investitionsdeckung	123,4%	76,3%	102,4%	147,8%	
Fremdfinanzierung	43,1%	51,8%	52,4%	49,5%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	29,6%	28,9%	32,3%	29,7%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	42	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	1.649	1.813	1.571	1.649	
Liquiditätsgrad I		9,9%	0,6%	1,5%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,8%	negativ	0,2%	
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,3%	negativ	0,4%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	86	96	86	86	
Personalaufwandsquote	63,2%	65,6%	65,5%	65,3%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	165	129	155	151	
Auszubildende	0	0	0	0	
Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden					



Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden

Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden

Löbtauer Straße 70
01159 Dresden
Telefon +49 351 439 360 0
Telefax +49 351 439 360 55
E-Mail info@bestattungen-dresden.de
Internet www.bestattungen-dresden.de

Gesellschafter:
Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:
1995

Stammkapital:
25.000,00 Euro

Betriebsleitung:
Robert Arnrich

Mitglieder Betriebsausschuss für IT-Dienstleistungen, Stadtentwässerung und Friedhofswesen (bis 03.09.2014):
Helma Orosz (Vorsitzende), Dirk Hilbert (stellvertretender Vorsitzender), Winfried Lehmann (stellvertretender Vorsitzender), Hartmut Vorjohann (stellvertretender Vorsitzender), Elke Fischer, Franz-Josef Fischer, Sabine Friedel, Jens Genschmar, Steffen Kaden, Dr. Helfried Reuther, André Schollbach, Gerit Thomas, Thomas Trepte, Horst Uhlig, Tilo Wirtz

Mitglieder Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Eigenbetrieb Friedhofswesen) (seit 03.11.2014):
Helma Orosz (Vorsitzende bis 31.03.2014), Dirk Hilbert (Vorsitzender seit 03.09.2015), Peter Bartels, Thomas Blümel, Veit Böhm, Dr. Georg Böhme-Korn, Dr. Wolfgang Deppe (seit 18.06.2015), Dr. Margot Gaitzsch, Peter Krüger, Johannes Lichdi, Christa Müller, Andreas Naumann, Albrecht Pallas (bis 26.02.2015), Dr. Helfried Reuther, Dr. Martin Schulte-Wissermann, Torsten Schulze (bis 18.06.2015), Jörg Urban, Kerstin Wagner, Holger Zastrow

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Eigenbetriebes Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden ist die Unterhaltung und Pflege der vier kommunalen Friedhöfe, des städtischen Bestattungswesens, der Betrieb des Krematoriums einschließlich der damit verbundenen Verwaltungsaufgaben sowie alle Angelegenheiten, die zum ordnungsgemäßen Betriebsablauf erforderlich sind.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch Herrn Dr. Winfried Heide, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 5.806 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 5.693 TEuro wies der Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden einen Jahresüberschuss in Höhe von 112 TEuro aus. Durch die erwirtschafteten Überschüsse der Sparte Bestattungswesen in Höhe von 166 TEuro sowie der Sparte Krematorium in Höhe von 169 TEuro konnten die Verluste der Sparte Friedhofswesen in Höhe von 223 TEuro ausgeglichen werden.

Die Steigerung des Jahresgewinns um 26 TEuro im Vergleich zum Wirtschaftsplan resultiert im Wesentlichen aus überplanmäßigen Einäscherungen und Urnenbeisetzungen und damit verbundenen zusätzlichen Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen. Überplan-

mäßige sonstige betriebliche Erträge resultierten zudem aus der Erstattung der Vorsteuer für den Neubau des Krematoriums in Höhe von 70 TEuro, einmaligen Zuschüssen für die Restaurierung der Orgel in der Feierhalle Tolkewitz in Höhe von 31 TEuro und Zuschüssen für die Sanierung des Denkmals "Opfer der NS Gewalt" auf dem Urnenhain in Höhe von 11 TEuro.

Die Beisetzungen auf den vier kommunalen Friedhöfen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 125 auf insgesamt 2.558. Mit 97,9 % blieben die Urnenbeisetzungen auch 2014 die am häufigsten gewählte Beisetzungart.

Im Wirtschaftsjahr 2014 erzielte das Krematorium mit 8.790 Einäscherungen den höchsten Wert seit der Eigenbetriebsgründung. Daraus resultierende gestiegene Umsatzerlöse bedingten den Jahresüberschuss in dieser Sparte.

Das Bestattungswesen schloss mit einem Jahresergebnis um 155 TEuro unter dem Ergebnis des Vorjahres liegend ab. Bei rückläufigen Umsatzerlösen konnte trotz ebenfalls rückläufiger Aufwendungen eine deutliche Verringerung des Jahresgewinns nicht vermieden werden. Der Städtische Bestattungsdienst erreichte einen Marktanteil an den vom Standesamt Dresden beurkundeten Sterbefällen von 29,7 %.

2014 wurden 609 TEuro investiert. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bildeten der Neubau der Wasserleitung auf dem Urnenhain, die Neugestaltung des Eingangsberei-

ches auf dem Heidefriedhof und die Sanierung der Sozialräume auf dem Heidefriedhof.

2014 erhielt der Eigenbetrieb von der Landeshauptstadt Dresden eine einmalige Unterstützung bei der Schaffung einer Buddhistischen Grabanlage auf dem Heidefriedhof in Höhe von 5 TEuro.

Die Fremdfinanzierung von 3,1 % verdeutlicht die stabile Kapitalstruktur des Eigenbetriebes Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden. Unter Berücksichtigung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens aus gezahlten Grabnutzungsgebühren für Leistungen der Grabpflege in den Folgejahren ergab sich eine außerordentlich solide Kapitalstruktur und sehr gute Liquidität, die in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen ist.

LAGE UND AUSBLICK

Die Betriebsleitung rechnet bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen mit einer positiven Entwicklung für den städtischen Eigenbetrieb. Die seit Januar geltende neue Gebührensatzung wirkt bereits im Halbjahresergebnis der Sparte Friedhofswesen.

Den Bestand gefährdende Tatsachen wurden für den Eigenbetrieb nicht festgestellt. In seiner Planung geht der Eigenbetrieb davon aus, in den Folgejahren weiter Gewinne auszuweisen.

Der Eigenbetrieb möchte auch in den nächsten Geschäftsjahren als kommunaler Dienstleister für Service und Qualität einstehen und zur Weiterentwicklung der Bestattungskultur unter Beachtung ökologischer Anforderungen beitragen. Ziel ist es, den besonderen Charakter der Friedhöfe als Stätte der Erinnerung und der Besinnung zu wahren.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	12.602	58%	12.015	55%	12.142	55%	12.529	60%
Immaterielles Vermögen	2		12		6		2	
Sachanlagen	12.600		12.003		12.136		12.527	
Umlaufvermögen	9.169	42%	9.876	45%	9.732	44%	8.373	40%
Vorräte	45		42		48		45	
Forderungen/sonst.Vermög.	940		717		744		924	
Wertpapiere/Liquide Mittel	8.184		9.117		8.940		7.403	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	15	0%	11	0%	14	0%	15	0%
BILANZSUMME	21.786	100%	21.903	100%	21.888	100%	20.917	100%

Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	10.328	47%	10.181	46%	10.446	48%	10.476	50%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	9.842		10.505		10.772		10.772	
Gewinn-/Verlustvortrag	375		-461		-664		-857	
Jahres-/Bilanzergebnis	86		112		312		536	
Sonderposten	132	1%	151	1%	161	1%	160	1%
Rückstellungen	197	1%	332	2%	503	2%	374	2%
Verbindlichkeiten	354	2%	343	2%	495	2%	372	2%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			65		71		122	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			278		425		250	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	10.775	49%	10.895	50%	10.283	47%	9.534	46%
BILANZSUMME	21.786	100%	21.903	100%	21.888	100%	20.917	100%

Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	5.412	5.470	5.521	5.300	
Sonstige betriebliche Erträge	222	311	265	261	
Gesamtleistung	5.634	5.782	5.786	5.561	
Materialaufwand	557	533	541	522	
Personalaufwand	2.892	2.900	2.644	2.603	
Abschreibungen	811	734	704	690	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.157	1.310	1.390	1.100	
Betriebliches Ergebnis	217	304	506	647	
Finanzergebnis	70	19	62	115	
Steuern	201	211	256	226	
JAHRESERGEBNIS	86	112	312	536	
Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	57,8%	54,9%	55,5%	59,9%	
Investitionsdeckung	96,5%	119,9%	218,9%	200,3%	
Fremdfinanzierung	2,5%	3,1%	4,6%	3,6%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	47,4%	46,5%	47,7%	50,1%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	0,8%	1,1%	3,0%	5,1%	
Gesamtkapitalrendite	0,4%	0,5%	1,5%	2,7%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	77	74	89	73	
Personalaufwandsquote	53,4%	53,0%	47,9%	49,1%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	5	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	70	74	62	73	
Auszubildende	2	3	2	0	
Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden					

Abwasserverband Rödental

Abwasserverband Rödental

- über Betriebsführer -
Stadtentwässerung Dresden GmbH
Scharfenberger Straße 152
01139 Dresden
Telefon +49 351 822 0
Telefax +49 351 822 1997
E-Mail service@stadtentwaesserung-dresden.de
Internet www.av-roedental.de

Kurzvorstellung:

Errichtung, Unterhaltung und Betrieb von Kläranlagen sowie Bau und Unterhaltung von Hauptsammlern

Mitglieder:

Gemeinde Ottendorf-Okrilla - 52,08 %,
Landeshauptstadt Dresden - 47,92 %

Gründungsjahr:

1990

Geschäftsführung:

Michael Langwald

Mitglieder Verbandsversammlung:

Helma Orosz (bis 31.03.2015)
Dirk Hilbert (seit 01.04.2015)

AUFGABEN UND ZIELE

Der Zweckverband hat als Teilzweckverband die Aufgabe, einen Teil der den Gemeinden nach § 63 Absatz 1 Sächsisches Wassergesetz obliegenden Abwasserbeseitigungspflichten zu erledigen. Die Abwasserbeseitigungspflicht geht insofern entsprechend § 63 Absatz 3 Satz 2 Sächsisches Wassergesetz auf den Verband über.

Aufgabe des Verbandes ist die Errichtung und der Betrieb von Kläranlagen sowie der Bau und der Betrieb von Hauptsammlern.

Von der Festsetzung eines Stammkapitals wurde abgesehen. Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die LiSka Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 2.065 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 2.127 TEuro wies der Abwasserverband Rödental einen Jahresverlust 2014 in Höhe von 62 TEuro aus.

Seit dem 01.01.2008 (neuer Betriebsführungsvertrag ab 01.04.2012 mit einer Laufzeit von 10 Jahren) hat die Stadtentwässerung Dresden GmbH die kaufmännische und technische Betriebsführung für den Abwasserverband Rödental übernommen. Der Abwasserverband

Rödental beschäftigte selbst keine Mitarbeiter und hat demzufolge auch keinen Personalaufwand.

Die Umsatzerlöse des Verbandes beinhalteten im Wesentlichen die Betriebskostenumlagen der Mitgliedsgemeinden von 672 TEuro, Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen von 445 TEuro, das Einleitentgelt der Landeshauptstadt Dresden von 297 TEuro sowie die Zinsumlage der Gemeinde Ottendorf-Okrilla von 121 TEuro. In den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden hauptsächlich die Auflösung der zweckgebundenen Rücklage von 195 TEuro, die Auflösung des Entflechtungszuschusses von 100 TEuro und Versicherungsentschädigungen von 67 TEuro ausgewiesen.

Dem gegenüber standen Aufwendungen für Material, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen. Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Einleitentgelte und Betriebskostenumlage aus dem Vorjahr sowie Umbuchung der geleisteten Anzahlungen der Gemeinde Ottendorf-Okrilla für Reparaturen und Investitionen in Gemeindeanlagen) resultierte vor allem aus dem Anstieg der periodenfremden Aufwendungen und den Aufwendungen für Rückbau und Verschrottung.

Die Vermögensstruktur des Verbandes wurde mit 84,9 % durch das Anlagevermögen dominiert. Um die Betriebssicherheit der Anlagen zu gewährleisten, wurden Investitionen in Höhe von 255 TEuro getätigt.

In Folge rechtsaufsichtlicher Hinweise sowie in Umsetzung des § 27 Absatz 2 Sächsische Eigenbetriebs-

verordnung wurden die zweckgebundenen Rücklagen 2014 in den Sonderposten umgegliedert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalteten im Wesentlichen die Kredite zur Finanzierung der Investitionen der Gemeinde Ottendorf-Okrilla. Die Tilgung und Zinsbelastung wurde der Gemeinde Ottendorf-Okrilla durch Umlagen in Rechnung gestellt. In Höhe der Kreditverbindlichkeiten bestanden Forderungen seitens des Abwasserverbandes Rödental gegen die Gemeinde Ottendorf-Okrilla.

Darüber hinaus bestanden Forderungen gegenüber den ausgetretenen Gemeinden Lichtenberg und Großnaundorf. Die Gemeinden haben im Juni 2010 jeweils eine Ratenzahlungsvereinbarung mit dem Abwasserverband Rödental über eine Laufzeit von zehn Jahren abgeschlossen.

LAGE UND AUSBLICK

Auch 2014 konnte ein sicherer und wirtschaftlicher Betrieb der Kläranlage und des Kanalnetzes gewährleistet werden. Die Anlagen werden auch künftig durch einen Betriebsführer betrieben und gewartet. Die finanzielle Situation für den Verband ist weiterhin eindeutig überschaubar.

Zur Sicherung einer stabilen Abwasserentsorgung sind in den folgenden Jahren Ersatzinvestitionen in Höhe von 200 TEuro jährlich geplant.

Risiken, die den Fortbestand des Verbandes gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	24.840	85%	25.432	84%	26.150	82%
Immaterielles Vermögen	19		28		5	
Sachanlagen	24.821		25.404		26.145	
Umlaufvermögen	4.417	15%	4.669	16%	5.880	18%
Vorräte	34		65		105	
Forderungen/sonst.Vermög.	4.197		4.247		5.459	
Wertpapiere/Liquide Mittel	187		357		316	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		0	0%
BILANZSUMME	29.257	100%	30.101	100%	32.031	100%

Abwasserverband Rödental

BILANZ PASSIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	162	1%	12.909	43%	13.090	41%
Gezeichnetes Kapital	0		0		0	
Rücklagen	0		12.684		12.914	
Gewinn-/Verlustvortrag	224		176		53	
Jahres-/Bilanzergebnis	-62		48		124	
Sonderposten	24.646	84%	12.637	42%	13.112	41%
Rückstellungen	507	2%	474	2%	285	1%
Verbindlichkeiten	3.941	13%	4.082	14%	5.544	17%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	3.500		3.700		3.900	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	441		382		1.644	
BILANZSUMME	29.257	100%	30.101	100%	32.031	100%

Abwasserverband Rödental

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.628	1.602	1.536
Sonstige betriebliche Erträge	431	294	335
Gesamtleistung	2.058	1.896	1.871
Materialaufwand	886	810	594
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	740	766	770
Sonstige betriebliche Aufwendungen	381	86	177
Betriebliches Ergebnis	51	234	330
Finanzergebnis	-114	-185	-207
JAHRESERGEBNIS	-62	48	124
Abwasserverband Rödental			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	84,9%	84,5%	81,6%
Investitionsdeckung	290,1%	1.532,7%	412,3%
Fremdfinanzierung	15,2%	15,1%	18,2%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	0,6%	42,9%	40,9%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	2,59	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	3.754	3.725	5.228
Liquiditätsgrad I	42,3%	93,6%	19,2%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	0,4%	0,9%
Gesamtkapitalrendite	0,2%	0,8%	1,1%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.			
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	0	0
Auszubildende	0	0	0
Abwasserverband Rödertal			

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Staudaer Weg 1
01561 Priestewitz/OT Lenz
Telefon +49 35249 735 0
Telefax +49 35249 735 25
E-Mail info@tba-sachsen.de
Internet www.tba-sachsen.de

Mitglieder:

Landeshauptstadt Dresden – 7,69 %,
Landkreis Bautzen,
Landkreis Erzgebirgskreis,
Landkreis Görlitz,
Landkreis Leipzig,
Landkreis Meißen,
Landkreis Mittelsachsen,
Landkreis Nordsachsen,
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge,
Landkreis Vogtlandkreis,
Landkreis Zwickau,
Stadt Leipzig,
Stadt Chemnitz

Gründungsjahr:
1991

Verbandsvorsitzender:
Michael Geisler

Vertretung der Landeshauptstadt Dresden mit einer von insgesamt 13 Stimmen in der Verbandsversammlung:
Helma Orosz

Geschäftsführung:
Sylvia Schäfer

Mitglieder Verwaltungsrat:
Michael Geisler (Vorsitzender),
Arndt Steinbach (stellvertretender Vorsitzender),
Michael Czupalla,
Burkhard Jung,
Volker Uhlig

AUFGABEN UND ZIELE

Das Tierkörperbeseitigungsrecht überträgt die Verantwortung der Beseitigung von Kadavern und gefährlichen tierischen Abfallstoffen jeweils nach Landesrecht an die zuständigen Körperschaften des öffentlichen Rechts und schreibt vor, wie Tierkörper, Tierköperteile und Erzeugnisse zu entsorgen und zu verarbeiten sind.

Der Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen sammelt und verarbeitet die im Verbundsgebiet (Freistaat Sachsen) anfallenden tierischen Nebenprodukte für die eine gesetzliche Beseitigungspflicht besteht.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes erfolgt nach Eigenbetriebsrecht.

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die ST Treuhand Lincke & Leonhardt KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 7.048 TEuro wies der Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen ein ausgeglichenes Jahresergebnis 2014 aus. Das Ergebnis finanzierte sich aus Umlagen der Verbandsmitglieder und aus Ausgleichszahlungen der Sächsischen Tierseuchenkasse Dresden.

Die Landeshauptstadt Dresden wies 2014 Zahlungen zur Betriebskostenumlage in Höhe von 74 TEuro aus. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten

sich die Verbandsumlagen unter anderem durch den erheblichen Rückgang der zu verarbeitenden Rohwarenmenge.

Die Erträge aus Gebühren für Schlachtabfälle sowie für Tierkörper waren nochmals gesunken. Aus der Nachkalkulation ergab sich eine Gebührenunterdeckung in Höhe von 478 TEuro, die durch teilweise Auflösung von Gebührenüberdeckungen aus Vorjahren im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgeglichen wurden. Die Marktpreise für die Produkte Tierhäute, Tierfett und Tiermehl als Rohstoffe für die Lederherstellung, die Biodieselherstellung oder die Oleochemie sowie als Ersatzbrennstoff unterlagen erheblichen Schwankungen. Sie trugen aber wesentlich zur Kostendeckung bei. Ein erheblicher Anteil des erzeugten Tierfetts kam auch für den Eigenverbrauch zur Dampferzeugung zum Einsatz.

Der Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen hielt 2014 keine Beteiligungen.

LAGE UND AUSBLICK

Der Entsorgungsbetrieb lief 2014 technisch stabil. Die wirtschaftliche Situation des Zweckverbandes ist geordnet. Die verarbeitete Menge an Rohware reduzierte sich nochmals auf 28.898 Tonnen (Vorjahr: 29.996 Tonnen). Darüber hinaus war eine Verringerung der Verarbeitungsmenge bei tierischen Nebenprodukten zu verzeichnen, die auf eine verstärkte Vor- und Aussortierung und kostengünstigere Verwertungswege zurückzuführen war. Das Rohwarenaufkommen sicherte eine

planmäßige Auslastung der Anlage. Die erforderlichen Anpassungen der Prozessabläufe an die verringerten und in ihrer Zusammensetzung veränderten Verarbeitungsmengen wurden vorgenommen.

Neben der kontinuierlichen Beseitigung von tierischen Nebenprodukten aus der Landwirtschaft, der Nahrungsmittel- sowie der Pharma-industrie ist es auch Aufgabe des Zweckverbandes für Tierseuchenfälle einen leistungsfähigen Verarbeitungsbetrieb vorzuhalten. Aus der laufenden Untersuchung der Optimierungsmöglichkeiten der Entsorgungsanlage sind trotz des erreichten hohen technischen Standes zukünftige Potenziale zu erschließen. Der Verarbeitungsbetrieb ist den rechtlichen Rahmenbedingungen und den Schwankungen der Rohwarenmenge und deren Zusammensetzung anzupassen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	10.845	91%	12.267	89%	11.735	89%
Immaterielles Vermögen	132		163		136	
Sachanlagen	5.763		6.275		5.954	
Finanzanlagen	4.950		5.828		5.645	
Umlaufvermögen	1.121	9%	1.434	10%	1.469	11%
Vorräte	25		31		59	
Forderungen/sonst.Vermög.	694		927		912	
Wertpapiere/Liquide Mittel	403		476		498	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	17	0%	21	0%	20	0%
BILANZSUMME	11.983	100%	13.722	100%	13.225	100%

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

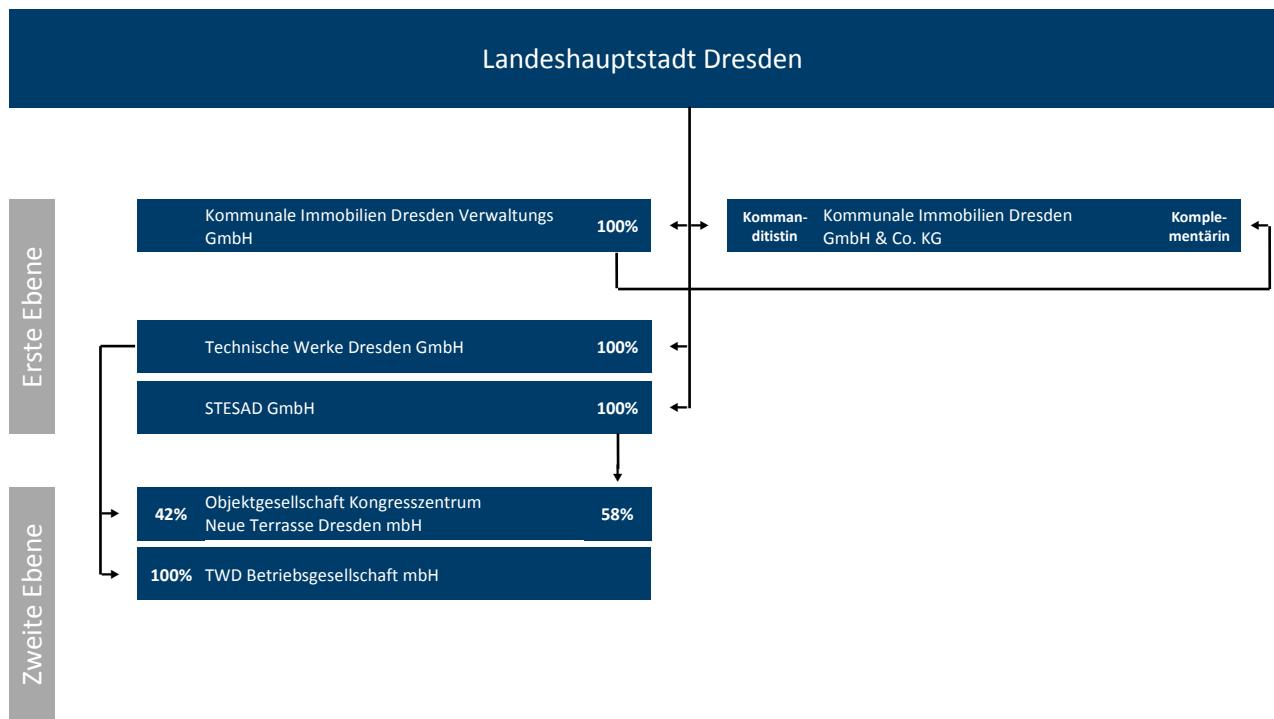
BILANZ PASSIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	4.514	38%	4.802	35%	5.072	38%
Gezeichnetes Kapital	0		0		0	
Rücklagen	4.512		4.801		5.070	
Gewinn-/Verlustvortrag	1		1		1	
empf. Ertragszuschüsse	6.023	50%	6.023	44%	6.023	46%
Rückstellungen	446	4%	392	3%	371	3%
Verbindlichkeiten	575	5%	1.602	12%	604	5%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	575		1.602		604	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	425	4%	903	7%	1.154	9%
BILANZSUMME	11.983	100%	13.722	100%	13.225	100%

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	4.192	4.602	4.252
Sonstige betriebliche Erträge	2.721	2.834	2.908
Gesamtleistung	6.913	7.436	7.159
Materialaufwand	3.253	3.892	3.798
Personalaufwand	2.113	2.025	1.945
Abschreibungen	995	925	851
Sonstige betriebliche Aufwendungen	659	745	694
Betriebliches Ergebnis	-107	-150	-129
Finanzergebnis	135	180	154
Steuern	28	29	25
JAHRESERGEBNIS	0	0	0
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	90,5%	89,4%	88,7%
Investitionsdeckung	215,7%	71,4%	201,3%
Fremdfinanzierung	8,5%	14,5%	7,4%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	37,7%	35,0%	38,3%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	172	1.126	106
Liquiditätsgrad I	70,1%	29,7%	82,5%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	0,0%	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	0,1%	0,1%	negativ
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	78	82	82
Personalaufwandsquote	50,4%	44,0%	45,7%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	74	71	62
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	54	56	52
Auszubildende	0	0	1
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen			

BAUEN UND WOHNEN



STESAD GmbH

STESAD GmbH

Königsbrücker Straße 17
01099 Dresden
Telefon +49 351 494 7390
Telefax +49 351 494 7360
E-Mail info@stesad.de
Internet www.stesad.de

Kurzvorstellung:

Dienstleister für Stadtentwicklung,
Projektentwicklung und -management
sowie Immobilienmanagement

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1992

Stammkapital:

4.000.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Axel Walther

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Vorjohann (Vorsitzender),
Dr. Kristin Klaudia Kaufmann (stellvertretende Vorsitzende),
Axel Bergmann (bis 09.02.2015),
Carsten Enders (bis 09.02.2015),
Dr. Thoralf Gebel (bis 09.02.2015),
Peter Krüger (seit 05.03.2015),
Dr. Peter Lames (seit 17.03.2015),
Thomas Löser (seit 10.03.2015),
Angelika Malberg (bis 09.02.2015),
Jaqueline Muth (seit 12.03.2015),
Klaus-Dieter Rentsch,
Torsten Schulze (bis 09.02.2015),
Dr. Wolfgang Thiele (seit 10.03.2015),
Tilo Wirtz

AUFGABEN UND ZIELE

Die Gesellschaft führt Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungsmaßnahmen durch. Sie kann hierzu insbesondere als Beauftragte der Stadt im Sinne der §§ 157 ff. Baugesetzbuch und als Sanierungs- sowie Entwicklungsträger tätig werden. Darüber hinaus bietet sie Dienstleistungen rund um die Immobilie an. Die Gesellschaft kann Immobilien erwerben, veräußern und bewirtschaften.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die ST TREUHAND Lincke & Leonhardt KG Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungs-vermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 5.709 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 4.916 TEuro wies die STESAD GmbH einen Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 793 TEuro aus.

Insbesondere durch den Verkauf des Nordbades an die Dresdner Bäder GmbH zum 01.01.2014 minderten sich der Umsatz sowie Materialaufwand im Berichtsjahr.

Während infolge planmäßig auslaufender Förderprogramme die Gesamtleistung aus Sanierungs- und Entwicklungstätigkeit im Bereich Stadtentwicklung sank, lag sie im Bereich der städtebaulichen Beratung, Baubetreuung und Projektsteuerung auf dem Niveau des Vorjahres.

Die einzelnen Geschäftsbereiche Stadtentwicklung, Facility Management und Vermietung, Projektsteuerung und Projektmanagement sowie Verkauf und Vermarktung von Immobilien schlossen mit einem positiven Ergebnis ab.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 400 TEuro und berücksichtigen insbesondere die Auflösung von Rückstellungen und die Auflösung von Sonderposten.

Der Personalaufwand entstand für durchschnittlich 58 Beschäftigte einschließlich Geschäftsführer und war infolge von Neueinstellungen um 140 TEuro gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 35 TEuro und beinhalteten unter anderem die Raummieten, Raumnebenkosten, Rechts- und Beratungskosten, Reparaturen, Instandhaltung sowie Reise- und Weiterbildungskosten.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 188 TEuro. Durch die getätigten Investitionen erhöhte sich das Anlagevermögen auf 14.240 TEuro. Die Investitionen betrafen den Erwerb der selbst genutzten Büroimmobilie sowie den Kauf von Lizzenzen und Büroausstattung. Die planmäßigen Abschreibungen beliefen sich auf 380 TEuro.

Der Jahresüberschuss 2014 erhöhte das Eigenkapital. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme betrug 26,7 %, unter Hinzurechnung des Sonderpostens 29,6 %.

Die Rückstellungen wiesen insbesondere die Ertragszuweisungen an

die Tochtergesellschaft Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH aus. Des Weiteren wurden Rückstellungen für Betriebsprüfungen, Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten sowie Personalkosten gebildet.

Die planmäßigen Darlehenstilgungen reduzierten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 5.576 TEuro. Ferner waren insbesondere erhaltene Anzahlungen auf Beratungsleistungen und noch nicht abgerechnete Betriebskosten in Höhe von insgesamt 2.589 TEuro zu verzeichnen.

Verbindlichkeiten gegenüber dem verbundenen Unternehmen Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH bestanden zum 31.12.2014 nicht. In Vorjahren resultierten diese aus der Verpflichtung zur Zahlung von Ertragszuschüssen.

Die STESAD GmbH hat als Treuhänderin für die Landeshauptstadt Dresden auf deren Rechnung Darlehen in Höhe von 1.902 TEuro aufgenommen. Diese werden als Treuhandvermögen außerhalb der Bilanz geführt und sind durch modifizierte Ausfallbürgschaften der Landeshauptstadt Dresden besichert.

LAGE UND AUSBLICK

Für 2015 wird eine positive wirtschaftliche Entwicklung erwartet, wobei dies mittelfristig maßgeblich von der konjunkturellen Entwicklung der Wirtschaft und damit einhergehend von der öffentlichen Haushaltsslage, insbesondere der Landeshauptstadt Dresden, abhängig ist. Ferner ist die mittelfristige Fördermittelpolitik des Bundes sowie des Freistaates Sachsen bezüglich der städtebaulichen und infrastrukturellen Maßnahmen ein weiterer, die Entwicklung beeinflussender Faktor.

Dem Unternehmenszweck entsprechend werden sich die Akquiseakti-

vitäten auch künftig in erster Linie auf die Landeshauptstadt Dresden konzentrieren. Letztendlich ist die Beauftragung der STESAD GmbH durch die Landeshauptstadt Dresden Grundlage für die Fortsetzung der Unternehmenstätigkeit und die erfolgreiche künftige Geschäftsentwicklung. In Ergänzung dazu wird die Gesellschaft ihre Dienstleistungen auch anderen kommunalen Gesellschaften anbieten.

Die Gesellschaft hält 58,0 % der Geschäftsanteile der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH. Aufgrund einer langfristigen vertraglichen Verpflichtung ist an diese Tochtergesellschaft eine Ertragszuweisung zu zahlen. In diesem Zusammenhang ergibt sich ein Risiko aus den Verpflichtungen und Bürgschaften als Gesellschafterin gegenüber ihrer Tochtergesellschaft.

Die STESAD GmbH hat für alle absehbaren Inanspruchnahmen entsprechende Rückstellungen gebildet. Bei unerwarteten Entwicklungen ihrer Tochtergesellschaft ist die STESAD GmbH jedoch nur eingeschränkt in der Lage, diese aus eigener Kraft zu leisten.

Im Zuge der Abspaltung vom Konzern WOBA Dresden GmbH waren 2006 das Stadthaus Altstadt, das Nordbad in der Dresdner Neustadt sowie die St.-Pauli-Kirchruine bei der STESAD GmbH zur Bewirtschaftung verblieben. Das Nordbad wurde zum 01.01.2014 auf die Dresdner Bäder GmbH übertragen. Neben diesen spezifischen Immobilien ist die Gesellschaft Eigentümerin weiterer Immobilien mit insgesamt 69 Wohn- und 16 Gewerbeeinheiten im Sanierungsgebiet Äußere Neustadt, welche sie selbst bewirtschaftet. Darüber hinaus erbringt sie auf Basis individueller Verträge Dienstleistungen der Hausverwaltung für die Landeshauptstadt Dresden,

Wohnungseigentümergemeinschaften und Dritte.

2015 wurden durch die Landeshauptstadt Dresden zum Ausgleich des Bewirtschaftungsverlustes des Nordbades aus dem Jahr 2013 Zuweisungen in Höhe von 174 TEuro an die STESAD GmbH geleistet.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	13.327	75%	14.240	72%	12.694	65%	13.976	68%
Immaterielles Vermögen	26		27		34		41	
Sachanlagen	13.273		14.185		12.631		13.907	
Finanzanlagen	28		28		28		28	
Umlaufvermögen	4.442	25%	5.449	28%	6.808	35%	6.422	31%
Vorräte	1.641		2.364		1.917		1.841	
Forderungen/sonst.Vermög.	575		1.083		839		675	
Wertpapiere/Liquide Mittel	2.226		2.003		4.052		3.906	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	42	0%	30	0%	30	0%	42	0%
BILANZSUMME	17.811	100%	19.719	100%	19.531	100%	20.440	100%
Treuhandvermögen	2.422		1.902		1.775		1.604	

STESAD GmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	4.585	26%	5.269	27%	4.477	23%	4.425	22%
Gezeichnetes Kapital	4.000		4.000		4.000		4.000	
Rücklagen	464		464		464		464	
Gewinn-/Verlustvortrag	16		13		-38		-100	
Jahres-/Bilanzergebnis	105		793		51		62	
Sonderposten	576	3%	577	3%	606	3%	635	3%
Rückstellungen	3.713	21%	4.250	22%	4.614	24%	4.282	21%
Verbindlichkeiten	8.937	50%	9.623	49%	9.835	50%	11.098	54%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			5.005		5.717		6.387	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			4.618		4.118		4.711	
BILANZSUMME	17.811	100%	19.719	100%	19.531	100%	20.440	100%
Treuhandverbindlichkeiten	2.422		1.902		1.775		1.604	

STESAD GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	5.010	4.504	5.695	5.438	
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	-150	448	76	-313	
Sonstige betriebliche Erträge	63	738	338	143	
Gesamtleistung	4.923	5.690	6.108	5.267	
Materialaufwand	806	987	1.364	1.506	
Personalaufwand	2.730	2.647	2.507	2.262	
Abschreibungen	357	380	1.400	336	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	701	543	508	854	
Betriebliches Ergebnis	329	1.133	329	309	
Finanzergebnis	-223	-339	-276	-246	
Steuern	1	1	1	1	
JAHRESERGEBNIS	105	793	51	62	
STESAD GmbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	74,8%	72,2%	65,0%	68,4%	
Investitionsdeckung	292,6%	17,7%	1.189,4%	320,8%	
Fremdfinanzierung	71,0%	70,4%	74,0%	75,2%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	25,7%	26,7%	22,9%	21,7%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	6.711	7.620	5.782	7.192	
Liquiditätsgrad I		43,4%	98,4%	82,9%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	2,3%	15,0%	1,1%	1,4%	
Gesamtkapitalrendite	2,0%	5,8%	1,9%	1,8%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	86	78	102	101	
Personalaufwandsquote	54,5%	58,8%	44,0%	41,6%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	289	179	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	58	58	56	54	
Auszubildende	1	1	1	1	
STESAD GmbH					



Objektgesellschaft Kongresszentrum

Neue Terrasse Dresden mbH

Ostra-Allee 9

01067 Dresden

Telefon +49 351 811 4123

Telefax +49 351 811 4102

Internet www.dresden-congresscenter.de

Kurzvorstellung:

Die Objektgesellschaft erbaute ein multifunktionales Kongresszentrum in Dresden, sichert dessen Finanzierung und verpachtet das Objekt zur Ausrichtung nationaler und internationaler Kongresse.

Gesellschafter:

STESAD GmbH - 58,00 %,

Technische Werke Dresden GmbH - 42,00 %

Gründungsjahr:

2000

Stammkapital:

50.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Ursula Gefrerer,

Axel Walther

Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gesellschaftszweck ist der Erwerb von Grundstücken oder Erbbaurechten, die Bebauung, die Vermietung, Verpachtung und Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden in Dresden, insbesondere auch der Erwerb des Grundstücks am Elbufer neben dem Erlweinspeicher beziehungsweise eines Erbbaurechtes an diesem Grundstück, die Bebauung des Grundstücks mit einem multifunktionalen Kongresszentrum sowie die langfristige Vermietung dieses Objekts an einen oder mehrere Mieter beziehungsweise Betreiber zur Ausrichtung nationaler und internationaler Kongresse in der Landeshauptstadt Dresden.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 2.907 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 2.907 TEuro wies die Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH ein ausgeglichenes Jahresergebnis 2014 aus.

Aus der Verpachtung des Internationalen Congress Centers Dresden wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.422 TEuro erzielt.

Seit 2011 erfolgt die gesamte Pachtabrechnung durch den Betreiber des Internationalen Congress Cen-

ters Dresden an die Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH. Die Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH berechnet den Pachtanteil der TWD Betriebsgesellschaft mbH an diese weiter. Vereinbarungsgemäß standen 55,4 % der gesamten Pachterlöse der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH zu, was 2014 einem Ertrag der Gesellschaft von 788 TEuro entsprach.

Die Auslastung des Kongresszentrums konnte weiter gesteigert werden. Zu den 304 Veranstaltungen kamen 151.000 Besucher. Die rückläufige Nachfrage an kongressbegleitenden Maßnahmen führte gegenüber dem Vorjahr jedoch zu verringerten Pachterträgen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge berücksichtigten die Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 314 TEuro, die für mögliche Rückzahlungsverpflichtungen gewährter Ertragszuwendungen der Gesellschafterin STESAD GmbH gebildet wurde. Des Weiteren enthielt diese Position Erträge aus der Weiterberechnung, insbesondere für Instandhaltung, Erbpachtzins und Grundsteuern.

Der Materialaufwand wies die Weiterberechnung des Pachtanteils der TWD Betriebsgesellschaft mbH in Höhe von 44,6 % beziehungsweise 634 TEuro sowie Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 546 TEuro aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten die Erb-

baupachtzinsen sowie die Aufwendungen für Versicherungen und aus Dienstleistungsverträgen.

Die Vermögensstruktur war geprägt vom hohen Anlagevermögen der Besitzgesellschaft. 2014 belief sich das Anlagevermögen auf 31.162 TEuro. Dieses minderte sich um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 820 TEuro. Das Sachanlagevermögen war zu 25,6 % abgeschrieben.

Forderungen bestanden im Rahmen des Cash-Managements (Liquiditätsverbund) in Höhe von 2.900 TEuro gegenüber der Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH. Die liquiden Mittel werden für vertraglich vereinbarte Instandhaltungsmaßnahmen in den kommenden Jahren benötigt.

Unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses blieb das Eigenkapital konstant. Die Eigenkapitalquote stieg auf 81,8 %.

Entsprechend der Planungsrechnung der Gesellschaft wird sich bis zum Ende der vereinbarten Pachtzeit eine Unterdeckung der Erträge gegenüber den Aufwendungen ergeben. In diesem Zusammenhang bestanden 2014 Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 4.680 TEuro.

LAGE UND AUSBLICK

Die Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH ist eine langfristig angelegte Besitzgesellschaft. Infolge der hohen Abschreibungen wird die Gesellschaft über einen längerfristigen Zeitraum negative Betriebsergebnisse erwirtschaften. Die Entwicklung der Gesellschaft ist vom wirtschaftlichen Erfolg des Betreibers sowie von den Ertragszuweisungen der Gesellschafterin STESAD GmbH abhängig.

Der professionelle Betreiber des Internationalen Congress Centers Dresden, die Maritim Hotelgesellschaft mbH, konnte für die Jahre 2015 und 2016 bereits eine Vielzahl umsatz- und teilnehmerstarker Kongresse und Veranstaltungen akquirieren.

Den erwarteten guten Umsatzzahlen werden Kostensteigerungen gegenüberstehen. Zusammen mit steigenden Instandhaltungen aufgrund der begrenzten Nutzungsdauer von technischen und baulichen Anlagen ist mittelfristig mit einer leichten Abschwächung des Ergebnisses zu rechnen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	30.350	85%	31.162	89%	31.982	88%	31.994	88%
Sachanlagen	30.350		31.162		31.982		31.994	
Umlaufvermögen	5.102	14%	3.629	10%	4.108	11%	4.466	12%
Forderungen/sonst.Vermög.	500		3.015		3.155		3.854	
Wertpapiere/Liquide Mittel	4.602		614		953		611	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	190	1%	190	1%	194	1%	0	
BILANZSUMME	35.642	100%	34.981	100%	36.283	100%	36.460	100%

Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	28.528	80%	28.599	82%	28.599	79%	28.554	78%
Gezeichnetes Kapital	50		50		50		50	
Rücklagen	28.342		28.342		28.342		28.342	
Gewinn-/Verlustvortrag	136		206		162		113	
Jahres-/Bilanzergebnis	0		0		44		49	
Rückstellungen	6.965	20%	6.231	18%	7.210	20%	7.669	21%
Verbindlichkeiten	150	0%	151	0%	475	1%	237	1%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			151		475		237	
BILANZSUMME	35.643	100%	34.981	100%	36.283	100%	36.460	100%

Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.000	1.422	1.729	1.282	
Sonstige betriebliche Erträge	1.110	1.478	3.718	1.301	
Gesamtleistung	2.110	2.899	5.447	2.583	
Materialaufwand	446	1.180	772	572	
Personalaufwand	0	0	0	0	
Abschreibungen	797	820	1.080	849	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	774	501	3.133	754	
Betriebliches Ergebnis	93	398	462	407	
Finanzergebnis	11	-294	-314	-255	
Steuern	104	104	104	104	
JAHRESERGEBNIS	0	0	44	49	
Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	85,2%	89,1%	88,1%	87,8%	
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	101,2%	3.601,6%	
Fremdfinanzierung	20,0%	18,2%	21,2%	21,7%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	80,0%	81,8%	78,8%	78,3%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	0,0%	negativ	0,2%	0,2%	
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,9%	1,0%	0,9%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	0	0	0	
Auszubildende	0	0	0	0	

Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH

TWD Betriebsgesellschaft mbH

TWD Betriebsgesellschaft mbH

Ostra-Allee 9
01067 Dresden
Telefon +49 351 811 4123
Telefax +49 351 811 4102
E-Mail info@twd-dresden.de
Internet www.twd-dresden.de

Kurzvorstellung:

Vornehmliche Aufgabe der Gesellschaft ist die Verpachtung des Kongresszentrums.

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH -
100,00 %

Gründungsjahr:

2001

Stammkapital:

50.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Ursula Gefrerer

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb von Grundstücken oder Erbbaurechten, die Bebauung, die Miete und Vermietung, Pacht und Verpachtung sowie die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden in Dresden und alle weiteren immobilienwirtschaftlichen Dienstleistungen und Tätigkeiten, soweit sie keiner Genehmigung bedürfen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 745 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 745 TEuro wies die TWD Betriebsgesellschaft mbH ein ausgeglichenes Jahresergebnis 2014 aus.

Entsprechend der Vereinbarung mit der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH standen 44,6 % der gesamten Pachterlöse des Internationalen Congress Centers Dresden der TWD Betriebsgesellschaft mbH zu. Danach erzielte die Gesellschaft 2014 Umsatzerlöse dieser Verpachtung in Höhe von 634 TEuro.

Die Auslastung des Kongresszentrums konnte weiter gesteigert werden. Aufgrund der verminderten Nachfrage nach kongressbegleitenden Dienstleistungen lag der Umsatz unter dem Vorjahresniveau. Die 2013 gebildete Rückstellung für EU-beihilfenrechtliche Risiken aus Rückforderungsansprüchen für in der

Vergangenheit erhaltene Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 417 TEuro wurde 2014 in Höhe von 103 TEuro aufgelöst.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft verringerte sich gegenüber 2013 um 244 TEuro, insbesondere durch planmäßige Abschreibungen des der Gesellschaft zugeordneten Teils des Internationalen Congress Centers Dresden. Investitionen wurden in Höhe von 18 TEuro realisiert.

Forderungen bestanden im Rahmen des Cash-Managements (Liquiditätsverbund) in Höhe von 2.900 TEuro gegenüber der Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH. Unter Berücksichtigung dieser Forderung stieg der Finanzmittelbestand zum 31.12.2014 um 574 TEuro auf 3.478 TEuro.

Die Vermögensstruktur der TWD Betriebsgesellschaft mbH war mit 37,6 % durch das Anlagevermögen und mit 62,4 % durch das Umlaufvermögen geprägt. Die Kapitalstruktur wies zum Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote von 92,4 % aus.

LAGE UND AUSBLICK

Der Betreiber des Internationalen Congress Centers Dresden, die Maritim Hotelgesellschaft mbH, konnte für die Jahre 2015 und 2016 bereits eine Vielzahl umsatz- und teilnehmerstarker Kongresse und Veranstaltungen akquirieren.

Aufgrund von Kostensteigerungen, insbesondere bei den Instandhaltungsaufwendungen, wird mittelfristig eine leichte Abschwächung des Ergebnisses erwartet.

Die TWD Betriebsgesellschaft mbH ist eine langfristig angelegte Besitzgesellschaft mit hohen Abschreibungen. Die langfristige Planungsrechnung der Gesellschaft zeigt, dass die Pachterträge die Summe der Aufwendungen nicht decken. Die Entwicklung der Gesellschaft ist vom wirtschaftlichen Erfolg des Betreibers und damit von der ergebnisabhängigen Pacht sowie bei Bedarf von den Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden abhängig.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	2.363	41%	2.131	38%	2.375	42%	3.218	56%
Sachanlagen	2.363		2.131		2.375		3.218	
Umlaufvermögen	3.345	59%	3.529	62%	3.294	58%	2.550	44%
Forderungen/sonst.Vermög.	3.020		2.951		2.790		2.157	
Wertpapiere/Liquide Mittel	325		578		504		393	
BILANZSUMME	5.708	100%	5.660	100%	5.669	100%	5.768	100%

TWD Betriebsgesellschaft mbH

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	5.232	92%	5.231	92%	5.231	92%	5.231	91%
Gezeichnetes Kapital	50		50		50		50	
Rücklagen	5.182		5.181		5.181		5.181	
Rückstellungen	450	8%	324	6%	424	7%	510	9%
Verbindlichkeiten	26	0%	105	2%	13	0%	26	0%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			105		13		26	
BILANZSUMME	5.708	100%	5.660	100%	5.669	100%	5.768	100%

TWD Betriebsgesellschaft mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	446	634	771	572	
Sonstige betriebliche Erträge	800	104	582	384	
Gesamtleistung	1.246	738	1.353	956	
Materialaufwand	650	0	0	0	
Personalaufwand	0	0	0	0	
Abschreibungen	255	262	633	667	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	303	437	679	242	
Betriebliches Ergebnis	38	39	41	48	
Finanzergebnis	8	7	5	-2	
Steuern	46	46	46	46	
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0	
TWD Betriebsgesellschaft mbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014		2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur	41,4%	37,6%	41,9%	55,8%		
Investitionsdeckung	0,0%	1.453,1%	938,6%	0,0%		
Fremdfinanzierung	8,3%	7,6%	7,7%	9,3%		
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote	91,7%	92,4%	92,3%	90,7%		
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-		
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-		
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine	keine		
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%		
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	negativ		
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%	0,2%		
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt		
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt		
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	352		
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0		
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	0	0	0		
Auszubildende	0	0	0	0		
TWD Betriebsgesellschaft mbH						

Kommunale Immobilien Dresden

GmbH & Co. KG

Kommunale Immobilien Dresden GmbH

& Co. KG

Königsbrücker Straße 17
01099 Dresden
Telefon +49 351 494 730
Telefax +49 351 494 736 0
E-Mail info@ki-dresden.de
Internet www.ki-dresden.de

Kurzvorstellung:

Bau und Sanierung Kulturpalast Dresden und ehemaliges Kraftwerk Mitte

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - Kommanditistin
Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH - Komplementärin

Gründungsjahr:

2013

Stammkapital:

10.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Axel Walther

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Vorjohann (Vorsitzender),
Thomas Löser (stellvertretender Vorsitzender, seit 18.02.2015),
Veit Böhm (seit 14.02.2015),
Matteo Böhme (bis 10.02.2015),
Franz-Josef Fischer (bis 10.02.2015),
Ingo Flemming,
Wilm Heinrich,
Jaqueline Muth (seit 26.02.2015),
Gerit Thomas (bis 04.08.2014),
Tilo Wirtz

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Sanierung bzw. Bebauung von Immobilien in Dresden, insbesondere des Kulturpalastes Dresden sowie des ehemaligen Kraftwerkes Mitte, sowie deren Vermietung, Verpachtung und Bewirtschaftung. Die Gesellschaft kann Immobilien erwerben und veräußern.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss Geschäftsjahr 2014 wurde durch Herrn Ulrich Paserat, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgegrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 849 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.506 TEuro wies die Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG einen Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 658 TEuro aus.

Die 2013 gegründete Gesellschaft übernimmt die grundhafte Sanierung und Instandsetzung des Kulturpalastes Dresden unter Erhaltung denkmalgeschützter Bausubstanz. Zudem errichtet die Gesellschaft am Standort des ehemaligen Kraftwerks Mitte die neuen Spielstätten für die Staatsoperette Dresden und des tjt. theater junge generation.

Persönlich haftende Gesellschafterin der Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG ist die Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH, deren alleinige Gesellschafterin die Landeshauptstadt

Dresden ist. Alleinige Kommanditistin der Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG ist die Landeshauptstadt Dresden. Die Sozialstiftung der Stadt Dresden und die Stadtstiftung Dresdner Kreuzchor sind stillen Gesellschafterinnen, die für ihre erbrachten Einlagen eine garantierte Mindestverzinsung erhalten, jedoch nicht an einem eventuellen Verlust der Gesellschaft beteiligt sind. Die Landeshauptstadt Dresden hat Bürgschaftserklärungen zur Absicherung der Einlagen der Stiftungen sowie der vereinbarten Mindestgewinne abgegeben.

Zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ist allein die Komplementärin, Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH, diese vertreten durch ihren Geschäftsführer, Herrn Axel Walther, berechtigt und verpflichtet.

Mit Geschäftsbesorgungsvertrag vom 16.07.2013 hat sich die STESAD GmbH verpflichtet, umfassend die Geschäfte der Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG zu führen. Dies betrifft beispielsweise Aufgaben des Finanz- und Rechnungswesens, steuerliche und juristische Leistungen und das Personal- und Verwaltungsmanagement.

Die Finanzierung der Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG und damit der laufenden Bauvorhaben wird durch die Kapitaleinlagen der Landeshauptstadt Dresden und der stillen Gesellschafterinnen gesichert. Eigene Umsatzerlöse der Gesellschaft sind während der Bauphase der Großprojekte Kulturpalast

Dresden und ehemaliges Kraftwerk Mitte (voraussichtlich bis Ende 2016) nur in unwesentlicher Höhe erzielbar.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 bilanzierte die Gesellschaft für das Projekt Kulturpalast Dresden ein Bauvolumen von 20.704 TEuro und für das Projekt ehemaliges Kraftwerk Mitte ein Bauvolumen von 25.743 TEuro.

Der Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 658 TEuro setzte sich im Wesentlichen zusammen aus Zinserträgen und geringen Umsatzerlösen, denen die Bewirtschaftungskosten des Kulturpalastes, Personal- und Verwaltungskosten der Gesellschaft sowie die Mindestverzinsung der stillen Beteiligungen entgegenstanden.

2014 wurden von der Landeshauptstadt Dresden Zuweisungen als Kapitaleinlagen in Höhe von 34.715 TEuro geleistet. Die EU-beihilferechtskonforme Auszahlung erfolgte auf der Grundlage des am 07.04.2014 durch die Landeshauptstadt Dresden erlassenen Betrauungsaktes in Form eines Zuwendungsbescheides gemäß Freistellungsbeschluss der Europäischen Kommission vom 20.12.2011. Zudem wurden von der Landeshauptstadt Dresden Sacheinlagen in Höhe von 8.863 TEuro in die Gesellschaft getätig. Dies betraf einerseits vor Gründung der Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG für die Investitionsvorhaben Kulturpalast Dresden und ehemaliges Kraftwerk Mitte entstandene Bauausgaben, die im städtischen Haushalt als Anlagen im Bau bilanziert waren, sowie andererseits die Übertragung eines Grundstückes in das Anlagevermögen der Gesellschaft.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Die Einlagen der stillen Gesellschafterinnen in Höhe von insgesamt 27.000 TEuro sowie die darauf entfallende Mindestverzinsung wurden als Verbindlichkeiten der Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG ausgewiesen, was die Kennzahlen Fremdfinanzierung und Eigenkapitalquote maßgeblich beeinflusst. Mangels Umsätzen der Gesellschaft während der Bauzeit der Kulturprojekte sind die Leistungskennzahlen aktuell wenig aussagekräftig.

LAGE UND AUSBLICK

Der erfolgreiche Abschluss der beiden Großinvestitionen im Kulturbereich innerhalb des geplanten Baubudgets und der Bauzeit sowie die weitere Übernahme derartiger Aufgaben für die Landeshauptstadt Dresden bestimmen maßgeblich die weitere Unternehmensentwicklung. Daneben sind auch die wirtschaftliche und die demografische Entwicklung am Standort Dresden von entscheidender Bedeutung für die künftigen Bewirtschaftungsergebnisse nach Fertigstellung der Kultureinrichtungen. Das Geschäftsmodell sieht auch in den kommenden Jahren bis zur geplanten Fertigstellung der beiden Kulturbauten negative Jahresergebnisse vor.

Ein spezifisches Risiko ergibt sich für die Gesellschaft aus der direkten finanziellen Abhängigkeit von der Landeshauptstadt Dresden zur Sicherung der Finanzierung des Investitionsvolumens und der Jahresfehlbeträge. Zudem ist bis zur Fertigstellung der beiden Kultureinrichtungen das Baukostenrisiko immanent.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist
Anlagevermögen	65.557	64%	58.333	54%	14.930	23%	0
Immaterielles Vermögen	2		1		0		0
Sachanlagen	65.555		58.331		14.930		0
Umlaufvermögen	37.595	36%	49.267	46%	49.741	77%	0
Vorräte	0		0		219		0
Forderungen/sonst.Vermög.	0		881		0		0
Wertpapiere/Liquide Mittel	37.595		48.386		49.523		0
BILANZSUMME	103.152	100%	107.599	100%	64.671	100%	0

Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist
Eigenkapital	76.152	74%	78.328	73%	35.407	55%	0
Gezeichnetes Kapital	10		10		10		0
Rücklagen	78.018		79.458		35.880		0
Gewinn-/Verlustvortrag	-677		-1.141		0		0
Jahres-/Bilanzergebnis	-1.199		0		-483		0
Rückstellungen	0		242	0%	104	0%	0
Verbindlichkeiten	27.000	26%	29.030	27%	29.160	45%	0
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			27.567		26.999		0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			1.463		2.161		0
BILANZSUMME	103.152	100%	107.599	100%	64.671	100%	0

Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	200	36	2	0	0
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	121	430	65	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	21	0	0	0
Gesamtleistung	321	487	68	0	
Materialaufwand	650	481	263	0	0
Personalaufwand	242	313	56	0	0
Abschreibungen	5	2	4	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	205	143	89	0	0
Betriebliches Ergebnis	-781	-453	-346	0	
Finanzergebnis	-418	-205	-137	0	0
JAHRESERGEBNIS	-1.199	-658	-483	0	

Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014		2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur	63,6%	54,2%	23,1%	0,0%		
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%		
Fremdfinanzierung	26,2%	27,2%	45,3%	0,0%		
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote	73,8%	72,8%	54,7%	0,0%		
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	64	119	73	-		
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-		
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine	0		
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	0,0%		
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	0,0%		
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	0,0%		
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	40	6	1	entfällt		
Personalaufwandsquote	121,0%	868,7%	2.768,6%	entfällt		
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0		
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	33.461	34.715	27.490	0		
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	5	6	3	0		
Auszubildende	0	0	0	0		
Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG						

Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH

Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH

Königsbrücker Straße 17
01099 Dresden
Telefon +49 351 494 730
Telefax +49 351 494 736 0
E-Mail info@ki-dresden.de
Internet www.ki-dresden.de

Kurzvorstellung:

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2013

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Axel Walther

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die den Erwerb, die Veräußerung, die Sanierung beziehungsweise Bebauung von Immobilien in Dresden, insbesondere des Kulturpalastes Dresden sowie des ehemaligen Kraftwerk Mitte, sowie deren Vermietung, Verpachtung und Belebung zum Gegenstand hat.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch Herrn Ulrich Paserat, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 45 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 45 TEuro wies die Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH ein ausgeglichenes Jahresergebnis 2014 aus.

Die 2013 gegründete Gesellschaft ist persönlich haftende Gesellschafterin der Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG und führt deren Geschäfte.

Mit Geschäftsbesorgungsvertrag vom 16.07.2013 hat sich die STESAD GmbH verpflichtet, umfassend die Geschäfte der Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH zu führen. Dies betrifft beispielsweise Aufgaben des Finanz- und Rechnungswesens, steuerliche und juris-

tische Leistungen und das Personal- und Verwaltungsmanagement.

Die Aufwendungen der Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH wurden 2014 vollständig im Rahmen der Haftungsvergütung durch die Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG ausgeglichen.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

LAGE UND AUSBLICK

Als Komplementärin der Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG ist die künftige Entwicklung der Gesellschaft maßgeblich vom erfolgreichen Abschluss der Kulturprojekte Umbau des Kulturpalastes Dresden sowie des ehemaligen Kraftwerk Mitte innerhalb des geplanten Baubudgets und der Bauzeit abhängig.

Für die Gesellschaft besteht, solange keine weiteren Geschäftstätigkeiten aufgenommen werden, nur das Risiko, dass sich die Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG schlecht entwickelt und sie als Komplementärin haften muss, was wahrscheinlich sofort die Insolvenz nach sich ziehen würde.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014	2014	2013	2012
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	25 100%	81 100%	49 100%	0
Forderungen/sonst.Vermög.	0	53	26	0
Wertpapiere/Liquide Mittel	25	28	24	0
BILANZSUMME	25 100%	81 100%	49 100%	0

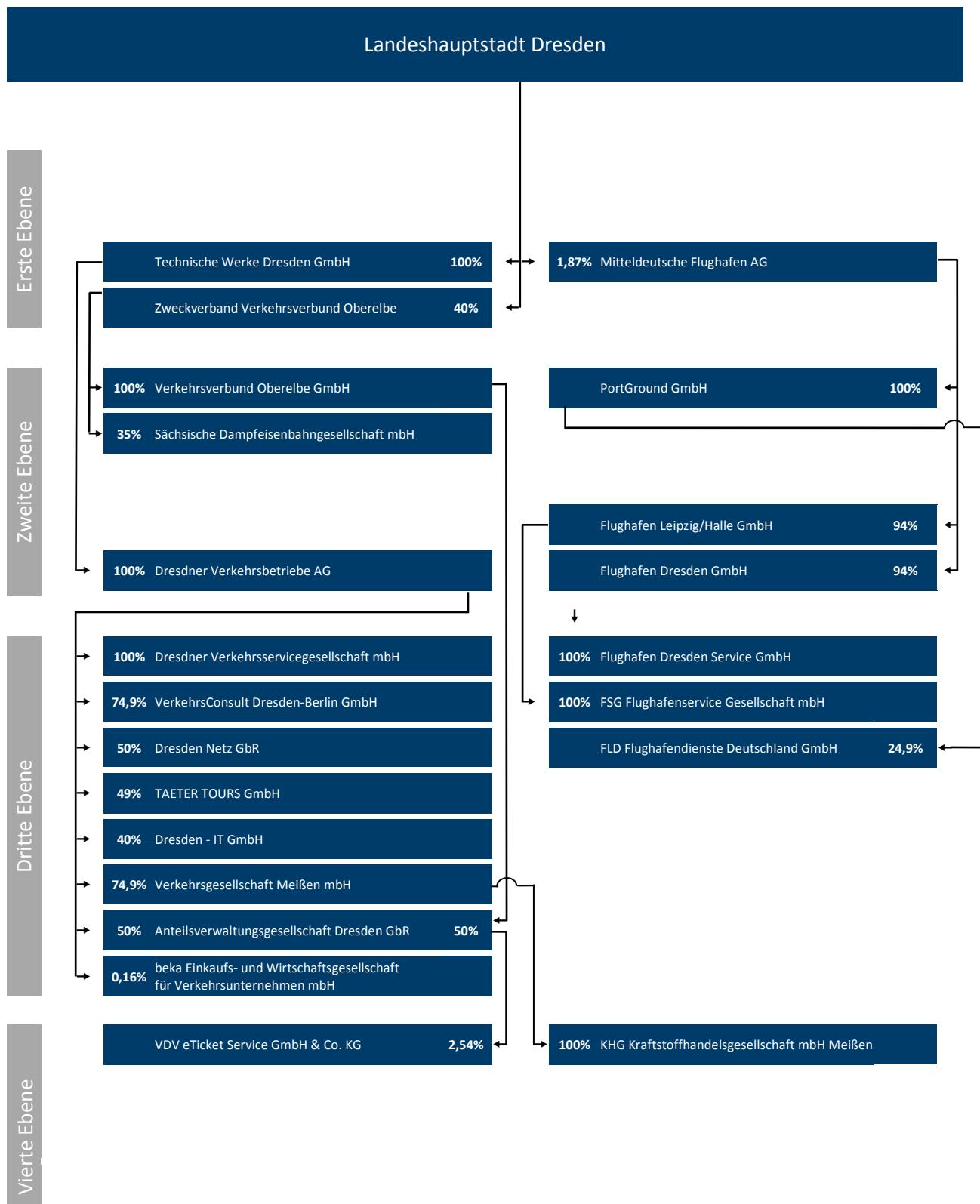
Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH

BILANZ PASSIVA	2014	2014	2013	2012
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	25 100%	25 31%	25 51%	0
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0
Jahres-/Bilanzergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	0	15 18%	7 13%	0
Verbindlichkeiten	0	41 51%	18 36%	0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		41	18	0
BILANZSUMME	25 100%	81 100%	49 100%	0

Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	70	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	44	21	0	0
Gesamtleistung	70	44	21	0	
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	40	34	14	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30	11	8	0	0
Betriebliches Ergebnis	0	0	0	0	
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0	
Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	0,0%	69,1%	49,3%	0,0%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	100,0%	30,9%	50,7%	0,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	13	keine	0
Liquiditätsgrad I		68,7%	>100%	0,0%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,2%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,2%	0,1%	0,0%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	25	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	1	1	0
Auszubildende	0	0	0	0
Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH				



Mitteldeutsche Flughafen AG

Terminalring 11
04435 Flughafen Leipzig/Halle
Telefon +49 341 224 1086
Telefax +49 341 224 1109
E-Mail info@mdf-ag.com
Internet www.mdf-ag.com

Gesellschafter:

Freistaat Sachsen - 77,29 %,
Land Sachsen-Anhalt - 18,54 %,
Stadt Leipzig - 2,10 %,
Landeshauptstadt Dresden - 1,87 %,
Stadt Halle - 0,20 %

Gründungsjahr:

2000

Stammkapital:

8.200.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Markus Kopp,

Mitglieder Aufsichtsrat:

Erich Staake (Vorsitzender),
Gerd Doepelheuer (stellvertretender Vorsitzender),
Prof. Dr. Georg Unland (stellvertretender Vorsitzender),
Thomas Webel (stellvertretender Vorsitzender),
Jens Bullerjahn,
Martin Dulig (seit 17.12.2014),
Ralf Feuerstake,
Prof. Dr. Georg Frank,
Dirk Hilbert,
Rainer Jarzemowski,
Burkhard Jung,
Klaus Laepple (bis 31.12.2014),
Sven Morlok (bis 12.11.2014),
Jörg Päge,
Uwe Stäglin,
Frank Vollbrecht,
Sönke Winterhager (seit 01.01.2015)

Mitteldeutsche Flughafen AG

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme, der Besitz und die Verwaltung von Geschäftsanteilen an Verkehrsflughäfen und sonstigen Flugplätzen sowie von Anteilen an auf Verkehrsflughäfen und sonstigen Flughäfen tätigen Unternehmen sowie die Führung der Unternehmensgruppe und die Erbringung von Dienstleistungen für die der Unternehmensgruppe angehörenden Unternehmen im Zusammenhang mit der Anlegung, dem Betrieb und dem Ausbau von Verkehrsflughäfen und Flugplätzen einschließlich der auf ihnen errichteten Anlagen sowie der dazugehörigen Nebengeschäfte.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 18.610 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 64.297 TEuro wies die Mitteldeutsche Flughafen AG einen Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 45.687 TEuro aus. Der 2014 eingetretene Jahresfehlbetrag ist im Folgejahr durch Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen.

Die Entwicklung der Gesellschaft ist aufgrund ihrer Funktion als geschäftsleitende Holding, der Struktur der Unternehmensgruppe und der Geschäftstätigkeit der mit der Mitteldeutschen Flughafen AG verbundenen Gesellschaften sowie der mit den Tochterunternehmen Flug-

hafen Leipzig/Halle GmbH, Flughafen Dresden GmbH und PortGround GmbH abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen direkt von der Situation in der Luftverkehrsbranche und somit von der Verkehrsentwicklung an den beiden Flughäfen abhängig.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 6.980 TEuro beinhalteten im Wesentlichen die Konzernumlage, die die Selbstkosten der Mitteldeutschen Flughafen AG unter Berücksichtigung übriger erzielter Erlöse deckt.

Zur weiteren Bündelung von Aufgaben in der Mitteldeutsche Flughafen AG sind die bei der Flughafen Dresden GmbH und der Flughafen Leipzig/Halle GmbH bisher jeweils separat vorgehaltenen Stabsstellen Marketing/Vertrieb zum 01.01.2014 in die Mitteldeutsche Flughafen AG übergegangen. Hierdurch stiegen die Umsatzerlöse korrespondierend mit den zusätzlichen Aufwendungen.

Ursächlich für die Verminderung des Jahresfehlbetrages war das um 11.455 TEuro verbesserte Finanzergebnis und dabei insbesondere die geringeren Aufwendungen aus der Verlustübernahme gegenüber der Flughafen Leipzig/Halle GmbH.

Ergebnisverbessernd wirkte vor allem die Auflösung der Rückstellungen für Zinsrisiken aus der Zwischenfinanzierung von Infrastrukturmaßnahmen in Höhe von 6.199 TEuro infolge des Beschlusses der Europäischen Kommission vom 23.07.2014 zum förmlichen Beihilfeprüfverfahren.

Die Mitteldeutsche Flughafen AG nimmt die zentrale Funktion zur Steuerung und Koordination des Liquiditätsmanagements und der Investitionsfinanzierung für den gesamten Konzern wahr. Insbesondere die organschaftlichen Verhältnisse und Finanzmittelströme im Unternehmensverbund haben maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens- und Kapitalstruktur der Mitteldeutschen Flughafen AG.

Die Bilanzsumme verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 48.661 TEuro. Diese Entwicklung steht insbesondere im Zusammenhang mit der Verlustausgleichskonzeption der Mitteldeutschen Flughafen AG für die Flughafen Leipzig/Halle GmbH und Flughafen Dresden GmbH, nach der die Ansprüche der Mitteldeutschen Flughafen AG aus der für beide Gesellschaften beschlossenen disquotalen Ausschüttung für 2014 gegen die Forderungen beider Tochterunternehmen aus Verlustausgleich für 2013 und 2014 aufgerechnet wurden. Dies hatte gleichzeitig eine Reduzierung der Anschaffungskosten der Anteile an beiden Gesellschaften um den Betrag der Ausschüttungen von insgesamt 43.766 TEuro zur Folge.

Des Weiteren wirkte die sich im Ergebnis des Beschlusses der Europäischen Kommission vom 23.07.2014 zum förmlichen Beihilfeprüfverfahren erfolgte Eigenkapitalzuführung zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen am Flughafen Leipzig/Halle auf die Vermögens- und Kapitalstruktur der Mitteldeutschen Flughafen AG aus. Basierend auf dieser Entscheidung konnten bisher zur Zwischenfinanzierung ausgereichte Gesellschafterdarlehen von 124.594 TEuro der Kapitalrücklage der Mitteldeutschen Flughafen AG zugeführt werden. Gleichzeitig erfolgten in diesem Zusammenhang Zugänge zu den Finanzanlagen und Verminderung der Forderungen.

Die Umsetzung der vertraglich vereinbarten Maßnahmen zur Erstattung bestimmter Sicherheitsaufwendungen und Sicherheitsinvestitionen (Kompensationszahlungen) an die Flughafen Leipzig/Halle GmbH wirkte sich ebenfalls auf die Vermögens- und Kapitalstruktur der Mitteldeutschen Flughafen AG aus.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Ausführungen zur Branchenentwicklung, zu Leistungsdaten und der damit im Zusammenhang stehenden Entwicklung der Unternehmensgruppe sowie zum Investitionsgeschehen sind im Abschnitt Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG dargestellt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	426.581	56%	332.465	41%	347.315	39%
Immaterielles Vermögen	68		82		37	
Sachanlagen	102		102		130	
Finanzanlagen	426.410		332.282		347.148	
Umlaufvermögen	341.891	44%	484.668	59%	546.880	61%
Vorräte	1		1		1	
Forderungen/sonst.Vermög.	338.933		483.543		530.443	
Wertpapiere/Liquide Mittel	2.957		1.125		16.436	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4	0%	4	0%	0	0%
BILANZSUMME	768.476	100%	817.137	100%	894.195	100%

Mitteldeutsche Flughafen AG

BILANZ PASSIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	421.228	55%	329.020	40%	331.021	37%
Gezeichnetes Kapital	8.200		8.200		8.200	
Rücklagen	458.715		377.852		398.515	
Jahres-/Bilanzergebnis	-45.687		-57.032		-75.694	
Rückstellungen	3.536	0%	3.206	0%	2.614	0%
Verbindlichkeiten	343.712	45%	484.911	59%	560.560	63%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	254.927		257.906		263.848	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	88.784		227.005		296.713	
BILANZSUMME	768.476	100%	817.137	100%	894.195	100%

Mitteldeutsche Flughafen AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	6.980	5.512	5.521
Sonstige betriebliche Erträge	2.065	4.672	414
Gesamtleistung	9.044	10.184	5.935
Materialaufwand	1.444	1.085	1.041
Personalaufwand	4.917	3.707	3.304
Abschreibungen	70	63	72
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.844	5.450	1.234
Betriebliches Ergebnis	-229	-120	283
Finanzergebnis	-45.456	-56.911	-75.976
Steuern	1	1	1
JAHRESERGEBNIS	-45.687	-57.032	-75.694
Mitteldeutsche Flughafen AG			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	55,5%	40,7%	38,8%
Investitionsdeckung	121,6%	79,1%	193,6%
Fremdfinanzierung	45,2%	59,7%	63,0%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	54,8%	40,3%	37,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	9,22	5,77	4,37
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	340.754	483.786	544.124
Liquiditätsgrad I	3,3%	0,5%	5,5%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	89	106	108
Personalaufwandsquote	70,4%	67,3%	59,8%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.			
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	203
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	78	52	51
Auszubildende	1	1	0
Mitteldeutsche Flughafen AG			

Flughafen Dresden GmbH

Flughafen Dresden GmbH

Flughafenstraße
01109 Dresden
Telefon +49 351 881 0
Telefax +49 351 881 3005
E-Mail info@dresden-airport.de
Internet www.dresden-airport.de

Gesellschafter:

Mitteldeutsche Flughafen AG - 94,00 %,
Freistaat Sachsen - 4,84 %,
Landkreis Bautzen - 0,58 %,
Landkreis Meißen - 0,58 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

3.065.706,12 Euro

Geschäftsführung:

Markus Kopp
Bettina Ganghofer

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dieter Köhler (Vorsitzender seit 16.07.2014),
Johann Gierl (stellvertretender Vorsitzender),
Lothar Klein (stellvertretender Vorsitzender bis 27.02.2015),
Anja Apel (bis 27.02.2015),
Stefan Brangs (seit 10.12.2014),
Dr. Christian Bösl (seit 28.02.2015),
Steffen Domschke,
Uwe Hauswald,
Dirk Hilbert (seit 28.02.2015),
Thomas Schubert,
Roland Werner (bis 13.11.2014)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und Ausbau des Verkehrsflughafens Dresden sowie sämtliche Geschäfte, die mit dem Betrieb des Verkehrsflughafens, dessen Ausbau und der auf dem Verkehrsflughafen errichteten Anlagen zusammenhängen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 42.376 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 50.853 TEuro wies die Flughafen Dresden GmbH einen Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 8.476 TEuro vor Ergebnisabführung aus.

Der Jahresfehlbetrag wurde auf der Grundlage des zwischen der Flughafen Dresden GmbH und der Mitteldeutschen Flughafen AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages durch die Mitteldeutsche Flughafen AG ausgeglichen. Die Flughafen Dresden GmbH wies demnach keinen Jahresfehlbetrag aus.

Die Umsatzerlöse sanken im Vergleich zum Vorjahr auf 40.973 TEuro. Gestiegene Erlöse aus Flughafen- und Leistungsentgelten konnten die Rückgänge bei den Non-Aviation-Erlösen (nicht flugverkehrsbedingt) und witterungsbedingt bei den Enteisungserlösen nicht kompensieren.

Während die Passagierzahl mit 1,76 Millionen Fluggästen nahezu unverändert blieb, stieg die Anzahl der Flugzeugbewegungen um 4,8 % im Bergleich zum Vorjahr an. Zudem wurden die Flughafenentgelte ab Oktober 2014 erhöht.

Das Passagieraufkommen konnte trotz der erschwerten Umfeldbedingungen für das Russlandgeschäft, der Frequenzreduzierungen der Airlines und streikbedingter Flugausfälle durch Verkehrsaufstockungen auf einzelnen Strecken und die Aufnahme von neuen Verbindungen stabilisiert werden.

Geringere Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr resultierten vor allem aus verminderten Energiekosten und Anlagenunterhaltung sowie Aufwendungen für die von der PortGround GmbH durchgeführten Verkehrsleistungen. Die Zentralisierung der Bereiche Marketing/Vertrieb sowie Unternehmenskommunikation in der Mitteldeutschen Flughafen AG zum 01.01.2014 führte bei der Flughafen Dresden GmbH zu höheren Verwaltungs- und Vertriebsleistungen und im Gegenzug durch die gesunkene Anzahl der Beschäftigten zu geringeren Personalaufwendungen.

Durch die Tilgung von Gesellschaftsdarlehen und dem niedrigen Zinsniveau ist ein verbessertes Finanzergebnis zu verzeichnen.

Die Verminderung des Anlagevermögens im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf die im Verhältnis zu den Abschreibungen geringeren Investitionen zurückzuführen. Im Rahmen des Ergebnissicherungsprogramms wurden nur Investitionen

realisiert, die für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes absolut notwendig waren. Die Gesellschaft investierte 2.385 TEuro im Wesentlichen in die Stationsleittechnik der Trafostation und die Videoanlage.

Die Veränderung des Kapitals war insbesondere durch die disquotale Vorwegausschüttung für 2014 an die Mitteldeutsche Flughafen AG, die über die Entnahme aus der Kapitalrücklage erfolgte und die Zuführung aus Gesellschafterfinanzierung für die Start- und Landebahn in die Kapitalrücklage sowie der Tilgung von Gesellschafterdarlehen gekennzeichnet.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte im Rahmen des Vertrages über das Liquiditätsmanagement mit der Mitteldeutschen Flughafen AG.

Die Flughafen Dresden GmbH wurde in den Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Für 2015 wird von einem Anstieg der Erlöse aus Verkehrsleistungen durch die Etablierung zusätzlicher Verkehre und der Anhebung der Flughafenentgelte bei leicht steigenden Aufwendungen ausgegangen.

Ein stabiles Aviation-Geschäft vorausgesetzt, wird 2015 eine weitere Verringerung des Verlustes vor Ergebnisausgleich erwartet. Andernfalls besteht die Anforderung für die Geschäftsführung darin, die vorgesehene Ergebnisentwicklung durch zusätzliche Einsparungen im Betriebsaufwand abzusichern.

Auf die unter Lage und Ausblick des Konzerns Mitteldeutsche Flughafen AG dargestellten Informationen und Zusammenhänge sei verwiesen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	201.365	94%	212.106	95%	224.082	94%
Immaterielles Vermögen	111		146		218	
Sachanlagen	201.229		211.935		223.839	
Finanzanlagen	26		26		26	
Umlaufvermögen	13.140	6%	12.013	5%	13.515	6%
Vorräte	507		472		432	
Forderungen/sonst.Vermög.	4.744		4.546		4.085	
Wertpapiere/Liquide Mittel	7.890		6.994		8.997	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	266	0%	307	0%	273	0%
BILANZSUMME	214.771	100%	224.426	100%	237.870	100%

Flughafen Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	159.223	74%	168.041	75%	176.953	74%
Gezeichnetes Kapital	3.066		3.066		3.066	
Rücklagen	156.157		164.976		173.887	
Rückstellungen	3.549	2%	4.015	2%	3.981	2%
Verbindlichkeiten	51.670	24%	52.139	23%	56.655	24%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	25.417		29.474		14.091	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	26.252		22.666		42.565	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	330	0%	230	0%	282	0%
BILANZSUMME	214.771	100%	224.426	100%	237.870	100%

Flughafen Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	40.973	41.581	42.723
Sonstige betriebliche Erträge	1.384	1.176	1.081
Gesamtleistung	42.358	42.757	43.803
Materialaufwand	18.587	19.252	20.072
Personalaufwand	10.322	10.579	10.195
Abschreibungen	13.059	13.357	13.776
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.316	7.422	6.872
Betriebliches Ergebnis	-6.927	-7.852	-7.112
Finanzergebnis	-907	-1.038	-1.462
Steuern	643	667	677
Ergebnis vor Abführung	-8.476	-9.556	-9.251
Verlustübernahme durch Gesellschafter	8.476	9.556	9.251
JAHRESERGEBNIS	0	0	0
Flughafen Dresden GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	93,8%	94,5%	94,2%
Investitionsdeckung	547,5%	965,7%	499,6%
Fremdfinanzierung	25,7%	25,0%	25,5%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	74,1%	74,9%	74,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	43.780	45.145	47.658
Liquiditätsgrad I	30,1%	30,9%	21,1%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	179	173	185
Personalaufwandsquote	25,2%	25,4%	23,9%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.			
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	229	241	231
Auszubildende	6	7	7
Flughafen Dresden GmbH			



Flughafen Leipzig/Halle GmbH

Flughafen Leipzig/Halle GmbH

Terminalring 11
04435 Leipzig/Halle
Telefon +49 341 224 1159
Telefax +49 341 224 1161
E-Mail mail_fh@leipzig-halle-airport.de
Internet www.leipzig-halle-airport.de

Gesellschafter:

Mitteldeutsche Flughafen AG - 94,00 %,
Freistaat Sachsen - 5,50 %,
Landkreis Nordsachsen - 0,25 %,
Stadt Schkeuditz - 0,25 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

5.112.918,82 Euro

Geschäftsführung:

Dierk Näther
Markus Kopp

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dieter Köhler (Vorsitzender seit 15.12.2014),
Uwe Albrecht (stellvertretender Vorsitzender),
Stefan Brangs (stellvertretender Vorsitzender, seit 10.12.2014),
Roland Werner (stellvertretender Vorsitzender bis 13.11.2014),
Jörg Enke,
Ulrich Fiedler,
Johann Gierl,
Bernhard Hintzen (bis 30.11.2014),
Olaf Kreutzmann (seit 01.01.2014),
Uwe Stäglin,
Katrin Theilemann

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Leipzig/Halle sowie sämtliche Geschäfte, die mit dem Betrieb des Verkehrsflughafens, dessen Ausbau und der auf dem Verkehrsflughafen errichteten Anlagen zusammenhängen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 100.522 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 138.606 TEuro wies die Flughafen Leipzig/Halle GmbH einen Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 38.084 TEuro vor Ergebnisabführung aus.

Der Jahresfehlbetrag wurde auf der Grundlage des zwischen der Flughafen Leipzig/Halle GmbH und der Mitteldeutschen Flughafen AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages durch die Mitteldeutsche Flughafen AG ausgeglichen. Die Flughafen Leipzig/Halle GmbH weist demnach keinen Jahresfehlbetrag aus.

Die Passagierzahl stieg leicht auf 2,33 Millionen Fluggäste im Vergleich zum Vorjahr. Die Verkehrsentwicklung war von einem Wachstum im Passagierlinien- und Tourismusverkehr geprägt. Demgegenüber reduzierte sich das Passagieraufkommen im übrigen gewerblichen Verkehr, der maßgeblich durch

Transitflüge im Sonderverkehr geprägt ist, um 81,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Im Luftfrachtaufkommen wurde ein Wachstum von 2,7 % auf 910.708 Tonnen erzielt.

Die Umsatzerlöse sanken im Vergleich zum Vorjahr auf 88.744 TEuro. Gestiegene Erlöse aus Flughafen- und Leistungsentgelten und im Bereich Non-Aviation (nicht flugverkehrsbedingt) konnten die witterungsbedingt geringeren Enteisungserlöse nicht kompensieren.

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge resultierte insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen für Zinsrisiken aus der Zwischenfinanzierung von Infrastrukturmaßnahmen in Höhe von 6.199 TEuro infolge des Beschlusses der Europäischen Kommission vom 23.07.2014.

Geringere Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr resultierten vor allem aus verminderten Aufwendungen für die von der PortGround GmbH durchgeführten Verkehrsleistungen und witterungsbedingt für Winterdienstmaterial. Die Zentralisierung der Bereiche Marketing/Vertrieb sowie Unternehmenskommunikation in der Mitteldeutschen Flughafen AG zum 01.01.2014 führte bei der Flughafen Leipzig/Halle GmbH zu höheren Verwaltungs- und Vertriebsleistungen und im Gegenzug aufgrund der gesunkenen Anzahl der Beschäftigten zu geringeren Personalaufwendungen.

Ursächlich für die Verbesserung des Finanzergebnisses gegenüber dem

Vorjahr waren hauptsächlich gesunkenen Zinsaufwendungen infolge der Reduzierung des Darlehensbestandes durch Aufrechnung der Forderungen der Gesellschaft an ihre Gesellschafter aus Sicherheitsaufwendungen und Sicherheitsinvestitionen für die Jahre 2006 bis 2014 mit Darlehensverbindlichkeiten sowie die Entwicklung des Zinsniveaus.

Die Verminderung des Anlagevermögens im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf die im Verhältnis zu den Abschreibungen geringeren Investitionen zurückzuführen. Im Rahmen des Ergebnissicherungsprogramms wurden nur Investitionen realisiert, die für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes absolut notwendig waren. Die Gesellschaft investierte 4.901 TEuro im Wesentlichen in Grunderwerb aus dem planfestgestellten Entschädigungsgebiet des Projektes Start- und Landebahn Süd sowie Restleistungen für den Flugzeughangar.

Die Veränderung des Kapitals ergibt sich insbesondere aus Eigenkapitalzuführungen zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen von 132.547 TEuro infolge des Beschlusses der Europäischen Kommission vom 23.07.2014 unter entsprechender Verminderung der Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen. Des Weiteren erfolgten Zuführungen für Kompensationszahlungen sowie die Erstattung von Sicherheitsaufwendungen und Sicherheitsinvestitionen. Gegenläufig wirkte die Entnahme aus der Kapitalrücklage zur disquotalen Vorwegausschüttung für 2014 an die Mitteldeutsche Flughafen AG.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte im Rahmen des Vertrages über das Liquiditätsmanagement mit der Mitteldeutschen Flughafen AG.

Die Flughafen Leipzig/Halle GmbH wurde in den Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Mit Beschluss vom 23.07.2014 hat die Europäische Kommission über die am 12.04.2010 notifizierten Maßnahmen und das daraufhin am 15.06.2011 eröffnete förmliche Beihilfeprüfverfahren bezüglich der Eigenkapitalzuführung zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen am Flughafen Leipzig/Halle entschieden.

Neben den beihilfefrei durch den Staat kompensierbaren, in den hoheitlichen Bereich fallenden Maßnahmen erkannte die Europäische Kommission die Deckung der Finanzierungslücke als zulässige Beihilfe an. Die zur Zwischenfinanzierung ausgereichten Gesellschafterdarlehen stellten im Ergebnis der Bewertung der Europäischen Kommission keine staatliche Beihilfe dar. Mit dieser Kommissionsentscheidung sind für die Gesellschaft wesentliche Investitions- und Finanzierungsrisiken entfallen.

Für 2015 werden Zuwächse im Passagierlinien- und Touristikverkehr insbesondere durch verbesserte Auslastung sowie Frequenzerhöhungen im touristischen Verkehr erwartet. Insgesamt ist ein Passagieraufkommen von 2,3 Millionen Fluggästen und ein Luftfrachtaufkommen von 960.000 Tonnen angestrebt. Für 2015 wird ein verbessertes, jedoch infolge der Abschreibungen auf die Verkehrsinfrastruktur weiterhin negatives Jahresergebnis erwartet.

Es wird auf die Ausführungen zu Lage und Ausblick des Konzerns Mitteldeutsche Flughafen AG verwiesen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	687.731	96%	736.588	96%	785.966	96%
Immaterielles Vermögen	262		393		735	
Sachanlagen	687.444		736.169		785.205	
Finanzanlagen	26		26		26	
Umlaufvermögen	23.724	3%	20.374	3%	28.645	3%
Vorräte	702		773		865	
Forderungen/sonst.Vermög.	15.845		11.293		20.923	
Wertpapiere/Liquide Mittel	7.176		8.308		6.857	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	6.306	1%	7.368	1%	8.309	1%
BILANZSUMME	717.761	100%	764.331	100%	822.920	100%

Flughafen Leipzig/Halle GmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	379.922	53%	269.083	35%	272.793	33%
Gezeichnetes Kapital	5.113		5.113		5.113	
Rücklagen	374.809		263.970		267.680	
Rückstellungen	17.472	2%	25.421	3%	29.040	4%
Verbindlichkeiten	318.881	44%	468.217	61%	519.425	63%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	266.894		272.309		232.468	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	51.987		195.908		286.957	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.485	0%	1.610	0%	1.662	0%
BILANZSUMME	717.761	100%	764.331	100%	822.920	100%

Flughafen Leipzig/Halle GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	88.744	89.207	85.453
Sonstige betriebliche Erträge	11.732	8.880	3.785
Gesamtleistung	100.476	98.087	89.238
Materialaufwand	46.408	51.910	48.913
Personalaufwand	15.985	16.256	15.986
Abschreibungen	53.253	53.625	51.952
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.890	14.220	22.929
Betriebliches Ergebnis	-29.059	-37.924	-50.542
Finanzergebnis	-8.208	-10.895	-14.710
Steuern	816	891	1.394
Ergebnis vor Abführung	-38.084	-49.710	-66.646
Verlustübernahme durch Gesellschafter	38.084	49.710	66.646
JAHRESERGEBNIS	0	0	0
Flughafen Leipzig/Halle GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	95,8%	96,4%	95,5%
Investitionsdeckung	1.086,5%	1.190,4%	194,6%
Fremdfinanzierung	46,9%	64,6%	66,6%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	52,9%	35,2%	33,1%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	311.705	459.909	512.568
Liquiditätsgrad I	13,8%	4,2%	2,4%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	245	242	233
Personalaufwandsquote	18,0%	18,2%	18,7%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.			
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	362	368	367
Auszubildende	14	13	13

Flughafen Leipzig/Halle GmbH

**PortGround GmbH**

Terminalring 11
04435 Leipzig/Halle
Telefon +49 341 224 1166
Telefax +49 341 224 1183
E-Mail info@portground.com
Internet www.portground.com

Gesellschafter:

Mitteldeutsche Flughafen AG - 100,00 %

Gründungsjahr:

2000

Stammkapital:

500.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Uli Köhler,
Alexander König

PortGround GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von allen land- und luftseitigen Fluggast-, Fracht-, Post- und Luftfahrtzeugabfertigungen, insbesondere von Bodenverkehrsdienssten sowie allen sonstigen Geschäften, die den Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar fördern. Grundlage bilden angemietete Räume der Flughafengesellschaften in Leipzig und Dresden. Für diese Gesellschaften werden an den jeweiligen Standorten Bodenverkehrs- und Frachtdienste erbracht.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 29.253 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 28.419 TEuro wies die PortGround GmbH einen Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 834 TEuro vor Ergebnisabführung aus.

Auf der Grundlage des zwischen der PortGround GmbH und der Mitteldeutschen Flughafen AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wurde der Jahresüberschuss 2014 an die Mitteldeutsche Flughafen AG abgeführt. Die PortGround GmbH wies demnach keinen Jahresüberschuss aus.

Im Hauptgeschäftsfeld Bodenabfertigungsdienste war die Entwicklung der Gesellschaft von der Verkehrs-

entwicklung insbesondere den geringeren Flugzeugabfertigungen am Flughafen Leipzig/Halle und den höheren Flugzeugabfertigungen am Flughafen Dresden beeinflusst. Die Anzahl der durchgeführten Flugzeugenteisungen entwickelte sich witterungsbedingt unterdurchschnittlich und sank um 61,0 % gegenüber dem Vorjahr. Die Erhöhung der durch die PortGround GmbH abgefertigten Luftfrachttonnage war bedingt durch Neukunden sowie Zuwächse bei Bestandskunden.

Die Umsatzerlöse sanken insbesondere aufgrund geringerer Erlöse aus Enteisungsdienstleistungen auf 28.420 TEuro.

Der vor allem korrespondierend zu den Enteisungserlösen gesunkene Bedarf an Enteisungsflüssigkeit bedingte eine Senkung der Materialaufwendungen bei gleichzeitig höheren Aufwendungen im Bereich der Luftfracht und des Personalaleatings.

Der Personalaufwand war durch Anpassung der Mitarbeiterkapazitäten trotz einer Tarifsteigerung leicht rückläufig.

Die Verminderung des Anlagevermögens im Vergleich zum Vorjahr war vor allem auf die im Verhältnis zu den Abschreibungen geringeren Investitionen zurückzuführen. Im Rahmen des Ergebnissicherungsprogramms wurden nur Investitionen realisiert, die für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes absolut notwendig waren. Die Gesellschaft investierte 154 TEuro im Wesentlichen in Ausrüstungsgegenstände wie Vorfeldschlepper und Hublader.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte im Rahmen des Vertrages über das Liquiditätsmanagement mit der Mitteldeutschen Flughafen AG.

Die PortGround GmbH wurde in den Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Die Entwicklung der Gesellschaft im Hauptgeschäftsfeld Bodenabfertigungsdiene ist auch weiterhin von der Verkehrsentwicklung an den beiden Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden abhängig. Risiken ergeben sich hinsichtlich der Nachhaltigkeit der Nachfrage der Fluggesellschaften nach Abfertigungsleistungen aufgrund zunehmenden Kostendrucks und Änderungen in der Bedienung der Flughäfen.

Im Geschäftsfeld Luftfracht wird an beiden Standorten ein Wachstum angestrebt, das Produktpotfolio soll sukzessive weiter ausgebaut und die Kundenplattform ausgeweitet werden. Risiken ergeben sich aus Nachfrageschwankungen infolge der internationalen Märkte und der Preissensibilität für angebotene Dienstleistungen der Luftfrachtabfertigung.

Im stark witterungsabhängigen Saisongeschäft Flugzeugenteisung wird für 2015 planerisch ein durchschnittlich kalter Winter unterstellt.

Die Geschäftsführung sieht eine große Herausforderung für 2015 und die Folgejahre in der bedarfsgerechten und flexiblen Personaleinsatzplanung. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt eine deutlich zunehmende Konzentration auf zeitgleiche Ereignisse, insbesondere an Tagesrandlagen, nachts und an Wochenenden. Maßnahmen zur weiteren Intensivierung des Kostenmanagements und der Ausweitung des Produktpotfolios für die

einzelnen Dienstleistungsbereiche werden angestrebt.

Für die Folgejahre wird für die relevanten Flugzeugabfertigungen an beiden Standorten ein Wachstum erwartet.

Auf die unter Lage und Ausblick des Konzerns Mitteldeutsche Flughafen AG dargestellten Informationen und Zusammenhänge wird verwiesen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	10.588	63%	13.219	72%	15.714	77%
Immaterielles Vermögen	45		53		61	
Sachanlagen	10.535		13.158		15.645	
Finanzanlagen	8		8		8	
Umlaufvermögen	6.340	37%	5.053	28%	4.702	23%
Vorräte	494		578		599	
Forderungen/sonst.Vermög.	4.213		2.307		3.143	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.633		2.168		960	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	0%	2	0%	2	0%
BILANZSUMME	16.929	100%	18.274	100%	20.417	100%

PortGround GmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	500	3%	500	3%	500	2%
Gezeichnetes Kapital	500		500		500	
Rückstellungen	1.808	11%	2.343	13%	2.753	13%
Verbindlichkeiten	14.620	86%	15.431	84%	17.160	84%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	10.200		11.123		4.923	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	4.420		4.308		12.237	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		4	0%
BILANZSUMME	16.929	100%	18.274	100%	20.417	100%

PortGround GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	28.420	31.011	27.894
Sonstige betriebliche Erträge	816	646	474
Gesamtleistung	29.236	31.658	28.368
Materialaufwand	10.200	10.848	9.369
Personalaufwand	14.314	14.431	14.434
Abschreibungen	2.785	2.884	2.891
Sonstige betriebliche Aufwendungen	909	954	996
Betriebliches Ergebnis	1.028	2.541	677
Finanzergebnis	-189	-223	-413
Steuern	5	5	5
Ergebnis vor Abführung	834	2.313	259
abgeführttes Ergebnis	834	2.313	249
JAHRESERGEBNIS	0	0	10
PortGround GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	62,5%	72,3%	77,0%
Investitionsdeckung	1.809,6%	740,7%	120,7%
Fremdfinanzierung	97,0%	97,3%	97,5%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	3,0%	2,7%	2,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	12.988	13.263	16.200
Liquiditätsgrad I	36,9%	50,3%	7,8%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	166,9%	462,6%	51,8%
Gesamtkapitalrendite	6,1%	14,0%	3,3%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	77	84	74
Personalaufwandsquote	50,4%	46,5%	51,7%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.			
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	367	371	379
Auszubildende	8	9	11
PortGround GmbH			

Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG

Mitteldeutsche Flughafen AG
Terminalring 11
04435 Flughafen Leipzig/Halle
Telefon +49 341 224 1086
Telefax +49 341 224 1109
E-Mail info@mdf-ag.com
Internet www.mdf-ag.com

AUFGABEN UND ZIELE

Der Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG dient zur Information über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer wirtschaftlich als geschlossene Einheit zu betrachtenden Gruppe rechtlich selbstständiger Unternehmen.

Die Mitteldeutsche Flughafen AG ist im Sinne des § 290 Handelsgesetzbuch Mutterunternehmen und stellt einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht auf. Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellten Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten Unternehmen. Folgende Unternehmen wurden gemäß § 294 Absatz 1 Handelsgesetzbuch in den Konzernabschluss einbezogen:

konsolidierte verbundene Unternehmen:

- Mitteldeutsche Flughafen AG (Mutterunternehmen)
- Flughafen Leipzig/Halle GmbH
- Flughafen Dresden GmbH
- PortGround GmbH
- FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH (über Flughafen Leipzig/Halle GmbH)

nicht konsolidierte verbundene Unternehmen:

- Flughafen Dresden Service GmbH (über Flughafen Dresden GmbH)

nicht einbezogene assoziierte Unternehmen:

- FLD Flughafendienste Deutschland GmbH (über PortGround GmbH)

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Konzernabschluss 2014 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 143.976 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 193.184 TEuro wies der Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG einen Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 49.207 TEuro aus.

Die internationalen Verkehrsflughäfen des Flughafenverbandes Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) in Deutschland konnten 2014 ein Passagierwachstum von 3,0 % im Vergleich zum Vorjahr erzielen. Zu diesem Ergebnis trugen hauptsächlich die Zuwachsraten im Europaverkehr und im außereuropäischen Aufkommen bei. Im innerdeutschen Flugverkehr konnte dagegen nur ein geringes Wachstum von 0,8 % erreicht werden. Die umgeschlagene Luftfracht weist eine Steigerung von 2,8 % aus.

Die zum Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG gehörenden Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden erzielten mit 4,09 Millionen Fluggästen ein Passagieraufkommen, das um 2,3 % über dem des Vorjahres von 3,99 Millionen Fluggästen lag.

Durch Streiks in Deutschland und Unruhen in touristisch geprägten Zielländern kam es an beiden Standorten zu Flugausfällen. Die zum Teil von Airlines vorgenommenen Verringerungen von Flugfrequenzen konnten durch Verkehrs-

aufstockungen auf anderen Strecken teilweise kompensiert werden.

Die Passagierzahl im Linien- und Touristikverkehr stieg insgesamt um 4,6 %. Darüber hinaus reduzierte sich das Passagieraufkommen im übrigen gewerblichen Verkehr, das maßgeblich durch Transitflüge im Sonderverkehr am Flughafen Leipzig/Halle geprägt ist, um 77,2 % gegenüber 2013.

Die Anzahl der Flugbewegungen an beiden Standorten erhöhte sich um 3,6 % auf 93.926 Starts und Landungen.

Im Luftfrachtaufkommen am Flughafen Leipzig/Halle wurde ein Wachstum von 2,7 % auf 910.708 Tonnen erzielt.

Entgegen der Entwicklung der Passagierzahlen und des Abfluggewichtes der abgefertigten Flugzeuge gingen die Erlöse aus Verkehrsleistungen zurück, was insbesondere auf witterungsbedingt niedrigere Enteisungsentgelte zurückzuführen war.

Der Rückgang der Verkehrserlöse konnte durch die Steigerung der Erlöse im Non-Aviation-Bereich (nicht flugverkehrsbedingt) insbesondere aus der höheren Auslastung der Parkflächen und Mieteinnahmen für zusätzlich an DHL zur Nutzung überlassene Flächen am Flughafen Leipzig/Halle kompensiert werden. Die Umsatzerlöse betrugen 129.943 TEuro.

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge resultierte insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen für Zinsrisiken aus der Zwischenfinanzierung von Infrastrukturmaßnahmen in Höhe von 6.199 TEuro infolge des Beschlusses der Europäischen Kommission vom 23.07.2014.

Die Reduzierung der betrieblichen Aufwendungen resultierte insbesondere aus gesunkenen Aufwendungen für Enteisungsleistungen, gesunkenen Energiekosten und Marketingaufwendungen.

Die planmäßigen Abschreibungen waren leicht rückläufig und stellten mit 72.684 TEuro weiterhin den größten Aufwandsposten für die Unternehmensgruppe dar.

Ursächlich für die Verbesserung des Finanzergebnisses gegenüber dem Vorjahr waren hauptsächlich gesunkenen Zinsaufwendungen infolge der Reduzierung des Darlehensbestandes durch Aufrechnung der Forderungen der Flughafen Leipzig/Halle GmbH aus Kompensationszahlungen, die Erstattung von Sicherheitsaufwendungen und Sicherheitsinvestitionen für die Jahre 2006 bis 2014, mit Darlehensverbindlichkeiten sowie die Entwicklung des Zinsniveaus.

Die Verminderung des Vermögens entfällt insbesondere auf das Anlagevermögen, das aufgrund der hohen Anlagenintensität des Konzerns einen Anteil von 94,9 % an der Bilanzsumme hat.

Die Unternehmensgruppe investierte 7.498 TEuro, schwerpunktmäßig in den Ausbau der Infrastruktur und die technischen Ausrüstungen an den Flughafenstandorten. Im Rahmen des Ergebnissicherungsprogramms wurden nur Investitionen realisiert, die für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes absolut notwendig waren.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 96.580 TEuro auf 547.584 TEuro. Der Bestand der Verbindlichkeiten reduzierte sich um 148.636 TEuro auf 386.238 TEuro. Ursächlich hierfür waren vor allem die im Ergebnis des Beschlusses der Europäischen Kommission vom 23.07.2014 zum förmlichen Beihilfeprüfverfahren

erfolgten Eigenkapitalzuführungen zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen am Flughafen Leipzig/Halle. Basierend auf dieser Entscheidung wurden bisher zur Zwischenfinanzierung ausgereichte Gesellschafterdarlehen von 132.547 TEuro der Kapitalrücklage entsprechend den Einzelbeteiligungen der Gesellschafter zugeführt.

Des Weiteren erfolgte die Aufrechnung von Forderungen aus den Kompensationszahlungen mit Darlehensverbindlichkeiten gegenüber den Aktionären. Auf Grundlage der Vereinbarung über die Erstattung von Sicherheitsaufwendungen wurden für die Jahre 2006 bis 2014 Erstattungsbeträge von 13.002 TEuro von den Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen der Kapitalrücklage zugeführt.

Die Liquidität im Konzern war 2014 gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Mit Beschluss vom 23.07.2014 hat die Europäische Kommission über die am 12.10.2010 notifizierten Maßnahmen und das daraufhin am 15.06.2011 eröffnete förmliche Beihilfeprüfverfahren bezüglich der Eigenkapitalzuführung zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen am Flughafen Leipzig/Halle entschieden. Neben den beihilfefrei durch den Staat kompensierbaren, in den hoheitlichen Bereich fallen den Maßnahmen erkannte die Europäische Kommission die Deckung der Finanzierungslücke als zulässige Beihilfe an. Die zur Zwischenfinanzierung ausgereichten Gesellschafterdarlehen stellten im Ergebnis der Bewertung der Europäischen Kommission keine staatliche Beihilfe dar. Mit dieser Kommissionsentscheidung sind für die Gesellschaft wesentliche Investitions- und Finanzierungsrisiken entfallen.

Risiken ergeben sich aus der konjunkturellen Entwicklung im Ein-

zugsgebiet der Flughäfen, Gesetzesänderungen auf deutscher und europäischer Ebene mit Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition der Flughäfen sowie den politischen Entwicklungen in den Zielmärkten der Fluggesellschaften. Hinzu kommen erhöhte Kostenbelastungen für die Flughafenbetreiber, die nur bedingt an die Nutzer der Infrastruktur weiterberechnet werden können.

Nach Prognosen der ADV wird für 2015 mit einem Passagierwachstum von 2,8 % und einem Anstieg von 2,7 % der Luftfracht gerechnet.

Eine Airline hat sich Anfang 2015 aufgrund einer strategischen Neuausrichtung von den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden zurückgezogen. Ein gleichwertiger Ersatz für die von den Streichungen betroffenen Strecken in europäische Städte konnte für eine Destination erreicht werden.

Für den Flughafen Leipzig/Halle und Dresden wird 2015 ein Passagierwachstum von 1,3 % erwartet. Am Standort Leipzig/Halle wird mit einem weiteren Wachstum des Luftfrachtaufkommens gerechnet.

Mittelfristig stellt die Grundstücksvermarktung das größte Entwicklungspotential für den Bereich Non-Aviation dar.

Da die laufenden Betriebskosten der Flughäfen überwiegend aufgrund ihres Fixkostencharakters unabhängig vom Verkehrsaufkommen anfallen, wird nur eine ertragsorientierte Erhöhung der Kapazitätsauslastung mittel- bis langfristig zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung führen. Aufgrund der hohen Abschreibungen auf die Verkehrsinfrastruktur werden die Jahresergebnisse weiterhin negativ ausfallen.

Ziel der Unternehmensgruppe ist es, das operative Ergebnis im Konzern

zu erhöhen und die Eigenfinanzierungskraft zu stärken. Die verstärkte Auslastung der bestehenden Infrastruktur ist dabei wesentlicher erfolgskritischer Faktor.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	912.950	95%	978.713	96%	1.046.074	94%
Immaterielles Vermögen	485		673		1.051	
Sachanlagen	912.431		978.006		1.044.989	
Finanzanlagen	34		34		34	
Umlaufvermögen	42.632	4%	36.480	4%	54.147	5%
Vorräte	1.704		1.824		1.898	
Forderungen/sonst.Vermög.	21.053		15.732		18.547	
Wertpapiere/Liquide Mittel	19.875		18.924		33.702	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	6.580	1%	7.682	1%	8.584	1%
BILANZSUMME	962.162	100%	1.022.876	100%	1.108.805	100%

Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG

BILANZ PASSIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	547.584	57%	451.005	44%	454.288	41%
Gezeichnetes Kapital	8.200		8.200		8.200	
Rücklagen	516.157		435.294		455.957	
Gewinn-/Verlustvortrag	16.640		20.166		24.243	
Jahres-/Bilanzergebnis	-49.207		-60.559		-79.770	
Ausgleichsp. f. Anteile and. Gesellschafter	55.795		47.903		45.659	
Rückstellungen	26.508	3%	35.139	3%	38.618	3%
Verbindlichkeiten	386.238	40%	534.874	52%	613.931	55%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	281.090		284.094		293.408	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	105.149		250.780		320.523	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.832	0%	1.858	0%	1.969	0%
BILANZSUMME	962.162	100%	1.022.876	100%	1.108.805	100%

Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	129.943	129.895	127.458
Sonstige betriebliche Erträge	13.202	10.548	4.875
Gesamtleistung	143.146	140.443	132.332
Materialaufwand	40.751	45.224	44.524
Personalaufwand	46.227	45.685	44.596
Abschreibungen	72.684	73.453	72.768
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.171	22.948	31.181
Betriebliches Ergebnis	-38.686	-46.868	-60.737
Finanzergebnis	-9.054	-12.126	-16.955
Steuern	1.466	1.564	2.079
JAHRESERGEBNIS	-49.207	-60.559	-79.770
Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	94,9%	95,7%	94,3%
Investitionsdeckung	969,3%	1.155,6%	228,2%
Fremdfinanzierung	42,9%	55,7%	58,9%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	56,9%	44,1%	41,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	11,13	7,45	5,69
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	366.364	515.950	580.229
Liquiditätsgrad I	18,9%	7,5%	10,5%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	122	123	121
Personalaufwandsquote	35,6%	35,2%	35,0%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.			
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1.064	1.057	1.055
Auszubildende	29	30	31
Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG			



Dresdner Verkehrsbetriebe AG

Trachenberger Straße 40
01129 Dresden
Telefon +49 351 857 0
Telefax +49 351 857 1010
E-Mail kontakt@dvgag.de
Internet www.dvb.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen erbringt den öffentlichen Personennahverkehr in der Landeshauptstadt Dresden mit Straßenbahnen, Bussen, Bergbahnen und Fähren.

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH - 100,00 %

Gründungsjahr:

1993

Stammkapital:

51.129.188,12 Euro

Geschäftsführung:

Hans-Jürgen Credé (bis 16.09.2015),
Reiner Zieschank,
Lars Seiffert (seit 17.09.2015)

Mitglieder Aufsichtsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende bis 16.02.2015),
Jürgen Becker (stellvertretender Vorsitzender),
Peter Bartels (seit 20.02.2015),
Axel Bergmann (bis 16.02.2015),
Gerd Doepelheuer,
Frank Fischer, Axel Gerlach,
Margit Haase, Dietmar Haßler,
Andreas Jork, Holm Winter
Dr. Kristin Klaudia Kaufmann,
Matthias Keßler, Kay Klinkicht,
Lars-Detlef Kluger (bis 16.02.2015),
Stephan Kühn, Jens Matthis,
Uwe Niederstraße,
Klaus-Dieter Rentsch,
Andre Schindler (bis 16.02.2015),
Dr. Martin Schulte-Wissermann (seit 19.02.2015),
Holger Seifert,
Hartmut Vorjohann (seit 23.02.2015),
Anke Wagner (seit 02.03.2015),

Dresdner Verkehrsbetriebe AG

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens sind sowohl der Linienverkehr des im Verkehrsverbund zu integrierenden öffentlichen Personennahverkehrs als auch Sonderverkehrsleistungen in und außerhalb der Stadt Dresden mittels Straßenbahnen und Omnibussen und anderer, dem Personen- und Güterverkehr dienender Verkehrsmittel, wie auch als Ergänzung dazu das Angebot von Dienstleistungen, die der individuellen Mobilität, der Informationsverarbeitung und der Telekommunikation dienen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 138.736 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 177.489 TEuro wies die Dresdner Verkehrsbetriebe AG einen Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 38.752 TEuro vor Ergebnisabführung aus.

Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 20.12.1996 hat die Dresdner Verkehrsbetriebe AG ihren gesamten Gewinn an die Technische Werke Dresden GmbH abzuführen. Entstandene Verluste sind durch die Technische Werke Dresden GmbH auszugleichen. Entsprechend der vertraglichen Regelung wurde der Jahresfehlbetrag der Dresdner Verkehrsbetriebe AG in Höhe von 38.752 TEuro durch die Technische

Werke Dresden GmbH ausgeglichen.

Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG wies demnach keinen Jahresfehlbetrag aus.

Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG war 2014 an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH (100,0 %)
- Verkehrsgesellschaft Meißen mbH (74,9 %)
- VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH (74,9 %)
- Dresden Netz GbR (50,0 %)
- TAETER-TOURS GmbH (49,0 %)
- Dresden-IT GmbH (40,0 %)
- Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR (50,0 %)
- beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH (0,16 %)

Die Umsatzerlöse der Dresdner Verkehrsbetriebe AG stiegen auf 121.098 TEuro. Höhere Fahrgeld-einnahmen wurden insbesondere durch die Anpassung des Verbundtarifs des Verkehrsverbundes Oberelbe erzielt. Darüber hinaus enthielten die Umsatzerlöse Ausgleichzahlungen für Ausbildungsverkehre und für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten.

Die durchschnittlichen Einnahmen je Fahrgast betrugen 0,76 Euro (Bundesdurchschnitt 0,83 Euro). Ursächlich war vor allem die für Kunden attraktive Tarifgestaltung bei Zeitfahrausweisen im Verkehrsverbund Oberelbe.

Die Fahrgastzahlen waren mit 152,9 Mio. nahezu konstant zum Vorjahr.

Die Steigerung der betrieblichen Aufwendungen auf 175.500 TEuro resultierte vor allem aus dem Personalbereich sowie Fremdleistungen für zusätzliche Instandsetzungsleistungen an Hochbauten und Schieneninfrastruktur. Demgegenüber standen Einsparungen bei der Antriebsenergie aufgrund gesunkener Beschaffungskosten sowie der milden Witterung.

Der Kostendeckungsgrad lag im Berichtsjahr mit 79,0 % über dem Branchenschnitt und zeigt die hohe Effizienz der Gesellschaft unter Einbezug der vollständig zu leistenden Vor- und Instandhaltung der Straßenbahninfrastruktur.

Die erbrachte Betriebsleistung lag mit 27,3 Millionen Zug-Nutzkilometer geringfügig über dem Vorjahreswert. An dieser Leistung hatten die Bereiche Straßenbahn und Bergbahnen einen Anteil von 13,7 Millionen Zug-Nutzkilometer und die Bereiche Bus und Anruflinientaxi einen Anteil von 13,6 Millionen Zug-Nutzkilometer.

Zur Absicherung der Betriebsleistung hat die Dresdner Verkehrsbetriebe AG 166 Stadtbahnwagen, 19 Tatratriebwagen, 140 Busse (darunter 18 mit Hybridantrieb) und zwei Bergbahnen vorgehalten. Zudem verfügt die Dresdner Verkehrsbetriebe AG über fünf Elbfähren.

Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG tätigte 2014 Investitionen von 25.200 TEuro (Vorjahr 32.490 TEuro) mit Fördermitteln von 12.433 TEuro (Vorjahr 11.797 TEuro), die aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt wurden. Schwerpunkte waren Gleisbaumaßnahmen auf der Schandauer Straße, Pennricher Straße/Rudolf-Renner-Straße und der Albertbrücke.

Das Investitionsvolumen lag damit weit unter der zum Erhalt der Anlagensubstanz erforderlichen Größen-

ordnung von 45.000 TEuro. Ursachen waren vor allem Verschiebungen bei Bauvorhaben und aufgrund der Förderkriterien nicht realisierte Ersatzbeschaffung bei Bussen.

Die Bilanzsumme sank auf 349.264 TEuro. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen lag mit 82,7 % auf Vorjahresniveau.

Die Liquidität der Gesellschaft war aufgrund der Rahmenkreditvereinbarung mit der Technische Werke Dresden GmbH jederzeit gesichert.

Die Technische Werke Dresden GmbH stellte einen befreienden Konzernabschluss auf, in den neben der Dresdner Verkehrsbetriebe AG auch deren Tochterunternehmen unter Beachtung des § 291 Handelsgesetzbuch einbezogen wurden.

LAGE UND AUSBLICK

Zur EU-beihilferechtskonformen Ausgestaltung der Verlustausgleichsfinanzierung hat der Stadtrat im Oktober 2009 die „Beträufung der Dresdner Verkehrsbetriebe AG mit der Erbringung von Diensten von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs“ beschlossen. Die Beträufung hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2017. Die Finanzierung des von der Aufgabenträgerin Landeshauptstadt Dresden zu zahlenden Ausgleichs für das betraute Angebot erfolgt über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Technische Werke Dresden GmbH.

Die für den Linienverkehr erforderlichen Genehmigungen für den Straßenbahnverkehr haben eine Laufzeit bis 2021, die Liniengenehmigungen für den Busverkehr eine solche bis 2017.

Der Vorstand sieht Risiken für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft in der fehlenden gesetzlichen Regelung, wie die zur Finanzierung

des öffentlichen Personennahverkehrs benötigten öffentlichen Mittel in erforderlichem Maße bereitgestellt werden sollen.

Insgesamt geht der Vorstand von einem substanzerhaltenden Investitionsbedarf bei der Dresdner Verkehrsbetriebe AG in Höhe von jährlich etwa 45.000 TEuro aus.

Für die kommenden Jahre sieht die Gesellschaft Investitionsbedarf vor allem in der Erneuerung des Bestandsnetzes sowie der Beseitigung der Hochwasserschäden vom Juni 2013. Daneben werden Ersatzinvestitionen bei Bussen und Straßenbahnen notwendig, auch soll das Stadtbahnprojekt 2020 schrittweise umgesetzt werden.

Wesentliche Schlüsselfaktoren für den zukünftigen Erfolg des Gesamtsystems „Öffentlicher Personennahverkehr“ werden die im Rahmen des Verkehrskonzeptes der Landeshauptstadt Dresden verankerte Bevorrechtigung des Öffentlichen Personennahverkehrs und der zustandsbedingt erforderliche Neubau von bedeutenden Straßenbahnachsen sein. Der schleppende und unzureichende Planungsvorlauf vor allem bei zentralen Straßenachsen birgt ein erhebliches Kostenrisiko für die Dresdner Verkehrsbetriebe AG. Aufgrund von Langsamfahrstrecken sowie havariebedingten Instandhaltungen entstehen der Dresdner Verkehrsbetriebe AG jährlich höhere Kosten aufgrund des steigenden Bedarfs an Personal und Fahrzeugen.

Wesentliche Risiken sieht der Vorstand vor allem in steigenden Personalaufwendungen sowohl im eigenen Unternehmen aber auch bei den Subunternehmen und steigenden Instandhaltungsaufwendungen im Fuhrpark aufgrund der hohen Laufleistung.

Ein den hohen verkehrlichen Anforderungen genügender Öffentlicher Personennahverkehr kann bei den derzeit gegebenen Rahmenbedingungen nicht allein aus Fahrgeldeinnahmen finanziert werden. Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG ist daher auch langfristig auf öffentliche Mittel angewiesen.

Wirtschaftliches Ziel der Dresdner Verkehrsbetriebe AG ist es, den Verlustausgleich auf einem Niveau von jährlich 40.000 TEuro beizubehalten. Das Ergebnis kann dann gehalten werden, wenn das sehr gute ÖPNV-Angebot in Dresden weiter durch entsprechende Verkehrserlöse erwirtschaftet wird. Dies bedingt, dass Kostensteigerungen vorrangig durch Anpassungen des Oberelbetarifs aufgefangen werden.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	298.969	83%	288.982	83%	302.043	83%	304.570	84%
Immaterielles Vermögen	1.200		1.319		1.300		1.166	
Sachanlagen	294.061		281.873		294.994		298.929	
Finanzanlagen	3.708		5.790		5.749		4.476	
Umlaufvermögen	57.364	16%	58.282	17%	61.075	17%	55.717	15%
Vorräte	7.900		10.088		8.729		7.840	
Forderungen/sonst.Vermög.	47.730		44.990		48.890		44.949	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.734		3.203		3.456		2.928	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	49	0%	105	0%	106	0%	49	0%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	505	0%	429	0%	406	0%	505	0%
Sonderverlustkonto gemäß § 17 (4) DMBilG	1.353	0%	1.466	0%	1.511	0%	1.553	0%
BILANZSUMME	358.240	100%	349.264	100%	365.140	100%	362.393	100%

Dresdner Verkehrsbetriebe AG

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	259.068	72%	259.068	74%	259.068	71%	259.068	71%
Gezeichnetes Kapital	51.129		51.129		51.129		51.129	
Rücklagen	207.939		138.123		138.123		138.123	
Sonderrücklagen DMBilG	0		69.815		69.815		69.815	
Rückstellungen	22.451	6%	25.694	7%	27.038	7%	29.634	8%
Verbindlichkeiten	64.937	18%	52.456	15%	66.395	18%	60.607	17%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			9.390		9.499		9.780	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			43.066		56.897		50.828	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	11.784	3%	12.046	3%	12.640	3%	13.084	4%
BILANZSUMME	358.240	100%	349.264	100%	365.140	100%	362.393	100%

Dresdner Verkehrsbetriebe AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	118.810	121.098	116.056	110.633	
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	2.930	2.467	2.832	2.995	
Sonstige betriebliche Erträge	14.090	14.556	15.943	16.156	
Gesamtleistung	135.830	138.121	134.831	129.783	
Materialaufwand	56.400	55.517	58.085	52.192	
Personalaufwand	77.990	76.684	74.852	73.283	
Abschreibungen	24.600	25.171	24.434	24.305	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.320	18.145	15.403	16.338	
Betriebliches Ergebnis	-38.480	-37.395	-37.942	-36.335	
Finanzergebnis	-1.290	-1.137	-1.106	-1.607	
Steuern	230	220	186	246	
Ergebnis vor Abführung	-40.000	-38.752	-39.235	-38.188	
Verlustübernahme durch Gesellschafter	40.000	38.752	39.235	38.188	
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0	
Dresdner Verkehrsbetriebe AG					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	83,5%	82,7%	82,7%	84,0%	
Investitionsdeckung	68,5%	100,0%	76,2%	116,4%	
Fremdfinanzierung	24,4%	22,4%	25,6%	24,9%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	72,3%	74,2%	71,0%	71,5%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	63.203	49.252	62.940	57.679	
Liquiditätsgrad I		7,4%	6,1%	5,8%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	63	69	66	63	
Personalaufwandsquote	65,6%	63,3%	64,5%	66,2%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1.880	1.755	1.750	1.758	
Auszubildende	91	83	83	83	
Dresdner Verkehrsbetriebe AG					



Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

Zweckverband Verkehrsverbund

Oberelbe

Leipziger Straße 120
01127 Dresden
Telefon +49 351 85265 0
Telefax +49 351 85265 13
E-Mail service@vvo-online.de
Internet www.vvo-online.de

Kurzvorstellung:

Zusammenschluss kommunaler Aufgabenträger für den öffentlichen Nahverkehr

Mitglieder:

Landeshauptstadt Dresden, Landkreis Bautzen, Landkreis Meißen, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Gründungsjahr:

1994

Verbandsvorsitz:

Arndt Steinbach,

Mitglieder der Landeshauptstadt Dresden mit zwölf von 30 Stimmen in der Verbandsversammlung:

Dirk Hilbert (erster stellvertretender Vorsitzender seit 01.04.2015),
Helma Orosz (erste stellvertretende Vorsitzende bis 31.03.2015),
Peter Bartels (seit 13.12.2014), Axel Bergmann (bis 12.12.2014), Ulrike Caspary (seit 13.12.2014), Elke Fischer (bis 12.12.2014), Franz-Josef Fischer (bis 12.12.2014), Ingo Flemming (seit 13.12.2014), Dr. Karl-Heinz Gerstenberg (bis 12.12.2014), Margit Haase (bis 28.05.2015), Dietmar Haßler, Dr. Kristin Klaudia Kaufmann (bis 12.12.2014), Dr. Peter Lames (seit 13.12.2014), Johannes Lichdi (seit 29.05.2015), Jens Matthis, Jacqueline Muth (seit 13.12.2014), Klaus-Dieter Rentsch, Andre Schindler (bis 12.12.2014), Dr. Martin Schulte-Wissermann (seit 13.12.2014), Gunter Thiele (seit 13.12.2014), Horst Uhlig (bis 12.12.2014)

Geschäftsführung:

Burkhard Ehlen,

Mitglieder Verwaltungsrat:

Arndt Steinbach (Vorsitzender)
Michael Geisler, Michael Harig,
Helma Orosz (bis 31.03.2015)
Dirk Hilbert (seit 01.04.2015)

AUFGABEN UND ZIELE

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für die Bevölkerung seines Gebietes mit den Verkehrsunternehmen einen attraktiven, zukunftsweisenden öffentlichen Personennahverkehr abzustimmen. Er verfolgt dabei insbesondere das Ziel einer Verbesserung des Modal Split (Kennzahl der Mobilität für die Verteilung des Transportaufkommens auf die verschiedenen Verkehrsmittel) zugunsten des öffentlichen Personennahverkehrs und der Gewährleistung der Funktionalität der Siedlungen untereinander. Des Weiteren hat der Zweckverband die Aufgabenträgerschaft über den Schienenpersonennahverkehr. Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende und der Verwaltungsrat.

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe ist zu 100,0 % an der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH und zu 35,0 % an der Sächsischen Dampfeisenbahngesellschaft mbH beteiligt.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe aufgestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen war zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen.

Bei Erträgen in Höhe von 104.254 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 104.318 TEuro wies der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe einen Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 64 TEuro aus.

Grundlage der Finanzierung des Zweckverbandes ist die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNVFinVO), die die Aufteilung der vom Bund ausgereichten Regionalisierungsmittel auf die Zweckverbände im Freistaat Sachsen regelt. Diese Mittel sind zur Finanzierung von Verkehrsleistungen insbesondere des Schienenpersonennahverkehrs, zum Ausgleich verbundbedingter Aufwendungen der Verkehrskooperation, zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes und für Beteiligungen an Investitionen im öffentlichen Personennahverkehr zu verwendet.

2014 erhielt der Zweckverband eine Zuweisung vom Freistaat Sachsen in Höhe von 105.112 TEuro. Die aufgrund zeitlicher Verschiebung sowie geringeren Aufwendungen im Bereich Schienenpersonennahverkehr noch nicht entsprechend der Finanzierungsverordnung verwendeten Mittel wurden als Verbindlichkeit gegenüber dem Freistaat Sachsen ausgewiesen.

Zur Erfüllung seiner satzungsgemäß Aufgaben kann der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe eine Umlage von seinen Mitgliedern erheben. 2014 wurde keine Bandumlage erhoben.

2014 waren im Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe keine Beschäftigten tätig. Die operative Geschäftstätigkeit wurde durch die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH wahrgenommen.

VERKEHRSVERBUND OBERELBE GMBH

Gegenstand des Unternehmens ist die konkrete Planung und Vermarktung des öffentlichen Personennahverkehrs nach § 1 Absatz 2 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen in Unterstützung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe sowie die Unterstützung des Zweckverbandes bei dessen interner Verwaltung. Dazu gehören insbesondere die Unterstützung und Zuarbeit bei der Erstellung des jährlichen Verbundfahrplanes, die Umsetzung eines einheitlichen Angebotes im Öffentlichen Personennahverkehr einschließlich Öffentlichkeitsarbeit im Verbundraum Oberelbe sowie die Umsetzung des Infrastrukturprogramms des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe.

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe ist an der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH mit 25.000 Euro Stammkapital (100,0 %) beteiligt. Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet.

Zu den Organen der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH gehören der Geschäftsführer Burkhard Ehlen sowie die Aufsichtsratsmitglieder Michael Geisler, Helma Orosz (bis 31.03.2015), Dirk Hilbert (seit 01.04.2015), Arndt Steinbach und Michael Harig.

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch WSR Cintinus Werblow & Gassen WP/StB/RA geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Bei Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 5.528 TEuro wies die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH ein ausgeglichenes Jahresergebnis 2014 aus.

Die Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft war 2014 stabil. Die leichte Umsatzsteigerung resultiert aus dem Anstieg der Vergütungen der Leistungen durch den Gesellschafter aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag sowie den Leistungen für Dritte. Gegenläufig wirkten die Erlöse aus dem Projekt INNOS, das 2014 abgeschlossen wurde.

Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH finanzierte sich fast vollständig aus Regionalisierungsmitteln, die der Gesellschafter Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe aufgrund des Geschäftsbesorgungsvertrages an diese weiterleitete. Die Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immaterielle Vermögensgegenstände wurden gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe vollständig bezuschusst. Zwischen dem Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe und der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH bestand eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Die Liquidität der Gesellschaft war ganzjährig durch die regelmäßigen Vergütungen des Gesellschafters gewährleistet.

Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH ist seit 1998 Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr und hat zur Wahrnehmung dieser Aufgabe insbesondere über die mit den Eisenbahnunternehmen zu vereinbarenden Nahverkehrsleistungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel zu entscheiden und die Leistungen im Schienenpersonennahverkehr förmlich in Ausschreibungsverfahren zu vergeben.

2014 wurde das Vergabeverfahren für die grenzüberschreitende Nationalparkbahn U 28 abgeschlossen. Unter Federführung des Verkehrsverbundes Mittelsachsen ist die Gesellschaft aktiv an der Ausschrei-

bung des Elektronetzes Mittelsachsen beteiligt.

2014 schloss die Gesellschaft gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg und dem Rhein-Main-Verkehrsverbund das durch den Bund geförderte Forschungsprojekt INNOS (Innovatives interoperables EFM-Hintergrundsystem) zur Entwicklung eines Hintergrundsystems des elektronischen Fahrgeldmanagements ab. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts ermöglichen dem Verkehrsverbund Oberelbe und den Verkehrsunternehmen die Einführung elektronischer Fahrausweise (eTicket-System).

Mit der Einführung des eTicket-Systems agiert die Gesellschaft künftig in der Rolle als Verantwortlicher bei der technischen und organisatorischen Koordination des Gesamtsystems und bei der Sicherstellung einer einheitlichen Vorgehensweise der Verkehrsunternehmen im Verkehrsverbund Oberelbe.

Die Gesellschaft beteiligt sich im Auftrag des Freistaates Sachsen am Projekt der Deutschlandweiten Fahrplaninformation (DELF), in dessen Rahmen eine überregionale elektronische Fahrplaninformation für ganz Deutschland betrieben wird.

Das deutsch-tschechische ZIEL 3-Projekt „ELLA regio“ (Grenzüberschreitender Regionalverkehr Ustecky kraj/Verkehrsverbund Oberelbe - Machbarkeitsstudie) mit der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH als Lead Partner wurde erfolgreich abgeschlossen.

Unter der Annahme, dass die entstehenden Aufwendungen für die Betriebsleitung durch Vergütung des Gesellschafters, andere betriebliche Erträge und Zinserträge vollständig gedeckt werden, wird für 2015 ein

ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH hält 50,0 % der Anteile an der Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR mit einem Kapitalanteil in Höhe von 11.500 Euro. Gegenstand der Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR ist der gemeinschaftliche Erwerb und die Ausübung der Rechte eines Kommanditanteils an der VDV eTicket Service GmbH & Co. KG. Die Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR selbst hat keine Beschäftigten und ist ausschließlich vermögensverwaltend tätig.

SÄCHSISCHE DAMPFEISENBAHN-GESELLSCHAFT MBH

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe ist an der Sächsischen Dampfeisenbahngesellschaft mbH mit 10.500 Euro Stammkapital (35,0 %) beteiligt. Weiterer Gesellschafter ist mit 65,0 % die Regionalverkehr Erzgebirge GmbH (Stammkapital von 19.500 Euro).

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der dampfbetriebenen Schmalspurstrecken Fichtelbergbahn, Lößnitzgrundbahn und Weißeritztalbahn jeweils mit einer Spurweite von 750 mm.

Zu den Organen der Gesellschaft gehören der Geschäftsführer Roland Richter sowie die Aufsichtsratsmitglieder Jürgen Förster (Vorsitzender), Burkhard Ehlen (Stellvertreter des Vorsitzenden), Mathias Frey, Rainer Kutschke, Günter Baumann (bis 07.10.2014), Alexander Krauß (bis 07.10.2014), Steffen Flath (seit 08.10.2014) und Dr. Steffen Laub (seit 08.10.2014)

Grundlage für das Betreiben aller Schmalspurbahnen sind die jeweils langfristig abgeschlossenen Verkehrsverträge mit dem Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen für die Fichtelbergbahn und

dem Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe für die Lößnitzgrund- und Weißeritztalbahn.

Ziel der Gesellschaft ist die Sicherstellung des ganzjährigen fahrplanmäßigen Dampfzugbetriebes auf allen drei Bahnen.

Die Fichtelbergbahn fährt im oberen Erzgebirge zwischen Cranzahl und dem Kurort Oberwiesenthal. Die Lößnitzgrundbahn verkehrt von Radebeul Ost durch den Lößnitzgrund und durch Moritzburg bis nach Radeburg. Die Weißeritztalbahn ist die älteste öffentliche sich im Regelbetrieb befindliche Schmalspurbahn Deutschlands. Sie fährt zwischen Freital-Hainsberg, Dippoldiswalde und Kurort Kipsdorf. Aufgrund immenser Hochwasserschäden 2002 fahren die Züge seit dem 13.12.2008 nur auf dem wieder aufgebauten Streckenabschnitt zwischen Freital-Hainsberg und Dippoldiswalde.

Bei Erträgen in Höhe von 10.623 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 10.377 TEuro wies die Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH einen Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 246 TEuro aus.

Es wurden alle Bahnen fahrplanmäßig durch die Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH betrieben. Für 2014 war witterungsbedingt ein deutlicher Fahrgastzuwachs von insgesamt 10,4 % im Vergleich zum Vorjahr für alle drei Bahnen zu verzeichnen:

- Fichtelbergbahn 231.400 Fahrgäste (Vorjahr: 219.000 Fahrgäste)
- Lößnitzgrundbahn 261.400 Fahrgäste (Vorjahr: 232.000 Fahrgäste)
- Weißeritztalbahn 150.100 Fahrgäste (Vorjahr: 132.000 Fahrgäste).

Die Steigerung der Umsatzerlöse resultierte aus höheren Fahrgeld-

einnahmen infolge der positiven Fahrgastentwicklung. Die Gewährung von Fördermitteln für den Wiederaufbau des zweiten Bauabschnittes der Weißeritztalbahn führte zu höheren sonstigen betrieblichen Erträgen und Mehraufwendungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Höhere Aufwendungen waren in den Bereichen Personal infolge von Tarifsteigerungen und Betriebskosten aufgrund der Betriebsunterbrechungen im Bahnbetrieb im Vorjahr zu verzeichnen.

Die noch nicht erfolgte Schlussabrechnung zum ersten Bauabschnitt des Wiederaufbaus der Weißeritztalbahn belastet die Gesellschaft wirtschaftlich und finanziell. Das Widerspruchsverfahren zum Fördermittelbescheid in Bezug auf nicht anerkannte Baukosten beim Landesamt für Straßenbau und Verkehr konnte noch nicht abgeschlossen werden.

2014 haben die Bauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt zwischen Dippoldiswalde und dem Kurort Kipsdorf begonnen, für den der Freistaat Sachsen Fördermittel von 15,3 Mio. Euro bewilligt hat. Der Fahrbetrieb soll spätestens 2016 wieder aufgenommen werden.

Die Förderrichtlinie für Sächsische Schmalspurbahnen, die für das Sächsische Werkstattkonzept für Schmalspurbahnen den finanziellen Rahmen darstellt, wurde im Juli 2014 vom Freistaat Sachsen verabschiedet. Die Förderrichtlinie beinhaltet eine reguläre Förderquote von 75,0 % der Baukosten, die nach Einzelfallprüfung vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr auf 90,0 % erhöht werden kann. Das Konzept sieht auch den Um- und Neubau der Werkstätten der Sächsischen Dampfeisenbahngesellschaft mbH in Freital-Hainsberg und Radebeul Ost sowie die Lokwerkstatt im Kurort

Oberwiesenthal und den Bahnhof Cranzahl vor. Für Freital-Hainsberg wurde in 2013 der Fördermittelantrag gestellt, für Radebeul Ost laufen die Planungsleistungen in Vorbereitung der Fördermittelbeantragung.

Die wichtigsten Finanzierungsquellen der Gesellschaft waren die abgeschlossenen Verkehrsverträge, die Fahrgeldeinnahmen sowie Umsätze bei Reparaturen für Dritte im Bereich der Bahnwerkstatt und Verkaufserlöse in den Servicestellen an den Bahnhöfen in Moritzburg und Oberwiesenthal.

Für 2015 geht die Geschäftsführung von einer stabilen Entwicklung der Gesellschaft aus.

LAGE UND AUSBLICK

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe und die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH verstehen sich als kundenorientierte Mobilitätsdienstleister, die das Ziel der Planung und Vermarktung eines integrierten öffentlichen Personennahverkehrs verfolgen. Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH arbeitet in Forschungsprojekten unterschiedlichster Zielstellung mit.

Die Kerngeschäftstätigkeit der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH wird auch künftig darin bestehen, den Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen.

Der Schwerpunkt der Investitionen wird, nachdem das Streckennetz weitgehend saniert ist, in der Verbesserung der bestehenden und im Neubau von Über- und Zugangsstellen liegen.

Da für 2015 und die Folgejahre noch kein geändertes Regionalisierungsgesetz vorliegt und die derzeitige Finanzierungsverordnung nur den prozentualen Anteil des Zweckverbandes an den Regionalisierungs-

mitteln enthält, ist die Höhe der Mittelzuweisung in der Zukunft ungewiss.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	1.801	17%	1.947	19%	2.355	20%
Immaterielles Vermögen	976		948		1.193	
Sachanlagen	459		634		797	
Finanzanlagen	365		365		365	
Umlaufvermögen	8.312	78%	7.835	76%	9.168	76%
Forderungen/sonst.Vermög.	490		1.889		2.512	
Wertpapiere/Liquide Mittel	7.822		5.946		6.656	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	513	5%	510	5%	500	4%
BILANZSUMME	10.626	100%	10.292	100%	12.023	100%

Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

BILANZ PASSIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	6.824	64%	6.889	67%	5.785	48%
Gezeichnetes Kapital	5.236		5.236		5.236	
Rücklagen	1.589		1.653		489	
Jahres-/Bilanzergebnis	0		0		60	
Sonderposten	725	7%	982	10%	1.256	10%
Rückstellungen	1.743	16%	1.502	15%	1.422	12%
Verbindlichkeiten	1.333	13%	920	9%	3.489	29%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.333		920		3.489	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		71	1%
BILANZSUMME	10.626	100%	10.292	100%	12.023	100%

Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

ERGEBNISRECHNUNG (in TEuro)	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Leistungsentgelte, Transfererträge	89	103	99
Zuwendungen, Umlagen, sonstige ordentliche Erträge	104.020	105.911	105.687
Ordentliche Erträge	104.109	106.014	105.786
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	196	155	233
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	496	484	267
Sonstige ordentliche Aufwendungen, Transferaufwendungen	103.626	103.891	106.080
Ordentliches Ergebnis	-209	1.484	-794
Finanzergebnis	129	130	131
Außerordentliches Ergebnis	17	-510	723
JAHRESERGEBNIS	-64	1.104	60
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	16,9%	18,9%	19,6%
Investitionsdeckung	138,0%	0,0%	112,2%
Fremdfinanzierung	29,0%	23,5%	40,8%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	64,2%	66,9%	48,1%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	106,46	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	16,0%	1,0%
Gesamtkapitalrendite	negativ	10,7%	0,5%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.			
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	0	0
Auszubildende	0	0	0
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe			

BILANZ AKTIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	276	12%	315	14%	357	15%
Immaterielles Vermögen	94		86		68	
Sachanlagen	171		218		278	
Finanzanlagen	11		11		11	
Umlaufvermögen	2.043	86%	1.877	83%	1.911	83%
Vorräte	0		0		42	
Forderungen/sonst.Vermög.	384		362		336	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.659		1.515		1.533	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	64	3%	78	3%	47	2%
BILANZSUMME	2.384	100%	2.270	100%	2.315	100%

VVO GmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	41	2%	41	2%	41	2%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25	
Gewinn-/Verlustvortrag	16		16		16	
Jahres-/Bilanzergebnis	0		0		0	
Sonderposten	276	12%	315	14%	357	15%
Rückstellungen	1.112	47%	880	39%	780	34%
Verbindlichkeiten	955	40%	1.033	46%	1.137	49%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	955		1.033		1.137	
BILANZSUMME	2.384	100%	2.270	100%	2.315	100%

VVO GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	5.340	5.283	5.214
Sonstige betriebliche Erträge	167	178	147
Gesamtleistung	5.508	5.461	5.361
Materialaufwand	2.025	2.251	2.358
Personalaufwand	2.411	2.297	2.129
Abschreibungen	133	142	118
Sonstige betriebliche Aufwendungen	741	675	675
Betriebliches Ergebnis	197	95	81
Finanzergebnis	-102	-38	-28
Außerordentliches Ergebnis	-30	-30	-30
Steuern	66	27	24
JAHRESERGEBNIS	0	0	0
VVO GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	11,6%	13,9%	15,4%
Investitionsdeckung	114,3%	142,0%	64,8%
Fremdfinanzierung	86,7%	84,3%	82,8%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	1,7%	1,8%	1,8%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,4%	0,3%
Gesamtkapitalrendite	5,1%	2,5%	1,9%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	116	112	116
Personalaufwandsquote	45,1%	43,5%	40,8%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.			
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	46	47	45
Auszubildende	0	0	0
VVO GmbH			

BILANZ AKTIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	2.503	39%	2.426	43%	2.276	43%
Immaterielles Vermögen	13		25		27	
Sachanlagen	2.491		2.401		2.249	
Umlaufvermögen	3.807	59%	3.147	56%	2.945	55%
Vorräte	541		551		463	
Forderungen/sonst.Vermög.	1.962		1.553		1.614	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.304		1.044		868	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	123	2%	86	2%	86	2%
BILANZSUMME	6.434	100%	5.659	100%	5.307	100%

SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH

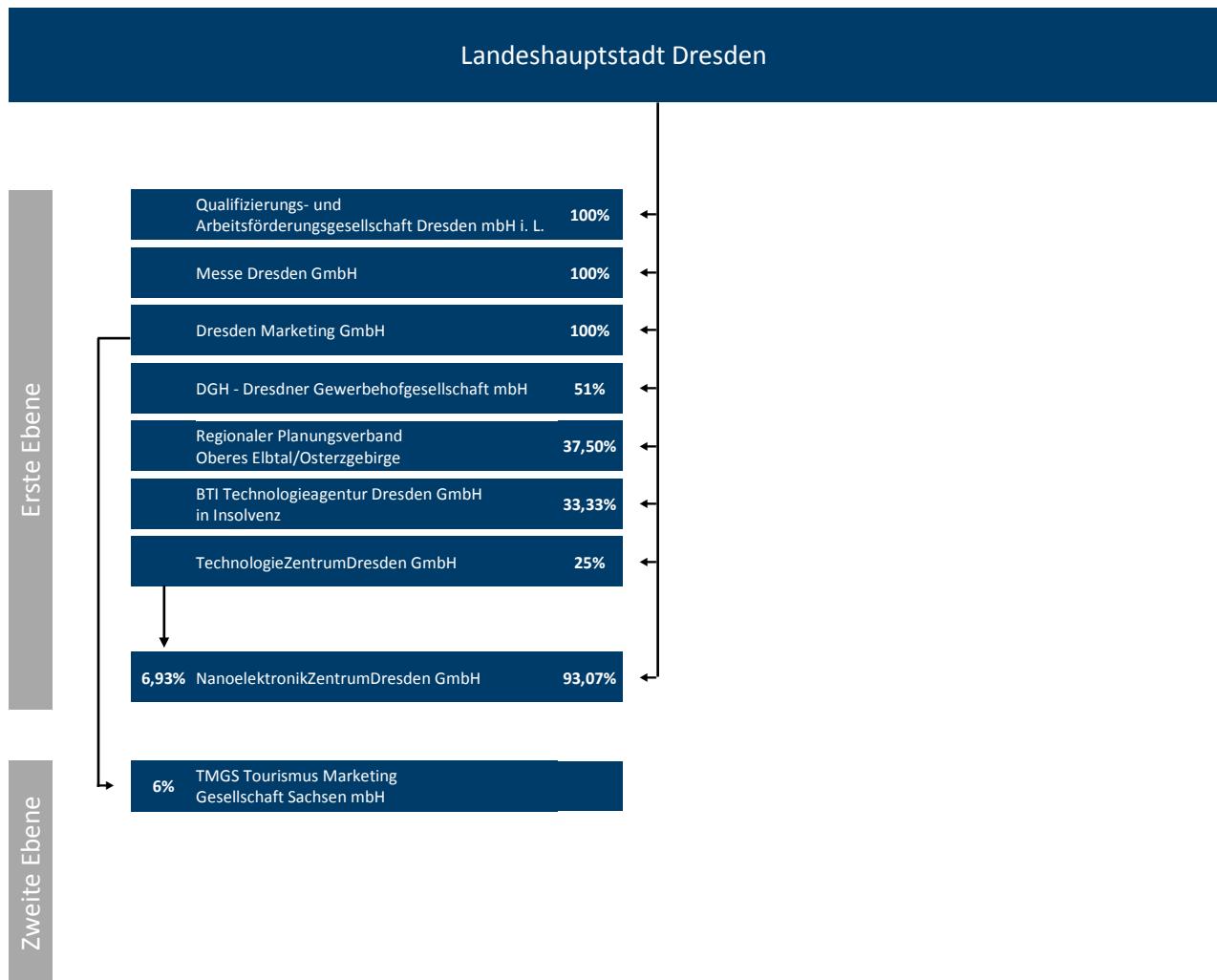
BILANZ PASSIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	2.296	36%	2.050	36%	1.722	32%
Gezeichnetes Kapital	30		30		30	
Rücklagen	456		456		456	
Jahres-/Bilanzergebnis	1.810		1.564		1.236	
Sonderposten	0		70	1%	0	
Rückstellungen	970	15%	994	18%	687	13%
Verbindlichkeiten	3.166	49%	2.539	45%	2.894	55%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	3.166		2.539		2.894	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2	0%	6	0%	3	0%
BILANZSUMME	6.434	100%	5.659	100%	5.307	100%

SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	8.489	8.381	8.478
Sonstige betriebliche Erträge	2.133	1.357	844
Gesamtleistung	10.622	9.738	9.322
Materialaufwand	3.904	3.403	3.469
Personalaufwand	3.424	3.318	3.133
Abschreibungen	166	190	222
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.859	2.441	2.090
Betriebliches Ergebnis	269	386	408
Finanzergebnis	-26	-27	-50
Steuern	-3	30	6
JAHRESERGEBNIS	246	328	352
SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	38,9%	42,9%	42,9%
Investitionsdeckung	0,0%	47,1%	0,0%
Fremdfinanzierung	64,3%	62,4%	67,5%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	35,7%	36,2%	32,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	1.861	1.495	2.026
Liquiditätsgrad I	41,2%	41,1%	30,0%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	10,7%	16,0%	20,4%
Gesamtkapitalrendite	4,2%	6,3%	7,7%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	88	88	91
Personalaufwandsquote	40,3%	39,6%	37,0%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	96	95	93
Ausbildende	2	2	2

SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH





Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.

Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.
Könneritzstraße 25
01067 Dresden
Telefon +49 351 493 2000
Telefax +49 351 493 2002
E-Mail info@qad-dresden.de
Internet www.qad-dresden.de

Gesellschafter:
Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:
1991

Stammkapital:
25.564,59 Euro

Geschäftsführung:
Matthias Beine

Mitglieder Aufsichtsrat:
Martin Seidel (Vorsitzender),
Stefan Zinkler (stellvertretender Vorsitzender),
Jens Hoffsommer,
Anita Köhler,
Dr. Peter Lames,
Hans-Jürgen Muskulus,
Burkhard Vester

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung, Beratung, Betreuung und Schulung von hilfsbedürftigen, arbeitslosen, sozial schwachen und sonstigen besonders benachteiligten Personen oder Personengruppen mit dem Ziel eine mögliche Integration auf dem regulären Arbeitsmarkt zu erreichen sowie die Beschaffung von Mitteln und deren Weitergabe an andere Körperschaften zur Verwirklichung der steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden hat am 06.10.2011 die Auflösung und Liquidation mit Wirkung zum 01.07.2012 beschlossen. Das Sperrjahr endete zum 02.07.2013.

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Es erfolgte ein ergänzender Hinweis, dass die Gesellschaft zum 01.07.2012 liquidiert und deshalb der Jahresabschluss in Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt wurde. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Bei Erträgen in Höhe von 881 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 802 TEuro wies die Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L. einen Jahresüberschuss in Höhe von 79 TEuro aus.

Der Jahresüberschuss resultierte im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellungen für Rückzahlungsrisiken von Gesellschafterzuwendungen für Vorjahre.

Die Gesellschaft befindet sich in der letzten Phase der Abwicklung. Die Geschäftstätigkeit in 2014 beschränkte sich neben der ordnungsgemäßen Liquidation der Gesellschaft im Wesentlichen auf die Vorbereitung zur Beendigung des Bundesprojektes Bürgerarbeit zum 31.12.2014.

In der Gesellschaft ist nur noch der Liquidator beschäftigt.

2014 wurden von der Landeshauptstadt Dresden keine Kapitaleinlagen zur Verlustabdeckung geleistet.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gesichert.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich gegenüber 2013 auf 77,3 % aufgrund des positiven Jahresergebnisses.

LAGE UND AUSBLICK

Das Projekt Bürgerarbeit wurde im ersten Quartal 2015 abgerechnet, die Personaldokumente an die Projektbeschäftigen Bürgerarbeit ausgehändigt, die Verwendungsnachweise erstellt und die Archivierung im Zwischenarchiv der Landeshauptstadt Dresden zum größten Teil abgeschlossen. Die verbliebenen Büroräume im Objekt Könneritzer Straße 25 wurden an den Vermieter übergeben. Alle offenen Forderungen wurden beglichen. Die Liquidität ist nach derzeitigem Stand

bis zur Schlussrechnung und Löschung der Gesellschaft gewährleistet.

Restrisiken bestehen weiterhin in möglichen Mittelrückforderungen zurückliegender Fördervorhaben.

Die Liquidationsschlussbilanz zum 30.06.2015 wurde erstellt und wird derzeit geprüft. Sobald die Prüfung abgeschlossen ist, wird der Prüfbericht der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden vorgelegt.

Ziel ist es, die Liquidation der Gesellschaft zum Jahresende 2015 zu beenden.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014	2014	2013	2012
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	0	4 1%	5 1%	25 3%
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0
Sachanlagen	0	4	5	25
Umlaufvermögen	147 100%	411 99%	597 99%	899 97%
Forderungen/sonst.Vermög.	100	56	252	315
Wertpapiere/Liquide Mittel	47	355	345	584
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0 0%	0 0%
BILANZSUMME	147 100%	415 100%	602 100%	924 100%

Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.

BILANZ PASSIVA	2014	2014	2013	2012
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	27 18%	321 77%	242 40%	189 20%
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26
Rücklagen	472	384	730	1.225
Jahres-/Bilanzergebnis	-471	-88	-514	-1.062
Sonderposten	0	0	0	0 0%
Rückstellungen	100 68%	87 21%	304 50%	494 53%
Verbindlichkeiten	20 14%	8 2%	57 9%	242 26%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		8	57	242
BILANZSUMME	147 100%	415 100%	602 100%	924 100%

Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014	2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	778	686	867	3.179
Sonstige betriebliche Erträge	4	195	88	70
Gesamtleistung	782	881	955	3.250
Materialaufwand	50	19	42	172
Personalaufwand	827	744	952	3.498
Abschreibungen	11	1	11	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	98	39	298	463
Betriebliches Ergebnis	-204	78	-349	-898
Finanzergebnis	0	1	2	4
	-100	0	0	0
Steuern	0	0	0	1
JAHRESERGEBNIS	-304	79	-347	-895

Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	0,0%	1,0%	0,8%	2,7%	
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	184,2%	
Fremdfinanzierung	81,6%	22,7%	59,8%	79,6%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	18,4%	77,3%	40,2%	20,4%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0	-	1	0	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	24,7%	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	19,1%	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	15	13	14	
Personalaufwandsquote	106,3%	108,5%	109,8%	110,0%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	400	655	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	45	68	221	
Auszubildende	0	0	0	0	
Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.					

**TechnologieZentrumDresden GmbH**

Gosritzer Straße 61-63

01217 Dresden

Telefon +49 351 871 866 5

Telefax +49 351 871 873 4

E-Mail kontakt@tzdresden.de

Internet www.tzdresden.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen bietet Standorte zur Ansiedlung kleiner und mittelständischer technologieorientierter Unternehmen sowie Beratung und Unterstützung zum Unternehmens-, Marketing- und Finanzierungskonzept.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 25,00 %,

Ostsächsische Sparkasse Dresden - 25,00 %,

Technische Universität Dresden - 25,00 %,

Technologie Zentrum Dortmund GmbH - 25,00 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

280.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Dr. Bertram Dressel

TechnologieZentrumDresden GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist es, Innovationen sowie den Austausch von Technologien zu unterstützen. Hierzu gehören insbesondere die Errichtung und der Betrieb eines Technologiezentrums für innovative Unternehmen und Existenzgründer. Die unternehmerischen Leistungen der Gesellschaft können Nutzern aus dem In- und Ausland angeboten werden.

Die Gesellschaft vermietet in den Technologiezentren in Dresden-Gosritz, Dresden-Nord und im Bio-InnovationszentrumDresden Gewerbeböden an kleine und mittelständische Technologieunternehmen, technologienahe Dienstleister, Existenzgründer und Forschungs- und Entwicklungsgesellschaften. Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst darüber hinaus die Förderung der Mieter in ihrer unternehmerischen Entwicklung durch Bereitstellung entsprechender Dienstleistungen und Existenzgründungsberatungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 7.121 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 6.737 TEuro wies die TechnologieZentrumDresden GmbH einen Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 384 TEuro aus.

Die Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 217 TEuro war insbesondere auf die

wesentliche Verbesserung der Vermietungsauslastung an allen Unternehmensstandorten sowie die Anpassung von Mietpreisen an das Marktniveau zurückzuführen.

Das Jahresergebnis 2014 wurde durch außerordentliche Aufwendungen aus Anlagenabgängen von vermieteten Anlagen beeinflusst.

Das Finanzergebnis betrug -690 TEuro. Die im Zusammenhang mit den Darlehen bei Kreditinstituten bestehenden Zinsänderungsrisiken wurden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Zinsswaps begrenzt.

Das Anlagevermögen verringerte sich im Wesentlichen in Folge planmäßiger Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um 1.309 TEuro auf 19.936 TEuro. 72 TEuro wurden 2014 vorrangig in den Gebäudebestand investiert.

Die Vermögensstruktur betrug 98,2 %. Das Anlagevermögen wurde vorrangig von Sachanlagen wie Grundstücken, Gebäuden und technischen Anlagen bestimmt und war fast vollständig durch Darlehen und Investitionszuschüsse finanziert. Darlehen waren zum Teil mit einer modifizierten Ausfallbürgschaft der Landeshauptstadt Dresden mit einem Restschuldbestand zum 31.12.2014 in Höhe von 2.678 TEuro besichert. Das Fremdkapital verminderte sich unter Berücksichtigung der Tilgung von Krediten um insgesamt 1.781 TEuro auf 18.190 TEuro.

Die Gesellschaft wies aufgrund sehr hoher Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 16.734 TEuro eine vergleichsweise geringe Eigen-

kapitalquote von 10,4 % aus. Der Fünfjahresvergleich zeigt eine kontinuierliche Erhöhung der Eigenkapitalquote um 5,4 % gegenüber 2010.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr sichergestellt, allerdings bestanden zum 31.12.2014 Kontokorrentverbindlichkeiten von 410 TEuro. Hintergrund des Liquiditätsgrades I von 2,2 % war der vergleichsweise niedrige stichtagsbezogene Bestand an liquiden Mitteln von 68 TEuro gegenüber einem Bestand an kurzfristigen Verbindlichkeiten von 2.883 TEuro. Aufgrund der noch nicht ausgeschöpften Kontokorrentkreditlinien waren und sind keine Liquiditätsschwierigkeiten zu erwarten.

LAGE UND AUSBLICK

Die Konsolidierung des Unternehmens wurde auch in 2014 erfolgreich fortgesetzt. Neben der weiterhin guten Auslastung der Standorte Süd (99,8 %) und BioInnovations-ZentrumDresden (98,7 %) konnte die Auslastung des Standortes Nord (84,7 %) stabilisiert werden.

Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung hängen maßgeblich von der Akquise neuer Mieter sowie von der weiteren Profilierung der Projektarbeit auf den Gebieten Wirtschafts- und Innovationsförderung ab.

Als wesentliches Risiko wird eine rückläufige Auslastung aufgrund zu geringer Unternehmensgründungen angesehen. Um hier rechtzeitig gegenzusteuern, wird frühzeitig mit potenziellen Gründern in den Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen Kontakt aufgenommen und eine Vielzahl von Informations- und Betreuungsmaßnahmen durchgeführt. Die Qualität der Betreuung der Gründer wird kontinuierlich verbessert, um damit das Ausfallrisiko junger Mieter zu vermindern. Darüber hinaus erfolgt eine aktive Zusammenarbeit mit

Gründerinitiativen wie „FutureSax“ und „Dresden exists“.

Ein weiteres Risiko ist die Weiterentwicklung des Clusters Bio- und Nanotechnologie. Es zeichnet sich ab, dass sich durch das enge Zusammenwirken der Akteure dieser Branche und den Aufbau weiterer branchenbestimmender Einrichtungen dieser Cluster weiter stabilisiert und somit Chancen für neue Kunden entstehen. Damit wird Auslastungsproblemen im BioInnovationsZentrumDresden entgegengewirkt. Die Neuausrichtung der Branche Mikro- und Nanoelektronik im Rahmen des Spaltenclusterprojektes „Cool Silicon“ auf energieeffiziente Kommunikationstechnologien eröffnet die Chance neue Gründer insbesondere für den Standort Nord zu akquirieren.

Das Mietausfallrisiko wird durch kontinuierliche Prüfung der Zahlungseingänge und schnelle Reaktion auf erste Anzeichen der Verschlechterung des Zahlungsverhaltens der Mieter eingegrenzt.

Für 2015 erwartet die Geschäftsführung ein Jahresergebnis in Höhe von 209 TEuro.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	19.831	98%	19.936	98%	21.245	98%	22.741	98%
Immaterielles Vermögen	2		0		0		2	
Sachanlagen	19.811		19.917		21.225		22.721	
Finanzanlagen	19		19		19		19	
Umlaufvermögen	431	2%	339	2%	382	2%	408	2%
Forderungen/sonst.Vermög.	407		271		272		407	
Wertpapiere/Liquide Mittel	24		68		110		1	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	0%	18	0%	4	0%	1	0%
BILANZSUMME	20.263	100%	20.293	100%	21.631	100%	23.150	100%

TechnologieZentrumDresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.912	9%	2.103	10%	1.720	8%	1.456	6%
Gezeichnetes Kapital	280		280		280		280	
Rücklagen	1.418		1.440		1.176		1.139	
Jahres-/Bilanzergebnis	213		384		264		37	
Rückstellungen	136	1%	149	1%	228	1%	136	1%
Verbindlichkeiten	17.744	88%	17.631	87%	19.231	89%	21.087	91%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			14.603		16.348		18.045	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			3.028		2.883		3.042	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	471	2%	410	2%	451	2%	471	2%
BILANZSUMME	20.262	100%	20.293	100%	21.631	100%	23.150	100%

TechnologieZentrumDresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	6.481	7.044	6.722	6.456	
Sonstige betriebliche Erträge	140	77	182	407	
Gesamtleistung	6.621	7.121	6.904	6.863	
Materialaufwand	3.023	3.359	3.297	2.900	
Personalaufwand	625	667	579	515	
Abschreibungen	1.650	1.359	1.384	1.408	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	220	341	459	1.084	
Betriebliches Ergebnis	1.103	1.395	1.184	955	
Finanzergebnis	-735	-690	-758	-812	
Steuern	155	322	163	106	
JAHRESERGEBNIS	213	384	264	37	
TechnologieZentrumDresden GmbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	97,9%	98,2%	98,2%	98,2%
Investitionsdeckung	1.100,0%	1.886,7%	1.732,9%	412,5%
Fremdfinanzierung	88,2%	87,6%	90,0%	91,7%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	9,4%	10,4%	8,0%	6,3%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	17.720	17.563	19.121	21.086
Liquiditätsgrad I		2,2%	3,8%	0,0%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	11,1%	18,2%	15,3%	2,6%
Gesamtkapitalrendite	4,7%	5,3%	4,7%	3,7%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	432	470	480	461
Personalaufwandsquote	9,6%	9,5%	8,6%	8,0%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.				
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	15	15	14	14
Auszubildende	0	0	0	0
TechnologieZentrumDresden GmbH				



NanoelektronikZentrumDresden GmbH

Maria-Reiche-Straße 1

01109 Dresden

Telefon +49 351 323 623 35

Telefax +49 351 323 623 34

E-Mail info@nanodresden.de

Internet www.nanodresden.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen bietet mit nutzerspezifisch zugeschnittenen Gewerberäumen und einer modernen Infrastruktur eine Basis für Existenzgründer und Unternehmen im Bereich der Nanoelektronik.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 93,07 %,
TechnologieZentrumDresden GmbH - 6,93 %

Gründungsjahr:

2007

Stammkapital:

270.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Steffen Rietzschel (seit 16.04.2014),
Andreas Schmidt (bis 15.04.2014)

Mitglieder Aufsichtsrat:

Kerstin Harzendorf (Vorsitzende seit
13.05.2015),
Lothar Klein (stellvertretender Vorsitzender seit
13.05.2015),
Anja Apel (seit 03.05.2015),
Dr. Denise Beitelschmidt (seit
12.05.2015),
Dirk Hilbert (seit 13.05.2015),
Dr. Martin Schulte-Wissermann (seit
07.05.2015),
Bettina Voßberg (seit 07.05.2015)

NanoelektronikZentrumDresden GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb und das Management von Innovationszentren, insbesondere im Bereich der Nanoelektronik, in der Region Dresden, die Akquisition und Betreuung von Unternehmensgründungen, die Förderung von Innovation und Technologie-transfer, sowie alle erforderlichen zum Betrieb der Infrastruktureinrichtungen notwendigen Dienstleis-tungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgundsätzge-setz.

Bei Erträgen in Höhe von 843 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.125 TEuro wies die NanoelektronikZentrumDresden GmbH einen Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 282 TEuro aus.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber 2013 um 52 TEuro auf 626 TEuro, lagen jedoch 183 TEuro unter den geplanten Werten. Ursächlich für die deutliche Planunter-schreitung waren insbesondere Verzögerungen bei den Sanierungen der Häuser eins und drei und der daraus folgenden nur teilweisen Vermietung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 66 TEuro gegen-over 2013, unter anderem durch die gestiegene Auflösung des Sonder-postens für Investitionszuschüsse

infolge der gestiegenen Abschrei-bungen auf das geförderte Anlage-vermögen sowie durch die Auflö-sung von Rückstellungen.

Die Gesellschaft beschäftigte den Geschäftsführer in 50,0 % Teilzeit, darüber hinaus wurden ein Haus-techniker sowie weitere externe Dienstleister beschäftigt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich infolge der laufenden Tilgung der bestehenden Darlehen. Die Darlehensverbindlichkeiten waren anteili-g durch eine modifizierte Ausfallbürgschaft der Landeshauptstadt Dresden mit einem Restschuldbe-stand von 5.070 TEuro besichert.

Die Landeshauptstadt Dresden ge-währte der Gesellschaft seit 2007 zur Errichtung, Sanierung und Be-treibung des Nanoelektronikzen-trums Gesellschafterdarlehen von 2.483 TEuro, wovon bis zum 31.12.2014 insgesamt 2.175 TEuro ausgezahlt wurden. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Landeshaupt-stadt Dresden in 2014 resultierte aus neu gewährten Gesellschafter-darlehen sowie noch nicht gezahlten Zinsen für die bestehenden Darlehen. Grundlage sind die Darlehens-verträge, wonach die Ansprüche der Landeshauptstadt Dresden auf Ver-zinsung und Tilgung im Rang hinter die Forderungen anderer Gläubiger zurücktreten.

Die um 296 TEuro auf 14.711 TEuro gestiegene Bilanzsumme war durch eine Zunahme des Anlagevermö-gens infolge der getätigten Investiti-onen von 915 TEuro bedingt. Die Vermögensstruktur von 94,2 % ent-

sprach der Höhe nach einem typischen immobilienverwaltenden Unternehmen.

Das Umlaufvermögen sank 2014 insbesondere durch die Abnahme der liquiden Mittel, unter anderem infolge der Investitionstätigkeit. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war 2014 jederzeit gewährleistet. Dies ist allerdings vor dem Hintergrund von in 2014 gewährten weiteren Gesellschafterdarlehen zu sehen.

Die Eigenkapitalquote lag wie 2013 bei 0,0 % infolge des in der Bilanz ausgewiesenen „Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags“ von 454 TEuro. Die Gesellschaft war demzufolge bilanziell überschuldet. Eine materielle Überschuldung lag durch den von der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden ausgesprochenen Rangrücktritt auf Verzinsung und Tilgung der Gesellschafterdarlehen gegenüber anderen Gläubigern nicht vor. Unter Berücksichtigung des Rangrücktritts der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden auf Verzinsung und Tilgung des Gesellschafterdarlehens sowie des Sonderpostens für Investitionszuschüsse betrug die wirtschaftliche Eigenkapitalquote 57,8 %.

LAGE UND AUSBLICK

Ziel der NanoelektronikZentrum-Dresden GmbH ist die Schaffung von Räumen für kleine und mittlere Unternehmen des innovativen Wirtschaftszweiges der Nanotechnologie und Nanoelektronik in der Landeshauptstadt Dresden. Die Marktsituation zeigt grundsätzlich eine kontinuierliche Nachfrage nach Gewerbeflächen. Das breit gefächerte Spektrum der Nanoelektronik stellt unterschiedlichste Anforderungen an das bauliche Objekt. Die Spanne reicht dabei vom Büroarbeitsplatz, über Räume mit Laborcharakter und entsprechender Messtechnik, reine Prüfbereiche, die teilweise mit extremen Anforderungen nach Erschüt-

terungsfreiheit auf speziellen entkoppelten Fundamenten errichtet werden bis hin zu Bereichen für Testfertigung und Reinräumen.

Im Zuge der Umsetzung des Vorhabens Bau eines Nanoelektronikzentrums Dresden als Infrastrukturprojekt der Wirtschaftsförderung im Bereich Nanotechnologie wurden 2007 Fördermittel im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" zur Sanierung der Häuser eins und drei beantragt. Aufgrund von Verzögerungen des Förderverfahrens begannen die Baumaßnahmen später als ursprünglich geplant. Dies führte zu erheblichen zeitlichen Verschiebungen der geplanten Fertigstellungstermine und in der Folge zu erheblichen Verschiebungen der geplanten Mieterträge. Auch aktuell sind noch unsanierte und damit nicht vermietbare Flächen vorhanden. Zur Herstellung der Vermietbarkeit weiterer Flächen und zur Überbrückung von Liquiditätsunterdeckungen erhielt die Gesellschaft 2015 ein weiteres Gesellschafterdarlehen in Höhe von bis zu 336 TEuro der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist weiterhin angespannt.

Die Chancen für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung, verbunden mit Umsatzsteigerungen, werden in dem spezifischen Angebot der NanoelektronikZentrumDresden GmbH gesehen. Für Aus- und Neu gründungen sowie Unternehmensansiedlungen im Forschungs- und Wissenschaftsbereich sowie im industriellen Bereich der Nano- und Mikroelektronik sind individuelle sowie spezifisch und flexibel zugeschnittene Flächenkapazitäten erforderlich. Darüber hinaus haben die derzeitigen sowie zukünftigen Mieter kurze Wege zu den wissenschaftlichen und industriellen Partnern im Dresdner Norden.

Wesentliche Risiken bestehen in der weiteren Vermietung, im Bereich der Fördermittelgewährung, hinsichtlich des Ausfalls von Großmietern sowie insbesondere hinsichtlich des Abschlusses der Sanierungsmaßnahmen beziehungsweise der Herstellung der Vermietbarkeit weiterer Flächen.

Für 2015 erwartet die Geschäftsführung ein negatives Jahresergebnis von 312 TEuro.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	13.196	99%	13.862	94%	13.260	92%	11.543	94%
Immaterielles Vermögen	7		0		0		0	
Sachanlagen	13.189		13.862		13.260		11.543	
Umlaufvermögen	169	1%	376	3%	965	7%	707	6%
Forderungen/sonst.Vermög.	60		124		101		163	
Wertpapiere/Liquide Mittel	109		251		864		544	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	13	0%	19	0%	19	0%	13	0%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		454	3%	172	1%	0	
BILANZSUMME	13.378	100%	14.711	100%	14.415	100%	12.263	100%

NanoelektronikZentrumDresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.542	12%	0	0%	0	0%	250	2%
Gezeichnetes Kapital	270		270		270		270	
Rücklagen	3.125		1.255		1.255		1.255	
Gewinn-/Verlustvortrag	-1.634		-1.697		-1.275		-754	
Jahres-/Bilanzergebnis	-219		-282		-422		-521	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		454		172		0	
Sonderposten	6.430	48%	6.394	43%	6.458	45%	4.997	41%
Rückstellungen	114	1%	63	0%	86	1%	114	1%
Verbindlichkeiten	5.279	39%	8.159	55%	7.848	54%	6.889	56%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			7.637		7.130		6.031	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			522		718		858	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	13	0%	96	1%	23	0%	13	0%
BILANZSUMME	13.378	100%	14.711	100%	14.415	100%	12.263	100%

NanoelektronikZentrumDresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	809	626	574	398	
Sonstige betriebliche Erträge	176	214	148	76	
Gesamtleistung	985	840	722	474	
Materialaufwand	326	255	234	282	
Personalaufwand	62	11	77	82	
Abschreibungen	370	312	283	206	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	76	171	180	110	
Betriebliches Ergebnis	151	91	-52	-206	
Finanzergebnis	-332	-336	-332	-277	
Steuern	38	38	38	38	
JAHRESERGEBNIS	-219	-282	-422	-521	

NanoelektronikZentrumDresden GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014		2013		2012	
	Plan	Ist	Ist		Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation								
Vermögensstruktur	98,6%	94,2%			92,0%		94,1%	
Investitionsdeckung	85,1%	34,1%			14,2%		4,4%	
Fremdfinanzierung	40,3%	55,9%			55,0%		57,1%	
Kapitalstruktur								
Eigenkapitalquote	11,5%	0,0%			0,0%		2,0%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	7	0			0		0	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-			-		-	
Liquidität								
Effektivverschuldung (TEuro)	5.170	7.908			6.984		6.345	
Liquiditätsgrad I		48,1%			>100%		63,4%	
Rentabilität								
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	nicht relevant		negativ			
Gesamtkapitalrendite	0,8%	0,4%	negativ		negativ			
Geschäftserfolg								
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	1.618	626	287		199			
Personalaufwandsquote	7,7%	1,8%	13,3%		20,5%			
Zur Information								
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0		0			
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0		0			
Beschäftigte								
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1	1	2		2			
Auszubildende	0	0	0		0			

NanoelektronikZentrumDresden GmbH



BTI Technologieagentur Dresden GmbH - in Insolvenz

BTI Technologieagentur Dresden GmbH

- in Insolvenz

Rechtsanwalt
Gunter Tarkotta
Königsbrücker Str. 61
01099 Dresden
Telefon +49 351 814 060
Telefax +49 351 814 0688
E-Mail dmp@derra-dd.de
Internet www.derra.eu

Gesellschafter:

Handwerkskammer Dresden - 33,33 %,
Industrie- und Handelskammer Dresden
- 33,33 %,
Landeshauptstadt Dresden - 33,33 %

Gründungsjahr:

1992

Stammkapital:

26.075,89 Euro

Geschäftsführung:

Gunter Tarkotta (Insolvenzverwalter)

Mitglieder Beirat:

Dr. Peter Baumann (Vorsitzender),
Hans-Joachim Käppler (stellvertretender
Vorsitzender),
Dr. Bertram Dressel,
Dr. Klaus Eulenberger,
Nils-Christian Giese,
Dr. Frank Großmann,
Dr. Andreas Hübner,
Heike Lutoschka

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen, einschließlich des Handwerks in kaufmännischer und technologischer Hinsicht mit dem Ziel der Förderung von Innovationen und Technologietransfer.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die BTI Technologieagentur Dresden GmbH befindet sich seit 2012 in Insolvenz.

Der Insolvenzverwalter berichtet halbjährlich zum Sachstand der insolvenzrechtlichen Abwicklung des Schuldnerunternehmens gegenüber dem Insolvenzgericht.

Der Insolvenzverwalter informierte in seinem Bericht vom 30.01.2015 zum Sachstand im Insolvenzverfahren. Zwei begonnene, öffentlich geförderte Projekte wurden Ende 2014 abgeschlossen. Insgesamt wurden Einnahmen in Höhe von 106 TEuro erzielt und Ausgaben in Höhe von 35 TEuro getätigt. Das Rechtsanwaltanderkonto wies zum 31.12.2014 ein Guthaben in Höhe von 71 TEuro aus.

LAGE UND AUSBlick

Der Insolvenzverwalter informierte im Bericht vom 31.07.2015 zu den inzwischen geleisteten Schlusszahlungen. Das Verfahren ist damit abschlussreif.

Insgesamt wurden bisher Einnahmen in Höhe von 109 TEuro erzielt und Ausgaben in Höhe von 37 TEuro getätigt. Das Rechtsanwaltanderkonto wies zum 09.07.2015 ein

Guthaben in Höhe von 72 TEuro aus. Die Masseverbindlichkeiten werden nun abschließend beziffert und eine Auszahlung vorgenommen. Der Insolvenzverwalter schätzte ein, dass die zur Verfügung stehende Masse ausreicht, um die Verfahrenskosten zu decken und das Verfahren ordnungsgemäß abzuwickeln. Er kann derzeit nicht beurteilen, ob und in welchem Umfang auf die Insolvenzforderungen eine Quote entfällt.

**Dresden Marketing GmbH**

Messering 7
01067 Dresden
Telefon +49 351 50173 0
Telefax +49 351 50173 111
E-Mail info@marketing.dresden.de
Internet www.marketing.dresden.de

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2008

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Dr. Bettina Bunge

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dirk Hilbert (Vorsitzender seit 30.03.2015),
Helma Orosz (Vorsitzende bis 09.02.2015),
Steffen Kaden (stellvertretender Vorsitzender),
Christiane Filius-Jehne,
Ingo Flemming (seit 12.03.2015),
Jens Genschmar (bis 09.02.2015),
Dirk Hilbert (seit 03.03.2015 bis 29.03.2015),
Christoph Hille (bis 09.02.2015),
Dr. Peter Lames,
Jens Matthies,
Jaqueline Muth (seit 12.03.2015)

Dresden Marketing GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die nationale und internationale touristische Vermarktung der Landeshauptstadt Dresden, die Profilierung der Stadt Dresden als Kunst- und Kulturstadt, Kongress- und Tagungsdestination, Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort sowie Metropole im Grünen mit reizvollem Umland, die Förderung eines sozial- und umweltverträglichen Tourismus unter Beachtung der Stadt-Umland-Beziehung, die Förderung der Tourismusbranche zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Stadt Dresden, die Umsetzung des Stadt- und Standortmarketings, die Wahrnehmung von Verpflichtungen der öffentlichen Hand im kommunalen touristischen Bereich, unter Berücksichtigung der Interessen der Dresdner Bevölkerung.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 876 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 3.285 TEuro wies die Dresden Marketing GmbH einen Jahresfehlbetrag 2014 von 2.409 TEuro aus.

2014 hat die Gesellschaft die strategische Neuausrichtung der Vermarktung der Stadt Dresden und der Region fortgeführt. Durch anlassorientiertes Themenmarketing wurden die Stärken der Marke Dresden und seiner Region in 16 Märkten welt-

weit hervorgehoben. 2014 stand unter dem Motto „Dresden. Aufregend romantisch“. Die zusätzliche Sonderkampagne „Dresden. Open Air“ beinhaltete Marketingmaßnahmen zur Belebung der Sommermonate und zielt auf eine zusätzliche Steigerung der Ankünfte von Übernachtungstouristen ab.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zu 2013 um 142 TEuro. Diese resultierten insbesondere aus der Vermarktung des „DresdenMagazins“ und dem Verkauf von Werbe- und Prospektmaterial. Hinzu kamen die sonstigen betrieblichen Erträge aus Fördermitteln der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH in Höhe von 344 TEuro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigten vor allem Fremdleistungen, Druck-, Werbe-, Anzeigen- und Messekosten.

2014 wurde von der Landeshauptstadt Dresden eine Kapitaleinlage zur Verlustabdeckung in Höhe von 2.475 TEuro gezahlt.

Die Bilanzsumme minderte sich 2014 um 28 TEuro auf 405 TEuro, dies ist besonders auf die Abnahme der liquiden Mittel beziehungsweise der Verbindlichkeiten zurückzuführen. Die liquiden Mittel nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 76 TEuro ab. Zum 31.12.2014 deckten diese alle kurzfristigen Verbindlichkeiten ab.

Unter Berücksichtigung der Kapitaleinlage der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 2.475 TEuro sowie des Jahresfehlbetrages 2014 erhöhte sich das Eigen-

kapital auf 222 TEuro. Zum Bilanzstichtag betrug der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme 54,9 %.

LAGE UND AUSBLICK

Die Dresden Marketing GmbH ist in den Geschäftsfeldern Markenmanagement und Marketing Services, Tourismusmarketing, Themen- und Eventmarketing sowie Kongress- und Standortmarketing für Dresden und die Region im In- und Ausland tätig. Ziel ist die erfolgreiche Umsetzung der geplanten Marketingprojekte und in deren Folge eine Stärkung der Marke Dresden im In- und Ausland.

2015 steht unter dem Slogan „Dresden. Umwerfend anders“. Im Mittelpunkt der Marketingaktivitäten stehen unter anderem das zum 70. Gedenkjahr an das Ende des zweiten Weltkrieges entstandene Panorama „Dresden 1945“ von Yadegar Asisi, die Ausstellung „Dahl und Friedrich – Romantische Landschaften“ im Albertinum, das 27. Internationale Filmfest, die OSTRALE und „10 Jahre Leben“ in der Frauenkirche. Die Standortkampagne „Exzellenzstadt Dresden“ und die Kongresskampagne „Meetingplace Dresden“ werden darüber hinaus fortgesetzt.

Dresden gehört zu den wichtigsten Städtereisezielen in Deutschland. Die Akquise von Kongressen und Tagungen nach Dresden sowie die Steigerung des Anteils der ausländischen Gäste stellen für die Dresden Marketing GmbH künftige Herausforderungen dar.

Aufgrund der Ausgestaltung ihres Geschäftsgegenstandes kann die Dresden Marketing GmbH nur in geringem Umfang eigene Umsatzerlöse generieren. Der Geschäftsbetrieb ist damit auch zukünftig von der Kapitaleinlage der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden abhängig.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	39	11%	69	17%	68	16%	96	19%
Immaterielles Vermögen	3		1		4		15	
Sachanlagen	30		62		58		75	
Finanzanlagen	6		6		6		6	
Umlaufvermögen	316	86%	322	79%	352	81%	389	78%
Forderungen/sonst.Vermög.	48		103		57		78	
Wertpapiere/Liquide Mittel	268		219		295		311	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	14	4%	14	4%	13	3%	14	3%
BILANZSUMME	369	100%	405	100%	433	100%	499	100%

Dresden Marketing GmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	175	47%	222	55%	157	36%	174	35%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	2.500		2.607		2.575		2.616	
Jahres-/Bilanzergebnis	-2.350		-2.409		-2.444		-2.467	
Rückstellungen	75	20%	117	29%	99	23%	176	35%
Verbindlichkeiten	119	32%	66	16%	171	39%	149	30%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			66		171		149	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		6	1%	0	
BILANZSUMME	369	100%	405	100%	433	100%	499	100%

Dresden Marketing GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	362	499	357	225	
Sonstige betriebliche Erträge	322	377	389	248	
Gesamtleistung	684	876	746	473	
Materialaufwand	0	0	0	0	
Personalaufwand	932	966	966	1.033	
Abschreibungen	50	20	51	57	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.052	2.299	2.173	1.848	
Betriebliches Ergebnis	-2.350	-2.409	-2.443	-2.466	
Finanzergebnis	0	0	0	0	
Steuern	0	0	0	1	
JAHRESERGEBNIS	-2.350	-2.409	-2.444	-2.467	
Dresden Marketing GmbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	10,6%	17,0%	15,6%	19,2%	
Investitionsdeckung	250,0%	88,7%	222,0%	287,7%	
Fremdfinanzierung	52,6%	45,1%	62,4%	65,0%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	47,4%	54,9%	36,2%	35,0%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0	0	0	0	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	0,07	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	23	29	21	13	
Personalaufwandsquote	257,5%	193,7%	270,5%	459,1%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	2.475	2.426	2.350	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	16	17	17	17	
Auszubildende	0	0	0	0	
Dresden Marketing GmbH					

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft

Sachsen mbH

Bautzner Straße 45-47

01099 Dresden

Telefon +49 351 491 700

Telefax +49 351 496 9306

E-Mail info@sachsen-tour.de

Internet www.sachsen-tourismus.de

Gesellschafter:

Landestourismusverband Sachsen e. V. - 15,00 %,

Tourismusverband Erzgebirge e. V. - 12,00 %,

SaxoniaFördergesellschaftfürdasHotel- und GaststättengewerbeimFreistaatSachsenmbH-10,00 %,

Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH - CWE - 6,00 %,

Dresden Marketing GmbH - 6,00 %,

Leipzig Tourist Service e. V. - 6,00 %,

Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH - 6,00 %,

TourismusverbandSächsischeSchweize.V.-6,00%,

Tourismusverband Sächsisches Burgen- und

Heideland e. V. - 6,00 %,

TourismusverbandSächsischesElblande.V.-6,00%,

Tourismusverband Vogtland e. V. - 6,00 %,

Industrie- und HandelskammerChemnitz - 5,00 %,

Industrie- und HandelskammerDresden - 5,00 %,

Industrie- und Handelskammer Leipzig - 5,00 %

Gründungsjahr:

1999

Stammkapital:

100.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Hans-Jürgen Goller

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Fiedler (Vorsitzender bis 03.12.2014),

Dr. Hartmut Mangold (Vorsitzender seit 04.12.2014),

Volker Bremer (seit 01.01.2015),

Klaus Brähmig (bis 15.07.2014),

Dr. Bettina Bunge (vom 01.01.2014 bis 31.12.2014),

Rita Fleischer,

Dr. Manfred Graetz,

Dr. Holm Große (seit 15.07.2014),

Andreas Lämmel,

Frank Vogel,

Jens Vogt (seit 01.01.2014)

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck der Gesellschaft ist die Umsatzsteigerung der Tourismuswirtschaft Sachsens und die Profilierung als Reiseland, sowie die Förderung und der Ausbau des touristischen Marketings im Freistaat Sachsen. Zweck der Gesellschaft ist daher weiterhin, Service- und Dienstleistungen im Marketingbereich, besonders für die Tourismusunternehmen im Freistaat Sachsen zu erbringen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 5.183 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 5.146 TEuro wies die TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH einen Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 37 TEuro aus.

Im Vergleich zum Vorjahr minderte sich 2014 der Umsatz um 11,7 % auf 5.126 TEuro. Grund hierfür waren insbesondere die im Vorjahr infolge des Junihochwassers 2013 außерplanmäßigen Mittel in Höhe von 600 TEuro des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, für zusätzliche Kommunikationsmaßnahmen im Hinblick auf die touristische Nachfrage.

Korrespondierend zum gesunkenen Umsatz, minderte sich auch der Materialaufwand um 565 TEuro. Die Aufwendungen resultierten aus Messe-, Projekt- und Werbekosten.

Zum 31.12.2014 erhöhte sich die Bilanzsumme der TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH um 5,9 % auf 1.516 TEuro. Die Vermögensstruktur war von einem grundsätzlich für ein Dienstleistungsunternehmen dieser Art typischen geringen Anlagebestand gekennzeichnet. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen erhöhte sich gegenüber 2013 um 2,4 Prozentpunkte auf 18,5 %. Aufgrund des Jahresüberschusses 2014 stieg das Eigenkapital um 5,5 % auf 715 TEuro und die Eigenkapitalquote auf 47,2 %.

LAGE UND AUSBlick

2014 wurden 7.408.813 Gästeankünfte und 18.898.767 Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit zehn und mehr Betten im Freistaat Sachsen verzeichnet. Gegenüber 2013 war dies ein Zuwachs von 4,5 % bei den Gästeankünften und von 3,4 % bei den Übernachtungen.

Beim Inlandtourismus war im Freistaat Sachsen bei den Gästeankünften ein Zuwachs von 4,8 % auf 6.582.632 und bei den Übernachtungen eine Steigerung um 3,9 % auf 17.055.583 zu verzeichnen.

Bei den Gäste- und Übernachtungszahlen aus dem Ausland konnte eine Steigerung um 2,7 % erreicht werden. Insgesamt besuchten 826.181 ausländische Gäste den Freistaat Sachsen. Bei den Auslandsübernachtungen gab es einen leichten Rückgang um 1,2 % auf 1.843.184.

Die Entwicklung war jedoch im Hinblick auf die einzelnen Reisegebiete unterschiedlich. Während Dresden

weiterhin hohe Zuwächse ausländischer Gäste verzeichnen konnte, gab es in Leipzig mit 5,7 % weniger Gästekünften und einer um 9,7 % gesunkenen Anzahl an Übernachtungen einen starken Rückgang aus dem Ausland. Bei den sächsischen Regionen konnte einzig die Sächsische Schweiz große Zuwächse des Tourismus erzielen. Auf den Freistaat Sachsen bezogen sind die Niederlande, Schweiz, Österreich sowie die USA die wichtigsten Quellmärkte.

Für 2015 erwartet die TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH einen gegenüber dem Vorjahr stabile Nachfrage. Im Mittelpunkt der Tätigkeiten der TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH werden Messen, Workshops und Präsentationen im In- und Ausland stehen. Zudem wird eine umfangreiche Gästebefragung im Freistaat Sachsen durchgeführt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	281	19%	230	16%	101	7%
Immaterielles Vermögen	164		128		11	
Sachanlagen	117		102		90	
Umlaufvermögen	1.106	73%	1.125	79%	1.185	86%
Vorräte	30		9		39	
Forderungen/sonst.Vermög.	122		150		96	
Wertpapiere/Liquide Mittel	954		966		1.050	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	129	9%	77	5%	98	7%
BILANZSUMME	1.516	100%	1.432	100%	1.384	100%

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

BILANZ PASSIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	715	47%	678	47%	640	46%
Gezeichnetes Kapital	100		100		100	
Gewinn-/Verlustvortrag	578		540		486	
Jahres-/Bilanzergebnis	37		38		55	
Sonderposten	173	11%	43	3%	0	0%
Rückstellungen	198	13%	247	17%	226	16%
Verbindlichkeiten	278	18%	275	19%	369	27%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	278		275		369	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	152	10%	189	13%	149	11%
BILANZSUMME	1.516	100%	1.432	100%	1.384	100%

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	5.126	5.808	5.370
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	29	-39	39
Sonstige betriebliche Erträge	24	23	70
Gesamtleistung	5.179	5.792	5.479
Materialaufwand	3.523	4.088	3.831
Personalaufwand	1.037	1.060	1.045
Abschreibungen	92	46	41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	479	532	496
Betriebliches Ergebnis	48	65	65
Finanzergebnis	1	6	7
Steuern	12	34	17
JAHRESERGEBNIS	37	38	55

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	18,5%	16,1%	7,3%
Investitionsdeckung	58,5%	26,3%	60,6%
Fremdfinanzierung	31,4%	36,5%	43,0%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	47,2%	47,4%	46,3%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	5,1%	5,6%	8,5%
Gesamtkapitalrendite	2,6%	2,7%	3,9%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	233	277	256
Personalaufwandsquote	20,2%	18,3%	19,5%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	22	21	21
Auszubildende	0	0	0

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH



Messe Dresden GmbH

Messe Dresden GmbH

Messering 6
01067 Dresden
Telefon +49 351 4458 0
Telefax +49 351 4458 102
E-Mail info@messe-dresden.de
Internet www.messe-dresden.de

Kurzvorstellung:

Veranstaltungsort für Eigenmessen und Gastveranstaltungen auf einem Gelände mit vier Hallen, einem Freigelände von 13.500 m², einem Tagungszentrum sowie einem Open-Air-Gelände mit 32.000 m²

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1993

Stammkapital:

25.564,59 Euro

Geschäftsführung:

Ulrich Finger

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dirk Hilbert (Vorsitzender, seit 03.03.2015),
Helma Orosz (Vorsitzende bis 10.02.2015),
Dietmar Haßler (stellvertretender Vorsitzender, seit 05.03.2015),
André Schollbach (stellvertretender Vorsitzender bis 10.02.2015),
Cornelia Eichner (seit 05.03.2015),
Christiane Filius-Jehne (seit 09.03.2015),
Thomas Grundmann (seit 06.03.2015),
Wilm Heinrich,
Jan Kaboth (bis 10.02.2015),
Steffen Kaden (bis 10.02.2015),
Klaus-Dieter Rentsch (seit 05.03.2015),
Andre Schindler (bis 10.02.2015),
Michael Schmelich (bis 10.02.2015)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Ausstellungen, Tagungen, Messen sowie von Volksfesten, Sport-, Kultur- und gleichartigen Veranstaltungen im öffentlichen und örtlichen Interesse der Landeshauptstadt Dresden, die Errichtung und der Betrieb dafür geeigneter Gebäude und Freiflächen einschließlich aller Nebenanlagen sowie deren Vermietung und Verpachtung an Dritte. Ausstellungen und Veranstaltungen außerhalb der Landeshauptstadt Dresden sind zulässig, wenn sie einen Dresden-spezifischen Charakter haben.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 5.921 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 8.064 TEuro wies die Messe Dresden GmbH einen Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 2.143 TEuro aus.

2014 fanden acht Eigenmessen, 86 Gastveranstaltungen sowie 31 Konzerte an 193 Veranstaltungstagen statt. 411.750 Gäste (Vorjahr: 444.900) besuchten das Messegelände.

Bedingt durch kurzfristige Absagen von Großveranstaltungen waren die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 2.201 TEuro gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge berücksichtigten insbesondere die Erträge aus der Betreibung des

Schlosses Albrechtsberg in Höhe von 462 TEuro sowie die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 118 TEuro.

Der Materialaufwand war korrespondierend zu den gesunkenen Umsatzerlösen um 44,4 % beziehungsweise um 688 TEuro gesunken. Infolge von Tariferhöhungen stieg der Personalaufwand um 156 TEuro auf 1.863 TEuro. Die durchschnittliche Anzahl festangestellter Beschäftigter blieb gegenüber dem Vorjahr mit 36 unverändert. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 278 TEuro auf 2.742 TEuro resultierte aus gesunkenen Aufwendungen für Reparatur, Instandhaltung sowie Bewachung. Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von 314 TEuro berücksichtigte die Erstattung der Versicherung für den im Juni 2013 entstandenen Hochwasserschaden.

Im Berichtsjahr minderte sich die Bilanzsumme um 2.083 TEuro beziehungsweise 5,9 %. Das Anlagevermögen verringerte sich um 1.756 TEuro auf 28.250 TEuro. Dies resultierte insbesondere aus den die Investitionen in Höhe von 323 TEuro übersteigenden Abschreibungen von 2.051 TEuro. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 85,5 %.

Das Umlaufvermögen sank besonders durch die Verringerung der Forderungen aus Lieferung und Leistungen um 323 TEuro.

Unter Berücksichtigung der Kapitaleinlage der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 850 TEuro wirkte der Jahresfehlbe-

trag 2014 mindernd auf das Eigenkapital. Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 betrug der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme 57,8 %. Die Verbindlichkeiten nahmen besonders durch die planmäßige Tilgung des Darlehens gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 757 TEuro ab. Ferner reduzierte sich der Sonderposten für Investitionszuschüsse aufgrund der planmäßigen Auflösung um 118 TEuro. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich um 153 TEuro. Dieser beinhaltete insbesondere erhaltene Ausgleichszahlungen für die Übernahme von Mitarbeitern der Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L. sowie die Betriebseinnahmen der Landeshauptstadt Dresden für die Betreibung des Schlosses Albrechtsberg.

LAGE UND AUSBLICK

Die Gesellschaft erwartet, dass sich die Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre fortsetzt. Die Planung sieht für 2015 einen Umsatz in Höhe von 5.452 TEuro vor. Bedingt durch die hohen Aufwendungen für Abschreibungen sowie Zinsen werden auch zukünftig negative Jahresergebnisse erwartet.

Aus zunehmenden Anfragen zur Durchführung von Tagungen und Messen wird weiteres Wachstumspotential sowohl bei den Messthemen als auch bei den Serviceleistungen abgeleitet. Diesem wird durch eine weiterhin gezielte Kundenakquise sowie dem weiteren Ausbau der Dienstleistungspalette für Aussteller und Besucher begegnet. Dabei konzentriert sich die Gesellschaft zur Steigerung der Umsatzerlöse insbesondere auf Kongressmessen.

2015 werden die bestehenden Eigenmessen „Dresdner Ostern“, „aktiv + vital“ und „abenteuer outdoor“, „room + style“ sowie

„fashion + style“, und die „schriftgut“ gemeinsam mit der wieder aufgelegten Messe „spielraum“ durchgeführt.

Großveranstaltungen, wie die wieder in Dresden stattfindende „Semicon Europa“, das „Wirtschaftsforum Chemie“, die „DGM Werkstoffwoche“ der INVENTUM GmbH Bonn sowie eine mehrwöchige Veranstaltung der Volkswagen AG sind bereits gebucht. Aber auch weitere große Veranstaltungen wie die „Amnesty International“ und die Managementtagung der Volkswagen AG sind für die Messe avisiert.

Mit der Nutzungsüberlassung durch die Eigentümerin Landeshauptstadt Dresden ab 01.01.2013 ging das historisch repräsentative Baudenkmal Schloss Albrechtsberg bis auf weiteres in die Betreibung der Messe Dresden GmbH über. Dafür wird der Gesellschaft von der Landeshauptstadt Dresden ein Bewirtschaftungsentgelt für den Betrieb in Höhe von bis zu 500 TEuro gezahlt. Das Schloss wird nach wie vor gut von Veranstaltungskunden nachgefragt. 2014 fanden 132 Veranstaltungen statt. Zudem gilt das Objekt auch weiterhin als beliebte Hochzeitslocation und wird als attraktive Spielstätte für Empfänge, klassische Konzerte und kleinere Kongressabende genutzt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	28.370	89%	28.250	86%	30.006	85%	32.040	90%
Immaterielles Vermögen	0		7		11		17	
Sachanlagen	28.370		28.243		29.995		32.023	
Umlaufvermögen	3.574	11%	4.762	14%	5.085	14%	3.678	10%
Vorräte	0		165		1		0	
Forderungen/sonst.Vermög.	279		349		844		455	
Wertpapiere/Liquide Mittel	3.295		4.248		4.240		3.223	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	30	0%	22	0%	25	0%	45	0%
BILANZSUMME	31.974	100%	33.034	100%	35.117	100%	35.763	100%

Messe Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	18.943	59%	19.108	58%	20.401	58%	20.665	58%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26		26	
Rücklagen	21.289		21.225		22.026		22.485	
Jahres-/Bilanzergebnis	-2.372		-2.143		-1.650		-1.846	
Sonderposten	1.086	3%	1.093	3%	1.210	3%	1.321	4%
Rückstellungen	150	0%	523	2%	522	1%	190	1%
Verbindlichkeiten	11.795	37%	11.941	36%	12.769	36%	13.588	38%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			10.239		10.994		11.729	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			1.702		1.773		1.859	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		368	1%	215	1%	0	
BILANZSUMME	31.974	100%	33.034	100%	35.117	100%	35.763	100%

Messe Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	5.178	4.826	7.027	5.167	
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	163	0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	587	604	658	127	
Gesamtleistung	5.765	5.593	7.686	5.294	
Materialaufwand	1.136	862	1.550	1.039	
Personalaufwand	2.020	1.863	1.707	1.310	
Abschreibungen	2.000	2.051	2.417	2.258	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.441	2.742	3.020	1.957	
Betriebliches Ergebnis	-1.832	-1.925	-1.008	-1.270	
Finanzergebnis	-420	-415	-432	-461	
Außerordentliches Ergebnis	0	314	-95	0	
Steuern	120	117	115	115	
JAHRESERGEBNIS	-2.372	-2.143	-1.650	-1.846	
Messe Dresden GmbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	88,7%	85,5%	85,4%	89,6%	
Investitionsdeckung	869,6%	636,3%	603,5%	244,1%	
Fremdfinanzierung	37,4%	37,7%	37,8%	38,5%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	59,2%	57,8%	58,1%	57,8%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	8	9	12	11	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	7,99	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	8.500	7.693	8.529	10.365	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	144	134	195	199	
Personalaufwandsquote	39,0%	38,6%	24,3%	25,4%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	850	1.387	757	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	36	36	36	26	
Auszubildende	0	0	0	0	
Messe Dresden GmbH					



DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH

DGH - Dresden Gewerbehofgesellschaft mbH

Löbtauer Straße 67
01159 Dresden
Telefon +49 351 439 160
Telefax +49 351 439 166 6
E-Mail DGH.Kirstan@t-online.de
Internet www.dresden-gewerbehof.de

Kurzvorstellung:

Errichtung und Betrieb von Gründer- und Gewerbezentränen zur Förderung mittelständischer Existenzgründer

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 51,00 %,
Ostsächsische Sparkasse Dresden - 22,00 %,
Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG - 20,75 %,
Kreishandwerkerschaft Dresden - 6,25 %

Gründungsjahr:

1996

Stammkapital:

409.033,50 Euro

Geschäftsführung:

Friedbert Kirstan

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dirk Hilbert (Vorsitzender),
Thomas Müller (stellvertretender Vorsitzender),
Veit Böhm,
Ulrich Franzen (bis 07.05.2015),
Torsten Hans (bis 18.03.2015),
Frank Herrmann,
Christoph Hille (bis 18.03.2015),
Richard Kaniewski (bis 18.03.2015),
Jens Kobarg,
Heiko Lachmann (seit 02.09.2015)
Hans-Jürgen Muskulus (seit 02.04.2015),
Andreas Naumann (bis 18.03.2015),
Walter Netter,
Torsten Schulze (seit 22.04.2015),
Gunter Thiele (seit 02.04.2015)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der gewerblichen Wirtschaft durch die Entwicklung von eigenen und fremden Gewerbe- flächen, die Errichtung und der Betrieb von Gewerbe- und Handwerkshöfen sowie Gründer- und Technologiezentren. Die Gesellschaft dient dabei insbesondere der Förderung mittelständischer Existenzgründungen, der Standortsicherung und der Stärkung der Wirtschaftskraft der Landeshauptstadt Dresden.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgegrundsätzegesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 1.854 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.624 TEuro wies die DGH - Dresden Gewerbehofgesellschaft mbH einen Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 230 TEuro aus.

Das Gründer- und Gewerbezentrums Löbtauer Straße war zum 31.12.2014 vollständig und der Gründer- und Gewerbehof Großhainer Straße zu 97,0 % belegt.

Die Umsatzerlöse verringerten sich leicht gegenüber 2013 um 18 TEuro infolge der höheren Fluktuation und der damit verbundenen kurzzeitigen Leerstände. Dementsprechend verringerten sich auch die Materialaufwendungen für bezogene Leis-

tungen (Mietnebenkosten) um 24 TEuro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrafen im Wesentlichen die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.

Die Unterschreitung der geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 101 TEuro resultierte insbesondere aus geringeren Instandhaltungskosten.

Das Finanzergebnis betrug -382 TEuro. Die bestehenden Zinsänderungsrisiken wurden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Zinsswaps begrenzt.

Die Vermögensstruktur betrug 93,1 % und spiegelt den hohen Anteil des Anlagevermögens wider, der für ein immobilienverwaltendes Unternehmen typisch ist. 2014 wurden 109 TEuro investiert.

Die Kreditverbindlichkeiten führten zu einer Fremdfinanzierung von 33,8 %.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 1,3 % auf 8,4 % aufgrund der erwirtschafteten Jahresüberschüsse. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse betrug die wirtschaftliche Eigenkapitalquote 66,1 %. Die Finanzlage des Unternehmens war weiterhin stabil.

Die Effektivverschuldung von 5.303 TEuro verringerte sich um 314 TEuro und war fast ausschließlich von Investitionskrediten geprägt. Diese sind mit drei Einzelbürgschaften der Landeshauptstadt

Dresden mit einem Restschuldbestand von 1.694 TEuro zum 31.12.2014 besichert.

Der vergleichsweise hohe Pro-Kopf-Umsatz verringerte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 9 TEuro auf 759 TEuro, die Personalaufwandsquote erhöhte sich um 0,3 % auf 9,9 %.

LAGE UND AUSBLICK

Die Entwicklung der DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH war auch 2014 infolge der sehr guten Vermietungsauslastung überaus erfolgreich und stabil.

Das Gründer- und Gewerbezentrum Löbtauer Straße erreichte zum 31.12.2014 mit einer vermieteten Fläche von 9.693 m² eine hundertprozentige Auslastung. Die Auslastung des Gründer- und Gewerbehofes Großenhainer Straße betrug zum Berichtszeitraum 97,0 %, wobei gegenüber den Vorjahren die Mieter häufiger wechselten.

Die für die geplante Erweiterung des Gründer- und Gewerbezentrums Löbtauer Straße im Gewerbepark Freiberger Straße notwendigen vorbereitenden Arbeiten wurden weitergeführt. Die Entwurfsplanung für das Gebäude und der Freiflächen wurde dem Aufsichtsrat am 8. Dezember 2014 vorgestellt. Auf Grund des noch nicht vorliegenden Satzungsbeschlusses für den Bebauungsplan zur Erweiterung des Gewerbeparkes Freiberger Str. verschieben sich die in 2015 geplanten Investitionen für Planungs- und Ausführungsleistungen nach 2016.

Der Ausfall eines großen Mieters und keine zeitnahe Nachvermietung stellen das größte Risiko für die Gesellschaft dar. Das betrifft insbesondere Mieter, die über eine Fläche von über 500 m² verfügen. Im Gründer- und Gewerbezentrum Löbtauer Straße betrifft dies vier Mieter, im Gründer- und Gewerbe-

hof Großenhainer Straße drei Mieter.

Die Geschäftsführung rechnet für 2015 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 304 TEuro sowie mit positiven Betriebsergebnissen für die kommenden Jahre.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	18.305	95%	18.282	93%	18.664	93%	19.147	94%
Immaterielles Vermögen	0		0		0		0	
Sachanlagen	18.305		18.282		18.664		19.147	
Umlaufvermögen	935	5%	1.331	7%	1.286	6%	1.145	6%
Forderungen/sonst.Vermög.	25		55		43		25	
Wertpapiere/Liquide Mittel	910		1.277		1.242		1.120	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4	0%	24	0%	17	0%	4	0%
BILANZSUMME	19.244	100%	19.637	100%	19.966	100%	20.296	100%

DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.289	7%	1.656	8%	1.426	7%	1.215	6%
Gezeichnetes Kapital	409		409		409		409	
Rücklagen	879		1.017		806		600	
Jahres-/Bilanzergebnis	1		230		212		206	
Sonderposten	11.325	59%	11.325	58%	11.635	58%	11.945	59%
Rückstellungen	43	0%	61	0%	37	0%	43	0%
Verbindlichkeiten	6.587	34%	6.580	34%	6.859	34%	7.090	35%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			6.003		6.391		6.647	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			577		468		444	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		15	0%	9	0%	2	0%
BILANZSUMME	19.244	100%	19.637	100%	19.966	100%	20.296	100%

DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.345	1.519	1.537	1.516	
Sonstige betriebliche Erträge	310	331	330	324	
Gesamtleistung	1.655	1.849	1.866	1.841	
Materialaufwand	350	365	389	363	
Personalaufwand	151	150	148	146	
Abschreibungen	490	491	489	489	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	288	187	198	204	
Betriebliches Ergebnis	376	656	642	639	
Finanzergebnis	-374	-382	-390	-393	
Steuern	1	44	41	40	
JAHRESERGEBNIS	1	230	212	206	
DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014		2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur	95,1%	93,1%	93,5%	94,3%		
Investitionsdeckung	350,0%	449,2%	7.791,2%	12.310,6%		
Fremdfinanzierung	34,5%	33,8%	34,5%	35,1%		
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote	6,7%	8,4%	7,1%	6,0%		
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-		
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-		
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEuro)	5.677	5.303	5.617	5.971		
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%		
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite	0,1%	13,9%	14,8%	17,0%		
Gesamtkapitalrendite	2,0%	3,1%	3,1%	3,0%		
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	673	759	768	758		
Personalaufwandsquote	11,2%	9,9%	9,6%	9,6%		
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0		
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0		
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	2	2	2	2		
Auszubildende	0	0	0	0		

DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH



Regionaler Planungsverband "Oberes Elbtal/Osterzgebirge"

Regionaler Planungsverband "Oberes Elbtal/Osterzgebirge"
Meißner Straße 151a
01445 Radebeul
Telefon +49 351 4040 4701
Telefax +49 351 4040 4740
E-Mail post@rpv-oeoe.de
Internet www.rpv-elbtalosterz.de

Kurzvorstellung:

Der Verband ist zuständig für die Regionalplanung in der Landeshauptstadt Dresden sowie den Landkreisen Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Mitglieder:

Landeshauptstadt Dresden, Landkreis Meißen, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Gründungsjahr:

1992

Verbandsvorsitzender:

Michael Geisler

Geschäftsführung:

Dr. Heidemarie Russig

Vertretung der Landeshauptstadt Dresden in der Verbandsversammlung mit sieben von insgesamt 17 Stimmen:

Helma Orosz (erste stellvertretende Vorsitzende bis 02.12.2014),
Jörn Marx (erster stellvertretender Vorsitzender, seit 17.10.2014),
Eva Jähnigen,
Axel Bergmann (bis 16.10.2014),
Dr. Thoralf Gebel (bis 16.10.2014),
Joachim Stübner (bis 16.10.2014),
Gunter Thiele (seit 17.10.2014),
Albrecht Pallas (seit 17.10.2014),
Klaus-Dieter Rentsch (seit 17.10.2014),
Andreas Naumann (seit 03.12.2014)

Mitglieder Planungsausschuss:

Michael Geisler,
Ralf Rother,
Lutz Grübler (bis 02.12.2014),
Helma Orosz (bis 02.12.2014),
Arndt Steinbach (bis 02.12.2014),
Joachim Stübner (bis 02.12.2014),
Jörn Marx (seit 03.12.2014),
Tilo Kempe (seit 03.12.2014),
Dr. Anita Maaß (seit 03.12.2014),
Andreas Naumann (seit 03.12.2014)

AUFGABEN UND ZIELE

Struktur und Aufgaben des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge ergeben sich aus dem Raumordnungsgesetz des Bundes sowie dem Gesetz zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaates Sachsen.

Die Regionalen Planungsverbände in Sachsen haben als gesetzliche Pflichtaufgabe den Regionalplan für ihre Planungsregion zu erstellen und fortzuschreiben. Darüber hinaus nimmt der Verband eine wichtige Funktion als Träger öffentlicher Belange wahr, indem er zu den in der Region vorgesehenen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen unter regionalplanerischen Gesichtspunkten Stellung bezieht und die unterschiedlichsten öffentlichen und privaten Planungsträger hinsichtlich ihrer Vorhaben und deren Einordnung in die Region und ihre Teilläume berät.

Der Regionale Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge ist einer von vier Planungsverbänden im Freistaat Sachsen. Er ist Träger der Regionalplanung für die gleichnamige Planungsregion, der die Landeshauptstadt Dresden sowie die Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge angehören.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Wirtschaftsführung des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge erfolgt seit 2013 nach den doppischen Grundsätzen gemäß Sächsischer Kommunalhaushaltsgesetz Doppik.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 des Regionalen Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge erfolgte durch das Rechnungsprüfungsamt des Landratsamtes Meißen und war zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen. In der Verbandsversammlung am 25.11.2015 ist die Feststellung des Jahresabschlusses 2014 vorgesehen.

Der Regionale Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge wies in der Ergebnisrechnung bei Erträgen in Höhe von 762 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 737 TEuro einen Jahresüberschuss in Höhe von 23 TEuro aus. Bedeutendste Ertragsposition waren Zuweisungen/Erstattungen mit 759 TEuro. Wesentlichste Aufwandsposition waren die Personalaufwendungen mit 616 TEuro und die sonstigen ordentlichen Aufwendungen mit 57 TEuro.

Der Regionale Planungsverband erhält zur Erfüllung der ihm übertragenen Pflichtaufgaben vom Freistaat Sachsen eine jährliche Zuwendung. Zur weiteren Deckung des Finanzbedarfs leistet jedes Verbandsmitglied eine anteilige Verbandsumlage. Für das Haushaltjahr 2014 wurde - wie im Vorjahr - keine Verbandsumlage erhoben.

LAGE UND AUSBLICK

Nachdem im September 2013 die Verbandsversammlung den Aufstellungsbeschluss zur 2. Gesamtfortschreibung des Regionalplans einschließlich der Ziele zur Windenergienutzung gefasst hatte, wurden 2014 durch die Verbandsgeschäftsstelle dazu umfangreiche

inhaltliche Vorarbeiten durchgeführt. Ausgewählte Themen - Grundzentren, Gemeinden mit besonderer Gemeindefunktion, Hochwasservorsorge und Windenergienutzung - wurden auf der Grundlage entsprechender Diskussionsvorlagen und Präsentationen vorab in den Gremien vorgestellt und diskutiert. Entsprechende Facharbeitsgruppen berieten zu den regionalplanerischen Themen erneuerbare Energien/Windenergie, Rohstoffsicherung, Tourismus, Verkehr, Hochwasservorsorge und Landschaftsrahmen-/Freiraumplanung. Die Verbandsgeschäftsstelle war in allen Facharbeitsgruppen vertreten und hat sich hier in die inhaltliche Diskussion aktiv eingebbracht. Das Thema Windenergienutzung spielte dabei für die Bürger in der Region eine große Rolle. Im Berichtszeitraum tagte der Arbeitskreis Windenergienutzung sieben Mal mit Vertretern von Bürgerinitiativen und Branchenvertretern. Einwohnerversammlungen wurden durchgeführt und zahlreiche Presseanfragen beantwortet.

Weitere Themenschwerpunkte in 2014 waren die Durchführung und Beteiligung an mehreren Projekten, beispielsweise im Rahmen des MORO-Aktionsprogramms Regionale Daseinsvorsorge mit der Begleitung erster und Initiierung weiterer Umsetzungsprojekte, der Verstetigung des Ziel 3-Projektes „CROSS-DATA“, der Vertretung der Euroregion Elbe-Labe in den Fachgruppen Verkehr, Raumentwicklung und Umwelt und der Begleitung von Aktivitäten der Regionalentwicklung. Zusätzliche organisatorische Arbeitsschwerpunkte waren die Aufstellung des Haushalts für 2015, die Einführung der doppischen Haushalts- und Wirtschaftsführung und die Neukonstituierung der Verbandsversammlung.

Die Haushaltssatzung 2015 wurde in der Verbandsversammlung am

03.12.2014 beschlossen. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung ist auch im Haushaltsjahr 2015 keine Umlageerhebung vorgesehen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	19	3%	20	3%	25	3%
Immaterielles Vermögen	3		6		6	
Sachanlagen	15		14		19	
Umlaufvermögen	625	97%	639	97%	705	96%
Forderungen/sonst.Vermög.	3		21		97	
Wertpapiere/Liquide Mittel	622		618		608	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	0%	0		0	0%
BILANZSUMME	644	100%	659	100%	731	100%

Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge [kamerale Rechnungswesen]

BILANZ PASSIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	601	93%	578	88%	528	72%
Gezeichnetes Kapital	528		528		528	
Rücklagen	73		49		0	
Sonderposten	0	0%	0	0%	1	0%
Rückstellungen	42	7%	81	12%	111	15%
Verbindlichkeiten	0	0%	0	0%	91	12%
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		0	0%
BILANZSUMME	644	100%	659	100%	731	100%

Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge [kamerale Rechnungswesen]

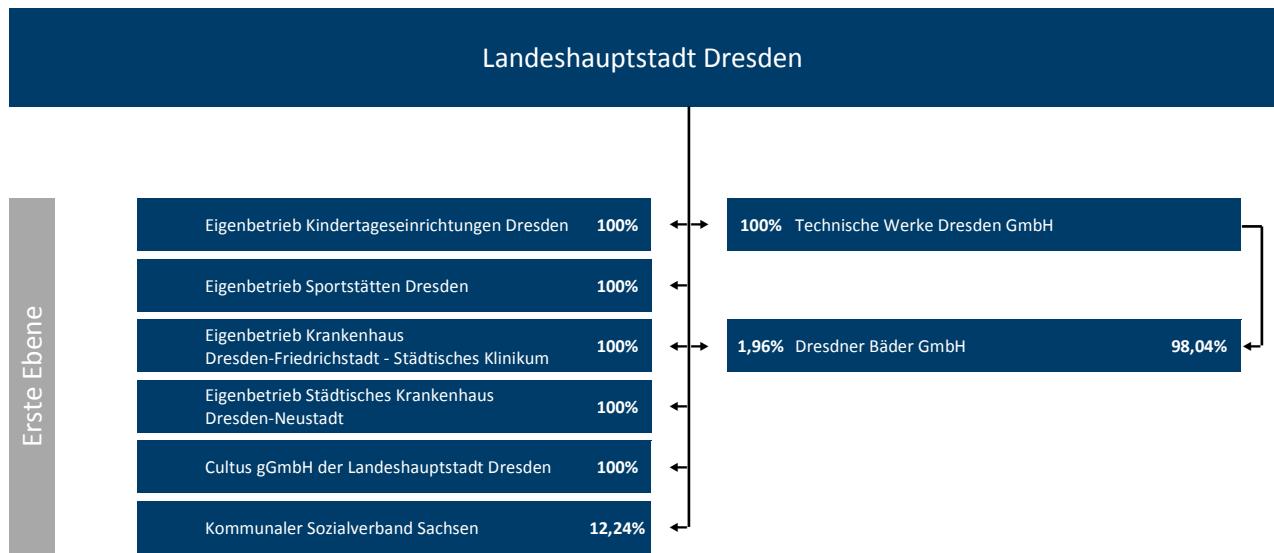
ERGEBNISRECHNUNG (in TEuro)	2014		2013	2012
	Ist		Ist	Ist
Leistungsentgelte	1		0	0
Zuweisungen, Umlagen, sonstige ordentliche Erträge	759		818	0
Ordentliche Erträge	760		819	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	57		56	0
Personalaufwand	616		581	0
Abschreibungen	9		9	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	57		127	0
Ordentliches Ergebnis	22		45	0
Finanzergebnis	2		4	0
Außerordentliches Ergebnis	-1		0	0
JAHRESERGEBNIS	23		49	0

Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge [kamerale Rechnungswesen]

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	2,9%	3,1%	3,5%
Investitionsdeckung	0,0%	229,4%	0,0%
Fremdfinanzierung	6,6%	12,3%	27,6%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	93,3%	87,6%	72,3%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	0,0%	0,0%	0,0%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	3,9%	8,5%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	3,6%	7,5%	0,0%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	0	0	entfällt
Personalaufwandsquote	66.526,4%	387.221,2%	entfällt
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.			
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	10	10	10
Auszubildende	0	0	0

Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge [kamerale Rechnungswesen]

GESUNDHEIT UND SOZIALES





Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen

Dresden

Dr.-Külz-Ring 19
01067 Dresden
Telefon +49 351 488 513 0
Telefax +49 351 488 502 3
E-Mail Kindertageseinrichtungen@
Dresden.de
Internet www.dresden.de

Kurzvorstellung:

Betreuung und Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2001

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Betriebsleitung:

Sabine Bibas

Mitglieder Betriebsausschuss für Städtische Krankenhäuser und Kindertageseinrichtungen (bis 03.09.2014):

Helma Orosz (Vorsitzende), Martin Seidel (stellvertretender Vorsitzender), Detlef Sittel (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Gudrun Böhm, Jan Donhauser, Christoph Hille, Ulrike Hinz, Dr. Peter Lames, Thomas Löser, Angelika Malberg, Jens Matthis, Hans-Jürgen Muskulus, Christa Müller, Andre Schindler

Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen)

(seit 11.11.2014):

Helma Orosz (Vorsitzende bis 31.03.2015), Dirk Hilbert (Vorsitzender seit 03.09.2015), Martin Seidel (stellvertretender Vorsitzender), Winfried Lehmann (stellvertretender Vorsitzender), Heike Ahnert, Annett Grundmann, Astrid Ihle, Thomas Krause, Anke Wagner, Anja Apel, Cornelia Eichner, Thomas Grundmann, Tilo Wirtz, Ulrike Caspary, Thomas Löser, Dr. Christian Bösl, Dana Frohwieser, Harald Gilke (seit 28.02.2015), Franz-Josef Fischer, Vincent Drews (bis 26.02.2015), Bernd Lommel (bis 26.02.2015)

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden ist die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege gemäß §§ 22 bis 24 und § 80 Sozialgesetzbuch Achtes Buch, insbesondere die Planung und Organisation von Kindertageseinrichtungen, der wirtschaftliche Betrieb von Kindertageseinrichtungen, der Betrieb von Sonderseinrichtungen und Einrichtungen der Ganztagesbetreuung, die Förderung der Kinder in Tagespflege sowie die Förderung der Träger der freien Jugendhilfe.

Der Eigenbetrieb übernimmt in Abstimmung mit dem Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden alle Rechte und Pflichten eines örtlichen und öffentlichen Trägers der Jugendhilfe im Bereich der Kindertageseinrichtungen und Tagespflege.

Der Eigenbetrieb kann dazu auch Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Ihm obliegen insbesondere Aufgaben der Grundstücks-, Gebäude- und Bauverwaltung, die Vermietung und Verpachtung von Kindertageseinrichtungen, Personal- und Finanzverwaltung sowie die Organisation des laufenden Geschäftsbetriebes.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die B & P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen von 182.671 TEuro und Aufwendungen von 273.661 TEuro wies der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden einen Jahresfehlbetrag von 90.990 TEuro aus.

Die Umsatzerlöse im kommunalen Bereich beinhalteten im Wesentlichen die Betriebskostenzuschüsse des Freistaates Sachsen und die Elternbeiträge für die kommunalen Einrichtungen.

Die Entwicklung der Aufwendungen im kommunalen Bereich ging im Wesentlichen mit der wachsenden Zahl der Betreuungsverhältnisse einher. Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen aus Zuwendungen für freie Träger stiegen gegenüber 2013 ebenfalls aufgrund der steigenden Betreuungszahlen.

Die Finanzierung des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden erfolgt durch Zuschüsse des Freistaates Sachsen, durch Elternbeiträge und durch Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden. Gemäß § 18 des Sächsischen Gesetzes zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG) erhielt der Eigenbetrieb 2014 einen Landeszuschuss von 1.875 EUR für jedes betreute Kind. Davon waren 75 EUR für die Qualitätssicherung im Schulvorbereitungsjahr einzusetzen.

Die nicht durch die Zuschüsse des Freistaates Sachsen und die Elternbeiträge gedeckten laufenden Kosten des Betriebes der Kindertageseinrichtungen werden durch Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden ausgeglichen.

Die Landeshauptstadt Dresden stellte dem Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden aus ihrem Ergebnishaushalt 2014 Zuweisungen in Höhe von insgesamt 154.829 TEuro zur Verfügung. Darüber hinaus dienten die Beteiligungserträge aus der Gewinnausschüttung der Stadtentwässerung Dresden GmbH in Höhe von 5.457 TEuro der Deckung der laufenden Betriebskosten.

Der Stadtrat beschloss in seiner Sitzung am 10./11.07.2014 den Fachplan Kindertageseinrichtungen für das Planungsintervall 2014/2015. Dieser bildet die Grundlage für das Betreuungsangebot sowie für die fachlich-inhaltlichen Zielstellungen in der Dresdner Kinderbetreuung.

2014 wurden in insgesamt 383 Einrichtungen 45.400 Kinder betreut, davon 23.113 Kinder in eigenen Einrichtungen und 20.481 Kinder in Einrichtungen freier Träger. Weitere 1.806 Kinder wurden durch Kindertagespflegepersonen betreut.

2014 wurden im kommunalen Bereich 36.812 TEuro und im Bereich der freien Träger 3.234 TEuro investiert. Diese Investitionsmaßnahmen wurden aus Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden, Landes- und Bundesfördermitteln finanziert im Wesentlichen für die bedarfsgerechte Bereitstellung von neuen Kinderbetreuungsplätzen und Gesamtsanierungen.

Die Investitionsdeckung von 26,4 % macht deutlich, dass der Eigenbetrieb auch 2014 wieder wesentlich mehr investierte als die laufende Wertminderung durch Abschreibungen.

Die liquiden Mittel wurden zum 31.12.2014 in Höhe von 71 TEuro ausgewiesen. Hierbei war zu beachten, dass Mittel in Höhe von 9.220 TEuro im Rahmen des Cash-

pools (Liquiditätsverbund der Landeshauptstadt Dresden, ihrer Eigenbetriebe und unmittelbaren Eigen gesellschaften) als Termingeld angelegt und als Forderung bilanziert waren.

Um den durch die Kinderzahlen und die Ausfälle durch Elternzeit steigenden Personalbedarf zu decken, stieg die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr weiter an.

Aus der Kapitalrücklage der Stadtentwässerung Dresden GmbH erhielt der Eigenbetrieb Rückzahlungen in Höhe von 3.786 TEuro, welche den Beteiligungsbuchwert minderten. Die Mittel wurden für den Abbau der mit der Einlage übertragenen Kreditverbindlichkeiten verwendet.

LAGE UND AUSBLICK

Gemäß § 24 Sozialgesetzbuch Achtes Buch haben Kinder vom vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Darüber hinaus ist für Kinder im schulpflichtigen Alter ein bedarfsgerechtes Angebot in Tageseinrichtungen vorzuhalten. Um die Betreuung der Kinder zu gewährleisten, hat der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden ein Standortentwicklungskonzept erarbeitet in dem aufgezeigt wird, welche Standorte noch erschlossen werden müssen, welche zur Disposition stehen beziehungsweise wo Entscheidungen zur Sanierung zu treffen sind. Der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden erwartet 2015 Betreuungsleistungen für insgesamt 47.670 Kinder.

Der Landeszuschuss gemäß § 18 des Sächsischen Gesetzes zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG) stieg ab 01.01.2015 von 1.875 Euro auf 2.010 Euro pro Jahr und Kind. Ab 01.09.2015 ändert sich der Betreuungsschlüssel für Kindergärten und der Landeszus-

schuss steigt zum Ausgleich der Folgekosten um weitere 75 Euro. Die finanzielle Belastung der Landeshauptstadt Dresden wird dennoch in den Folgejahren angesichts der prognostizierten Geburtenentwicklung, der erwarteten Zuzüge und der Tarifentwicklung weiter ansteigen.

Durch den Ausbau des Betreuungsangebotes bei gleichzeitigem altersbedingtem Ausscheiden von Beschäftigten sowie die schrittweise Verbesserung des Personalschlüssels wird der Bedarf an pädagogischem Personal weiter steigen. So werden jährlich circa 100 Pädagogen benötigt.

Mit Bescheid vom 05.10.2012 hat die Landesdirektion Dresden die Zulässigkeit des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden beanstandet und die Aufhebung des Beschlusses zur Gründung des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen gefordert. Das Verwaltungsgericht Dresden hat am 01.04.2014 die Klage der Landeshauptstadt Dresden abgewiesen. Gegen das Urteil des Verwaltungsgerichtes Dresden legte die Landeshauptstadt Dresden Berufung ein. Eine Entscheidung lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	349.732	94%	352.523	95%	329.728	92%	314.168	93%
Immaterielles Vermögen	4		1		2		4	
Sachanlagen	258.575		261.124		234.541		213.872	
Finanzanlagen	91.153		91.399		95.185		100.292	
Umlaufvermögen	22.208	6%	19.519	5%	28.870	8%	24.381	7%
Vorräte	470		520		420		470	
Forderungen/sonst.Vermög.	17.729		18.928		28.025		22.917	
Wertpapiere/Liquide Mittel	4.009		71		425		994	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		1	0%	4	0%	0	
BILANZSUMME	371.940	100%	372.043	100%	358.601	100%	338.549	100%

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	143.597	39%	141.423	38%	143.321	40%	145.520	43%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	242.737		234.308		226.606		214.942	
Gewinn-/Verlustvortrag	-54		0		0		-11	
Jahres-/Bilanzergebnis	-99.111		-92.910		-83.310		-69.436	
Sonderposten	189.333	51%	190.142	51%	162.091	45%	140.760	42%
Rückstellungen	3.419	1%	3.614	1%	4.886	1%	7.119	2%
Verbindlichkeiten	34.896	9%	35.349	10%	46.499	13%	44.315	13%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			22.459		25.458		19.024	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			12.890		21.042		25.290	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	695	0%	1.515	0%	1.803	1%	835	0%
BILANZSUMME	371.940	100%	372.043	100%	358.601	100%	338.549	100%

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	60.956	60.079	57.331	54.188	
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	100	-50	67	
Sonstige betriebliche Erträge	9.147	11.823	10.922	8.614	
Gesamtleistung	70.103	72.002	68.204	62.869	
Materialaufwand	40.698	37.996	38.589	31.673	
Personalaufwand	104.439	100.126	90.493	82.292	
Abschreibungen	9.140	9.714	8.913	7.886	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.233	19.859	17.790	14.331	
Betriebliches Ergebnis	-103.407	-95.692	-87.581	-73.314	
Finanzergebnis	4.296	4.682	4.270	3.878	
Erträge aus Zuwendungen für freie Träger	105.334	105.194	97.763	90.602	
Aufwendungen aus Zuwendungen für freie Träger	105.334	105.194	97.763	90.602	
Steuern	0	-20	223	0	
JAHRESERGEBNIS	-99.111	-90.990	-83.535	-69.436	
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	94,0%	94,8%	91,9%	92,8%	
Investitionsdeckung	32,2%	26,4%	28,8%	39,4%	
Fremdfinanzierung	10,3%	10,5%	14,3%	15,2%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	38,6%	38,0%	40,0%	43,0%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	1	2	2	2	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	30.887	35.277	46.075	43.321	
Liquiditätsgrad I		0,6%	2,0%	3,9%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	23	22	22	23	
Personalaufwandsquote	171,3%	166,7%	157,8%	151,9%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	154.829	141.710	123.701	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	23.301	25.835	23.131	18.197	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	2.655	2.715	2.582	2.325	
Auszubildende	0	0	0	0	
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden					



Eigenbetrieb Sportstätten Dresden
Freiberger Straße 31
01067 Dresden
Telefon +49 351 488 1601
Telefax +49 351 488 1603
E-Mail sport@dresden.de
Internet www.dresden.de/sport

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2001

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Betriebsleitung:

Sebastian Schmidt (seit 01.03.2014 bis 31.07.2014)

Mitglieder Ausschuss für Sportstätten (bis 03.09.2014):

Helma Orosz (Vorsitzende), Winfried Lehmann (stellvertretender Vorsitzender), Robert Baumgarten, Thomas Blümel, Jürgen Flückschuh, Dr. Margot Gaitzsch, Dietmar Haßler, Kris Jendrzejewski, Dr. Dirk Jordan, Jan Kaboth, Tilo Kießling, Lars-Detlef Kluger, Bernd Lommel (seit 10.11.2014 bis 26.02.2015), Barbara Lässig, Thomas Trepte, Jana Türke, Anke Wagner

Mitglieder Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) (seit 10.11.2014):

Helma Orosz (Vorsitzende bis 31.03.2015), Dirk Hilbert (Vorsitzender seit 03.09.2015), Winfried Lehmann (stellvertretender Vorsitzender), Christian Avenarius (bis 03.09.2015), Robert Baumgarten, Kati Bischoffberger, Thomas Blümel, Frank Elsner, Jürgen Flückschuh, Dana Frohwieser (seit 03.09.2015), Dr. Margot Gaitzsch, Jens Genschmar, Harald Gilke, Thomas Grundmann, Dietmar Haßler, Daniel Hiltmann, Tilo Kießling, Thomas Krause, Peter Krüger, Johannes Lichdi (bis 28.05.2015), Jacqueline Muth, Juliane Path, Torsten Schulze (seit 28.05.2015), Thomas Trepte, Anke Wagner, Daniela Walter

Eigenbetrieb Sportstätten Dresden

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck und Aufgabe des Eigenbetriebes sind die Planung, der Bau, die Betreibung und die Unterhaltung der Sportstätten und Campingplätze der Landeshauptstadt Dresden sowie die allseitige Förderung des Sports und alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte nach geltenden Bestimmungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgegrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 27.744 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 33.168 TEuro wies der Eigenbetrieb Sportstätten Dresden einen Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 5.423 TEuro aus.

2014 war wesentlich geprägt durch die Beseitigung der im Juni 2013 entstandenen Hochwasserschäden.

Die deutliche Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge um 5.669 TEuro gegenüber dem Plan war Folge eines geschlossenen Versicherungsvergleiches zum Dachschaden der EnergieVerbund Arena, von Versicherungsleistungen zur Schadensbeseitigung aus dem Juni-hochwasser 2013 sowie der Auflösung von Rückstellungen für Steuernachzahlungen und Zinsen der Jahre 2004 bis 2011 durch zu hoch vorgenommene Vorsteuerabzüge auf aktivierte Bauausgaben.

2014 wurden von der Landeshauptstadt Dresden Zuweisungen zur

Verlustabdeckung in Höhe von 19.485 TEuro und Investitionszuweisungen in Höhe von 4.021 TEuro geleistet.

Die Finanzlage des Eigenbetriebes Sportstätten Dresden war durch einen Rückgang der liquiden Mittel einschließlich der Anlage bei der Landeshauptstadt Dresden im Rahmen des Cashpools (Liquiditätsverbund der Landeshauptstadt Dresden, ihrer Eigenbetriebe und unmittelbaren Eigengesellschaften) gekennzeichnet. Die Liquidität ersten Grades betrug 1,8 %. Die im Rahmen des Liquiditätsverbundes der Landeshauptstadt Dresden angelegten Mittel wurden als Forderung ausgewiesen und hatten daher keinen Einfluss auf die Kennzahl.

Die Landeshauptstadt Dresden übertrug die Verwaltung der Konzessionsverpflichtungen aus dem Baukonzessionsvertrag zum Stadion Dresden (zuvor Rudolf-Harbig-Stadion, Dynamo-Stadion und Glücksgas-Stadion) zwischen der Landeshauptstadt Dresden und der Stadion Dresden Projektgesellschaft mbH & Co. KG im Innenverhältnis auf den Eigenbetrieb Sportstätten Dresden. Die Aufwendungen aus dem Baukonzessionsvertrag wurden dem Eigenbetrieb Sportstätten Dresden durch die Landeshauptstadt Dresden erstattet.

Das Anlagevermögen verringerte sich um 1.371 TEuro. 2014 wurden 3.158 TEuro investiert. Die Vermögensstruktur betrug 78,3 %. Das Anlagevermögen wurde vorrangig von Sachanlagen wie Grundstücken, Gebäuden und technischen Anlagen bestimmt.

Die Eigenkapitalquote stieg leicht auf 36,3 %. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen betrug die wirtschaftliche Eigenkapitalquote 88,0 %.

LAGE UND AUSBLICK

Die Entwicklung in den vergangenen Jahren sowie die mittelfristige Planung des Eigenbetriebes Sportstätten Dresden zeigen einen Dauerverlustbetrieb. Anzeichen eines positiven Ergebnisses sind mittel- bis langfristig nicht erkennbar.

Wesentliche wirtschaftliche Risiken bestehen in der baulichen Substanz der Sportanlagen und dem Zustand der technischen Anlagen. Diese sind zum Teil sanierungsbedürftig. Der weitere Verschleiß der Anlagen ist das höchste wirtschaftliche Risiko des Eigenbetriebes Sportstätten Dresden.

Ein weiteres Risiko besteht auch zukünftig durch auftretende Hochwasserereignisse, da eine Vielzahl der betriebenen Sportanlagen im Überflutungsbereich der Elbe liegen.

Chancen bestehen aufgrund der erhöhten investiven Förderung von Maßnahmen im Sportbereich 2015/2016 durch den Freistaat Sachsen.

Für 2015 erwartet die Betriebsleitung einen Jahresfehlbetrag von 8.204 TEuro.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	77.670	86%	72.189	78%	73.560	79%	103.213	88%
Immaterielles Vermögen	0		42		18		0	
Sachanlagen	77.670		72.148		73.542		103.213	
Umlaufvermögen	12.790	14%	20.021	22%	19.816	21%	14.422	12%
Vorräte	68		64		104		82	
Forderungen/sonst.Vermög.	12.376		19.830		18.473		14.004	
Wertpapiere/Liquide Mittel	346		127		1.239		336	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		0	0%	0	0%
BILANZSUMME	90.460	100%	92.211	100%	93.376	100%	117.635	100%

Eigenbetrieb Sportstätten Dresden

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	30.944	34%	33.499	36%	33.530	36%	40.133	34%
Gezeichnetes Kapital	19		25		25		25	
Rücklagen	53.735		53.938		55.356		56.787	
Gewinn-/Verlustvortrag	-15.688		-15.041		-15.182		-3.695	
Jahres-/Bilanzergebnis	-7.122		-5.423		-6.669		-12.984	
Sonderposten	53.655	59%	48.054	52%	48.069	51%	63.423	54%
Rückstellungen	462	1%	3.499	4%	4.142	4%	1.581	1%
Verbindlichkeiten	5.395	6%	7.155	8%	7.631	8%	9.865	8%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			7.155		7.631		9.865	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4	0%	3	0%	4	0%	2.633	2%
BILANZSUMME	90.460	100%	92.211	100%	93.376	100%	117.635	100%

Eigenbetrieb Sportstätten Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	5.160	4.993	4.948	9.896	
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	4	-28	25	-4	
Sonstige betriebliche Erträge	3.846	9.515	5.825	5.328	
Gesamtleistung	9.010	14.480	10.798	15.220	
Materialaufwand	4.334	8.018	4.808	10.122	
Personalaufwand	6.160	5.978	5.752	8.598	
Abschreibungen	3.826	3.668	3.709	4.865	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.764	3.376	2.014	4.243	
Betriebliches Ergebnis	-7.074	-6.559	-5.485	-12.608	
Finanzergebnis	12	117	-185	-308	
Steuern	60	-1.019	999	69	
JAHRESERGEBNIS	-7.122	-5.423	-6.669	-12.984	
Eigenbetrieb Sportstätten Dresden					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	85,9%	78,3%	78,8%	87,7%	
Investitionsdeckung	141,7%	116,1%	228,2%	98,0%	
Fremdfinanzierung	6,5%	11,6%	12,6%	9,7%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	34,2%	36,3%	35,9%	34,1%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	4	6	5	3	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	5.049	7.028	6.392	9.529	
Liquiditätsgrad I		1,8%	16,2%	3,4%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	36	35	35	46	
Personalaufwandsquote	119,4%	119,7%	116,3%	86,9%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	19.485	18.573	22.987	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	2.700	4.021	1.567	1.986	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	142	142	140	214	
Auszubildende	0	0	0	5	
Eigenbetrieb Sportstätten Dresden					

**Dresdner Bäder GmbH**

Maternistraße 15
01067 Dresden
Telefon +49 351 263 5550
Telefax +49 351 263 555 19
E-Mail info@dd-baeder.de
Internet dresden-baeder.de

Kurzvorstellung:

Errichtung und Betreibung der Hallenbäder und Freibäder (Bäder) der Landeshauptstadt Dresden

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH - 98,04 %,
Landeshauptstadt Dresden - 1,96 %

Gründungsjahr:

2012

Stammkapital:

25.500,00 Euro

Geschäftsführung:

Ursula Gefrerer,
Matthias Waurick

Mitglieder Aufsichtsrat:

Winfried Lehmann (Vorsitzender),
Thomas Trepte (stellvertretender Vorsitzender bis 09.02.2015),
Robert Baumgarten (bis 09.02.2015),
Kati Bischoffberger (seit 26.02.2015),
Thomas Blümel (bis 09.02.2015),
Dr. Margot Gaitzsch,
Jan Kaboth,
Tilo Kießling,
Barbara Lässig (bis 09.02.2015),
Dr. Martin Schulte-Wissermann (seit 16.02.2015),
Anke Wagner,
Daniela Walter (seit 23.03.2015)
Juliane Path (seit 30.03.2015)

Dresdner Bäder GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft sind die Planung, der Bau, die Betreibung und die Unterhaltung der Hallenbäder und Freibäder (Bäder) in der Landeshauptstadt Dresden.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgegrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 7.376 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 13.387 TEuro wies die Dresdner Bäder GmbH einen Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 6.011 TEuro aus.

2014 war geprägt von den erheblichen Investitionsmaßnahmen zur Sanierung des Schwimmsportkomplexes Freiberger Straße und zum Bau der Schwimmhalle Bühlau.

Die Umsatzerlöse beinhalteten Eintrittsgelder für das öffentliche Schwimmen sowie Nutzungsentgelte von Sportvereinen und Schulen. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Versicherungsleistungen aus der Erstattung von Hochwasserschäden.

Der Materialaufwand umfasste insbesondere die Aufwendungen für Wasser und Abwasser, Strom, Gas und Fernwärme, Instandhaltungen und Kostenerstattungen an Dritte für die Betreibung des Erlebnisbades ELBAMARE.

Die Vermögensstruktur betrug 96,9 %. Das Anlagevermögen wurde vorrangig von Sachanlagen wie Grundstücken, Gebäuden und technischen Anlagen bestimmt. 2014 wurden 2.914 TEuro investiert.

Die Eigenkapitalquote betrug 31,7 % gegenüber 8,9 % in 2013. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen ergab sich eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 77,6 %.

Die unterjährige Finanzierung der Dresdner Bäder GmbH wurde über Gesellschafterdarlehen der Technische Werke Dresden GmbH sichergestellt. Die Liquidität ersten Grades betrug 1,1 %. Im Rahmen der Finanzierung durch die Technische Werke Dresden GmbH war und ist die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Der Betrieb der Schwimmhallen und der Freibäder ist nicht kostendeckend. Die Dresdner Bäder GmbH ist daher sowohl zur Finanzierung von Investitionen als auch zur Finanzierung des laufenden Betriebs auf Kapitaleinlagen der Technische Werke Dresden GmbH angewiesen. Unterjährig sichern verzinsliche Gesellschafterdarlehen der Technische Werke Dresden GmbH die Finanzierung. Ergänzend werden Investitionen anteilig durch Fördermittel und Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden finanziert. Damit ist die Liquidität der Gesellschaft gesichert.

Die Dresdner Bäder GmbH plant in den nächsten fünf Jahren Investitionen von rund 56.000 TEuro in Sanierung und Neubau von Schwimmhal-

len und Freibädern. Die Finanzierung erfolgt über Kapitaleinlagen der Technische Werke Dresden GmbH, Fördermittel des Freistaates Sachsen und der Landeshauptstadt Dresden sowie Gesellschafterdarlehen der Technische Werke Dresden GmbH.

Risiken bestehen insbesondere hinsichtlich der Bausubstanz und des technischen Zustandes der Anlagen, der wirtschaftlichen Abhängigkeit von einer bisher unveränderten städtischen Sportförderung sowie der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH.

Für 2015 erwartet die Geschäftsführung einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 7.174 TEuro.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	33.842	99%	30.981	97%	30.000	97%	0	
Immaterielles Vermögen	60		17		16		0	
Sachanlagen	33.782		30.964		29.985		0	
Umlaufvermögen	306	1%	992	3%	1.024	3%	0	
Vorräte	15		23		14		0	
Forderungen/sonst.Vermög.	200		896		842		0	
Wertpapiere/Liquide Mittel	91		74		169		0	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		1	0%	0	
BILANZSUMME	34.148	100%	31.973	100%	31.025	100%	0	

Dresdner Bäder GmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	17.873	52%	10.131	32%	2.775	9%	0	
Gezeichnetes Kapital	25		26		26		0	
Rücklagen	26.020		16.119		8.530		0	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		-3		-3		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	-8.172		-6.011		-5.778		0	
Sonderposten	15.208	45%	14.669	46%	14.076	45%	0	
Rückstellungen	500	1%	529	2%	1.107	4%	0	
Verbindlichkeiten	500	1%	6.519	20%	13.001	42%	0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			6.519		13.001		0	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	67	0%	125	0%	67	0%	0	
BILANZSUMME	34.148	100%	31.973	100%	31.025	100%	0	

Dresdner Bäder GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	5.651	5.226	5.023	0	
Sonstige betriebliche Erträge	968	2.150	1.345	0	
Gesamtleistung	6.619	7.376	6.368	0	
Materialaufwand	5.777	5.707	4.176	0	
Personalaufwand	3.307	3.175	2.768	0	
Abschreibungen	1.731	1.372	1.423	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.559	2.884	3.758	0	
Betriebliches Ergebnis	-7.755	-5.763	-5.758	0	
Finanzergebnis	-392	-146	-15	0	
Steuern	25	102	6	0	
JAHRESERGEBNIS	-8.172	-6.011	-5.778	0	
Dresdner Bäder GmbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	99,1%	96,9%	96,7%	0,0%
Investitionsdeckung	23,8%	47,1%	45,5%	0,0%
Fremdfinanzierung	2,9%	22,0%	45,5%	0,0%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	52,3%	31,7%	8,9%	0,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	2	2	0	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	409	6.445	12.832	0
Liquiditätsgrad I		1,1%	1,3%	0,0%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	0,0%
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	0,0%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	48	60	60	entfällt
Personalaufwandsquote	58,5%	60,8%	55,1%	entfällt
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	200	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	118	87	84	0
Auszubildende	3	2	0	0
Dresdner Bäder GmbH				

Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum
Friedrichstraße 41
01067 Dresden
Telefon +49 351 480 0
Telefax +49 351 480 300 9
E-Mail info@khdf.de
Internet www.khdf.de

Gesellschafter:
Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:
1997

Stammkapital:
25.000,00 Euro

Betriebsleitung:
Jürgen Richter,
Prof. Dr. Dr. Thomas Demant,
Karin Fuchs

Mitglieder Betriebsausschuss für Städtische Krankenhäuser und Kindertageseinrichtungen (bis 03.09.2014):
Helma Orosz (Vorsitzende), Martin Seidel (stellvertretender Vorsitzender), Detlef Sittel (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Gudrun Böhm, Jan Donhauser, Christoph Hille, Ulrike Hinz, Dr. Peter Lames, Thomas Löser, Angelika Malberg, Jens Matthis, Hans-Jürgen Muskulus, Christa Müller, Andre Schindler

Mitglieder Ausschuss für Gesundheit (Eigenbetriebe der Krankenhäuser) (seit 12.11.2014):
Helma Orosz (Vorsitzende bis 31.03.2015), Dirk Hilbert (Vorsitzender seit 03.09.2015), Martin Seidel (stellvertretender Vorsitzender), Detlef Sittel (stellvertretender Vorsitzender), Christian Avenarius (seit 03.09.2015), Pia Barkow, Peter Bartels (seit 03.09.2015), Dr. Wolfgang Deppe (seit 18.06.2015), Vincent Drews (bis 03.09.2015), Gottfried Ecke, Cornelia Eichner, Jens Genschmar, Harald Gilke (seit 03.09.2015), Ulrike Hinz, Astrid Ihle, Dr. Peter Lames (bis 03.09.2015), Angelika Malberg, Jens Matthis, Christa Müller, Hans-Jürgen Muskulus, Dr. Helfried Reuther, Stefan Vogel (bis 03.09.2015), Michael Schmelich (bis 18.06.2015)

Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum

AUFGABEN UND ZIELE

Aufgabe des Eigenbetriebes Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum ist es, im Rahmen des öffentlichen Versorgungsauftrages durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und bei Bedarf die zu versorgenden Personen unterzubringen und zu verpflegen. Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum betreibt eine Kindertageseinrichtung.

Zu den Aufgaben des Eigenbetriebes Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum gehören außerdem die Aus- und Weiterbildung in den medizinischen und in anderen Krankenhausberufen, insbesondere die Teilnahme an der medizinischen studentischen Ausbildung und der Betrieb einer medizinischen Berufsfachschule. Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum kann im Rahmen entsprechender Vereinbarungen Aufgaben eines Akademischen Lehrkrankenhauses übernehmen. Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum ist befugt, im Rahmen seiner Bestimmungen über die Gemeinnützigkeit ein Medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch als Teil des Krankenhauses zu betreiben. Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum ist der Leistungsstufe Schwerpunktversorgung zugeordnet.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 182.407 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 182.193 TEuro wies der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum einen Jahresüberschuss von 214 TEuro aus.

Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum war 2014 mit 791 somatischen Betten, 90 Betten der Psychiatrie/Psychosomatik sowie 48 tagesklinischen Plätzen in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen aufgenommen. Die Budgetvereinbarung für 2014 wurde am 15.07.2014 mit den Krankenkassen (Kostenträger) abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebes Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum stiegen gegenüber 2013 aufgrund von Leistungssteigerungen im Krankenhausbereich und im ambulanten Bereich und durch die Erhöhung des Landesbasisfallwertes. Das mit den Kostenträgern vereinbarte Leistungsvolumen konnte in 2014 übertroffen werden. Die Veränderung im Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr resultiert einerseits aus der Leistungsentwicklung. Andererseits führten Einsparungen beispielsweise im Bereich der Labordiagnostik zu Reduzierungen im Materialaufwand.

Der Personalaufwand erhöhte sich 2014 aufgrund der Tarifsteigerungen im ärztlichen und nichtärztlichen Dienst sowie des Anstieges des Personalbestandes um durchschnittlich 27,4 Vollkräfte.

Aufgrund der Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung wurden für das Risiko der Rückzahlung von vereinnahmten Entgelten auch in 2014 wieder Rückstellungen gebildet. Diese wirkten mit 2.986 TEuro negativ auf das Jahresergebnis.

Aufgrund der insgesamt positiven Ertrags- und Kostenentwicklung verbesserte sich die Liquiditätssituation und der Umfang der Liquiditätskredite konnte auf 10.000 TEuro zum 31.12.2014 abgebaut werden. Die Effektivverschuldung sank auf 33.720 TEuro. Hier war zu beachten, dass es sich bei den Verbindlichkeiten zum Teil um noch nicht zweckentsprechend verwendete Fördermittel handelte.

Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum erhielt 2013 auf der Grundlage eines Betrauungsaktes Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 3.000 TEuro zur Komplementärfinanzierung der geplanten Baumaßnahmen. Für die im Berichtszeitraum noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mittel in Höhe von 829 TEuro erfolgte bilanziell ein Ausweis als Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Dresden.

Dem Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum wurden 2014 Zuwendungen des Freistaates Sachsen zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von 3.561 TEuro bewilligt, darunter 1.843 TEuro für pauschale Fördermittel nach § 11 Sächsisches Krankenhausgesetz.

2014 wurden 6.402 TEuro insbesondere in die Fördermaßnahme „Sanierung Haus N mit nachgeordnetem OP-Zentrum und Funktions- und Pflegebereichen“ sowie die Ausführungsplanungen der Fördermaßnahme „Ersatzneubau Haus L“ investiert. Die Abschreibungen überstiegen die Investitionen um 5.028 TEuro.

LAGE UND AUSBLICK

Die Hauptrisiken für den Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum liegen in der divergierenden Entwicklung der Kosten für Personal und der Erlöse aus Krankenhausleistungen, einer Begrenzung der Mengenentwicklung von Krankenhausleistungen, dem sich an der aktuellen Haushaltsslage orientierenden Bundeszuschuss für das System der gesetzlichen Krankenversicherung und in der Unsicherheit der Entwicklung des Vergütungssystems für Psychiatrie und Psychosomatik. Weitere Risiken liegen im zunehmenden Prüfaufkommen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung und in der Nichtdurchführung erforderlicher Investitionen mit einer daraus resultierenden Verschlechterung der Marktposition.

Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum erwartet in den kommenden Jahren Erlössteigerungen durch Leistungssteigerungen und durch die Erhöhung der Landesbasisfallwertes. Leistungssteigerungen werden insbesondere in den Verbundzentren erwartet. Positive Effekte sollen weiterhin aus der Optimierung beziehungsweise Verdichtung der vorhandenen personellen Ressourcen und aus Einsparungen im Rahmen des Sachkostenmanagements entstehen. Für 2015 und die Folgejahre erwartet der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum wiederum positive Jahresergebnisse. Ab 2016 ist die schrittweise

Rückzahlung der Liquiditätskredite geplant.

Die Aufnahme der Neurochirurgie als Hauptfachabteilung in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen 2014/2015 wurde am 03.03.2015 durch das Sächsische Ministerium für Soziales und Verbraucherschutz beschieden.

In 2015 sind verschiedene Baumaßnahmen geplant, darunter die Fortführung der nach § 10 Sächsisches Krankenhausgesetz geförderten Maßnahmen „Sanierung Haus N mit nachgeordnetem OP-Zentrum und Funktions- und Pflegebereichen“ und „Sanierung und Umbau Haus L - 2. Bauabschnitt des Onkologischen Zentrums“.

Der Betriebsausschuss für Städtische Krankenhäuser und Kindertageseinrichtungen stimmte im Juli 2013 der Gründung einer IV. Medizinischen Klinik – Klinik für Hämatologie und Onkologie - zu. Die Umsetzung des Beschlusses erfolgte zum 01.06.2015.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	155.528	76%	144.109	72%	149.151	73%	146.538	71%
Immaterielles Vermögen	358		224		227		358	
Sachanlagen	155.140		143.819		148.876		146.150	
Finanzanlagen	30		66		48		30	
Umlaufvermögen	41.845	20%	49.034	24%	48.043	24%	53.034	26%
Vorräte	4.150		5.073		3.775		4.148	
Forderungen/sonst.Vermög.	35.804		37.309		37.758		40.287	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.891		6.652		6.511		8.599	
Ausgleichsposten nach KHG	6.887	3%	6.887	3%	6.776	3%	6.665	3%
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	110	0%	317	0%	160	0%	106	0%
BILANZSUMME	204.370	100%	200.347	100%	204.129	100%	206.343	100%

Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	13.077	6%	15.270	8%	14.658	7%	13.054	6%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	24.983		22.294		23.554		23.862	
Gewinn-/Verlustvortrag	-10.559		-7.263		-8.354		-8.766	
Jahres-/Bilanzergebnis	-1.372		214		-567		-2.067	
Sonderposten	142.220	70%	130.997	65%	135.721	66%	134.421	65%
Rückstellungen	11.187	5%	13.708	7%	10.901	5%	9.484	5%
Verbindlichkeiten	37.886	19%	40.372	20%	42.849	21%	49.384	24%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			2.497		14.003		8.025	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			37.875		28.846		41.359	
BILANZSUMME	204.370	100%	200.347	100%	204.129	100%	206.343	100%

Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	150.523	149.345	145.563	140.981	
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	678	-208	62	
Sonstige betriebliche Erträge	15.038	18.411	16.324	16.036	
Gesamtleistung	165.561	168.434	161.680	157.079	
Materialaufwand	48.443	49.173	48.564	47.785	
Personalaufwand	102.873	103.213	98.792	96.066	
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	24.872	13.937	19.270	23.996	
Aufwendungen aus Finanzierung von Investitionen	14.226	3.686	9.324	14.988	
Abschreibungen	11.845	11.430	11.340	10.077	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.694	13.961	14.046	13.756	
Betriebliches Ergebnis	-648	909	-1.117	-1.597	
Finanzergebnis	-424	-168	-168	-257	
Steuern	300	527	-717	213	
JAHRESERGEBNIS	-1.372	214	-567	-2.067	
Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	76,1%	71,9%	73,1%	71,0%	
Investitionsdeckung	74,0%	182,6%	81,1%	112,7%	
Fremdfinanzierung	24,0%	27,0%	26,3%	28,5%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	6,4%	7,6%	7,2%	6,3%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	10	-	26	6	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	35.995	33.720	36.338	40.785	
Liquiditätsgrad I		17,6%	22,6%	20,8%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	1,4%	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	0,2%	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	88	86	85	83	
Personalaufwandsquote	68,3%	69,1%	67,9%	68,1%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	1.800	0	3.000	812	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1.703	1.745	1.712	1.696	
Auszubildende	0	144	139	143	
Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum					

Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus

Dresden-Neustadt

Industriestraße 40
01129 Dresden
Telefon +49 351 856 0
Telefax +49 351 849 032 2
E-Mail info@khdn.de
Internet www.khdn.de

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1997

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Betriebsleitung:

Jürgen Richter,
Beate Tharang,
Prof. Dr. Tobias Lohmann

Mitglieder Betriebsausschuss für Städtische Krankenhäuser und Kindertageseinrichtungen (bis 03.09.2014):

Helma Orosz (Vorsitzende), Martin Seidel (stellvertretender Vorsitzender), Detlef Sittel (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Gudrun Böhm, Jan Donhauser, Christoph Hille, Ulrike Hinz, Dr. Peter Lames, Thomas Löser, Angelika Malberg, Jens Matthis, Hans-Jürgen Muskulus, Christa Müller, Andre Schindler

Mitglieder Ausschuss für Gesundheit (Eigenbetriebe der Krankenhäuser) (seit 12.11.2014):

Helma Orosz (Vorsitzende bis 31.03.2015), Dirk Hilbert (Vorsitzender seit 03.09.2015), Martin Seidel (stellvertretender Vorsitzender), Detlef Sittel (stellvertretender Vorsitzender), Christian Avenarius (seit 03.09.2015), Pia Barkow, Peter Bartels (seit 03.09.2015), Dr. Wolfgang Deppe (seit 18.06.2015), Vincent Drews (bis 03.09.2015), Gottfried Ecke, Cornelia Eichner, Jens Genschmar, Harald Gilke (seit 03.09.2015), Ulrike Hinz, Astrid Ihle, Dr. Peter Lames (bis 03.09.2015), Angelika Malberg, Jens Matthis, Christa Müller, Hans-Jürgen Muskulus, Dr. Helfried Reuther, Stefan Vogel (bis 03.09.2015), Michael Schmelich (bis 18.06.2015)

AUFGABEN UND ZIELE

Aufgabe des Eigenbetriebes Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt ist es, im Rahmen des öffentlichen Versorgungsauftrages durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und bei Bedarf die zu versorgenden Personen unterzubringen und zu verpflegen. Darüber hinaus kann das Krankenhaus auch Rehabilitationseinrichtungen betreiben.

Zu seinen Aufgaben gehören außerdem die Aus- und Weiterbildung in den medizinischen und in anderen Krankenhausberufen, insbesondere die Teilnahme an der medizinischen studentischen Ausbildung und der Betrieb einer medizinischen Berufsfachschule. Es kann im Rahmen entsprechender Vereinbarungen Aufgaben eines Akademischen Lehrkrankenhauses übernehmen.

Der Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt ist befugt, im Rahmen seiner Bestimmungen über die Gemeinnützigkeit ein Medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch als Teil des Krankenhauses zu betreiben.

Der Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt ist der Leistungsstufe Regelversorgung zugeordnet.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit

einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzesgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 98.190 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 100.957 TEuro wies der Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt einen Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 2.767 TEuro aus.

Der Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt war 2014 mit 455 somatischen Betten, 117 Betten der Psychiatrie sowie 36 tagesklinischen Plätzen in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen aufgenommen. Die Budgetvereinbarung für 2014 wurde am 19.06.2014 mit den Krankenkassen (Kostenträger) abgeschlossen.

Zwischen dem Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt und den Kassenverbänden besteht nach § 111 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch ein Versorgungsvertrag über medizinische Leistungen zur geriatrischen Rehabilitation gemäß § 40 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (80 Betten) sowie nach § 119 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch ein Versorgungsvertrag für sozialpädiatrische Leistungen.

Die Umsatzerlöse 2014 des Eigenbetriebes Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt stiegen gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der Erhöhung des Landesbasisfallwertes. Weiterhin konnten die Leistungen in der Psychiatrie/Psychotherapie und Psychosomatik auch aufgrund der Inbetrieb-

nahme einer neuen Station und der Erhöhung der Bettenzahl gesteigert werden. Der Materialaufwand stieg trotz Einsparungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen durch höhere bezogene Leistungen insbesondere infolge der verstärkten Kooperation mit externen Partnern. Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund der Tarifsteigerungen im ärztlichen und nichtärztlichen Dienst.

Der Jahresfehlbetrag 2014 führte zu einer weiteren Abnahme der Liquidität, die mit Hilfe von Liquiditätskrediten in Höhe von 16.000 TEuro zum 31.12.2014 gesichert wurde. Die Effektivverschuldung erhöhte sich auf 29.580 TEuro. Hier war zu beachten, dass es sich bei den Verbindlichkeiten zum Teil um noch nicht zweckentsprechend verwendete Fördermittel beziehungsweise Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden handelte.

Der Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt erhielt 2013 auf der Grundlage eines Beitrauungsaktes Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 2.000 TEuro zur Komplementärfinanzierung der geplanten Baumaßnahmen. Für die im Berichtszeitraum noch nicht im vollen Umfang zweckentsprechend verwendeten Mittel in Höhe von 1.559 TEuro erfolgte bilanziell ein Ausweis als Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Dresden.

In 2014 erfolgt die Übertragung eines Grundstückes der Landeshauptstadt Dresden in das Anlagevermögen des Eigenbetriebes Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt. Der Zugang des Grundstückes führte zur Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 172 TEuro.

Dem Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt wurden 2014 Zuwendungen des Freistaates

Sachsen zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von 2.006 TEuro bewilligt, darunter 1.092 TEuro pauschale Fördermittel nach § 11 Sächsisches Krankenhausgesetz.

Inklusive der Grundstücksübertragung wurden 2014 2.217 TEuro insbesondere in die Investitionsmaßnahme „Umstrukturierung ITS und angrenzende Bereiche und Einrichtung Zentral-OP“, die Prozessabläufe des Krankenhauses, den Substanzerhalt des technischen Bestandes, die Leistungserweiterung medizinischer Bereiche und die Effektivierung von Versorgungs- und Kommunikationsprozessen investiert. Die Abschreibungen überstiegen die Investitionen um 2.349 TEuro.

LAGE UND AUSBLICK

Die Hauptrisiken für den Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt liegen in der divergierenden Entwicklung der Kosten für Personal und der Erlöse aus Krankenhausleistungen, einer Begrenzung der Mengenentwicklung von Krankenhausleistungen, dem sich an der aktuellen Haushaltsslage orientierenden Bundeszuschuss für das System der gesetzlichen Krankenversicherung und in der Unsicherheit der Entwicklung des Vergütungssystems für Psychiatrie und Psychosomatik. Weitere Risiken liegen im zunehmenden Prüfaufkommen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung und in der Nichtdurchführung erforderlicher Investitionen mit einer daraus resultierenden Verschlechterung der Marktposition.

Der Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt erwartet in den kommenden Jahren Erlössteigerungen durch Leistungssteigerungen und durch die Erhöhung des Landesbasisfallwertes. Leistungssteigerungen werden insbesondere in den Verbundzentren erwartet. Positive Effekte sollen

weiterhin aus der Optimierung beziehungsweise Verdichtung der vorhandenen personellen Ressourcen und aus Einsparungen im Rahmen des Sachkostenmanagements entstehen. Strategisches Ziel des Eigenbetriebes Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt ist es, mittelfristig wieder ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

2015 werden die nach § 10 Sächsisches Krankenhausgesetz geförderten Maßnahmen „Umstrukturierung ITS und angrenzende Bereiche und Einrichtung Zentral-OP“ und „Umbau Station für Adipositaspatienten“ fortgeführt.

Der Betriebsausschuss für Städtische Krankenhäuser und Kindertageseinrichtungen stimmte im Januar 2014 der Gründung der Klinik für Plastische Chirurgie zu. Die Umsetzung des Beschlusses erfolgte zum 01.01.2015.

In 2015 erfolgt auf der Grundlage des Bescheides vom 03.03.2015 des Sächsischen Ministeriums für Soziales und Verbraucherschutz die Etablierung der neurochirurgischen Hauptfachabteilung am Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum im Zuge einer stufigenweisen Umsetzung der Kapazitäten vom Städtischen Krankenhaus Dresden-Neustadt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	53.657	55%	49.350	50%	51.756	53%	56.047	57%
Immaterielles Vermögen	95		234		244		117	
Sachanlagen	53.532		49.086		51.483		55.899	
Finanzanlagen	30		30		30		30	
Umlaufvermögen	25.878	27%	31.935	32%	29.214	30%	25.266	26%
Vorräte	1.144		1.448		1.283		1.066	
Forderungen/sonst.Vermög.	22.587		24.251		22.320		21.325	
Wertpapiere/Liquide Mittel	2.147		6.236		5.612		2.875	
Ausgleichsposten nach KHG	17.840	18%	17.839	18%	17.394	18%	16.887	17%
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	55	0%	44	0%	36	0%	44	0%
BILANZSUMME	97.430	100%	99.168	100%	98.402	100%	98.244	100%

Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	24.102	25%	21.425	22%	23.578	24%	27.065	28%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	38.117		34.050		35.717		36.848	
Gewinn-/Verlustvortrag	-12.074		-9.884		-8.676		-6.288	
Jahres-/Bilanzergebnis	-1.966		-2.767		-3.487		-3.520	
Sonderposten	36.220	37%	33.195	33%	36.200	37%	39.713	40%
Rückstellungen	7.000	7%	8.732	9%	6.223	6%	5.793	6%
Verbindlichkeiten	30.108	31%	35.816	36%	32.399	33%	25.673	26%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			6.106		9.815		140	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			29.710		22.585		25.533	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		1	0%	0	0%	0	
BILANZSUMME	97.430	100%	99.168	100%	98.402	100%	98.244	100%

Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	88.820	87.082	84.777	83.371	
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	284	-57	68	
Sonstige betriebliche Erträge	1.265	4.493	3.963	3.980	
Gesamtleistung	90.085	91.859	88.683	87.419	
Materialaufwand	19.433	19.845	18.708	19.058	
Personalaufwand	63.500	64.136	61.852	60.672	
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	5.569	6.325	6.828	12.839	
Aufwendungen aus Finanzierung von Investitionen	1.110	2.081	2.458	8.229	
Abschreibungen	4.748	4.566	4.857	4.973	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.669	10.083	10.860	10.637	
Betriebliches Ergebnis	-1.806	-2.527	-3.223	-3.310	
Finanzergebnis	-130	-168	-141	-166	
Steuern	30	72	123	44	
JAHRESERGEBNIS	-1.966	-2.767	-3.487	-3.520	
Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	55,1%	49,8%	52,6%	57,0%	
Investitionsdeckung	119,7%	214,2%	775,6%	484,0%	
Fremdfinanzierung	38,1%	44,9%	39,2%	32,0%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	24,7%	21,6%	24,0%	27,5%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	12	8	7	8	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	27.961	29.580	26.788	22.798	
Liquiditätsgrad I		21,0%	24,8%	11,3%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	79	78	76	76	
Personalaufwandsquote	71,5%	73,7%	73,0%	72,8%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	1.200	0	2.000	159	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1.124	1.113	1.113	1.100	
Auszubildende	0	52	51	49	
Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt					



Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden

Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden

Freiberger Straße 18

01067 Dresden

Telefon +49 351 3138 523

Telefax +49 351 3138 525

E-Mail leitung@cultus-dresden.de

Internet www.cultus-dresden.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen unterhält zur Pflege und Betreuung hilfebedürftiger Menschen fünf Alten- und Pflegeheime sowie eine Wohnstätte für Menschen mit geistiger Behinderung und eine Werkstatt für behinderte Menschen.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2004

Stammkapital:

500.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Matthias Beine

Mitglieder Aufsichtsrat

Martin Seidel (Vorsitzender),
Anita Köhler (stellvertretende Vorsitzende bis 10.02.2015),
Pia Barkow (seit 25.03.2015),
Eva Jähnigen (bis 10.02.2015),
Dr. Peter Lames (bis 10.02.2015),
Angelika Malberg,
Hans-Jürgen Muskulus,
Michael Schmelich (seit 25.03.2015),
Katherina Schubarth (seit 05.03.2015),
Prof. Dr. Gerhard Strugala (seit 04.03.2015),
Burkhard Vester (bis 10.02.2015)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist es, im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge Leistungen der ambulanten, teil- und vollstationären Pflege, Unterkunft und Betreuung, sowie Aufgaben der Eingliederungshilfe und Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation Behinderter durchzuführen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 30.111 TEuro und Aufwendungen von 29.457 TEuro wies die Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden einen Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 654 TEuro aus.

Die Entwicklung der Gesamtleistung war im Wesentlichen auf die Anpassung der Pflege- und Kostensätze in den Einrichtungen Wohnpark Elsa Fenske, Haus Löbtau und Haus Olga Körner sowie das konsequente Pflegesätze- und Hilfsbedarfsgruppenmanagement zurückzuführen. Zudem erhielt die Gesellschaft Versicherungsleistungen in Höhe von 1.091 TEuro zur Beseitigung der Schäden aus dem Junihochwasser 2013 im Haus An der Maille-Bahn.

Die Aufwendungen für Haus- und Fensterreinigung stiegen hauptsächlich durch die Mindestlohnregelung an. Weiterhin stiegen der medizinische und therapeutische Aufwand und die Betreuungsaufwendungen.

Die Materialkosten insgesamt konnten aber insbesondere durch die Verminderung des Zeitarbeitseinsatzes gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden.

Der höhere Personalaufwand resultierte hauptsächlich aus der gestiegenen Mitarbeiterzahl und einer Vergütungserhöhung 2014.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen aufgrund von Instandhaltungsmaßnahmen in den Einrichtungen. Zur Beseitigung der Schäden im Haus An der Maille-Bahn aufgrund des Junihochwassers 2013 waren Aufwendungen von 1.048 TEuro notwendig. Für die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes im Haus Löbtau wurden 577 TEuro zurückgestellt.

Die Auslastung der vollstationären Einrichtungen lag 2014 bei durchschnittlich 99,2 %.

Die Gesellschaft investierte 2014 Mittel in Höhe von 1.143 TEuro in das Sachanlagevermögen. Die Finanzierung erfolgte aus Fördermitteln und aus Eigenmitteln. Die Wertminderung durch Abschreibungen überstieg mit 676 TEuro die Investitionen.

Die Gesellschaft war 2014 stets zahlungsfähig und wies keine Bankverbindlichkeiten aus.

LAGE UND AUSBLICK

Strategisches Ziel der Gesellschaft ist es, für die kommenden Jahre das Pflegesatzniveau in allen Einrichtungen weiterzuentwickeln und die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft zu festigen. Ein strukturiertes Wachstum soll mittelfristig durch

die Revitalisierung derzeit noch ungenutzter Immobilien und durch die Schaffung ambulanter Angebote in Form von Quartierskonzepten gesichert werden.

Aufgrund von brandschutztechnischen Feststellungen des Bauaufsichtsamtes der Landeshauptstadt Dresden werden in den nächsten drei Jahren erhebliche Sanierungsmaßnahmen in den einzelnen Einrichtungen durchgeführt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	53.650	83%	50.315	81%	51.980	82%	53.145	84%
Immaterielles Vermögen	151		88		114		144	
Sachanlagen	53.499		50.227		51.866		53.001	
Umlaufvermögen	10.944	17%	11.567	19%	11.239	18%	10.205	16%
Vorräte	128		103		91		128	
Forderungen/sonst.Vermög.	2.642		1.102		1.130		1.360	
Wertpapiere/Liquide Mittel	8.174		10.361		10.018		8.717	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	14	0%	53	0%	13	0%	14	0%
BILANZSUMME	64.608	100%	61.935	100%	63.232	100%	63.363	100%

Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	25.463	39%	25.948	42%	25.294	40%	24.380	38%
Gezeichnetes Kapital	500		500		500		500	
Rücklagen	24.712		24.099		23.186		23.039	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		694		694		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	251		654		914		841	
Sonderposten	34.348	53%	31.966	52%	33.886	54%	34.913	55%
Rückstellungen	1.384	2%	2.260	4%	1.792	3%	1.991	3%
Verbindlichkeiten	2.647	4%	1.051	2%	1.486	2%	1.312	2%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			1.051		1.486		1.312	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	766	1%	709	1%	774	1%	767	1%
BILANZSUMME	64.608	100%	61.935	100%	63.232	100%	63.363	100%

Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	24.416	25.512	24.669	23.571
Sonstige betriebliche Erträge	6.419	3.361	2.922	2.229
Gesamtleistung	30.835	28.873	27.591	25.800
Materialaufwand	5.528	5.809	6.314	5.887
Personalaufwand	17.323	17.324	16.357	15.865
Abschreibungen	1.902	1.839	1.913	1.792
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.931	3.485	2.420	1.662
Betriebliches Ergebnis	151	417	588	594
Finanzergebnis	100	123	135	138
Außerordentliches Ergebnis	0	115	190	109
JAHRESERGEBNIS	251	654	914	841
Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	83,0%	81,2%	82,2%	83,9%	
Investitionsdeckung	45,9%	160,8%	265,4%	101,3%	
Fremdfinanzierung	6,2%	5,3%	5,2%	5,2%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	39,4%	41,9%	40,0%	38,5%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	1,0%	2,5%	3,6%	3,5%	
Gesamtkapitalrendite	0,4%	1,1%	1,4%	1,3%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	37	37	37	36	
Personalaufwandsquote	70,9%	67,9%	66,3%	67,3%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.					
Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	200	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	657	690	658	650	
Auszubildende	29	29	28	26	

Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden



Kommunaler Sozialverband Sachsen

Thomasiusstraße 1
04109 Leipzig
Telefon +49 341 1266 0
Telefax +49 341 1266 700
E-Mail post@ksv-sachsen.de
Internet www.ksv-sachsen.de

Kurzvorstellung:

Der Verband ist überörtlicher Träger der Sozialhilfe, überörtliche Betreuungsbehörde, vollzieht Förderrichtlinien und erfüllt die Aufgaben des Integrationsamtes aus dem Schwerbehindertenrecht sowie dem Sozialen Entschädigungs- und Fürsorgerecht.

Mitglieder:

Erzgebirgskreis,
Landeshauptstadt Dresden,
Landkreis Bautzen,
Landkreis Görlitz,
Landkreis Leipzig,
Landkreis Meißen,
Landkreis Mittelsachsen,
Landkreis Nordsachsen,
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge,
Landkreis Vogtlandkreis,
Landkreis Zwickau,
Stadt Chemnitz,
Stadt Leipzig

Gründungsjahr:

1993

Verbandsvorsitzender:

Michael Harig,

Mitglieder der Landeshauptstadt Dresden mit sechs von insgesamt 49 Stimmen in der Verbandsversammlung:

Michael Harig (Vorsitzender bis 25.09.2014),
Vincent Drews (seit 26.09.2014),
Elke Fischer (bis 25.09.2014),
Jens Genschmar (bis 25.09.2014),
Richard Kaniewski (bis 25.09.2014),
Hans-Jürgen Muskulus,
Michael Schmelich (seit 26.09.2014),
Martin Seidel,
Hartmut Vorjohann,
Daniela Walter (seit 26.09.2014)

Geschäftsführung:

Andreas Werner

Kommunaler Sozialverband Sachsen

AUFGABEN UND ZIELE

Der am 30.07.2005 durch das Sächsische Gesetz zur Ausführung des Sozialgesetzbuches in Kommunaler Sozialverband Sachsen umbenannte Landeswohlfahrtsverband Sachsen wurde als Höherer Kommunalverband aller Landkreise und kreisfreien Städte des Freistaates Sachsen am 22.01.1993 durch die Verabschiedung des Gesetzes über den Landeswohlfahrtsverband Sachsen im Landtag des Freistaates Sachsen gegründet. Die Landkreise und kreisfreien Städte gehören als juristische Personen des öffentlichen Rechts dem Verband an, der eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist.

Dem Kommunalen Sozialverband Sachsen wurde per Gesetz eine Ausgleichs-, Bündelungs- und Dienstleistungsfunktion übertragen. Er koordiniert und erfüllt als überörtlicher Träger der Sozialhilfe eine Vielzahl von Aufgaben der Sozialhilfe und gewährleistet eine überregionale, bedarfsgerechte Versorgung für Menschen mit Behinderung. Nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch sind örtliche und überörtliche Träger der Sozialhilfe für Leistungen zuständig, die unter Beachtung der Nachrangigkeit der Sozialhilfe berechtigten Personen als Hilfe in besonderen Lebenslagen oder Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden.

Das Hauptaufgabengebiet des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen als überörtlicher Träger der Sozialhilfe ist die Hilfe in besonderen Lebenslagen mit dem Schwerpunkt der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung nach dem Sozialgesetzbuch Neuntes Buch und Zwölftes Buch.

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung der Sächsischen Verwaltung wurden dem Kommunalen Sozialverband Sachsen zum 01.08.2008 weitere Aufgaben übertragen, die bisher in staatlicher Zuständigkeit lagen. Hierzu gehören beispielsweise der Vollzug der Förderrichtlinien nach Sozialgesetzbuch Achtes Buch, die Anerkennung und Förderung niedrigschwelliger Betreuungsangebote, die Anerkennung von Heil- und Gesundheitsberufen und die Zuständigkeit als Integrationsamt, Landesversorgungsamt und Hauptfürsorgestelle.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenkreis im Kommunalen Sozialverband Sachsen umfasst die Förderung der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher und freier Wohlfahrtspflege. Der Kommunale Sozialverband Sachsen hält keine Beteiligungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde vom Kommunalen Sozialverband Sachsen aufgestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 durch das Rechnungsprüfungsamt des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen war zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen.

Bei Erträgen in Höhe von 521.729 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 519.783 TEuro wies der Kommunale Sozialverband Sachsen einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.941 TEuro aus.

Die Mehrerträge resultieren im Wesentlichen aus Erstattungen von Grundsicherungsleistungen mit Nachberechnungen 2012 und 2013. Damit war die geplante Rücklagenentnahme von 5.000 TEuro für den

Haushaltsausgleich nicht erforderlich. Die Mehraufwendungen begründen sich insbesondere aus gestiegenen Transferaufwendungen infolge Entgelterhöhungen in Wohnheimen, Fallzahlnzuwachsen im ambulanten betreuten Wohnen und höheren Aufwendungen für Werkstätten für behinderte Menschen.

Bedeutendste Ertragsposition war die Sozialumlage mit 386.449 TEuro. Wesentlichste Aufwandsposition waren die Transferaufwendungen für Sozialhilfe in direkter Bearbeitungszuständigkeit des Verbandes mit 477.400 TEuro. Unter Berücksichtigung des Umlagesatzes in Höhe von 8,3 % leistete die Landeshauptstadt Dresden an den Kommunalen Sozialverband Sachsen in 2014 eine Verbandsumlage in Höhe von 62.661 TEuro.

LAGE UND AUSBLICK

Am 08.12.2014 beschloss die Verbandsversammlung des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für 2015. Das Sächsische Staatsministerium des Innern bestätigte mit Bescheid vom 24.03.2015 die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen für 2014 und genehmigte die Sozialumlage in Höhe von 8,6 % der Umlagegrundlagen der Landkreise und kreisfreien Städte.

Der Kommunale Sozialverband Sachsen legte 2015 unter Berücksichtigung der Entnahme aus der Ergebnisrücklage in Höhe von 5.000 TEuro mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 541.488 TEuro und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 541.488 TEuro einen ausgewogenen Ergebnishaushalt vor. Dabei erhöht sich die Sozialumlage um 25.660 TEuro auf 412.109 TEuro.

Mit der 1. Nachtragshaushaltssatzung des Kommunalen Sozialver-

bandes Sachsen wurde der Umlagesatz für die Sozialumlage 2015 von geplant 8,6 % auf 8,3 % abgesenkt.

Für 2015 hat die Landeshauptstadt Dresden eine Verbandsumlage in Höhe von 66.800 TEuro veranschlagt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	19.711	30%	19.425	30%	15.893	21%
Immaterielles Vermögen	268		263		447	
Sachanlagen	2.141		2.205		2.296	
Finanzanlagen	17.302		16.956		13.150	
Umlaufvermögen	44.667	67%	42.880	67%	57.238	77%
Forderungen/sonst.Vermög.	20.315		15.276		18.239	
Wertpapiere/Liquide Mittel	24.352		27.604		38.999	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.020	3%	1.760	3%	1.333	2%
BILANZSUMME	66.397	100%	64.065	100%	74.465	100%

Kommunaler Sozialverband Sachsen [kamerale Rechnungswesen]

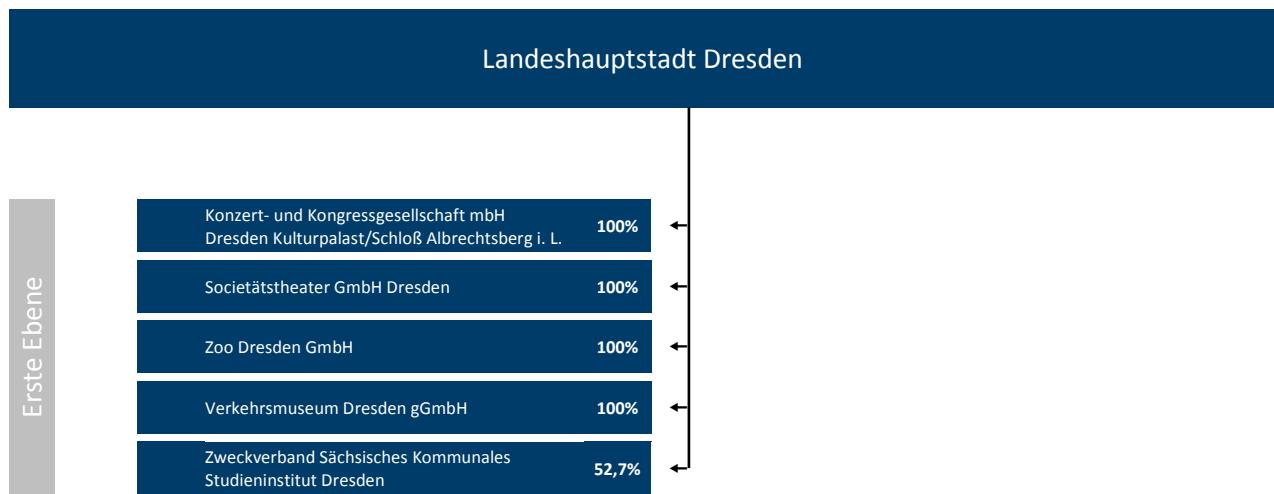
BILANZ PASSIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	18.366	28%	16.425	26%	32.744	44%
Gezeichnetes Kapital	11.348		11.353		27.586	
Rücklagen	7.018		5.256		5.157	
Jahres-/Bilanzergebnis	0		-183		0	
Sonderposten	8	0%	39	0%	78	0%
Rückstellungen	9.144	14%	10.809	17%	8.611	12%
Verbindlichkeiten	34.809	52%	32.755	51%	28.664	38%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	34.809		32.755		28.664	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.070	6%	4.037	6%	4.367	6%
BILANZSUMME	66.397	100%	64.065	100%	74.465	100%

Kommunaler Sozialverband Sachsen [kamerale Rechnungswesen]

ERGEBNISRECHNUNG (in TEuro)	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Leistungsentgelte, Transfererträge	78.159	81.706	82.117
Zuwendungen, Umlagen, sonstige ordentliche Erträge	443.552	420.157	404.325
Ordentliche Erträge	521.711	501.864	486.442
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.363	1.212	1.306
Personalaufwand	23.462	22.025	22.247
Abschreibungen	2.420	2.886	293
Sonstige ordentliche Aufwendungen, Transferaufwendung	492.466	475.901	457.433
Ordentliches Ergebnis	2.000	-159	5.163
Finanzergebnis	-54	-24	-6
Außerordentliches Ergebnis	-5	0	0
JAHRESERGEBNIS	1.941	-183	5.157

Kommunaler Sozialverband Sachsen [kamerale Rechnungswesen]

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	29,7%	30,3%	21,3%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	66,2%	68,0%	50,1%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	27,7%	25,6%	44,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	89,59	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	10.458	5.151	keine
Liquiditätsgrad I	70,0%	84,3%	>100%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	10,6%	negativ	15,8%
Gesamtkapitalrendite	3,0%	negativ	7,0%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	156	163	164
Personalaufwandsquote	30,0%	27,0%	27,1%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	62.661	64.503	63.753
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	500	500	500
Auszubildende	0	0	0
Kommunaler Sozialverband Sachsen [kamerale Rechnungswesen]			



Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.

Konzert- und Kongressgesellschaft mbH

Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.

Bautzner Str. 130
01099 Dresden
Telefon +49 351 4458 0
E-Mail kontakt@kkg-dresden.com
Internet www.kkg-dresden.com

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen befindet sich seit 01.01.2013 in Liquidation.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1993

Stammkapital:

255.645,94 Euro

Geschäftsführung:

Ulrich Finger

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dr. Ralf Lunau (Vorsitzender),
Sebastian Kieslich (stellvertretender Vorsitzender),
Matteo Böhme,
Wilm Heinrich,
Jan Kaboth,
Gunild Lattmann,
Thomas Löser

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft waren der Betrieb des Kulturpalastes Dresden und der Betrieb des Schlosses Albrechtsberg Dresden als Kongress- und Veranstaltungszentren, die Durchführung von Konzerten, Ausstellungen, Tagungen, Messen, kulturellen Veranstaltungen und gleichartigen Veranstaltungen im öffentlichen und örtlichen Interesse der Landeshauptstadt Dresden sowie die Vermietung und Verpachtung von Räumen zur Durchführung von Veranstaltungen Dritter und zum Betrieb von Hilfsbetrieben.

GESCHÄFTSVERLAUF

Seit dem 01.01.2013 befindet sich die Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L. in Liquidation. Der bisherige Geschäftsführer der Gesellschaft, Herr Ulrich Finger, wurde mit Wirkung zum 01.01.2013 zum Liquidator bestellt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde als Liquidationsschlussbilanz durch die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungs-vermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 127 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 311 TEuro wies die Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L. einen Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 184 TEuro aus.

Der Jahresfehlbetrag resultierte im Wesentlichen aus Aufwendungen im

Zusammenhang mit der Übertragung der Altersteilzeitverträge in Höhe von 169 TEuro.

2014 wurden von der Landeshauptstadt Dresden keine Kapitaleinlagen zur Verlustabdeckung geleistet. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gesichert. Zum 31.12.2014 wies die Gesellschaft einen Finanzmittelbestand in Höhe von 239 TEuro aus. Das Eigenkapital zum 31.12.2014 betrug 172 TEuro.

Die Betreibung des Schlosses Albrechtsberg erfolgt seit dem 01.01.2013 mit Übernahme der Beschäftigten (Teilbetriebsübergang) durch die Messe Dresden GmbH.

Die Geschäftstätigkeit der Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L. wurde zum 01.01.2013 komplett eingestellt.

Die Tätigkeiten des Liquidators erstreckten sich in 2014 daher ausschließlich auf die ordnungsgemäße Beendigung der Liquidation der Gesellschaft.

Auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen der Gesellschaft und der Messe Dresden GmbH vom 30.09.2014 und mit Zustimmung seitens der Beschäftigten und der Insolvenzausfallversicherung durch die Allianz wurde der Liquidator ermächtigt, die bestehenden fünf Altersteilzeitverträge zum 31.12.2014 auf die Messe Dresden GmbH zu übertragen. Damit wurden neben den finanziellen auch die personalrechtlichen Voraussetzun-

gen für die Beendigung der Liquidation zum 31.12.2014 geschaffen.

Der Liquidator geht davon aus, dass die Liquidität bis zur Erstellung der Schlussrechnung und Löschung der Gesellschaft in 2015 ausreicht.

LAGE UND AUSBLICK

Nach Vorliegen und Prüfung der Steuerbescheide wird die Schlussrechnung erstellt. Risiken aus den noch ausstehenden Steuerbescheiden des Finanzamtes sind grundsätzlich möglich, werden derzeit aber nicht erwartet.

Unter Einbehalt der Notarkosten für die Löschung und des Entgeltes für die Veröffentlichung im Bundesanzeiger der Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L. ist das verbleibende Gesellschaftsvermögen an die Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden zu überweisen und die Gesellschaft aus dem Handelsregister zu löschen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014	2013	2012
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	0	0	98 4%
Immaterielles Vermögen	0	0	1
Sachanlagen	0	0	98
Umlaufvermögen	295 99%	659 90%	2.620 96%
Vorräte	0	2	3
Forderungen/sonst.Vermög.	56	100	147
Wertpapiere/Liquide Mittel	239	556	2.470
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	3 1%	12 2%	1 0%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	62 8%	0
BILANZSUMME	298 100%	732 100%	2.720 100%

Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.

BILANZ PASSIVA	2014	2013	2012
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	172 58%	356 49%	294 11%
Gezeichnetes Kapital	256	256	256
Rücklagen	39	39	1.345
Jahres-/Bilanzergebnis	-122	62	-1.306
Rückstellungen	106 35%	260 35%	1.761 65%
Verbindlichkeiten	20 7%	116 16%	570 21%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	20	116	570
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	95 3%
BILANZSUMME	298 100%	732 100%	2.720 100%

Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	0	0	1.953
Sonstige betriebliche Erträge	115	244	1.117
Gesamtleistung	115	244	3.070
Materialaufwand	0	0	490
Personalaufwand	0	0	1.377
Abschreibungen	0	1	46
Sonstige betriebliche Aufwendungen	272	158	2.349
Betriebliches Ergebnis	-158	86	-1.193
Finanzergebnis	12	-24	61
Steuern	38	0	174
JAHRESERGEBNIS	-184	62	-1.306
Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	0,0%	0,0%	3,6%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	92,5%
Fremdfinanzierung	42,3%	51,3%	85,7%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	57,7%	48,7%	10,8%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0,93	-	0,23
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	17,4%	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	15,6%	negativ
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	entfällt	56
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	70,5%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	1.368
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	2	9	35
Auszubildende	0	0	0

Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.

Societätstheater GmbH Dresden

Societätstheater GmbH Dresden

An der Dreikönigskirche 1a
01097 Dresden
Telefon +49 351 811 903 5
Telefax +49 351 811 905 0
E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@societaetstheater.de
Internet www.societaetstheater.de

Kurzvorstellung:

Modernes Theater mit zwei Bühnen sowie einem Spielraum im Foyer und im Garten.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1998

Stammkapital:

25.564,59 Euro

Geschäftsführung:

Andreas Nattermann

Mitglieder Beirat:

Dr. Ralf Lunau (Vorsitzender),
Ulrike Hinz (stellvertretende Vorsitzende seit 08.06.2015),
Olaf Nilsson,
Cornelia Walter,
Annekatrin Klepsch (bis 10.12.2014),
Dietrich Kunze (bis 10.12.2014),
Heinrich Meyer-Götz (bis 10.12.2014),
Caren Pfeil (bis 10.12.2014),
Ralf Suermann (bis 10.12.2014),
Stefan Zinkler (bis 10.12.2014)
Anja Apel (seit 10.12.2014),
Jan Kaboth (seit 10.12.2014),
Felicitas Loewe (seit 10.12.2014),
Petra Ostermann (seit 10.12.2014),
Carmen Mehnert (seit 08.06.2015),
Johanna Roggan (seit 08.06.2015),

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Theaters zur Wiedergabe von Bühnenwerken aller Kunstgattungen im Bereich des Musik-, Sprech- und Tanztheaters sowie zur Darbietung von einzelnen Musik-, Theater- und Tanzstücken sowie Lesungen und sonstigen Veranstaltungen im kulturellen Bereich, jeweils zur Förderung der Landeshauptstadt Dresden obliegenden kulturellen Aufgaben.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch Herrn Dr. Winfried Heide, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 233 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 984 TEuro wies die Societätstheater GmbH Dresden einen Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 751 TEuro aus.

Der Jahresfehlbetrag lag mit 21 TEuro unter dem Wirtschaftsplan 2014 aufgrund überplanmäßiger Umsatzerlöse und sonstiger betrieblicher Erträge in Höhe von 17 Teuro. Hinsichtlich der Aufwandspositionen konnten Mehraufwendungen im Bereich sonstige betriebliche Aufwendungen insbesondere bei Reparaturen und Kosten der Warenabgabe durch Einsparungen im Bereich der Honorare ausgeglichen werden.

Verglichen mit dem Vorjahr waren alle Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung rückläufig. Dies korreliert mit dem Ziel der Ge-

schäftsführung nach mehreren Jahren der Spielplanausweitung und damit verbundenen steigenden Ausgaben keinerlei Risiken für die Wirtschaftsführung der Gesellschaft einzugehen. So blieben die Zahl der Veranstaltungen und die Besucherzahlen hinter den Vorjahren zurück, die Ziele des Wirtschaftsplans konnten allerdings weit übertroffen werden.

Mit 21.477 Besuchern bei 355 Veranstaltungen hatte das Societätstheater einen hohen Besucherzu- spruch. Die Basis des Programms waren zwölf eigeninitiierte Premieren und drei internationale Festivals. Hinzu kamen Gastspiele und Konzerte von Künstlern und Ensembles aus zehn Ländern sowie eine Vielzahl von Lese-, Werkstatt- und Musikveranstaltungen. Wie auch im Vorjahr wurde das Societätstheater mit dem Stück „Der Vorname“ von den Dresdnern in einer repräsentativen Umfrage zu einer der zehn besten Theaterproduktionen der Stadt gewählt.

16 TEuro investierte die Gesellschaft in den Umbau der Zuschauerpodes te und Geländer im Kleinen Saal sowie in die technische Ausstattung des Theaters.

Die Gesellschaft wurde durch Be- trauungsakt in Form eines Zuwen- dungsbescheides vom 02.12.2014 gemäß des Freistellungsbeschlusses der Europäischen Kommission vom 20.12.2011 mit dem Betrieb und der Unterhaltung des Societätstheaters betraut und als Ausgleich der dabei entstehenden Aufwendungen eine anteilige institutionelle Fehlbedarfsfinanzierung von bis zu 772 TEuro bewilligt. Für 2014 wurden von der

Landeshauptstadt Dresden Zuweisungen in Höhe von 748 TEuro gezahlt.

Die Landeshauptstadt Dresden hat auf diesem Weg jede verkauftes Eintrittskarte mit 34,97 Euro aus kommunalen Mitteln gestützt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Förderung je Besucher um 2,86 Euro an.

Aufgrund der Zahlungen der Landeshauptstadt Dresden war die Liquidität der Societätstheater GmbH Dresden jederzeit gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Für 2015 konnte der Gesellschaft ein höherer institutioneller Fehlbedarfsausgleich bewilligt werden. Damit hat sich die finanzielle Situation der Gesellschaft entspannt. Grundsätzlich ist die Gesellschaft aber aufgrund ihrer Aufgaben und ihres Gesellschaftszweckes auch weiterhin auf städtische Zuweisungen angewiesen.

Chancen für das Theater werden im weiteren Ausbau der Kooperationen mit anderen Häusern beziehungsweise Kultureinrichtungen in der Landeshauptstadt Dresden gesehen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	51	24%	48	32%	52	32%	51	24%
Immaterielles Vermögen	3		2		2		3	
Sachanlagen	48		47		50		48	
Umlaufvermögen	165	76%	95	64%	80	49%	165	76%
Forderungen/sonst.Vermög.	23		16		12		23	
Wertpapiere/Liquide Mittel	142		79		67		142	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		5	4%	30	19%	0	0%
BILANZSUMME	216	100%	149	100%	162	100%	216	100%

Societätstheater GmbH Dresden

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	136	63%	105	70%	105	65%	136	63%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26		26	
Rücklagen	882		862		882		820	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		-31		0		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	-772		-751		-803		-709	
Rückstellungen	49	23%	26	17%	25	16%	49	23%
Verbindlichkeiten	31	14%	19	13%	32	20%	31	14%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			19		32		31	
BILANZSUMME	216	100%	149	100%	162	100%	216	100%

Societätstheater GmbH Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	190	200	289	262	
Sonstige betriebliche Erträge	25	32	44	52	
Gesamtleistung	215	233	333	314	
Materialaufwand	234	220	352	292	
Personalaufwand	411	409	414	401	
Abschreibungen	20	19	29	28	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	322	335	341	301	
Betriebliches Ergebnis	-772	-751	-803	-709	
Finanzergebnis	0	0	0	0	
JAHRESERGEBNIS	-772	-751	-803	-709	
Societätstheater GmbH Dresden					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	23,6%	32,5%	31,9%	23,6%	
Investitionsdeckung	100,0%	121,5%	96,6%	159,1%	
Fremdfinanzierung	37,0%	29,6%	35,3%	37,0%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	63,0%	70,4%	64,7%	63,0%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0	0	0	0	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	19	20	29	26	
Personalaufwandsquote	216,3%	204,2%	143,4%	153,4%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	748	772	722	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	10	10	10	10	
Auszubildende	0	0	0	0	
Societätstheater GmbH Dresden					

**Zoo Dresden GmbH**

Tiergartenstraße 1
01219 Dresden
Telefon +49 351 478 060
Telefax +49 351 478 0660
E-Mail info@zoo-dresden.de
Internet www.zoo-dresden.de

Kurzvorstellung:

Der Zoo Dresden beherbergt auf rund 13 Hektar etwa 2.000 Tiere in fast 300 Arten und bemüht sich speziell um die Zucht bedrohter asiatischer Wildtiere.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1997

Stammkapital:

511.291,88 Euro

Geschäftsführung:

Karl-Heinz Ukena

Mitglieder Aufsichtsrat:

Detlef Sittel (Vorsitzender),
Lars-Detlef Kluger (stellvertretender Vorsitzender),
Anja Apel,
Martin Bertram,
Anita Köhler,
Barbara Lässig,
Andreas Naumann,
Manuela Schott,
Anke Wagner

Zoo Dresden GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines zoologischen Gartens in Dresden. Es ist Aufgabe der Gesellschaft, die im Zoo gepflegten Tiere nach dem neusten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, zu vermehren und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung zu bringen. Die Gesellschaft will wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie betreiben und fördern und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen verbreiten und vertiefen.

Darüber hinaus will die Gesellschaft den Artenschutz fördern, indem sie zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten beiträgt, die Verhaltensweisen und Lebensbedingungen solcher Arten im Rahmen der Tiergartenbiologie wissenschaftlich erforscht und mit anderen Instituten bei solchen Forschungen zusammenarbeitet.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch den Wirtschaftsprüfer, Herrn René Biermann geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 4.838 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 7.895 TEuro wies die Zoo Dresden GmbH einen Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 3.057 TEuro aus.

Die Anzahl der Besucher lag mit 887.667 um 161.036 höher als im

Vorjahr und hat damit die höchste Zahl seit 1990 erreicht. Die Gesellschaft führt diese Entwicklung auf den milden Winter, das gute Wetter im Frühjahr 2014 und die gestiegene Attraktivität durch den Einzug der Koalas im Dezember 2013 zurück.

Fast 88.000 Besucher und damit 738 TEuro überplanmäßige Umsatzerlöse sowie überplanmäßige Spenden und Nachlässe von 369 TEuro verbesserten das Jahresergebnis 2014 erheblich. Höhere Aufwendungen aus umfangreichen Instandhaltungen am Rotbüffelgehege, aus dem Transport von Eukalyptus und aus Druckkosten für Eintrittskarten und Wegweisern wurden durch geringeren Personalaufwand aufgrund von Langzeiterkrankungen ausgeglichen. Im Ergebnis sind die Aufwendungen der Gesellschaft zu 70,4 % aus eigenen Erträgen finanziert.

Auch im Vergleich zum Vorjahr stellt sich die Entwicklung positiv dar. Die Umsatzerlöse konnten um 51,5 % gesteigert werden. An das hohe Niveau der Erträge aus Spenden und Erbschaften des Vorjahres konnte 2014 mit 1.198 TEuro angeschlossen werden. Von einer Verstetigung der Einnahmen aus Spenden und Erbschaften kann jedoch nicht ausgegangen werden. Die Aufwendungen für Personal, Abschreibungen und sonstiger betrieblicher Art blieben nahezu auf Vorjahresniveau. Mehraufwand im Vergleich zum Vorjahr entstand in der Position Materialaufwand durch hohe Grünfutterkosten sowie in Folge der Tarifabschlüsse für Beschäftigte im Wach- und Sicherheitsgewerbe. Die Gesellschaft nimmt für Wachschutz, Kasse

und Kontrolle die Fremdleistungen in Anspruch.

2014 wurden von der Landeshauptstadt Dresden Zuweisungen zur Verlustabdeckung in Höhe von 2.295 TEuro sowie für Investitionen in Höhe von 1.200 TEuro geleistet.

Die Zuweisungen an die Gesellschaft wurden durch Betrauungsakt in Form von Zuwendungsbescheiden vom 28.01.2014 und vom 03.12.2014 gemäß des Freistellungsbeschlusses der Europäischen Kommission vom 20.12.2011 für den Betrieb und die Unterhaltung des Zoologischen Gartens in Dresden als anteilige institutionelle Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt. Gemäß den Nebenbestimmungen zum Bescheid erfolgte ein fristgerechter zahlenmäßiger Nachweis mit dem eine Überkompensation in Höhe von 1.019 TEuro angezeigt und im Jahresabschluss als Rückstellung gebucht wurde.

Die Gesellschaft investierte 2014 1.647 TEuro in eine Winterunterkunft für Pelikane, gleichzeitig wurde mit dem für den Umbau des Afrikahauses notwendigen Interimsgebäude für die Elefanten begonnen.

Der Grad der Fremdfinanzierung liegt mit 9,3 % um 4,4 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Die Steigerung geht auf die Rückstellung aufgrund der ermittelten Überkompensation zurück. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum 31.12.2014 in Höhe von 334 TEuro aufgrund der 1998 beziehungsweise 1999 zur Fertigstellung des Afrikahauses aufgenommen Kredite.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Der Dresdner Zoo verfügt dank intensiver Investitionstätigkeit in den Jahren 2007 bis 2011 über eine Vielzahl von neuen Publikumsmagneten und guten Bedingungen für eine artgerechte Tierhaltung. 2015 begann der Dresdner Zoo mit dem Umbau und der Sanierung des Afrikahauses. Aus Sicherheitsgründen für die Mitarbeiter im Elefantenrevier ist die Umstellung der derzeitigen Elefantenhaltung auf den geschützten Kontakt erforderlich. Weiterhin soll die Möglichkeit einer temporären Elefantenbullenhaltung geschaffen werden, um in Dresden eine dauerhafte und artgerechte Haltung inklusive Elefantennachwuchs zu realisieren. Gleichzeitig haben Nordfassade und Dach die Grenze ihrer Nutzungsfähigkeit erreicht und müssen erneuert werden. Die Landeshauptstadt Dresden hat in ihren Haushaltsplan 2015/2016 insgesamt 5.000 TEuro eingeordnet, um das Projekt zu unterstützen. Nach aktuellem Planungsstand kann die Sanierung und der Umbau mit einem Investitionsvolumen von 7.500 TEuro realisiert werden. Die Finanzierung des letzten Moduls ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht sichergestellt.

Die Zoo Dresden GmbH ist in ihrer derzeitigen Situation auch weiterhin dauerhaft auf die Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden angewiesen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	19.588	98%	18.667	91%	18.356	95%	19.252	97%
Immaterielles Vermögen	1		1		4		9	
Sachanlagen	19.587		18.666		18.352		19.242	
Umlaufvermögen	412	2%	1.862	9%	979	5%	534	3%
Vorräte	52		61		68		52	
Forderungen/sonst.Vermög.	78		820		83		78	
Wertpapiere/Liquide Mittel	282		981		828		404	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	22	0%	21	0%	23	0%	22	0%
BILANZSUMME	20.022	100%	20.549	100%	19.358	100%	19.807	100%

Zoo Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	17.430	87%	16.823	82%	16.385	85%	16.413	83%
Gezeichnetes Kapital	511		511		511		511	
Rücklagen	21.254		20.417		19.644		19.963	
Gewinn-/Verlustvortrag	-1.055		0		0		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	-3.280		-4.105		-3.770		-4.062	
Sonderposten	1.805	9%	1.804	9%	2.015	10%	2.225	11%
Rückstellungen	212	1%	1.204	6%	324	2%	512	3%
Verbindlichkeiten	563	3%	698	3%	620	3%	646	3%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			309		338		381	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			389		282		265	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	12	0%	20	0%	14	0%	11	0%
BILANZSUMME	20.022	100%	20.549	100%	19.358	100%	19.807	100%

Zoo Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	2.897	3.635	2.400	2.225	
Sonstige betriebliche Erträge	673	1.198	1.454	827	
Gesamtleistung	3.570	4.833	3.854	3.052	
Materialaufwand	782	873	718	706	
Personalaufwand	2.990	2.825	2.775	2.730	
Abschreibungen	1.371	1.336	1.321	1.311	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.655	1.804	1.718	1.660	
Betriebliches Ergebnis	-3.228	-2.004	-2.678	-3.355	
Finanzergebnis	-32	-16	-28	-33	
Außerordentliches Ergebnis	0	-1.019	0	0	
Steuern	20	18	16	21	
JAHRESERGEBNIS	-3.280	-3.057	-2.722	-3.410	
Zoo Dresden GmbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	97,8%	90,8%	94,8%	97,2%	
Investitionsdeckung	129,3%	81,1%	310,2%	313,3%	
Fremdfinanzierung	3,9%	9,3%	4,9%	5,8%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	87,1%	81,9%	84,6%	82,9%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	5	6	6	5	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	281	keine	keine	242	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	39	52	35	33	
Personalaufwandsquote	103,2%	77,7%	115,6%	122,7%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	2.295	2.295	2.295	2.295	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	1.000	1.200	400	400	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	75	70	69	68	
Auszubildende	6	6	6	5	
Zoo Dresden GmbH					



Verkehrsmuseum Dresden gGmbH

Verkehrsmuseum Dresden gGmbH

Augustusstraße 1
01067 Dresden
Telefon +49 351 864 40
Telefax +49 351 864 411 0
E-Mail info@verkehrsmuseum-dresden.de
Internet www.verkehrsmuseum-dresden.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen präsentiert auf 5.400 m² Ausstellungsfläche Geschichte und Entwicklung der fünf Verkehrszweige Eisenbahn, Kraftfahrzeuge und Fahrräder, Städtischer Nahverkehr, Schiffahrt und Luftverkehr.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2004

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Joachim Breuninger

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dr. Ralf Lunau (Vorsitzender),
Thomas Grundmann (stellvertretender Vorsitzender seit 01.06.2015),
Jan Kaboth (stellvertretender Vorsitzender bis 10.02.2015),
Kati Bischoffberger (seit 26.02.2015),
Dr. Christian Bösl (seit 27.02.2014),
Thomas Grundmann (seit 18.02.2015 bis 31.05.2015),
Wilm Heinrich (bis 10.02.2015),
Sebastian Kieslich,
Annekatrin Klepsch,
Thomas Krause (seit 17.02.2015),
Jens-Uwe Zastrow (bis 10.02.2015),
Elke Zimmermann (bis 10.02.2015)

AUFGABEN UND ZIELE

Gesellschaftszweck des Unternehmens ist die Förderung von Bildung und Erziehung sowie von Kunst und Kultur. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb des Verkehrsmuseums in Dresden. Das Verkehrsmuseum Dresden informiert über den Eisenbahn-, Pkw- und Lkw-Verkehr, die Luft- und Seeschifffahrt sowie den städtischen Nahverkehr vor ihrem jeweiligen Hintergrund und in ihrem jeweiligen Umfeld. Es ermöglicht auch kulturelle Ausstellungen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2014 der Gesellschaft wurde durch die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 3.411 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 3.333 TEuro wies die Verkehrsmuseum Dresden gGmbH einen Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 78 TEuro aus.

2014 wurde von der Landeshauptstadt Dresden eine institutionelle Förderung in Höhe von 2.500 TEuro geleistet.

Der Verkehrsmuseum Dresden gGmbH ist es erneut gelungen, die Besucherzahlen und auch die Umsatzerlöse zu steigern. Mit 250.554 Besuchern konnte die Ver-

kehrsmuseum Dresden gGmbH einen Besucherrekord verzeichnen und erstmals seit 1990 mehr als eine Viertelmillion Besucher begrüßen.

So zog die Ausstellung „Deutschland wird mobil“ zum 175-jährigen Jubiläum der Leipzig-Dresdner Eisenbahn circa 145.000 Besucher in ihren Bann und war somit die erfolgreichste Wechselausstellung des Verkehrsmuseums nach 1990. Darüber hinaus schätzt der Geschäftsführer ein, dass die jährlich wiederkehrenden Großveranstaltungen „Dampfloktreffen“ und „Dampf[Schiff]-Fest“ mit jedem Jahr mehr zu wichtigen Standbeinen der Museumsarbeit werden.

Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern betragen 806 TEuro und lagen damit 25 TEuro über dem schon sehr guten Ergebnis des Vorjahrs. Die durchschnittlichen Erlöse je Besucher im Johanneum lagen bei 3,13 Euro und fielen damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,83 Euro je Besucher.

Die höheren Besucherzahlen und der Wegfall der Mietaufwendungen für das Depot Zwickauer Straße verbesserten das Jahresergebnis 2014 gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014.

2014 wurden 1.800 TEuro insbesondere in den Kauf des bisher gemieteten Depots Zwickauer Straße in Dresden investiert. Der Kaufpreis wird über 10 Jahre getilgt und führte daher zu einem Anwachsen der Verbindlichkeiten. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums erfolgte zum 01.01.2014. Darüber hinaus wurde in die Modernisierung der Modellbahnanlage und in die

neue ständige Ausstellung zur Geschichte des Straßenverkehrs investiert.

des Auszuges aus dem Langen Gang wird die Verkehrsmuseum Dresden gGmbH tragen.

Das Jahresergebnis 2014 soll in die Gewinnrücklage eingestellt und 2015 für die Umgestaltung der Schifffahrtsausstellung nach deren Auszug aus dem Langen Gang verwendet werden. Das langfristige Vermögen war zum 31.12.2014 wie auch im Vorjahr vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt. Die Liquidität des Unternehmens war jederzeit gesichert.

Veränderungen der Kennzahlen Investitionsdeckung, Fremdfinanzierung und Effektivverschuldung sind auf den Erwerb des Depot Zwickauer Straße zurückzuführen.

LAGE UND AUSBLICK

Im ersten Halbjahr 2015 konnte der Trend des Besucherzuspruchs nicht fortgesetzt werden. Die Besucherzahl erreichte zum Ende des zweiten Quartals nur 96,2 % der geplanten Anzahl. Im Juli 2015 wurde die neu gestaltete Dauerausstellung Straßenverkehr eröffnet. Der Geschäftsführer hofft, damit wieder mehr Besucher anziehen zu können.

Voraussetzungen für den weiteren erfolgreichen Fortbestand der Gesellschaft sind neben einer institutionellen Förderung durch die Landeshauptstadt Dresden vor allem der langfristige Verbleib im Johanneum. Die Gesellschaft hat mit der Zusage des Staatsministeriums für Finanzen, das Johanneum bis 2025 nutzen zu können, Planungssicherheit bekommen. Mit dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement des Freistaates Sachsen besteht ein bis 2015 befristeter Mietvertrag für den Langen Gang. Der Freistaat Sachsen und die Landeshauptstadt Dresden haben sich zu den Konditionen des Auszuges aus dem Langen Gang verständigt. Die Kosten der Neugestaltung der Schifffahrtsausstellung in Folge

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	46.098	98%	47.335	98%	45.895	97%	45.974	98%
Immaterielles Vermögen	0		45		17		7	
Sachanlagen	46.098		47.290		45.878		45.967	
Umlaufvermögen	724	2%	1.010	2%	1.242	3%	901	2%
Vorräte	45		70		68		45	
Forderungen/sonst.Vermög.	6		22		9		7	
Wertpapiere/Liquide Mittel	673		918		1.166		850	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	30	0%	29	0%	36	0%	54	0%
BILANZSUMME	46.852	100%	48.373	100%	47.173	100%	46.930	100%

Verkehrsmuseum Dresden gGmbH

BILANZ PASSIVA	2014		2014		2013		2012	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	2.308	5%	2.651	5%	2.573	5%	2.256	5%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	2.425		2.625		2.547		2.230	
Jahres-/Bilanzergebnis	-142		1		1		1	
Sonderposten	44.403	95%	44.438	92%	44.419	94%	44.457	95%
Rückstellungen	95	0%	99	0%	113	0%	171	0%
Verbindlichkeiten	46	0%	1.186	2%	68	0%	45	0%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			972		0		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			214		68		45	
BILANZSUMME	46.852	100%	48.373	100%	47.173	100%	46.930	100%

Verkehrsmuseum Dresden gGmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	639	806	781	623	
Sonstige betriebliche Erträge	2.574	2.602	2.625	2.708	
Gesamtleistung	3.213	3.408	3.406	3.331	
Materialaufwand	864	0	0	0	
Personalaufwand	1.510	1.470	1.375	1.444	
Abschreibungen	297	360	264	220	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	690	1.479	1.453	1.357	
Betriebliches Ergebnis	-148	100	313	310	
Finanzergebnis	5	-22	4	7	
Steuern	0	0	0	0	
JAHRESERGEBNIS	-143	78	317	317	
Verkehrsmuseum Dresden gGmbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014		2014	2013	2012
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	98,4%	97,9%	97,3%	98,0%	
Investitionsdeckung	56,6%	20,0%	124,3%	24,1%	
Fremdfinanzierung	0,3%	2,7%	0,4%	0,5%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	4,9%	5,5%	5,5%	4,8%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	16	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	268	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	2,9%	12,3%	14,1%	
Gesamtkapitalrendite	negativ	0,2%	0,7%	0,7%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	20	24	24	19	
Personalaufwandsquote	236,3%	182,4%	176,1%	231,8%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	32	33	33	33	
Auszubildende	0	0	0	0	
Verkehrsmuseum Dresden gGmbH					



Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

Zweckverband Sächsisches Kommunales

Studieninstitut Dresden

An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden

Telefon +49 351 43835 12
Telefax +49 351 43835 13
E-Mail post@sksd.de
Internet www.sksd-dd.de

Kurzvorstellung:

Dem Zweckverband obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten und Beamten der Verbandsmitglieder.

Mitglieder:

Abwasserzweckverband Weißer Schöps, Gemeinde Arnsdorf, Gemeinde Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Gemeinde Großpostwitz, Gemeinde Klipphausen, Gemeinde Markersdorf, Gemeinde Mittelherwigsdorf, Gemeinde Rietschen, Kommunaler Versorgungsverband Sachsen, Landeshauptstadt Dresden, Landkreis Bautzen, Landkreis Meißen, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Stadt Altenberg, Stadt Bautzen, Stadt Coswig, Stadt Großenhain, Stadt Großröhrsdorf, Stadt Görlitz, Stadt Heidenau, Stadt Hoyerswerda, Stadt Kamenz, Stadt Lommatzsch, Stadt Löbau, Stadt Neustadt in Sachsen, Stadt Niesky, Stadt Nossen, Stadt Radeberg, Stadt Radeburg, Stadt Rothenburg/O.L., Stadt Seifhennersdorf, Stadt Weißwasser, Verwaltungsverband Am Klosterwasser, Verwaltungsverband Weißer Schöps/Neiße

Gründungsjahr:

1994

Vertretung der Landeshauptstadt

Dresden mit 20 von insgesamt 96 Stimmen in der Verbandsversammlung:
Helma Orosz (Vorsitzende bis 31.03.2015)

Geschäftsleitung:

Gesine Wilke

Mitglieder Verwaltungsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende bis 31.03.2015),
Roland Dantz, Lutz Grübner,
Winfried Lehmann, Gerhard Lemm,
Stefan Skora, Ulrich Zimmermann

AUFGABEN UND ZIELE

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten und Beamten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung. Das Studieninstitut unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, sonstigen Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden erfolgt seit 01.01.2011 nach Sächsischem Eigenbetriebsrecht.

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der Kanzlei Schweidler & Partner Wirtschaftsprüfer Steuerberater geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 1.242 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.241 TEuro wies der Zweckverband ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis 2014 aus.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden beschloss am 25.09.2013 den Wirtschaftsplan 2014 auf der Grundlage

der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung.

Zur Erfüllung seiner satzungsgemäßigen Aufgaben kann der Zweckverband eine Umlage von seinen Mitgliedern erheben. In 2014 wurde eine Umlage in Höhe von 160 TEuro erhoben und auf die Gesamtzahl der Mitglieder entsprechend ihrer Beschäftigten verteilt. Die Landeshauptstadt Dresden leistete 2014 eine Umlage in Höhe von 59 TEuro und die städtischen Eigenbetriebe in Höhe von 26 TEuro.

Die Städte Altenberg und Neustadt in Sachsen sind nach Bekanntmachung der Änderungssatzung vom 30.01.2014 Mitglieder des Zweckverbandes. Die Stadt Nossen als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Ketzerbachtal hat die Mitgliedschaft fortgesetzt.

LAGE UND AUSBlick

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Zweckverbandes. Sie wurden für Veranstaltungen des Zweckverbandes und dem damit verbundenen Verkauf von Lehrbriefen an Teilnehmende erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden mehr Unterrichtsstunden bei gleichbleibender Teilnehmerzahl durchgeführt. Der Planansatz konnte im Seminarbereich überschritten, im Lehrgangsbereich nicht erreicht werden.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden insbesondere Erträge aus der Betreuung der Homepage www.bundestagung-online.de, der Mitgliederumlage und periodenfremde Erträge erzielt, die das

Jahresergebnis positiv beeinflussten.

Gegenläufig wirkten die Steigerung des Personalaufwandes aus tariflichen Anpassungen, die Langzeiterkrankung einer Beschäftigten, Ausfalltage bei Dozenten sowie verspätete Freigabe finanzieller Mittel durch Haushaltssperren der Verwaltungen.

Der Zweckverband konzipiert für die jeweils aktuellen Entwicklungen der Kommunen entsprechende Schulungsangebote. Es werden ständig neue Themen und Arbeitsformen zur Erweiterung des Angebotsspektrums entwickelt. Um die Entgelte weiterhin stabil zu halten sind mögliche Potenziale, wie beispielsweise ein verstärkter Einsatz von Dozenten von Verbandsmitgliedern aus sächsischen Kommunen sowie die Auslastung der Seminare insbesondere durch die Verbandsmitglieder, konsequent zu erschließen.

Die Verbandsversammlung hat am 24.09.2014 die Haushaltsatzung mit Wirtschaftsplan 2015 des Zweckverbandes beschlossen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	182	55%	187	51%	201	41%
Immaterielles Vermögen	0		0		5	
Sachanlagen	11		19		30	
Finanzanlagen	171		168		166	
Umlaufvermögen	146	44%	178	48%	282	58%
Vorräte	0		3		3	
Forderungen/sonst.Vermög.	49		52		34	
Wertpapiere/Liquide Mittel	97		124		244	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2	1%	4	1%	1	0%
BILANZSUMME	331	100%	370	100%	484	100%

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

BILANZ PASSIVA	2014		2013		2012	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	115	35%	114	31%	170	35%
Gezeichnetes Kapital	0		0		0	
Rücklagen	180		180		180	
Gewinn-/Verlustvortrag	-66		-11		5	
Jahres-/Bilanzergebnis	1		-56		-16	
Rückstellungen	33	10%	38	10%	41	8%
Verbindlichkeiten	39	12%	33	9%	60	12%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	39		33		60	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	145	44%	185	50%	213	44%
BILANZSUMME	331	100%	370	100%	484	100%

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEuro)	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.059	1.049	1.152
Sonstige betriebliche Erträge	178	138	142
Gesamtleistung	1.238	1.187	1.294
Materialaufwand	449	445	490
Personalaufwand	561	561	549
Abschreibungen	9	17	21
Sonstige betriebliche Aufwendungen	223	224	255
Betriebliches Ergebnis	-4	-60	-22
Finanzergebnis	4	4	6
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	1	-56	-16
Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2014	2013	2012
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	55,2%	50,6%	41,5%
Investitionsdeckung	545,4%	1.865,8%	515,5%
Fremdfinanzierung	21,7%	19,1%	20,9%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	34,6%	30,8%	35,1%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	2,04	10,80
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	0,5%	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	0,2%	negativ	negativ
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	88	87	96
Personalaufwandsquote	52,9%	53,4%	47,7%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	59	49	50
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	12	12	12
Ausbildende	0	0	0

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Dresden

Stadtkämmerei
Telefon (03 51) 4 88 28 55
E-Mail stadtkaemmerei@dresden.de

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Titelfotos: DVB-Jürgen Herrmann, Zoo-Wakowlk/wikimedia.org,
Messe Dresden, Stadtentwässerung Dresden, Stadtreinigung
Dresden-H.-C. Grimm, Dresdner Bäder

Redaktionsschluss: 25. September 2015

Kein Zugang für elektronisch signierte und verschlüsselte Dokumente. Verfahrensanträge oder Schriftsätze können elektronisch, insbesondere per E-Mail, nicht rechtswirksam eingereicht werden. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden.
Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden.
Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.